



RAUCH-VERSCHLUSS

DOKUMENTIERTE EINSÄTZE

Dokumentierter Zeitraum 2005 - 2018*

*Der Zeitraum zwischen 2005 und 2018 wurde dokumentiert, doch aufgrund der steigenden Nutzung des Rauchverschlusses und der hohen Einsatzfrequenz konnte die Dokumentation nicht fortgeführt werden.

über 2345 erfolgreiche Einsätze ...

In dieser Einsatzdatenbank sind alle **Brandeinsätze** der Jahre 2005 bis 2018 erfasst, bei denen der erfolgreiche Einsatz des mobilen Rauchverschlusses im Einsatzbericht dokumentiert wurde - und soweit der Einsatzbericht zur Verfügung gestellt wurde.

Einsatzdatenbank:

Einsätze 2018	(261)
Einsätze 2017	(249)
Einsätze 2016	(213)
Einsätze 2015	(214)
Einsätze 2014	(205)
Einsätze 2013	(224)
Einsätze 2012	(225)
Einsätze 2011	(243)
Einsätze 2010	(213)
Einsätze 2009	(146)
Einsätze 2008	(087)
Einsätze 2007	(043)
Einsätze 2006	(029)
Einsätze 2005	(006)

Anzahl Einsätze: 2345

Folgende 6 Einsätze wurden im Jahr 2005 berichtet:

Einsätze mit Bildern (6)

Einsätze ohne Bilder (0)

[23.12.2005 - Pforzheim - Zimmerbrand](#)

[13.11.2005 - Ebersbach/Fils - Brand in Wandkonstruktion](#)

[03.11.2005 - Göppingen - Brand eines Wäschetrockners](#)

[31.10.2005 - Uhingen-Holzhausen - Wohnungsbrand](#)

[31.10.2005 - Balingen-Zillhausen - Kleinbrand in Küche](#)

[22.09.2005 - Heilbronn - Wohnungsbrand](#)

23.12.2005 - Pforzheim - Zimmerbrand

Gemeldet war ein Brand mit "Menschenleben in Gefahr". Aufgrund der Nähe der Einsatzstelle zur Feuerwache war die BF Pforzheim bereits nach ca. 3 Minuten vor Ort. Glücklicherweise brannte nur ein Abstellraum, welcher allerdings unmittelbar an den Treppenraum angeschlossen war. Durch die Verwendung des Rauchverschlusses (welcher bei der BF Pforzheim mittlerweile standardmäßig eingesetzt wird!) konnte die Verrauchung des Treppenraumes auf ein Minimum reduziert werden.



Blick vom Treppenraum auf die Tür zum Brandraum.



Blick auf die Brandstelle im Abstellraum



Endphase des Einsatzes; das Brandschutzgewebe ist über die Spannstange gehängt.

[nach oben](#)

13.11.2005 - Ebersbach/Fils - Brand in Wandkonstruktion



Im Anschlussbereich eines Ofens kam es zu einem Brand innerhalb der Wandkonstruktion und im Dachgebälk. Die Wand und die Dachhaut mussten von der Feuerwehr geöffnet werden. Um die Staubbelastung der übrigen Wohnung möglichst gering zu halten wurde in die Türe ein Rauchverschluss eingebaut.

03.11.2005 - Göppingen - Brand eines Wäschetrockners

In einer größeren Wohnanlage kommt es im Waschraum zum Brand eines Wäschetrockners. Vor dem Öffnen der Tür wird ein Rauchverschluss eingebaut. Mit Ausnahme der "Fußspuren" bleibt der Flur sauber, obwohl der Brandraum stark verrauchte war.



Der Rauchverschluss als "Schwarz-Weiß-Abgrenzung" wird auch von anderen respektiert ...;-)
Auf den Bildern ist die starke Verrauchung des Raumes sowie der ausgebrannte und ins Freie gebrachte Trockner zu erkennen.

31.10.2005 - Uhingen/Holzhausen - Zimmerbrand

Ausgedehnter **Zimmerbrand** in einer Dachgeschosswohnung. Es brannte ein Bett, Schränke und die Holzdecke. Die Wohnung war stark verrauchte

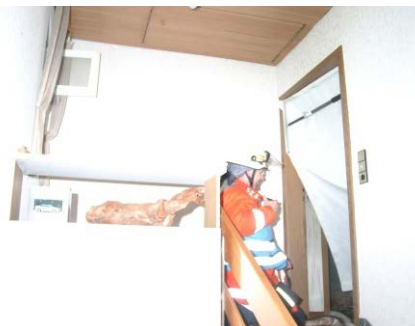
Die Wohnungstür war beim Eintreffen der Feuerwehr geschlossen, ein gewaltsames Öffnen war jedoch nicht erforderlich.

Der erste Angriffstrupp ist zur Brandbekämpfung vorgegangen, der zweite Trupp hat den Rauchverschluss eingebaut.



Nach Öffnen eines Fensters zur Rauchableitung wurde ein Lüfter vor der Hauseingangstüre positioniert.

Der Fahrzeugführer/Einsatzleiter konnte bis zum Rauchverschluss ohne Atemschutz vorgehen und vom dortigen Treppenpodest aus im Schutze des bodennahen Luftstromes die Einsatzsituation gefahrlos erkunden. Im Eingangsbereich zur Wohnung gab es durch den Rauchverschluss keine Luftverwirbelung. Bis zum vollständigen Löschen des Brandes war der Rauchverschluss die optisch klar erkennbare Grenze, bis zu der ohne Atemschutzgeräte vorgegangen werden konnte.



Der Rauchverschluss war bei Einsatzende auf der Rückseite durch Brandrauch stark verschmutzt und musste entsprechend gereinigt werden. Diese Verschmutzung wäre ohne den Rauchverschluss in den Treppenraum gelangt und hätte dort einen entsprechenden Schaden verursacht.

31.10.2005 - Balingen/Zillhausen - Kleinbrand in Küche



Kleinbrand in einer Küche. Da die vom Brand betroffene Etage eine offene interne Treppenverbindung mit den anderen Geschossen hatte, wurde durch den Einsatz des Rauchverschlusses die Rauchausbreitung in die anderen Geschosse verhindert und eine gezielte Überdruckbelüftung der betroffenen Wohnung ermöglicht.

[nach oben](#)

22.09.2005 - Heilbronn - Wohnungsbrand

Wohnungsbrand in der Ludwigstraße
Essen auf Herd vergessen - Küche brannte komplett aus



Löschangriff über die Drehleiter



Zugang über tragbare Leiter



Zugang vom Treppenraum;
der RSS reduziert die Rauchausbreitung

Bilder: Feuerwehr Heilbronn

[nach oben](#)

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 29 Einsätze wurden im Jahr 2006 berichtet:

-

Einsätze mit Bildern (23)

Einsätze ohne Bilder (6)

[20.12.2006 - Filderstadt](#)

[29.11.2006 - Zell](#)

[13.11.2006 - Mühlacker](#)

[20.10.2006 - Ratingen](#)

[10.10.2006 - Ratingen](#)

[08.10.2006 - Weinheim](#)

[02.10.2006 - Villingen-Schwenningen](#)

[24.09.2006 - Weingarten](#)

[14.09.2006 - Schorndorf](#)

[02.09.2006 - Schorndorf](#)

[24.08.2006 - Neckarsulm](#)

[28.06.2006 - Ratingen](#)

[19.04.2006 - Neckarsulm](#)

[19.04.2006 - Flughafen Stuttgart - angebranntes Essen](#)

[18.04.2006 - Reutlingen](#)

[17.04.2006 - Heilbronn - Zimmerbrand](#)

[06.04.2006 - Esslingen - Wohnungsbrand](#)

[27.02.2006 - Villingen-Schwenningen - Zimmerbrand](#)

[11.02.2006 - Gingen - Zimmerbrand](#)

[06.02.2006 - Heilbronn - Zimmerbrand](#)

[31.01.2006 - Villingen-Schwenningen - Zimmerbrand](#)

[11.01.2006 - Mühlacker - Wohnungsbrand](#)

[02.01.2006 - Villingen-Schwenningen - Kellerbrand](#)

[04.12.2006 - Villingen-Schwenningen](#)

[23.09.2006 - Ratingen](#)

[24.07.2006 - Leimen](#)

[08.07.2006 - Heilbronn](#)

[06.05.2006 - Köngen](#)

[07.04.2006 - Heilbronn](#)

20.12.2006 - Filderstadt

Brand in Terrarium – Feuerwehr rettet 2 Python – Sachschaden minimiert

Am Mittwochmorgen, 20. Dezember 2006, ist es zu einem Schwelbrand in einem Terrarium in einer Zahnarztpraxis an der Sielminger Hauptstraße in Filderstadt gekommen. Die Freiwillige Feuerwehr Filderstadt konnte die beiden, etwa einen Meter langen Python-Schlangen in Zusammenarbeit mit dem Besitzer retten. Besonders bemerkenswert: Durch

den Einsatz modernster Technik konnte der Folgeschaden des Brandes durch die Feuerwehr minimiert werden, sodass alle Wohnungen des mehrgeschossigen Gebäudes weiter nutzbar sind.

Um 6.33 Uhr wurden die Abteilungen Bonlanden und Sielmingen der Freiwilligen Feuerwehr Filderstadt zu dem Brand an der Sielminger Hauptstraße im Stadtteil Sielmingen alarmiert. Vor Ort stellte sich eine Verrauchung der im ersten Obergeschoss gelegenen Zahnarztpraxis heraus. Die Feuerwehr räumte die Wohnungen in dem Gebäude. Zum eine Ausbreitung des Rauches zu verhindern kam modernste Technik zum Einsatz: **Mit einem so genannten Mobilien Rauchverschluss wurde die Zahnarztpraxis abgedichtet, und ein Überdruckbelüfter kam gezielt zum Einsatz. Auf diese Weise konnte eine Rauchausbreitung auf den Treppenraum und das Gebäude wirkungsvoll verhindert werden. Alle Wohnungen und der Treppenraum blieben komplett rauchfrei, sodass kein Schaden entstanden ist.** Der Rauch in der Praxis konnte durch diese Vorgehensweise schnellstens ins Freie geblasen werden, sodass auch diese Räume nach dem Einsatz wieder genutzt werden konnten.

Ein Trupp, der zum eigenen Schutz vor den giftigen Brandgasen unter Atemschutz vorging, suchte die Praxis mithilfe einer Wärmebildkamera nach der Brandursache ab.

Es brannte im Terrarium im Wartebereich der Praxis. Eine Heizspirale hatte einen Schwelbrand, der zu der Verrauchung führte, verursacht. Die beiden im Terrarium befindlichen Python-Schlangen konnten mit dem Besitzer lebend eingefangen werden. Das Feuer wurde mit einem Kleinlöschgerät bekämpft.

„Auch bei diesem Einsatz hat sich der sehr gute Ausbildungsstand der Feuerwehr Filderstadt gezeigt. Es wurde aber auch deutlich, wie wichtig es ist, eine moderne Ausrüstung vorzuhalten. **Erst durch den erst vor einem Dreivierteljahr beschafften Mobilien Rauchverschluss konnte die Einsatztaktik optimiert werden, sodass quasi kein Sachschaden entstanden ist**“, sagte Stadtbrandmeister Jochen Thorns.

Der Feuerwehreinsatz war nach 40 Minuten beendet. Im Einsatz waren die Abteilungen Bonlanden und Sielmingen der Freiwilligen Feuerwehr Filderstadt mit fünf Fahrzeugen und 27 Einsatzkräften.



Quelle: Feuerwehr Filderstadt

[nach oben](#)

29.11.2006 - Zell - Großbrand+Zimmerbrand



Bild 1

Vollbrand einer Pkw-Werkstatt (ca. 200 qm). Trotz der umfassenden Riegelstellung greift das Feuer aufgrund der baulichen Gegebenheiten auf das Nebengebäude (Bild 1 - links) und auf das Wohngebäude (Bild 2 - rechts) über. Am Wohnhaus (Bild 3) platzen die Fensterscheiben und der Brand breitet sich auf zwei Zimmer im ersten Obergeschoss aus.

Im Innenangriff wird im Wohngebäude noch während des Vollbrandes der Werkstatt eine Brandbekämpfung in den beiden in Brand geratenen Zimmern durchgeführt (erkennbar zu einem späteren Zeitpunkt auf Bild 4).



Bild 3

Vor dem Öffnen der beiden Zimmertüren wurde jedoch vor dem Hauseingang ein Überdruckbelüfter in Stellung gebracht und die beiden Zugangstüren zu den Zimmern mit je einem mobilen Rauchverschluss geschlossen. Hierdurch konnte eine Verrauchung des Wohngebäudes vollständig verhindert werden. Bild 5 zeigt eine Zimmertür mit dem eingebauten Rauchverschluss.

An der Auslenkung des Gewebes in den Brandraum kann die Effektivität der Belüftungsmaßnahmen abgelesen werden. Der Schaden am Wohnhaus blieb dadurch auf die beiden Zimmer und einen kleinen Teil des Daches beschränkt.



Bild 4

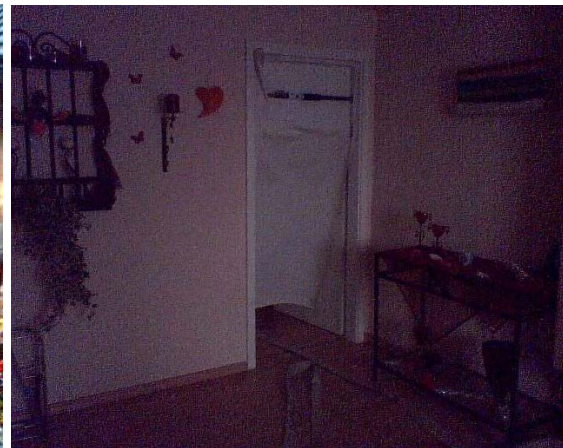


Bild 5

Im Einsatz waren die Feuerwehren Zell (LF 16, LF 8, MTW), Aichelberg (LF 8, MTW), Göppingen (DLK 23/12, LF 16 und GW-A).

[nach oben](#)

13.11.2006 - Mühlacker - Brand einer Waschmaschine

Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte die Waschmaschine im Bad der Wohnung im 1.OG.



Vor Öffnen der Badezimmertür wurde vom Angriffstrupp ein mobiler Rauchverschluss in den Türrahmen eingebaut um eine Rauchausbreitung in der Wohnung zu verhindern.

Mit einem Kleinlöschgerät wurde die Waschmaschine dann von einem Trupp unter PA gelöscht. Zur Entrauchung des Badezimmers über das Fenster wurde an der Hauseingangstüre ein Hochleistungslüfter in Stellung gebracht. Außer dem Badezimmer blieb die restliche Wohnung unbeschädigt und bewohnbar.



Quelle: Feuerwehr Mühlacker; Fotos: Polizei Mühlacker

[nach oben](#)

20.10.2006 - Ratingen - Gewerbebetrieb

Um 17.46 Uhr wurden Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Ratingen, sowie die beiden Löschzüge aus Ratingen-Mitte zu einem Brand in einem Gewerbebetrieb nach Ratingen-Ost gerufen. Nach dem Eintreffen wurde in einem Elektroraum eine starke Verrauchung festgestellt. Eine nähere Erkundung ergab einen Schmelbrand in der hölzernen Dachkonstruktion des Gebäudes.

Über eine Drehleiter wurde ein Trupp unter Atemschutz mit dem ersten C-Rohr auf das Dach geschickt. Die Dachhaut wurde im Bereich des Brandherdes aufgenommen, der Brand konnte anschließend schnell gelöscht werden. Die Einsatzkräfte mussten wegen der Lage der Brandstelle über dem Elektroraum sehr umsichtig arbeiten. Durch den schnellen Einsatz wurde ein größerer Schaden vermieden.

Um eine Rauchausbreitung in die nicht betroffenen Teile der Halle zu verhindern, wurde der Rauchverschluss mit Erfolg eingesetzt.

Die Nachlösch- und Kontrollarbeiten zogen sich bis 20.00 Uhr hin.



Quelle und Fotos:  <http://www.feuerwehr-ratingen.de/index.php?id=es201006>

[nach oben](#)

10.10.2006 - Ratingen

Am Nachmittag wurden die Kräfte der Feuer- und Rettungswache Ratingen, der Standort Tiefenbroich und ein Löschzug Ratingen Mitte zu einem Brand in einem Wohnhaus alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte eine Küche im 3.

OG in voller Ausdehnung. Von den Einsatzkräften wurde der Rauchverschluss eingesetzt, um den Treppenraum rauchfrei zu bekommen. Gleichzeitig wurde eine Überdruckbelüftung vorgenommen. Der Brand konnte mit einem C-Rohr unter Atemschutz schnell gelöscht werden. Zwei Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus eingeliefert. Durch den Einsatz des Rauchverschlusses konnte der Rauchschaden auf die Brandwohnung begrenzt werden.

Fotos: Feuerwehr Ratingen



Quelle und Fotos:  <http://www.feuerwehr-ratingen.de/index.php?id=es101006>

[nach oben](#)

08.10.2006 - Weinheim



Brand in der Grindelbachstraße

08.10.2006 [FFW] Am Sonntagmorgen wurde die Feuerwehr Weinheim ... zu einer unklaren Rauchentwicklung aus einer größeren Garage ... gerufen. Schnell stellte sich heraus, dass es sich um einen Kleinbrand von Unrat handelte. Ein Auto, welches ebenfalls in der Garage stand, war glücklicherweise nicht in Brand geraten. ... Parallel zu den Löscharbeiten, wurden die Wohnungen über der Garage kontrolliert um sicherzustellen, dass keine Personen durch den Rauch gefährdet sind. Dabei wurde festgestellt, dass aufgrund der starken Rauchentwicklung mehrere Keller sowie ein Ladengeschäft in der Hauptstraße stark verrauchert waren. Nach Rücksprache mit der Polizei wurden die Türen zu den Räumlichkeiten geöffnet und entrauchert. **Um eine weitere unnötige Rauchausbreitung zu vermeiden, wurde der neu angeschaffte mobile Rauchverschluss eingesetzt und brachte auch den gewünschten Erfolg.** Zwischenzeitlich hatten die Wehrmänner den Brand in der Grindelbachstrasse gelöscht und konnten mit den Aufräumarbeiten beginnen. Nachdem mit der Wärmebildkamera vorsorglich noch einmal alles kontrolliert war und die Räume rauchfrei waren, wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Quelle: Homepage der Feuerwehr Weinheim

[nach oben](#)

02.10.2006 - Villingen-Schwenningen

02.10.2006 01:09 Uhr Rauchentwicklung

Schützenstr. 1 Freizeitzentrum Le Prom VS-Schwenningen

Vor Ort: 2 Löschfahrzeuge 1 Drehleiter mit Korb 1 Rüstwagen
1 Kommandowagen 21 Feuerwehrangehörige



Zu einem Brand ins Freizeitzentrum Le Prom wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Villingen-Schwenningen Abteilung Schwenningen gerufen. Kurz nach 01:00 Uhr bemerkten Angestellte der Gaststätte Movie Rauch aus der Herrentoilette kommen. Die herbeigerufenen Feuerwehr konnte den Brand mit der Hilfe eines Kleinlöschgerätes sehr schnell löschen. Die zwei brennenden, aus Kunststoff bestehenden, Toilettenpapierhalter verursachten eine enorme Rauchentwicklung. Mit dem Einsatz des mobilen Rauchverschluss konnte der Rauchschaaden auf die Toilettenräume begrenzt werden. Die Toilettenräume wurden durch die Feuerwehr maschinell entrauchet, so dass die Einsatzstelle den Eigentümern nach gut 2 Stunden übergeben werden konnte. Laut Schätzung der Feuerwehr liegt der Gebäudeschaden bei ca. 5000 Euro. Die Polizei hat die Ermittlung nach der Brandursache aufgenommen.





[nach oben](#)

24.09.2006 - Weingarten

24.09.2006 - Eine Verletzte– acht Personen bei Wohnungsbrand evakuiert

Weingarten (go)-. Verletzungen zog sich eine Bewohnerin bei einem nächtlichen Brand in ihrer Wohnung am frühen Sonntagmorgen zu. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist nicht bekannt. Die Polizei hat die Ermittlungen nach der Brandursache aufgenommen.

Nach ersten Erkenntnissen wurde die Geschädigte gegen 03.00 Uhr durch eine starke Rauchausbreitung auf den Brand aufmerksam, brachte sich in Sicherheit und alarmierte über Handy die Feuerwehr. Wenige Minuten später trafen die ersten Fahrzeuge der Feuerwehr Weingarten am Brandobjekt ein. Eine erste Erkundung ergab einen Brand im Küchenbereich der Erdgeschosswohnung des mehrstöckigen Wohnhauses. Trupps unter Atemschutz löschten mit Kleinlöschgerät das Feuer. **Ein Rauchvorhang wurde installiert, um eine weitere Rauchausbreitung innerhalb des Gebäudes einzuschränken. Zeitgleich wurden insgesamt weitere acht Personen aus den übrigen Wohnungen evakuiert.** Feuerwehrkommandant Fritz Zimmermann: „ Um die Personen ohne gesundheitliche Gefährdung wegen der vorhandenen starken Rauchgase ins Freie bringen zu können wurden Flucht- bzw. Rettungshauben eingesetzt.“ Um 03.41 Uhr hieß es „Feuer schwarz“. Es folgten Nachlöscharbeiten, das Absuchen des Schadensbereichs nach versteckten Brandnestern mit der Wärmebildkamera sowie die Entrauchung des Gebäudes durch Einsatz von Drucklüftern.



Quelle: <http://141.69.52.123/feuerwehr/index.php?show=7&which=817&expand=Einsätze&mod=1&PHPSESSID=ad7e0482658bbec3027212dc8c44df79>

[nach oben](#)

14.09.2006 - Schorndorf

Kellerbrand - Eugenstraße

Am Nachmittag des 14.09. wurde ... zu einem Einsatz ... alarmiert. Einsatzstichwort Kellerbrand. Nach Eintreffen des Löschgruppenfahrzeugs konnte austretender Rauch aus den Kellerfenstern festgestellt werden. Ein Trupp mit drei Atemschutzträgern ging mit einem Stahlrohr in den Keller vor. Um ein weiteres verqualmen des Hauses zu verhindern, wurde der Mobile Rauchverschluss am Treppenraum zum Keller angebracht. Das Feuer in einer Sauna konnte schnell gefunden und gelöscht werden. Der Keller und das Haus wurden belüftet. Nach rund 45 Minuten konnten die Fahrzeuge wieder zum Standort zurück kehren. Im Einsatz das LF 16/12 und DLK 23-12 nB



externer Link: <http://www.feuerwehr-schorndorf.de/schorndorf/einsatz/archiv2006/7206/7206.htm>

[nach oben](#)

02.09.2006 - Schorndorf



Am 02.09. wurde die Feuerwehrabt. Stadt der Schorndorfer Wehr um 22:08 Uhr alarmiert. An der Einsatzstelle in der Römmelgasse konnten zwei Personen aus der verrauchten Wohnung gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden. Außerdem wurde ein Zwergkaninchen durch die Feuerwehr gerettet. Um die Verrauchung des übrigen Gebäudes zu verhindern, setzte die Feuerwehr Schorndorf den neuen mobilen Rauchverschluss ein. Die Wohnung wurde anschließend belüftet. Ursache war angebranntes Essen auf dem Herd.



externer Link:

<http://www.feuerwehr-schorndorf.de/schorndorf/einsatz/archiv2006/6806/6806.htm>

[nach oben](#)

24.08.2006 - Neckarsulm - Wohnungsbrand



09:48:00 Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus - mehrere Personen über Drehleiter gerettet

In der Erdgeschosswohnung eines Achtfamilienhauses in der Weinsberger Straße kam es aus noch unbekannter Ursache zu einem Brand im Schlafzimmer. Nach dem Verständigen der Feuerwehr und der anderen Hausbewohner rettete sich die Familie ins Freie.

Von der Feuerwehr Neckarsulm, die kurze Zeit später am Brandort eintraf, musste eine Mutter mit ihren beiden Kindern aufgrund des inzwischen stark verrauchten Treppenhauses aus der Wohnung im Dachgeschoss unter Einsatz der Drehleiter gerettet werden. Des Weiteren wurden zwei Hasen und ein Meerschweinchen vor dem Feuer in Sicherheit gebracht.

Der Brand wurde von zwei Trupps unter PA mit zwei C-Rohren gelöscht. Mit einem Hochleistungslüfter wurde die Wohnung entrauchet. Weitere Glutnester konnten durch Einsatz einer Wärmebildkamera ausgeschlossen werden.

Die Hausbewohner wurden von dem angeforderten Notarzt untersucht; außer Reizungen der Atemwege wurden bei dieser ersten Untersuchung keine Verletzungen festgestellt.



externer Link: <http://www.kfv-heilbronn.de/einsaetze/artansicht.cfm?id=6003&suchtext=2006&mvon=08&mbis=08>

[nach oben](#)

28.06.2006 - Ratingen



Um 03.45 Uhr wurden die Feuer- und Rettungswache und ein Löschzug aus Ratingen-Mitte erneut zu einem Kellerbrand nach Ratingen-Mitte gerufen. Es brannten Kellerverschläge unter heftiger Rauchentwicklung, Bewohner flüchteten bereits durch den verrauchten Treppenraum.

Umgehend wurde die Rauch- und Wärmeabzugsanlage ausgelöst und eine Überdruckbelüftung eingeleitet, um den ersten Rettungsweg freizuhalten.

Damit kein weiterer Rauch in das Treppenhaus eindringen konnte, wurde im Zugang zum Kellergeschoss der Rauchverschluss angebracht. In Kombination mit der Überdruckbelüftung hat sich der Rauchverschluss hervorragend bewährt. Der erste Rettungsweg konnte ab diesem Zeitpunkt wieder ohne Gefährdung genutzt werden.

Anschließend wurde ein C-Rohr unter PA zur Brandbekämpfung vorgenommen, währenddessen kontrollierte ein weiterer Trupp den Treppenraum auf Personen. Abschließend wurden die Kellerräume mit einem Hochdrucklüfter entrauch.



Quelle und Fotos:  <http://www.feuerwehr-ratingen.de/index.php?id=es280606>

[nach oben](#)

19.04.2006 - Neckarsulm



Neckarsulm: Aus einem Mehrfamilienhaus in der Bordighera Allee war eine starke Rauchentwicklung aus einer Wohnung im Erdgeschoss gemeldet worden. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannten in der Küche der Erdgeschosswohnung die Dunstabzugshaube und zwei Hängeschränke in voller Ausdehnung. Die gesamte Wohnung war stark verraucht - es befanden sich jedoch keine Personen mehr in der Brandwohnung

.... Durch den Einsatz eines Rauchvorhangs konnte die Verrauchung des Treppenraums verhindert werden. Nachdem die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter entraucht worden war, wurden die Dunstabzugshaube und die Hängeschränke ausgebaut und ins Freie gebracht - mit einer Wärmebildkamera wurde der Brandraum auf mögliche Glutnester überprüft.

externer Link: <http://www.kfv-heilbronn.de/nsueins/artansicht.cfm?id=5631>

[nach oben](#)

19.04.2006 - Flughafen Stuttgart



Eigentlich nur angebranntes Essen...

...doch aufgrund des starken Brandgeruchs wurde die Zugangstür mit einem mobilen Rauchverschluss weitgehend abgedichtet und im unteren Bereich der Tür über die Sauglutte des Be- und Entlüftungsgerätes der Brandgeruch ins Freie geblasen. Eine Beeinträchtigung des Abfertigungsbetriebes konnte hierdurch vermieden werden.



[nach oben](#)

18.04.2006 - Reutlingen



Gegen 13:00 Uhr rückte die Feuerwehr zu einem gemeldeten Kabelbrand ... aus. In einem Reihenhaus drang Rauch im Dachgeschoss aus mehreren Steckdosen. Ebenfalls war zwischen den Dachziegeln eine leichte Rauchentwicklung sichtbar.

Die Bewohner hatten das Gebäude bereits verlassen. Der Einsatzleiter ließ den Strom abstellen und ein Rohr zur Sicherung ins Dachgeschoss vorgenommen. Parallel dazu wurde die Drehleiter nachgefordert. Die Drehleiterbesatzung öffnete das Dach des Gebäudes. Unter Einsatz einer

Wärmebildkamera wurde der schwer zugängliche Spitzboden oberhalb der Wohnung überprüft und einzelne Glutnester abgelöscht.

Im Einsatz war die Berufsfeuerwehr mit ELW 1, LF 16/12 und die DLK 23-12.





[externer Link: http://www.feuerwehr-reutlingen.de/archiv/2006/einsaetze/texte/pressebericht_18042006.html](http://www.feuerwehr-reutlingen.de/archiv/2006/einsaetze/texte/pressebericht_18042006.html)

[nach oben](#)

17.04.2006 - Heilbronn - Zimmerbrand

Küchenbrand in Dachgeschosswohnung eines Mehrfamilienwohnhauses

Am Ostermontag gegen 11:00 Uhr rückte die Feuerwehr zu einem gemeldeten Wohnungsbrand in die Sontheimer Landwehr aus. An der Einsatzstelle drang dichter Rauch aus den Fenstern der Dachgeschosswohnung eines Mehrfamilienwohnhauses. Zwischen den Dachziegeln suchte sich bereits ebenfalls schwarzer Qualm den Weg ins Freie.

Aufgeregt stand die Bewohnerin vor dem Gebäude und teilte mit, dass der Dunstabzug in der Küche in Brand geraten wäre. Unternommene Löschversuche seien erfolglos gewesen, da das Feuer bereits auf die Schränke und die Einbaugeräte übergreifen hätte. Alle Bewohner konnten das Gebäude rechtzeitig über den Treppenraum verlassen.

Sofort wurden Brandbekämpfungsmaßnahmen im Innenangriff eingeleitet. Parallel kontrollierte die Drehleiterbesatzung das Dach des Gebäudes. Unter Einsatz einer Wärmebildkamera wurde der schwer zugängliche Spitzboden oberhalb der Wohnung überprüft.

Bei den Löschversuchen zog sich die Frau geringfügige Brandverletzungen an der Hand zu, welche durch den Rettungsdienst vor Ort behandelt werden konnten. Neben den Schäden an der Einbauküche kam es zu großflächigen Abplatzungen an der Decke und den Wänden, so dass von einem Sachschaden in Höhe von schätzungsweise 30.000,- Euro ausgegangen werden muss.



Quelle: <http://www.kfv-heilbronn.de/einsaetze/artansicht.cfm?id=5551&suchtext=2006&mvon=04&mbis=04>

[nach oben](#)

06.04.2006 - Esslingen - Wäldenbronn

Wohnungsbrand

Hohenkreuz - Kребenwiesenweg

Zu einem Wohnungsbrand wurde am Donnerstagnachmittag die Freiwillige Feuerwehr Esslingen in den Kребenwiesenweg im Stadtteil Hohenkreuz alarmiert. Bei Ankunft der ersten Einsatzkräfte, drang dichter schwarzer Rauch aus einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses.

Menschen befanden sich beim Eintreffen der Feuerwehr keine mehr im Gebäude. Die hauptamtlichen Kräfte bereiteten das erste Rohr für einen Löschangriff unter Atemschutz vor.

An der verschlossenen Wohnungstüre wurde vor dem Öffnen noch ein "smoke stopp" (siehe dazu auch Einsatzbericht Nr.3) angebracht, um zu verhindern, dass der Brandrauch beim Öffnen der Wohnungstüre in das Treppenhaus gelangt. Gleichzeitig wurde wieder mit einem Belüftungsgerät eine Überdruckbelüftung eingeleitet.

Nach wenigen Minuten wurde "Feuer unter Kontrolle" gemeldet werden. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich noch etwas schwierig, da im Bereich des Brandausbruches ein Holzdielenboden angebracht war. Dieser musste mittels Wärmebildkamera auf Glutnester abgesucht werden und wurde noch mit einer Motorkettensäge geöffnet.

Da die komplette Wohnung mit den Rückständen von Brandrauch kontaminiert ist, bleibt sie bis auf weiteres unbewohnbar.



sowie ein weiterer Einsatz mit dem mobilen Rauchverschluss ...

Küchenbrand
St. Bernhardt - Beethovenstrasse
Sonntag, 12.03.2006

[nach oben](#)

27.02.2006 - Villingen-Schwenningen - Zimmerbrand

23:04 Uhr, Brand eines Bettes durch eine überhitzte Heizdecke. Die starke Rauchentwicklung konnte durch den mobilen Rauchverschluss auf einen Raum reduziert werden. Das Haus wurde mit dem Hochdrucklüfter belüftet. Eine Hausbewohnerin wurde vorsorglich dem DRK übergeben.



[nach oben](#)

11.02.2006 - Gingen - Zimmerbrand

Vollbrand eines Gästezimmers in einem Hotel.
Der Rauchverschluss wurde bei den Nachlöscharbeiten eingesetzt um die Entrauchung des ausgebrannten Zimmers zu beschleunigen und die Einsatzkräfte zu schützen.



[nach oben](#)

06.02.2006 - Heilbronn - Zimmerbrand



"Die Feuerwehr wurde zu einem Wohnungsbrand in einem Achtfamilienhaus gerufen. Haushaltsrauchmelder, die im Treppenraum installiert waren, hatten akustischen Alarm ausgelöst. Die alarmierten Hausbewohner stellten an einer Wohnungseingangstür Rauchaustritt fest und verständigten die Feuerwehr. Diese öffnete die Wohnungseingangstür und durchsuchte die Brandwohnung nach Personen und löschte das Feuer..... Brandursache war ein eingeschalteter Lockenstab, der auf einem Bett vergessen wurde. Die Wohnung wurde durch den Brand und die starke Rauchschädigung unbewohnbar.".



externer Link:

31.01.2006 - Villingen-Schwenningen - Zimmerbrand

aus: *Pressemitteilung der Feuerwehr*

31.01.2006 19:33 Uhr Zimmerbrand Karlstr. 105 VS-Schwenningen

Vor Ort: 2 Löschfahrzeuge 1 Drehleiter mit Korb 1 KdoW 16 Feuerwehrangehörige

Zu einem Zimmerbrand in die Karlstrasse 105 wurden die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Villingen-Schwenningen Abteilung Schwenningen gerufen. Es wurden 12 Personen, darunter 6 Kinder, aus dem Wohnhaus gerettet. Während der Brandbekämpfung wurden die Bewohner durch den DRK Ortsverband Schwenningen und dem Feuerwehrseelsorger in der Unterkunft des DRK Schwenningen versorgt. Die Brandwohnung wird aufgrund der Rauchbelastung erst heute freigegeben. Über die Brandursache kann keine Auskunft gegeben werden. Die Polizei ist an der Ursachenermittlung.

Auch Dank eines neuen Einsatzgerätes (mobiler Rauchverschluss) konnte die Rauchbelastung der übrigen Wohnungen nach dem Eintreffen der Feuerwehr vollkommen unterbunden werden, so dass diese Wohnungen nach dem Einsatz wieder bewohnbar waren.

Bild 298: deutliche Verrußung durch den Brandrauch an den Wänden im Brandzimmer erkennbar

Bild 297 und 296: außerhalb des Brandzimmer kaum Verrußung durch den Brandrauch, da nach dem Eintreffen der Feuerwehr die Rauchausbreitung mit dem mobilen Rauchverschluss unterbunden wurde.



Bild 296



Bild 297



Bild 298

11.01.2006 - Mühlacker

17 Verletzte bei Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus

Beitrag von Bernd Straile, Kommandant FF Mühlacker

Bilder von unserem Redaktionsmitglied Ralph Küppers, FF Wiernsheim

Bei dem Brand einer Erdgeschosswohnung in einem achtgeschossigen Wohngebäude im Mühlacker Stadtteil Heidenwäldle sind am 11. Januar 17 Bewohner durch Rauchgase verletzt worden. Weiterhin erlitt ein Feuerwehrmann bei den Löscharbeiten Schnittverletzungen. Als die Feuerwehr Mühlacker um 18.22 Uhr in der Friedrich-Ebert-Straße eintraf, brannte ein Zimmer der Wohnung in voller Ausdehnung. Der gesamte Treppenraum war massiv verrauchert. Zwölf Bewohner der über der Brandwohnung liegenden Wohnungen, darunter 4 Kinder, waren durch den verraucherten Treppenraum geflüchtet und erlitten hierbei teils schwere Rauchvergiftungen. Die Wohnungsinhaberin des Brandobjekts musste ebenfalls mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Von der Feuerwehr wurden mehrere Atemschutz-Trupps in das Gebäude entsandt um die Brandbekämpfung aufzunehmen sowie den Treppenraum zu entrauchen und die oberen Wohnungen nach Personen abzusuchen. Hierbei wurden durch die Feuerwehr nochmals vier Personen in Sicherheit gebracht, deren Wohnungen ebenfalls verrauchert waren.

Um 18.48 Uhr war das Feuer unter Kontrolle, um 18.59 Uhr war das Feuer bis auf kleinere Nachlöscharbeiten gelöscht. Umfangreich waren die Entrauchungsmaßnahmen, die mit einem Hochleistungslüfter durchgeführt wurden, diese dauerten noch bis um 20.30 Uhr an. Nachdem die Brandwohnung mit Holzplatten gesichert war, um einen unbefugten Zutritt zu verhindern, war der Feuerwehreinsatz um 21.16 Uhr beendet.

Im Einsatz waren die Feuerwehrabteilungen Mühlacker und



Die Feuerwehr Mühlacker setzte erstmals den neuen Rauchverschluss ein.

deren Bereitschaften mit insgesamt 16 Fahrzeugen und 39 Helfern vor Ort. Ebenso waren mehrere Streifen der Polizei

http://www.feuerwehr-enzkreis.de/generator/cms/upload/pdf/aklb/2006_01/lb_06-01_23.pdf

[nach oben](#)

02.01.2006 - Villingen-Schwenningen - Kellerbrand

Aufgrund eines kleinen Kellerbrandes war der Treppenraum in einem 2 1/2 geschossigen Wohnhaus vollkommen verrauchert, ein Begehen ohne Atemschutz war nicht mehr möglich. Eine Überdruckbelüftung wurde zwar eingesetzt, zeigte jedoch nicht den gewünschten Erfolg. Ein Trupp (welcher noch nie zuvor einen mobilen Rauchverschluss gesehen hatte und im Einsatz erstmals in die Handhabung eingewiesen wurde !) montierte dann ohne Mühe den Rauchverschluss in die Eingangstüre zum Brandraum.

Der Effekt des mobilen Rauchverschlusses wurde von der Feuerwehr wie folgt beschrieben:

"Sobald der Rauchverschluss in der Kellertüre angebracht war, hatte die Überdruckbelüftung Wirkung gezeigt und der Treppenraum war in kürzester Zeit rauchfrei. ... Besser hätte die Einführung eines neuen Gerätes nicht sein können".



[nach oben](#)

04.12.2006 - Villingen-Schwenningen

02:09 Uhr Brand - Riettor

Brand einer Küche im 3.OG eines Wohn/Geschäftsgebäudes. Brand mit einem C-Rohr unter Pressluftatmer abgelöscht und mittels Überdruckbelüftung die Wohnung rauchfrei gemacht. **Ein mobiler Rauchverschluss an der Wohnungstüre verhinderte eine weitere Rauchausbreitung auf das restliche Gebäude.** Gasversorgung im Küchenbereich geschlossen. Brandwache aufgestellt.

Fahrzeuge: Einsatzleitwagen (11), Löschgruppenfahrzeug (44/1), Löschgruppenfahrzeug (44/2), Drehleiter (33), Drehleiter (32), Tanklöschfahrzeug (23/1), Trockentanklöschfahrzeug (27)

[nach oben](#)

23.09.2006 - Ratingen

23.09.06 Zimmerbrand

Zu einem Zimmerbrand wurden die Kräfte der Feuer- und Rettungswache Ratingen und ein Löschzug aus Ratingen-Mitte alarmiert. Beim Eintreffen hatten bereits alle Bewohner das Gebäude verlassen. In der Brandetage drang dichter Rauch aus einem geöffneten Fenster. Von den Kräften wurde unter Atemschutz ein C-Rohr vorgenommen, **der mitgeführte Rauchverschluss wurde eingesetzt, um den Treppenraum rauchfrei zu halten.** In der Wohnung brannten Wäschestücke auf einem Herd, der Brand konnte zügig gelöscht werden. Personen kamen nicht zu Schaden, die Wohnung wurde durch den Brandrauch in Mitleidenschaft gezogen.

Im Einsatz: ELW1, 2 LF16-12, DLK23-12, RTW

Zu diesem Einsatz liegen keine Bilder vor.

externer link: <http://www.feuerwehr-ratingen.de/index.php?id=es230906>

[nach oben](#)

24.07.2006 - Leimen

Aufgrund eines Kurzschlusses kommt es zu einem Entstehungsbrand in einem Bürogebäude der rechtzeitig von dem Personal festgestellt wurde. Die Brandbekämpfung wurde unter Atemschutz mit einem Rohr vorgenommen. Während des Einsatzes wurde der Raum druckbelüftet. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses sowie der Überdruckbelüftung konnte eine Rauchausbreitung auf den Bereich des Treppenraumes und andere Büros verhindert werden.**

Quelle: <http://www.feuerwehr-leimen.de/index.asp?Einsatznummer=2006111&abt=ges&menu=einsaetze2006>

[nach oben](#)

08.07.2006 - Heilbronn

Um 05.47 Uhr meldete eine Anruferin der Feuerwehrleitstelle einen Zimmerbrand ...

Als die ersten Einsatzkräfte nach nur vier Minuten an der Einsatzstelle eintrafen, drang aus zwei gekippten Fenstern in einer Erdgeschosswohnung eines Sechsfamilienwohnhauses dichter Rauch.

Ausgerüstet mit Atemschutzgeräten lokalisierte der vorgehende Trupp das Feuer im Schlafzimmer und löschte die Flammen mit einem Hohlstrahlrohr ab.

Da der Treppenraum nur leicht verraucht war, wurde ein Rauchverschluss zur Brandwohnung eingebaut, um eine weitere Verrauchung zu verhindern. Mittels Druckbelüfters gelang es den Treppenraum innerhalb kürzester Zeit zu entrauchen und somit den ersten Rettungsweg für die übrigen Hausbewohner wieder passierbar zu machen.

Die Wohnungsinhaberin wurde nach der Erstversorgung durch die Feuerwehr dem Rettungsdienst mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung übergeben

Quelle: <http://www.kfv-heilbronn.de/einsaetze/artansicht.cfm?id=5870&suchtext=2006&mvon=07&mbis=07>

[nach oben](#)

06.05.2006 - Köngen

Brand in Bürogebäude

Um 05:15 Uhr wurde die Feuerwehr Köngen zu einem Brand eines Bürogebäudes im Frachtpostzentrum gerufen. Dort war es in einem Nebengebäude aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Brand in einem Sozialraum im 1.OG gekommen. Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr ins Gebäude geschickt. Um 05:36 Uhr konnte "Feuer schwarz" gemeldet werden. Das Gebäude wurde belüftet und mit der Wärmebildkamera nach Glutnestern abgesucht.

Der Raum wurde durch den Brand, vor allem aber durch die starke Rauchentwicklung völlig zerstört. Ein noch größerer Schaden am bzw. im Gebäude durch den Brandrauch konnte durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses verhindert werden.

Quelle: http://www.feuerwehr-koengen.de/Start/Einsaetze/2006/06_05_06/06_05_06.html

[nach oben](#)

07.04.2006 - Heilbronn

Einsatzart Wohnungsbrand

Der Wohnungsmieter selbst meldete der Feuerwehr einen Wohnungsbrand. Vermutlich durch ein defektes Fernsehgerät geriet die Wohnzimmereinrichtung in Brand.

Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatten alle Bewohner das Haus über den Treppenraum verlassen. Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Böckingen, hatten das Feuer schnell unter Kontrolle. Sie konnten jedoch nicht verhindern, dass weitere Räume und Inventar der Brandwohnung durch die Rauchgase geschädigt.

Zum Schutz des Treppenraums und der restlichen Wohnungen vor Ausbreitung des Brandrauches setze die Feuerwehr einen mobilen Rauchschutzvorhang ein.

Ausser der Brandwohnung konnten die Bewohner in ihre Wohnungen zurück. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Schaden auf ca. 40 000 Euro.

Quelle: <http://www.kfv-heilbronn.de/einsaetze.php?id=5527>

[nach oben](#)

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 43 Einsätze wurden im Jahr 2007 berichtet:

-

Einsätze mit Bildern (19)

[29.12.2007 - Pfarrkirchen](#)
[24.12.2007 - Bamberg](#)
[21.12.2007 - Köngen](#)
[07.12.2007 - Rastatt](#)
[19.10.2007 - Stuttgart](#)
[17.10.2007 - Stuttgart](#)
[17.10.2007 - Rankweil](#)
[14.10.2007 - Eislingen](#)
[24.08.2007 - Bad Mergentheim](#)
[20.08.2007 - Ratingen](#)
[18.06.2007 - Büdingen](#)
[30.04.2007 - Heilbronn](#)
[18.04.2007 - Eisingen](#)
[13.04.2007 - Ratingen](#)
[31.03.2007 - Reutlingen](#)
[14.03.2007 - Stuttgart](#)
[22.02.2007 - Saalfelden \(Österreich\)](#)
[21.02.2007 - Erlangen](#)
[28.01.2007 - Holzminden](#)

Einsätze ohne Bilder (24)

[29.12.2007 - Schlüsselfeld](#)
[23.12.2007 - Hannover](#)
[21.12.2007 - Wien](#)
[20.12.2007 - Dortmund](#)
[06.12.2007 - Westerngrund](#)
[29.11.2007 - Heilbronn](#)
[18.11.2007 - Ratingen](#)
[17.11.2007 - Weinheim](#)
[05.10.2007 - Holzminden](#)
[24.09.2007 - Erkrath](#) - Brand im Seniorenheim
[24.09.2007 - Schwäbisch Gmünd](#)
[12.09.2007 - Reutlingen](#)
[26.08.2007 - Leimen](#)
[21.08.2007 - Hannover](#)
[31.07.2007 - Leingarten](#) - Brand im Seniorenheim
[23.07.2007 - Freiburg](#) - Küchenbrand in Altenheim
[19.07.2007 - Ravensburg](#)
[15.07.2007 - Alfter](#)
[06.07.2007 - Coesfeld](#)
[28.06.2007 - Leingarten](#) - Brand im Seniorenheim
[01.06.2007 - Stuttgart](#)
[29.04.2007 - Freiburg](#)
[27.02.2007 - Freiburg](#)
[09.01.2007 - Schwäbisch Gmünd](#)

29.12.2007 Pfarrkirchen

15:30 Uhr "Zimmerbrand Stadtplatz 39, Rückseite zum Stadtweiher"

Dicker schwarzer Rauch drang bei Ankunft aus einem Fenster im Obergeschoss.

Nach kurzer Erkundung wurde festgestellt, dass sich keine Personen mehr in der Wohnung aufhielten.
Der erste Atemschutztrupp wurde mit einem C-Rohr mit HSR plus mit dem erst kürzlich überreichten mobilen Rauchverschluss zum Innenangriff geschickt. Die Übergabe erfolgte

**vor drei Wochen durch den Kreisfeuerwehrverband, gesponsert durch die Bayerische
Versicherungskammer.**

Im weiteren Verlauf wurde als Anleiterbereitschaft eine Steckleiter am Fenster postiert und der Überdrucklüfter am Hauseingang mit eingesetzt. Der Brand – ausgelöst durch einen defekten Fernseher – war rasch unter Kontrolle.

Die Kameraden der FF-Reichenberg übernahmen den Sicherheitstrupp.

Das Zimmer wurde von den verrußten und verbrannten Gegenständen ausgeräumt.

**Der mobile Rauchverschluss kam zum ersten mal zum Einsatz und bewährte sich mit der Kombination
Überdruckbelüfter bestens. Es konnte erreicht werden, dass die restlichen Zimmer sowie das
Treppenhaus rauchfrei blieben. –siehe Fotos-**

Die Familie mit zwei Kindern kam mit dem Schrecken davon und wurde kurzzeitig vom BRK betreut.

Die Wohnung konnte schon bereits am nächsten Tag wieder bewohnt werden.

(Dies muss wohl dem mobilen Rauchverschluss und den umsichtig agierenden Einsatzkräften zugerechnet werden, sowie dem besonnenen Vater, der die Türe zum „Brandraum“ zu gemacht hat und mit Frau und Kinder die Wohnung verlies)

Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 20.000 Euro.



Quelle: FF-Pfarrkirchen

[nach oben](#)

24.12.2007 - Bamberg



Quelle: http://www.feuerwehr-bamberg.de/einsatz/brand2007/kramersfeld_2007-12-24.html

[nach oben](#)

21.12.2007 - Köngen

Auf Grund einer defekten Heizdecke entzündete sich im Schlafzimmer die Matratze und Teile des Mobiliars. Das Feuer wurde mit einem C-Rohr bekämpft, **vom Angriffstrupp wurde gleich der Rauchverschluss angebracht und somit konnte in Verbindung mit der Überdruckbelüftung die Ausbreitung der Rauchgase auf die weitere Wohnung verhindert werden.**



Quelle: http://www.feuerwehr-koengen.de/Start/Einsatze/2007/07_12_21/07_12_21.html

[nach oben](#)

07.12.2007- Rastatt

Mitbewohner eines Mehrfamilienhauses bemerkten Rauch aus einer Wohnung im Erdgeschoss. **Die Wohnungseingangstür wurde aufgebrochen und die Tür mit einem mobilen Rauchverschluss versehen.** Starker schwarzer Rauch drang aus der Wohnung. Die Wohnung wurde nach Personen abgesucht, das Feuer bekämpft und die Fenster geöffnet. Die Wohnung und der Treppenraum wurden mit einem Drucklüfter rauchfrei gemacht.



[nach oben](#)

19.10.2007 - Stuttgart

Gemeldet war ein Brand im Erdgeschoß eines Mehrfamilienhauses, eine Person wurde in der brennenden Wohnung vermutet.

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr waren die Scheiben der Wohnung bereits geplatzt. Ein Rauchschutzvorhang wurde in die Wohnungstür eingesetzt. Zwei Trupps unter Atemschutz gingen mit einem C-Rohr zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor.

Der Rauchschutzvorhang verhinderte dabei die weitere Ausbreitung von Brandrauch im Gebäude. Die Suche gestaltete sich durch die ungewöhnlich hohe Brandlast schwierig. In der Wohnung hielt sich jedoch zum Glück keine Person auf.

Das Feuer war nach kurzer Zeit gelöscht. Es entstand Sach- und Gebäudeschaden.

Seit Montag vergangener Woche gehören Rauchschutzvorhänge zur Standardausrüstung der Hilfeleistungslöschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr. Nach sofortiger Ausbildung konnte das neue Material bereits mit sehr gutem Erfolg eingesetzt werden und hat sich durch Vermeidung von Rauchschäden sofort bezahlt gemacht.



Quelle: www.feuerwehr-stuttgart.de

[nach oben](#)

17.10.2007 - Stuttgart

Kellerbrand in Stuttgart - Vaihingen

"Kellergeschoss stark verraucht ..."

"Durch die Nutzung eines alternativen Angriffsweges, verbunden mit einem klugen Rauchmanagement, konnte eine umfangreiche Rauchausbreitung im Treppenraum und im gesamten Gebäude wirkungsvoll verhindert werden. ..."

siehe hierzu: Artikel in
BRANDSchutz - Deutsche Feuerwehr-Zeitung Ausgabe 1/08, Seite 49+50



links: Der Angriffstrupp setzte den mobilen Rauchverschluss unter Pressluftatmer von innen an die Kellertür, da diese nach außen öffnet.

rechts: Ansicht des Treppenraumes: Rechts ist der Kellerabgang mit dem gesetzten mobilen Rauchverschluss zu erkennen. Eine Rauchkontamination des Treppenraumes wurde erfolgreich verhindert.

Quelle: BRANDSchutz - Deutsche Feuerwehr-Zeitung Ausgabe 1/08, Seite 49+50

[nach oben](#)

17.10.2007 - Rankweil





[nach oben](#)

14.10.2007 - Eislingen

Wohnungsbrand im 7. OG eines Hochhauses.

Der mobile Rauchverschluss wurde vor dem Öffnen der Wohnungstüre eingebaut.

Nach Inbetriebnahme des Lüfters verhindert der Rauchverschluss die Strömung von Brandrauch aus der oberen Türhälfte in den Flur/Treppenraum.



[nach oben](#)

24.08.07 - Bad Mergentheim

... [nachstehend] Bilder eines Wohnungsbrandes in Bad Mergentheim, bei dem wir den mobilen Rauchverschluss sehr erfolgreich eingesetzt haben. Wir konnten das Treppenhaus komplett rauchfrei halten und somit die Evakuierung sehr entspannt vornehmen. Besonders eindrucksvoll sind die Aufnahmen, welche nach der Entfernung des RSS gemacht wurden. Hier sieht man sehr deutlich wie dicht der RSS ist.

Quelle: Feuerwehr Bad Mergentheim, Abt. Stadt



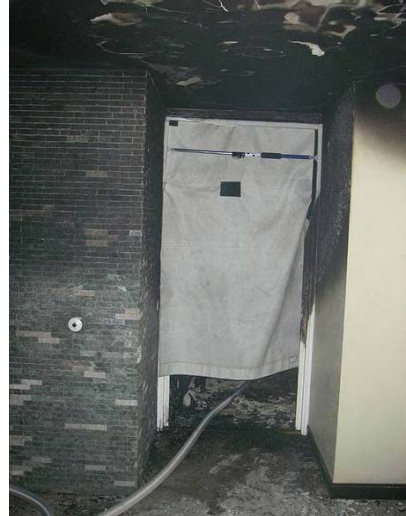
[nach oben](#)

20.08.07 - Ratingen

Gegen 13.19 Uhr wurden die Feuer- und Rettungswache Ratingen, sowie der Löschzug Tiefenbroich von der Kreisleitstelle in Mettmann zu einem Wohnungsbrand in Ratingen-Tiefenbroich alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war an dem Objekt eine Rauchentwicklung erkennbar, beim Eintreffen wurden die Einsatzkräfte darüber in Kenntnis gesetzt, dass sich in der Wohnung noch eine Person befinden sollte. Der Einsatzleiter erhöhte daraufhin die Alarmstufe. Umgehend wurden über den Treppenraum und die Drehleiter Trupps zur Menschenrettung eingesetzt.

Ebenfalls waren in den über der Brandwohnung liegenden Geschossen mehrere Personen durch Brandrauch massiv bedroht, da die Tür zum Flur bereits durchgebrannt war und massiv Rauch in den Rettungsweg eindrang. Trotz der Wärme gelang es dem Angriffstrupp einen sogenannten "mobilen Rauchverschluss" anzubringen und konnte damit eine weitere Verrauchung unterbinden. Durch den gleichzeitigen Einsatz eines Überdrucklüfters und kontrolliertes Öffnen von Fenstern im Treppenraum konnte dieser sehr schnell begehbar gemacht werden, mehrere verletzte Personen konnten so über den inzwischen sicheren ersten Rettungsweg in Sicherheit gebracht werden.

Die Brandbekämpfung erfolgte mit zwei C-Rohren unter Atemschutz. Ein C-Rohr wurde über den Treppenraum, ein weiteres über die Drehleiter vorgenommen. Die vorgehenden Trupps fanden in der Brandwohnung eine leblose Person vor, insgesamt wurden 9 Bewohner und ein Feuerwehrmann verletzt. Die Verletzten kamen nach notärztlicher Behandlung in umliegende Krankenhäuser. Nach erfolgreicher Brandbekämpfung wurden alle Wohnungen in dem 9-geschossigen Gebäude kontrolliert und belüftet. Eingesetzt waren neben der Feuer- und Rettungswache Ratingen, dem Löschzug Tiefenbroich auch die beiden Löschzüge aus Mitte mit insgesamt 46 Feuerwehrangehörigen.



Quelle: <http://www.feuerwehr-ratingen.de/index.php?id=es200807>

[nach oben](#)

18.06.2007 - Büdingen

Kellerbrand durch überhitzten Wäschetrockner

Am Montag wurde die Feuerwehr der Kernstadt Büdingen gegen 19:40 Uhr zu einem Kellerbrand in die Büdinger Thiergartenstrasse gerufen. Laut Anrufer war in einem Reiheneckhaus starke Rauchentwicklung aus dem Kellergeschoß zu sehen. Der obligatorisch bei einer Feuermeldung alarmierte Rettungswagen konnte den anrückenden Einsatzkräften per Funk das Feuer bestätigen. Auch die Meldung dass sich keine Bewohner mehr im Haus befinden wurde vom RTW des DRK bestätigt. An der Einsatzstelle wurde als Erstmaßnahme ein Hohlstrahlrohr mit CAFS durch einen Seiteneingang in den Keller-/Heizungsraum vorgenommen. Parallel dazu wurde das Haus mittels Überdruckbelüftung rauchfrei gemacht. **Der Angriffstrupp setzte dabei erstmals den mobilen Rauchverschluss ein (siehe Bild). Dabei konnte die Tür zum Brandraum offen stehen und wurde dann mit dem Rauchverschluss so dicht gesetzt dass der Rauch nicht in den Treppenraum dringen konnte und dennoch eine wirksame Überdruck Belüftung vorgenommen werden konnte.**



[nach oben](#)

30.04.2007 - Heilbronn

Durch laute Geräusche wurden die Bewohner eines Zehnfamilienwohnhauses aus dem Schlaf gerissen. Im 1. Dachgeschoss des Wohnhauses brannte ein Einzimmerappartement. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatten sich die Hausbewohner über den Treppenraum in Sicherheit bringen können. Durch einen gezielten Innenangriff konnte der Brand rasch gelöscht und ein Übergreifen auf den Dachstuhl verhindert werden. **Ein in die Wohnungseingangstüre eingesetzter Rauchschutzabschluss verhinderte eine weitere Verrauchung**, dennoch mussten alle Wohnungen kontrolliert werden.



Der Wohnungsmieter war bei Brandausbruch nicht anwesend. Über die Zeit der Lösch- und Aufräumarbeiten wurden die Hausbewohner in einem Aufenthaltscontainer der Feuerwehr untergebracht.

Durch die eingesetzte Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr der Abteilungen Heilbronn und Neckargartach mussten die gesamte Wohnung ausgeräumt werden. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Schaden auf ca. 70 000 Euro

Quelle: <http://www.kfv-heilbronn.de/einsaetze.php?id=7070>

[nach oben](#)

18.04.2007 - Eisingen



Am Mittwoch morgen wurden wir von der Feuerwehrlleitstelle Aufgrund von Rauchgeruch aus einer Wohnung im 5. OG im Waldpark gerufen.



Bei der Erkundung stellte sich heraus, dass es aufgrund einer eingeschalteten Herdplatte zu einem Brand in der Küche der Wohnung gekommen ist. Der Angriffstrupp konnte den Brand mit einem C-Rohr schnell ablöschen. Leider war der starke Rußschaden in der kompletten Wohnung nicht zu verhindern. **Dem eingesetzten Rauchschutzhängematte und des Drucklüfters ist es zu verdanken, dass der Treppenraum rauchfrei gehalten werden konnten und dadurch kein Schaden außerhalb der Wohnung entstanden ist**

Quelle: <http://www.fw-eisingen.de/>

[nach oben](#)

13.04.2007 - Ratingen - Kellerbrand

In der Nacht wurden die Kräfte der Feuer- und Rettungswache Ratingen und der Löschzug Lintorf zu einem Kellerbrand in einem Einfamilienhaus gerufen. Die Bewohner des Gebäudes waren durch Geräusche auf den Brand aufmerksam geworden und hatten das Haus bereits verlassen. Der Brand konnte mit einem C-Rohr unter Verwendung von Atemschutzgeräten zügig gelöscht werden. Der Rauchverschluss bewies bei diesem Einsatz erneut seine hervorragende Wirksamkeit. **Der Rauchschaaden innerhalb des Gebäudes konnte auf den Brandraum begrenzt werden.** Schon während der Brandbekämpfung wurde das Haus mit zwei Hochdrucklüftern entrauchet.



Quelle: <http://www.feuerwehr-ratingen.de/index.php?id=es130407>

[nach oben](#)

14.03.2007 - Stuttgart



31.03.2007 - Reutlingen



Quelle: http://www.feuerwehr-reutlingen.de/archiv/2007/einsaetze/texte/pressebericht_310307.html

22.02.2007 - Saalfelden (Österreich)

Die Feuerwehr Saalfelden wurde am Donnerstag, den 22.02.2007 um 12:05 Uhr zu einem Wohnungsbrand in die Berglandstraße 1 im 3.Obergeschoß alarmiert.



Der Küchenbrand wurde durch einen Atemschutztrupp im Innenangriff mit einem Hochdrucklöschgerät bekämpft. Weiters wurde ein Außenangriff über die Drehleiter mit einem HD-Rohr unter Atemschutz vorgenommen. Parallel zu den Löschangriffen wurde das Stiegenhaus mit 2 Überdrucklüftern belüftet. Durch das rasche Eingreifen konnte der Brand in kürzester Zeit gelöscht werden. Es wurden sämtliche Wohnungen geöffnet und überprüft. **Der eingesetzte Smokestopper hat sich wieder bestens bewährt.**

Die Feuerwehr Saalfelden war mit 30 Mann und 5 Fahrzeugen im Einsatz.



Quelle: <http://www.feuerwehr-saalfelden.at>

28.01.2007 - Holzminden

Unbekannte Rauchentwicklung wurde von einer Polizeistreife in der Oberen Straße gemeldet. Die alarmierten Einsatzkräfte gingen von der Oberen Straße sowie der Engen Straße mit jeweils einem Rohr gegen das Feuer vor. **Um das Gebäude nicht unnötig zu verqualmen wurde vom Angriffstrupp im Treppenhaus, an der Brandraumtür, der mobile Rauchverschluss (eine Art flammenfestes Tuch) eingesetzt, da sich die Tür schon spürbar erwärmt hatte.** Parallel dazu drang ein weiterer Trupp mittels Drehleiter durch ein eingeschlagenes Fenster in den Raum ein. Somit wurde das Feuer von beiden Seiten in die Zange genommen. Um den Weg bis zur Wohnung rauchfrei zu halten nahmen weitere Kräfte zur selben Zeit 2 Überdrucklüfter vor. Das Feuer, das vermutlich durch einen Fernseher ausgelöst worden war, zerstörte das Wohnzimmer völlig. Die anderen Räume wurden erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt wurden 5 Trupps unter Atemschutz eingesetzt, davon 2 als Sicherheitstrupp.



Quelle: <http://www.feuerwehr-holzminden.de/?lc=news&storyid=94>

[nach oben](#)

29.12.2007 - Schlüsselfeld

Mobiler Rauchverschluss erstmals im Einsatz

Der von der Versicherungskammer Bayern gesponserte mobile Rauchabschluss wurde bei einem Brandeinsatz der FF Schlüsselfeld am Samstag, den 29.12. 07 im Schlüsselfelder Ortsteil Lach erstmalig eingesetzt.

Die Stützpunkfeuerwehr Schlüsselfeld wurde zur späten Mittagszeit zu einem Brand in einer mit Holz beheizten Heizungsanlage im Keller eines Wohnhauses gerufen. **Hierbei wurde erstmals der mobile Rauchverschluss in Verbindung mit dem Überdrucklüfter zur Verhütung weiterer Schäden durch Ruß oder Rauch im Treppenhaus eingesetzt.**

Die Einsatzkräfte zeigten sich hoch erfreut über die hohe Effizienz dieses einfach zu bedienenden Gerätes, welches in sekundenschnelle einsetzbar war.

Quelle: www.kfv-bamberg.de

[nach oben](#)

23.12.2007 - Hannover

Starke Rauchentwicklung durch brennendes Adventsgesteck

Feuerwehr rettet 75-Jährigen aus seiner Wohnung

Gestern Abend gegen 22.10 Uhr wurde der Feuerwehr Hannover eine starke Rauchentwicklung in die Spannhagenstraße 11 gemeldet.

Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, gaben Anwohner den Hinweis, dass sich noch eine Person in der Wohnung befinden müsse.

Daraufhin wurde sofort die Alarmstufe 2 ausgelöst und die Wohnungstür gewaltsam geöffnet. Feuerwehrleute unter Atemschutzgeräten kämpften sich durch den dichten Rauch bis zum Wohnzimmer vor. Dort fanden sie den 75-jährigen Mieter auf dem Fußboden liegend. Er war kaum noch ansprechbar und hatte deutliche Zeichen einer Rauchgasvergiftung. Nach der Rettung wurde er noch an der Einsatzstelle medizinisch versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht.

Ursache für die massive Verrauchung war ein brennendes Adventsgesteck. Das Feuer hatte bereits auf weitere Gegenstände übergegriffen und so zu der enormen Rauchentwicklung geführt. **Der Brand wurde schnell gelöscht und die Wohnung durch Einsatz eines Drucklüfters vom Rauch befreit. Durch die sofortige Montage eines mobilen**

Rauchabschlusses an der Wohnungstür konnte das Treppenhaus als Fluchtraum rauchfrei gehalten und weiterer Schaden verhindert werden.

Die Wohnung ist zurzeit nicht bewohnbar. Der Sachschaden wird von der Feuerwehr auf ca. 20.000 € geschätzt.

Quelle: <http://www.feuerwehr.de>

[nach oben](#)

21.12.2007 - Wien

In die Paniglgasse im 4. Bezirk wurde die Berufsfeuerwehr Wien am frühen Morgen des 21. Dezember 2007 um 4.41 Uhr alarmiert. Aus ungeklärter Ursache war es in einem Kellerabteil zu einem Brand gekommen. Durch die massive Verrauchung infolge des Kellerbrandes befand sich das komplette Stiegenhaus unter Rauch und einige aufgebrauchte Hausbewohner befanden sich auf Balkonen und offenen Fenstern. Diese wurden von Feuerwehrleuten beruhigt. Aufgrund des Stromausfalls wurde von der Feuerwehr das Haustor gewaltsam geöffnet. **Der Brand mittels einem Rohr unter Atemschutz gelöscht, das Stiegenhaus mittels Hochleistungslüfter unter Verwendung des Rauchvorhangs druckbelüftet.** Zusätzlich wurde das Stiegenhaus und alle Wohnungen durch die Besetzung eines RLF sowie eines ULF kontrolliert. Bewohner befanden sich jedoch nicht in Gefahr. Um 7.34 Uhr konnte der Brandeinsatz beendet werden.

Quelle: <http://www.fireworld.at/cms/story.php?id=14712>

[nach oben](#)

20.12.2007 - Dortmund

Feuer in Arztpraxis

20.12.2007 - Hoher Sachschaden durch Rauchausbreitung

Anwohner der Straße Rosental (Innenstadt) sahen am frühen Morgen des 20.12.07 gegen 04:20 Uhr Rauch aus den Räumlichkeiten einer Arztpraxis dringen und alarmierten die Feuerwehr.

Nachdem zur Verhinderung der Rauchausbreitung im Zugang der Arztpraxis im Treppenraum ein sog. Smoke-Stopper (Rauchstopper) angebracht war, ging ein Trupp unter PA mit einem C-Rohr in den betroffenen Bereich vor.

Die Einsatzkräfte fanden in der stark verrauchten Arztpraxis verbranntes Mobiliar vor. Das offene Feuer war aufgrund von Sauerstoffmangel bereits erloschen, so dass nur noch kleine Glutnester abgelöscht werden mussten. Aufgrund der enormen Wärmeentwicklung waren Teile der Deckenverkleidung heruntergestürzt.

Nach Abschluss der Löschmaßnahmen überprüften die Einsatzkräfte die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera und entrauchten die Praxis mit Hilfe eines Elektrolüfters.

Die Entstehungsursache wird von der Kriminalpolizei ermittelt.

Die Höhe des entstandenen Schadens konnte bei Einsatzende noch nicht ermittelt werden. Aufgrund der starken Rauchsäden ist jedoch mit hohem Sachschaden zu rechnen. Die Feuerwehr Dortmund war mit insgesamt 22 Einsatzkräften vor Ort

Quelle: <http://dev.feuerwehr.dortmund.de>

[nach oben](#)

06.12.2007 - Westerngrund

Heute am 6.12.07 um 9.18 Uhr wurden die Feuerwehren aus Westerngrund, Schöllkrippen, Kleinkahl und Alzenau mit dem Stichwort „Alarmstufe 2 Zimmerbrand Kastanienstraße Westerngrund“ alarmiert. Im Erdgeschoß des Gebäudes war es zu einem Brand gekommen. Wegen der starken Verrauchung konnte der Brandherd zunächst nicht genau lokalisiert werden. Unter Atemschutz wurde dann die Suche nach dem Feuer aufgenommen und die Brandbekämpfung eingeleitet. Insgesamt drei Trupps unter Atemschutz wurden hierzu eingesetzt.

Als sehr hilfreich hat sich ein mobiler Rauchverschluss erwiesen, den der zuerst vorgehende Trupp der Feuerwehr Schöllkrippen mit vornahm. Dieser wurde in den Türrahmen des Brandraumes montiert, somit konnte das restliche Gebäude weitgehend rauchfrei gehalten werden. Dieser Rauchverschluss ist einer von fünf Stück, der den Feuerwehren im Landkreis von der Versicherungskammer Bayern zur Verfügung gestellt wurden. Der bei der Feuerwehr Schöllkrippen seit ca. 6 Wochen vorhandene Rauchverschluss leistete bei seinem ersten

Einsatz wertvolle Dienste und reduzierte den Rauchschaden erheblich.

Vor Ort waren 26 Einsatzkräfte mit 6 Fahrzeugen, Kreisbrandmeister Georg Thoma (Schöllkrippen) sowie Kreisbrandinspektor Horst Breunig (Kahl). Die Drehleiter aus Alzenau konnte die Anfahrt unterwegs abbrechen nachdem Feuer aus gemeldet wurde. Die restlichen Einsatzkräfte konnten nach einer knappen Stunde den Einsatz beenden und zurück an ihren Arbeitsplatz kehren.

Quelle: <http://www.kfv-ab.de>

[nach oben](#)

29.11.2007 - Heilbronn

Brennender Fernseher zerstört Wohnungseinrichtung

Einsatzart: Zimmerbrand

Datum und Uhrzeit: 29. November 2007 16:32 Uhr

Am Donnerstag gegen 16:32 Uhr verursachte ein brennender Fernsehapparat einen Sachschaden von rund 15.000 Euro in der Großgartacher Straße in Heilbronn-Böckingen. Das Fernsehgerät war vermutlich aufgrund eines technischen Defekts in Brand geraten. Einzelne Möbelstücke in unmittelbarer Nähe des Fernsehers waren bereits ebenfalls von dem Feuer erfasst worden.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war nahezu die komplette Wohnung in dichten schwarzen Rauch gehüllt. Die unter Atemschutz vorgehenden Trupps hatten das Feuer schnell unter Kontrolle. **Durch den Einsatz eines Rauchvorhangs und eines Druckbelüftungsgerätes gelang es eine Rauchausbreitung in den Treppenraum zu verhindern.** Sämtliche durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogene Einrichtungsgegenstände wurden aus der Wohnung entfernt.

Quelle: Feuerwehr Heilbronn / Kreisfeuerwehrverband Heilbronn

[nach oben](#)

18.11.07 - Ratingen

In einer Sauna im Keller eines Wohnhauses in Ratingen-Lintorf brach gegen 17.00 Uhr ein Brand aus. Als die Einsatzkräfte aus Ratingen-Lintorf und der Feuer- und Rettungswache Ratingen an der Einsatzstelle eintrafen, brannten Teile der Inneneinrichtung der Saunakonstruktion. Ein Trupp unter Atemschutz ging zur Entrauchung des Gebäudes vor, **ein weiterer Trupp unter Atemschutz brachte den mobilen Rauchverschluss im Kellertürbereich an und konnte so ein weiteres Ausbreiten des Brandrauches unterbinden.** Anschließend wurde der Brand mit einem CRohr gelöscht. Abschließend wurde das Wohnhaus mit einem Hochdrucklüfter entraucht.

Im Einsatz: ELW1, HLF20/16, 2 DLK23/12, LF16, TLF16/25., RW1, 2 RTW

Quelle: Feuerwehr Ratingen

[nach oben](#)

17.11.2007 - Weinheim

18.11.2007 [FFW] Am Samstagabend wurde die Freiwillige Feuerwehr Weinheim Abteilung Stadt von der Leitstelle Rhein Neckar mit dem Stichwort: „Gebäudebrand, Menschenleben in Gefahr“ alarmiert. Es stellte sich heraus, dass die Küche einer Wohnung im vierten Obergeschoss in der Händelstraße in Brand geraten war. 26 Feuerwehrangehörige der Weinheimer Wehr rückten mit dem erweiterten Löschzug unter der Leitung von Stadtbrandmeister Reinhold Albrecht an. Der Wohnungsinhaber wurde bereits von der Polizei ins Freie gebracht und von den Feuerwehrsaniätären (HvO) bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes erstversorgt. Parallel dazu kümmerte sich der Angriffstrupp unter Atemschutz mit einem Rohr um die Brandbekämpfung in der Küche. **Um weitere Personen des Mehrfamilienhauses durch die starke Rauchentwicklung nicht zu gefährden wurde an der Eingangstür der Brandwohnung der mobile Rauchverschluss eingesetzt um die Rauchausbreitung ins Treppenhaus zu verhindern.** Zusätzlich wurde die Wohnung mit einem Lüfter rauchfrei gemacht und die Einsatzstelle großflächig ausgeleuchtet. Nach einer viertel Stunde war das Feuer gelöscht. Mit der Wärmebildkamera wurde die Küche nach Glutnestern abgesucht und kleinere Nachlöscharbeiten durchgeführt. Danach konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden. Der Wohnungsinhaber wurde mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. Die Feuerwehr Weinheim weist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Installation von Rauchmeldern hin. Mit einem Rauchmelder wäre das Feuer vermutlich früher erkannt worden und der Wohnungsinhaber hätte sich ohne Verletzungen ins Freie retten können.

Quelle: Feuerwehr Weinheim

[nach oben](#)

05.10.2007 - Holzminden Küche brennt völlig aus

Einsatzort: Fürstenberger Straße

Fahrzeuge: TLF 16/25, DLK 23/12, ELW 2, HLF 20/16, TLF 24/50, LF 16-TS, RW, WLF + AB, Sondergeräte, MTW

Eingesetzte Kräfte: 56

Uhrzeit/Dauer: 14:10 Uhr - ca. 16:30 Uhr

Nachdem unter dem Alarmstichwort unklare Rauchentwicklung der 1.Zug alarmiert worden war, stellte sich heraus, dass eine Wohnung völlig verraucht war und die Küche in Vollbrand stand. Da nicht klar war, ob sich noch Personen in der Wohnung befanden, gingen mehrere Trupps unter Atemschutz vor.

Jeweils ein C-Rohr wurde über die Drehleiter und durch das Treppenhaus vorgenommen.

Um eine Reserve an Atemschutzgeräteträgern vor Ort zu haben, wurde der Funkkreis 3 nachalarmiert. **Dank des Einsatzes von Lüftern und dem mobilen Rauchverschluss, konnte der Rauchschaden auf die betroffene Wohnung begrenzt werden.**

Insgesamt waren 4 Trupps unter Atemschutz im Einsatz. Die Küche wurde bei dem Brand völlig zerstört, die Brandursache ist unklar.

[nach oben](#)

24.09.2007 - Erkrath

Brand im Rosenhof: Vier Verletzte

Bei einem Wohnungsbrand im Rosenhof erlitten die Bewohnerin, eine Nachbarin, ein Altenpfleger und ein Feuerwehrmann Rauchgasverletzungen. ...

Im 3. Obergeschoß des Gebäudeflügels „D“ brannte die Wohnung einer Hausbewohnerin bereits in voller Ausdehnung. Durch die Feuerwehr wurde ein Löschangriff über die Drehleiter, die im Innenhof aufgestellt wurde, auf den Balkon sowie ein Löschangriff durch den Treppenraum jeweils mit einem C-Rohr vorgenommen. Zeitgleich wurde der Flurabschnitt durch Atemschutztrupps evakuiert. Es wurden die Wohnungsmieterin, eine Nachbarin, die mit einer Fluchthaube gerettet werden musste und ein Altenpfleger der Pflegestation mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation rettungsdienstlich versorgt und zum Krankenhaus gebracht.

Bei den Löscharbeiten zog sich auch ein Feuerwehrmann, der im Treppenraum zu unterstützenden Tätigkeiten eingesetzt wurde, eine Rauchgasvergiftung zu. Alle vier verletzten Personen wurden in die benachbarte Krankenhäuser gebracht und mussten dort stationär behandelt werden.

Der Flurabschnitt wurde mit mobilen Rauchverschlüssen gesichert und durch die Feuerwehrleute mit drei Hochleistungslüftern entraucht. Der Brand entstand vermutlich durch ein defektes Fernsehgerät. Die Schadenhöhe konnte die Feuerwehr nicht einschätzen. Es waren 56 Feuerwehrmänner und -frauen mit 17 Fahrzeugen im Einsatz.

Im Rosenhof Erkrath leben über 300 Senioren. Die Brandwohnung bedarf einer Grundsanierung, aber auch die beiden Nachbarwohnungen in dem Flügel wurden durch die Rußbildung stark geschädigt. ...

Quelle: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/duesseldorf/mettmann/nachrichten/erk...>

[nach oben](#)

24.09.2007 - Schwäbisch Gmünd

Wohnungsbrand in der Buchstraße

Kurz nach 19.00Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in der Buchstraße gerufen. Beim Einschalten ihres Fernsehapparates bemerkte die Bewohnerin eine Rauchwolke hinter dem Gerät. Sie alarmierte daraufhin unverzüglich die Feuerwehr. Das Feuer fand in dem Einbauschränk genügend Nahrung und hatte sich beim Eintreffen der Feuerwehr bereits auf das komplette Mobiliar ausgebreitet. Mit einem Innenangriff konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. **Durch den Einsatz des Rauchvorhangs konnten die Mitbewohner über das Treppenhaus in Sicherheit gebracht werden.** Auslöser war nach Ermittlungen der Polizei ein implodierter Fernseher.

Quelle: Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

[nach oben](#)

12.09.2007 - Reutlingen - Brand im Albert-Einstein-Gymnasium

Um 23:04 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Stadtmitte aufgrund einer Brandmeldung über Rauchmelder der Brandmeldeanlage zum Albert-Einstein-Gymnasium in die Rommelsbacher Straße 63 alarmiert.

Im Vorbereitungsraum eines Chemiesaales war ein Experimentiertisch aus bisher ungeklärter Ursache in Brand geraten. Angrenzende Räume waren bereits über bauliche Verbindungen stark verraucht.

Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Rohr löschen, bevor sich dieser im Vorbereitungsraum ausbreiten konnte. Nach der Brandbekämpfung wurden umfangreiche Lüftungsmaßnahmen durchgeführt. Eine Rauchausbreitung über die Aula in höherliegende Geschosse konnte weitestgehend verhindert werden.

Erst vor ca. einem Jahr wurde der Brandschutz am Albert-Einstein-Gymnasium durch bauliche Maßnahmen und technische Einrichtungen verbessert. **Durch die Brandfrüherkennung und die automatischen Alarmierung der Feuerwehr sowie die eingebauten „Rauchschutzvorhänge“ konnte in Verbindung mit dem gezielten Einsatz der Feuerwehr größerer Schaden verhindert werden.** Personen kamen durch den Brand nicht zu Schaden.

Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Stadtmitte mit 8 Fahrzeugen und 39 Mann.

[nach oben](#)

26.08.2007 - Leimen

Aufgrund einer Rauchentwicklung aus einer Wohnung wurde die Feuerwehr alarmiert. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle konnte bereits Feuerschein in der Wohnung wahr genommen werden. In der Wohnung waren nach Auskunft einer Nachbarin keine Personen anwesend, da sich die Wohnungsinhaberin in Urlaub befand. Es musste jedoch mit der Anwesenheit von 3 Katzen gerechnet werden. Von der Nachbarin wurde der Wohnungsschlüssel ausgehändigt. Die Wohnung war bereits vollständig verraucht. **Mittels eines mobilen Rauchverschlusses konnte eine Rauchausbreitung in den Treppenraum vollständig verhindert werden.** Unter Atemschutz wurde die Wohnung nach den Katzen abgesucht, sowie die Brandbekämpfung vorgenommen. Die Tiere konnten sich eigenständig unverletzt in Sicherheit bringen. Nach der Brandbekämpfung wurde die Wohnung druckbelüftet und mit der Wärmebildkamera nach weiteren Glutnestern abgesucht.

Quelle: www.feuerwehr-leimen.de

[nach oben](#)

21.08.07 - Hannover - Brand in Bäckerei

Bei einem Brand in einer Bäckerei Am Mittelfelde 1 (Stadtteil Wülfel) wurde in der vergangenen Nacht die Ladeneinrichtung völlig zerstört. Menschen wurden nicht verletzt.

Die Bewohner eines Mehrfamilienwohnhauses wurden um 0:55 Uhr auf den Brand im Ladengeschäft der im Erdgeschoss gelegenen Bäckerei aufmerksam und alarmierten die Feuerwehr. Die ersten Einsatzkräfte stellten eine starke Verrauchung im Verkaufsraum fest. Der Brandherd konnte dann durch unter Atemschutzgeräten vorgehende Feuerwehrleute schnell lokalisiert und gelöscht werden. **Die Rauchausbreitung in den Treppenraum wurde parallel zu den Löscharbeiten mit einem erst seit wenigen Monaten bei der Feuerwehr Hannover vorhandenen, mobilen Rauchverschluss verhindert.**

Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen ca. 100.000 €. Menschen wurden nicht verletzt. Nach Angaben der Polizei ist ein technischer Defekt in einem Kühlschrank die Brandursache. Um 6:30 konnten die letzten der 41 eingesetzten Feuerwehrleute wieder zu ihren Wachen einrücken.

Quelle: Feuerwehr Hannover - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Hannover

[nach oben](#)

31.07.2007 - Leingarten - Brand im Seniorenheim

Gegen 19:40 Uhr löste am Dienstagabend die Brandmeldeanlage des Seniorenwohnheims im Kirschenweg aus. Die Feuerwehrleitstelle Heilbronn alarmierte daraufhin um 19:42 Uhr die Feuerwehr Leingarten über die große Schleife der Funkmelder.

Bei der ersten Erkundung war das Untergeschoss des Gebäudes verraucht. Daraufhin wurde ein Löschangriff von zwei Trupps unter Atemschutz vorgenommen, nachdem zuvor der Rauchvorhang eingesetzt wurde, um eine Verrauchung des Treppenhauses zu verhindern. Ein weiterer Trupp unter Atemschutz blieb als Sicherungstrupp vor dem verrauchten Bereich in Bereitstellung.

Der Brandherd wurde schließlich in einem Sanitärraum lokalisiert und zügig abgelöscht. **Da sich die Verrauchung nur auf das UG beschränkte, konnten die Bewohner und das Personal des Wohnheims im nicht gefährdeten Gebäudeteil verbleiben.** Nach Beendigung der Löscharbeiten wurde das Löschwasser wieder mit Wassersaugern aufgenommen.

23.07.2007 - Freiburg - Küchenbrand in Altenheim

Freiburg - Thannhauser Strasse

Aus ungeklärter Ursache kam es zu einem Küchenbrand im 4.OG eines Altenheimes. Die Berufsfeuerwehr war mit einem C-Rohr im Einsatz. **Zur Verhinderung der Rauchausbreitung wurde der mobile Rauchvorhang in der Flurtüre eingebaut und der Elektrolüfter Tempest eingesetzt.** 2 Trupps unter Atemschutz durchsuchten die betroffene Etage, eine Mieterin wurde mit Kreislaufproblemen dem Rettungsdienst übergeben und ins Krankenhaus verbracht. Im Anschluss wurde die Dunstabzugshaube demontiert und alle angrenzenden Bereiche mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Die Wohnung wurde stromlos geschaltet (Sicherungen) und die Einsatzstelle dem Hausmeister übergeben.

Quelle: Feuerwehr Freiburg - www.freiburg.de

19.07.2007 - Ravensburg - Gornhofen

07.28 Uhr meldeten Anrufer der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle eine „unklare Rauchentwicklung“ aus dem 2. Obergeschoss eines Wohnhauses im Ortsteil Gornhofen. Wenige Minuten später trafen die Einsatzkräfte der Abteilungen Eschach und Stadt der Feuerwehr Ravensburg am Schadensobjekt ein. Eine erste Erkundung ergab einen Zimmerbrand mit starker Rauchausbreitung. Personen befanden sich nicht mehr im Gebäude. Eine Katze wurde von den Einsatzkräften wohl behalten ins Freie gebracht. Durch gezielte Löschmaßnahmen mehrerer Trupps im Innenangriff konnte der Brand innerhalb kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht werden. Lagemeldung um 07.56 Uhr: „Feuer schwarz.“ Es folgten Nachlöscharbeiten. Um ein Restrisiko an versteckten Brandnestern im Decken- und Wandbereich auszuschließen wurde die Wärmebildkamera eingesetzt. **Weitere Maßnahmen waren die Installation eines Rauchvorhangs sowie der Einsatz von Drucklüftern zur Entrauchung des Gebäudes.** Die Wasserversorgung erfolgte aus dem öffentlichen Hydrantennetz.

Quelle: Feuerwehr Ravensburg - www.feuerwehr.ravensburg.de

15.07.07 - Alfter

Wohnungsbrand in Heidgen - Feuerwehr rettet Bewohner von Balkon

Ein Wohnungsbrand in Alfter-Heidgen führte am Sonntag in den frühen Morgenstunden zu einem größeren Einsatz für Feuerwehr und Rettungsdienst. Ein Bewohner der Brandwohnung war vor den Flammen auf den Balkon geflüchtet und musste von der Feuerwehr über eine tragbare Leiter gerettet werden. Er wurde vom Rettungsdienst zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert. Gegen 04.10 Uhr waren alle 4 Löschgruppen (Alfter, Gielsdorf, Impekoven, Witterschlick) der Feuerwehr Alfter über Sirenen und Meldeempfänger alarmiert worden. Eine Nachbarin hatte das Feuer in der Rheinbacher Straße bemerkt und die Feuer- und Rettungsleitstelle informiert. Als die ersten Kräfte der Löschgruppe Witterschlick wenige Minuten später eintrafen, brannte eine Wohnung im ersten Stock eines zweigeschossigen Mehrfamilienhauses in voller Ausdehnung. Während auf der Vorderseite des Gebäudes Flammen aus den Fenstern der Wohnung schlugen und auf den Dachstuhl des Hauses überzugreifen drohten, machte sich auf der Rückseite ein Bewohner auf dem Balkon bemerkbar, der zu diesem Zeitpunkt akut durch Rauch und Flammen bedroht war. Wie groß die Hitzeentwicklung auf dem Balkon gewesen sein muss, ließ sich im Nachhinein daran erkennen, dass die Rollläden der Fenster bereits teilweise geschmolzen waren. Die weiteren Bewohner konnten das Gebäude durch das rauchfreie Treppenhaus unverletzt verlassen, der anfängliche Verdacht, dass sich eine weitere Person in der brennenden Wohnung befinden könnte, bestätigte sich zum Glück nicht. Löschgruppenführer Michael Klaudt ließ sofort eine tragbare Leiter vornehmen, um den Mann auf dem Balkon aus seiner bedrohlichen Lage zu retten. Gleichzeitig ging ein weiterer Trupp unter schwerem Atemschutz zur Brandbekämpfung in die betroffene Wohnung vor. Das Übergreifen des Feuers auf den Dachstuhl konnte unterdessen durch einen dritten Trupp verhindert werden, der die Flammen an den Fenstern von außen bekämpfte. Im weiteren Verlauf wurde über die tragbare Leiter am Balkon ein weiteres Rohr zur Brandbekämpfung in der Wohnung eingesetzt. So konnte das Feuer nach rund einer Stunde weitestgehend unter Kontrolle gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten und Aufräumarbeiten an der Einsatzstelle zogen sich jedoch bis nach 6 Uhr hin und auch im Verlauf des Sonntags wird die Einsatzstelle erneut durch die Löschgruppe Witterschlick auf Brandnester kontrolliert werden.

Erstmal im Realeinsatz bewährt hat sich bei diesem Brand ein so genannter „Mobiler Rauchverschluss“ aus nicht brennbarem Gewebe, der in die Wohnungstüre eingespannt wird und einerseits verhindert, dass Rauch in zuvor nicht betroffene Bereiche eindringt und andererseits ein ungehindertes Passieren von Einsatzkräften auch mit Schlauchleitungen ermöglicht. So konnte das Treppenhaus des Gebäudes als wichtiger Flucht- und

Angriffsweg rauchfrei gehalten und zusätzliche Sachschäden vermieden werden. Die Feuerwehr Alfter hält derartige Rauchverschlüsse seit Anfang 2007 in allen Löschgruppen vor.

Die Feuerwehr Alfter war mit fast 60 ehrenamtlichen Einsatzkräften und 12 Fahrzeugen vor Ort, Einsatzleiter war der Leiter der Feuerwehr, Heinz-Peter Zimmermann. Weiterhin waren Ordnungsamt und Polizei sowie der Rettungsdienst mit zwei Rettungswagen und einem Notarzt an der Einsatzstelle.

Quelle: Feuerwehr Alfter - www.feuerwehr-alfter.de

[nach oben](#)

06.07.2007 - Coesfeld

Kellerbrand fordert zwei Verletzte / Alle drei Coesfelder Löschzüge im Einsatz

Coesfeld. Als die Feuerwehr um kurz vor 10 Uhr an der Cronestraße eintrifft, schlägt den Kameraden bereits eine große Rauchwolke aus dem Haus entgegen. Aus dem Kellerfenster dringt dicker schwarzer Qualm, der innerhalb von Minuten den Abzweig der Bahnhofstraße in dichten Nebel hüllt. Die größte der sechs Wohnungen ist am stärksten betroffen. ... An der rechten Hausseite leiten zwei Kameraden mit einem Schlauch Löschschaum durch ein kleines geöffnetes Fenster in den Keller. **Im linken Hausteil gelingt es den Wehrleuten mit einer Rauchschrze, die Kellertür zum Flur zügig abzudichten. Somit bleiben die anderen fünf Wohnungen von der Verrauchung verschont.** Einsatzleiter ... dirigiert die Kameraden in die Häuserteile: "Die Brandausbreitung konnten wir relativ schnell stoppen, unser größtes Problem ist die Rauchentwicklung." Bald ist der komplette Keller, den die Mietparteien gemeinsam nutzen, mit Löschschaum geflutet. Waschmaschine, Trockner und Sauna sind nach Angabe der Feuerwehr hinüber. Die darüber liegende Wohnung ist unbewohnbar. Mit zwei Turbinen wird der letzte Rauch aus dem Haus geblasen. Erst gegen halb eins gibt die Feuerwehr Entwarnung.

Von Stephan Wolfert

Quelle: http://www.feuerwehr-coesfeld.de/aktuelles_u_neues/berichte_2007/2007_07_06_kellerbrand_fordert_zwei_verletzte.html

[nach oben](#)

28.06.2007 - Leingarten - Brand im Seniorenheim

... Bei der Erkundung der Lage wurde eine leichte Verrauchung im 1. Stock des Pflegeheims festgestellt. Personen hielten sich dort nicht mehr auf, da es sich hierbei um die Tagespflegestation handelte. Eine Gefahr für die Bewohner des Pflegeheims bestand daher nicht, weshalb diese auch im nicht verrauchten Gebäudeteil bleiben konnten. Als Ursache für die Verrauchung wurde eine verbrannte Pflanze lokalisiert - das Feuer war jedoch bereits erloschen, so dass von der Feuerwehr keine Löschnmaßnahmen mehr getroffen werden mussten. Das Gebäude wurde daraufhin mit Hilfe eines Druckbelüfters rauchfrei gemacht. **Die erste "richtige" Bewährungsprobe im Einsatz bestand hierbei der Rauchvorhang der Feuerwehr Leingarten.**

Quelle: Feuerwehr Leingarten - www.feuerwehr-leingarten.de

[nach oben](#)

01.06.2007 Stuttgart

11:04 Uhr Karlsbaderstrasse, Stuttgart Bad Cannstatt

Aus dem Fenster einer Wohnung im 2. Obergeschoss eines Wohnhauses mit insgesamt 6 Wohnungen drang dichter schwarzer Rauch. Die Bewohner des Gebäudes hielten sich auf der Straße auf. Ob sich Personen in der betroffenen Wohnung befanden war unbekannt. Die Feuerwehr leitete eine sofortige Brandbekämpfung ein. Die Wohnungstür war zu diesem Zeitpunkt noch geschlossen. **Vor dem Öffnen der Tür wurde ein sog. „mobiler Rauchverschluss“ angebracht, um die Ausbreitung von Rauch im restlichen Gebäude zu verhindern.** Der Brand wurde in kürzester Zeit gelöscht und die Rauchgase mit Hilfe eines speziellen Lüftungsgeräts weitgehend aus der Wohnung entfernt.

Eingesetzte Kräfte: - Einsatzführungsdienst - Direktionsdienst - Löschzug Feuerwache 3 Bad Cannstatt - Löschzug Feuerwache 1 Süd - Kleineinsatzfahrzeug - Abrollbehälter Atemschutz - Freiwillige Feuerwehr Sommerrain
32 Feuerwehrtechnische Beamte der Berufsfeuerwehr - 9 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr

Quelle: <http://www.feuerwehr-stuttgart.de>

29.04.2007 Freiburg

Kellerbrand Sulzburger Strasse 19 am 29.04.2007 um 14:17Uhr

Bewohner meldeten über Notruf einen Kellerbrand. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle drang dichter Rauch aus zwei Kellerfenstern an der Gebäuderückseite. Über den Treppenraum gingen zwei Trupps mit Atemschutz und einem C-Rohr in den Kellerraum zur Brandbekämpfung vor. Das Vorgehen gestaltete sich äußerst schwierig, weil die Kellerräume sehr stark verraucht waren. **Mit einem mobilen Rauchverschluss wurde ein Verrauchen des Treppenraumes und der oberen Geschosse verhindert.** Um die Brandbekämpfung zu erleichtern und den Rauch aus dem Gebäude zu drücken wurden zwei Überdrucklüfter eingesetzt.

Quelle: <http://www.messe.freiburg.de>

[nach oben](#)

27.02.2007 - Freiburg Wohnungsbrand

Wohnungsbrand Basler Straße 82 / 15:08 Uhr

Beim Eintreffen der BF wurde an der geschlossenen Wohnungstür im EG schwarze Rußbildung festgestellt. Ob sich noch Personen dahinter aufhielten war nicht bekannt, alle Rollläden der Wohnung waren herunter gelassen. Die Wohnungstür musste gewaltsam geöffnet werden. **Um eine totale Verrauchung des Treppenraumes zu verhindern, kam die mobile Rauchschrürze in der Tür zum Einsatz.** Mit einem C-Rohr unter PA wurde der Brand gelöscht. Da die Wohnung komplett verraucht war, wurden 2 Trupps unter PA zum Absuchen der Wohnung eingesetzt. In der Wohnung befanden sich keine Personen mehr. Bei den Löscharbeiten stellte man mehrere Brandstellen fest. Im Schlafzimmer, Flur, Wohnzimmer und Kinderzimmer. In der Küche waren 3 Herdplatten eingeschaltet. Anschließend wurden Nachlöscharbeiten und Belüftungsmaßnahmen durchgeführt, ferner wurde Brandgut ins Freie gebracht und abgelöscht

Quelle: <http://www.freiburg.de>

[nach oben](#)

09.01.2007 - Schwäbisch Gmünd

In der Küche einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus war es wegen überhitztem Fett in einer Pfanne zu einem Brand gekommen. Unglücklicherweise hatte ein 15-jähriges Mädchen versucht, die brennende Pfanne mit Wasser zu löschen. Das Mädchen und ihr Bruder erlitten leichte Rauchgasvergiftungen und wurden in die Klinik gebracht. Die Gmünder Feuerwehr war mit 21 Mann vor Ort. Der Einsatz eines Rauchvorhangs verhinderte, dass Qualm ins Treppenhaus gelangte.

Quelle: Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

[nach oben](#)

[zur Jahresübersicht alle Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 87 Einsätze wurden im Jahr 2008 berichtet:

-

Einsätze mit Bildern (26)

- [08.12.2008 - Lehrte](#)
- [06.12.2008 - Ratingen](#)
- [02.12.2008 - Ebersbach](#)
- [18.11.2008 - Donzdorf](#)
- [07.11.2008 - Herisau \(Schweiz\)](#)
- [31.10.2008 - Baiersdorf](#)
- [20.10.2008 - Würth](#)
- [04.10.2008 - München](#)
- [24.09.2008 - Nürnberg](#)
- [14.09.2008 - Altegolfsheim](#)
- [01.09.2008 - Schorndorf](#)
- [05.08.2008 - Rastatt](#)
- [17.07.2008 - Köngen](#)
- [30.06.2008 - Ratingen](#)
- [16.06.2008 - Heilbronn](#)
- [15.06.2008 - Stuttgart](#)
- [13.05.2008 - Neumarkt St. Veit](#)
- [28.04.2008 - Stuttgart](#)
- [13.04.2008 - Ratingen](#)
- [20.04.2008 - Schorndorf](#)
- [13.04.2008 - Ratingen](#)
- [08.04.2008 - Reutlingen](#)
- [25.03.2008 - Nürnberg](#)
- [15.03.2008 - Ubstadt-Weiher/
Stettfeld](#)
- [13.01.2008 - Amberg](#)
- [08.01.2008 - München](#)
- [02.01.2008 - Stade](#)

Einsätze ohne Bilder (61)

- [31.12.2008 München](#)
- [31.12.2008 - Braunschweig](#)
- [30.12.2008 - Nürnberg](#)
- [29.12.2008 - Dorsten](#)
- [24.12.2008 Erkrath](#)
- [20.12.2008 München](#)
- [14.12.2008 Letmarthe](#)
- [12.12.2008 - Singen](#)
- [12.12.2008 - Wildberg](#)
- [10.12.2008 - Nürnberg](#)
- [06.12.2008 Dielheim](#)
- [05.12.2008 Wildberg](#)
- [04.12.2008 München](#)
- [04.12.2008 - Erlenbach](#)
- [02.12.2008 Filderstadt -
Bernhausen](#)
- [28.11.2008 Hannover](#)
- [26.11.2008 Dortmund](#)
- [23.11.2008 Burgebach](#)
- [22.11.2008 Unna](#)
- [18.11.2008 Weinstadt](#)
- [18.11.2008 München](#)
- [18.11.2008 München](#)
- [17.11.2008 Hof](#)
- [15.11.2008 Thurn](#)
- [15.11.2008 - München](#)
- [15.11.2008 - Erlenbach am Main](#)
- [12.11.2008 - Kernen](#)
- [09.11.2008 - Heilbronn](#)
- [08.11.2008 - Stockum](#)

[06.11.2008 - Dortmund](#) (40 Menschen gerettet!)

[03.11.2008 - Villingen-Schwenningen](#)

[28.10.2008 - Iserlohn](#)

[18.10.2008 - München](#)

[15.10.2008 - München](#)

[09.10.2008 - Stuttgart](#)

[24.09.2008 - Villingen-Schwenningen](#)

[21.09.2008 - Paderborn](#)

[18.09.2008 - Ramersdorf](#)

[15.09.2008 - Weiden](#)

[07.09.2008 - Kämpfelbach](#)

[06.09.2008 - Laatzen](#)

[07.08.2008 - Bremen](#)

[17.07.2008 - Esslingen](#)

[12.07.2008 - Wertheim](#)

[27.06.2008 – Dortmund](#)

[14.06.2008 - Hannover](#)

[06.06.2008 - Rastatt](#)

[01.06.2008 - Gundelsheim](#)

[28.05.2008 - Wasserburg am Inn](#)

[22.05.2008 - Konstanz](#)

[18.05.2008 - Heilbronn](#)

[07.05.2008 - Sulzbach](#)

[22.04.2008 - Ratingen](#)

[08.04.2008 - Kolbenmoor](#)

[04.04.2008 - Heilbronn](#)

[04.04.2008 - Dortmund](#)

[24.03.2008 - Landshut](#)

[19.03.2008 - Wien](#)

[16.03.2008 - Dillingen](#)

[14.03.2008 - Straubing](#)

[11.03.2008 - Reutlingen](#)

[05.03.2008 - Ravensburg](#)

[21.02.2008 - Lübeck](#)

[12.02.2008 - Wien](#) (Menschenrettung!)

[12.02.2008 - Wien](#) (Menschenrettung!)

[12.02.2008 - Dortmund](#)

[26.01.2008 - Waldsassen](#)

[14.01.2008 - Reutlingen](#)

[10.01.2008 - Mühlacker](#)

[01.01.2008 - Dortmund](#)

[01.01.2008 - Niederpleis](#)

08.12.2008 - Lehrte

In der heutigen Nacht wurden wir zu einem Feuer im Schulzentrum Lehrte-Süd alarmiert. Bei Eintreffen stand ein Zimmer im Vollbrand. **Durch einen gezielten Angriff über die Aussenfenster, eine Abschottung des Brandraumes mit dem mobilen Rauchverschluss und parallele Druckbelüftung konnte Schaden durch Brandrauch verhindert werden.** Das Feuer wurde schnell unter Kontrolle gebracht und eine Brandausbreitung auf angrenzende Räume wurde verhindert.



[nach oben](#)

06.12.2008 - Ratingen

In einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Wohnhauses am Freiligrathring war aus bislang ungeklärter Ursache ein Brand ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten die Bewohner bereits die Wohnung verlassen und waren bei Nachbarn untergekommen. Die Einsatzkräfte setzten ein C-Rohr unter Atemschutz ein und konnten so den Brand sehr schnell unter Kontrolle bringen. **Zur Vermeidung weiterer Rauchschiäden wurde parallel ein sogenannter Rauchvorhang und ein Hochdrucklüfter eingesetzt.** Während der Löscharbeiten war der Freiligrathring komplett gesperrt.



[nach oben](#)

02.12.2008 - Ebersbach

Bei einem Wohnungs-/Kellerbrand musste die Rauchausbreitung über den Treppenraum verhindert werden. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Eingangsbereich wurde die obere Türhälfte mit dem mobilen Rauchverschluss abgedichtet. Hierdurch war eine wirksame Überdruckbelüftung erst möglich.



[nach oben](#)

18.11.2008 - Donzdorf

Bei einem Maschinenbrand in einem Industriebetrieb musste der Produktionsbereich entraucht werden. Um das zusätzlich vorhandene Be- und Entlüftungsgerät effektiv einsetzen zu können, wurde der obere Türbereich mit dem mobilen Rauchverschluss verschlossen und durch den unteren Türbereich zusätzliche Luft eingeblasen. Der mobile Rauchverschluss verhinderte die Rückströmung im oberen Türbereich.



[nach oben](#)

07.11.2008 - Herisau (Schweiz)

Meldung: Rauchentwicklung im Realschulhaus Waisenhausstrasse, bei Brennofen

Lage beim Eintreffen: leichte Rauchausbreitung im ganzen Gebäude.
Brand im Werkraum im Untergeschoss, Abwartehepaar im Freien.

Massnahmen: Strasse sichern, mit Lüfter Überdruck erzeugen,
Atemschutztrupp mit Schnellangriff und Rauchverschluss auf
Brandherd vorrücken, Austrittsöffnung schaffen und mit 2.
Schnellangriff sichern, Brand löschen und Brandschutt (Holzkästen)
aus Gebäude entfernen, Deckenverkleidung entfernen, mit
Wärmebildkamera kontrollieren. Gebäude mit 3 Turbolüfter
systematisch entrauchen.

Bemerkungen: "Rauchverschluss" erstmals im Einsatz und hat sich bewährt. Schule konnte Betrieb in den oberen Stockwerken mit etwas Verspätung aufnehmen.



Quelle: <http://www.feuerwehr-herisau.ch>

[nach oben](#)

31.10.2008 - Baiersdorf

Rauch aus Wohnung

Kleinbrand Zimmerbrand

Nachdem Rauch aus einer Nachbarwohnung gemeldet worden war, rückte der Löschzug aus. Zur dringenden Türöffnung wurde das VRF mit dem entsprechenden Equipment nachgefordert. **Nach dem Öffnen der Tür wurde sofort ein mobiler Rauchabschluss in die Wohnungstür eingesetzt, bevor zwei Angriffstrupps unter schwerem Atemschutz die Wohnung kontrollierten.** Nachdem die Brandursache, angebranntes Kochgut auf dem Herd, geortet worden war, wurde die leere Wohnung belüftet und das Kochgeschirr zunächst zum Abkühlen ins Freie gebracht. In Absprache mit der Polizei wurde die Wohnung dann wieder verschlossen.





Quelle: <http://www.feuerwehr-baiersdorf.de/einsatz/einsatzbericht.php?IDEinsatz=540>

[nach oben](#)

20.10.2008 - Wörth

16:53 Uhr - Kinderzimmerbrand in der Steinäckerstraße

Auf der Anfahrt zur Einsatzstelle rüstete sich sofort ein Atemschutztrupp für den Innenangriff sowie ein Sicherungstrupp aus. Die Mutter und das Kleinkind hatten beim Eintreffen der Feuerwehr bereits die Wohnung verlassen.

Von der Mutter bekam Kommandant Josef Vornberger (Einsatzleiter) den Wohnungsschlüssel überreicht und die Lage des Kinderzimmers erklärt.

Beim Erkunden wurde vom Einsatzleiter festgelegt, dass der mobile Rauchverschluss eingesetzt wird. Durch den Einsatz des mobilen Hochleistungslüfters (Überdruckbelüftung) wurde im Gebäude ein Überdruck erzeugt, sodass der Innenangriff durchgeführt werden konnte.

Durch die gezielt eingesetzte Löschtaktik mittels eines D-Strahlrohres, konnte auch ein Wasserschaden vermieden werden, da max. 50 Liter Wasser für den Löscheinsatz benötigt wurde.



[nach oben](#)

04.10.2008 - München

Brand in Anwaltskanzlei - Landwehrstraße

Im Bereich der Eingangstüre kam es heute Nacht in einer Anwaltskanzlei zu einem Brand. **Die Einsatzkräfte platzierten einen mobilen Rauchverschluss, brachen die Türe zu den im vierten Stock gelegenen Räumlichkeiten auf und löschten das brennende Türblatt und den Parkettboden ab.** Anschließend öffneten sie die Fehlbodendecke um mit einer Wärmebildkamera nach eventuellen, versteckten Brandnestern zu suchen. Die Kanzleiräume wurden abschließend mit einem Hochleistungslüfter entrauchet. Die restlichen Bewohner des fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftshauses konnten während der Löscharbeiten in ihren Wohnungen verbleiben. Der Schaden wird auf 10.000 € geschätzt.



[nach oben](#)

24.09.2008 - Nürnberg

Am Mittwochmorgen gegen 04.00 Uhr wurde dann die Berufsfeuerwehr zu einem Wohnungsbrand in die Sebald-Heyden-Straße in der Gartenstadt alarmiert. Bei Eintreffen der Beamten der Feuerwache 4 (Hafen) drang dichter Rauch aus mehreren Fenstern im Erdgeschoß. Die beiden Mieter der Wohnung konnten sich selbst in Sicherheit bringen und wurden mit leichten Rauchvergiftungen von Rettungssanitätern der Feuerwehr medizinisch erstversorgt.

Mit 2 Trupps unter schwerem Atemschutz konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. **Mit dem Einsatz einer sogenannten Rauchschürze konnte während der Löscharbeiten eine Verrauchung des Treppenraumes verhindert werden, so dass für die übrigen Bewohner in ihren Wohnungen keinerlei Gefahr bestand.** Bezüglich Brandursache und Schadenhöhe ermittelt die Kriminalpolizei.



[nach oben](#)

14.09.2008 - Alteglofsheim

Zu einem Küchenbrand wurde die Feuerwehr Alteglofsheim am Sonntag, 14.09.08 um 14.47 Uhr in die Gartenstrasse alarmiert. Durch den Einsatz von drei Atemschutzgeräteträgern der Feuerwehr Alteglofsheim konnte der Brand rasch gelöscht werden. **Erstmals kam dabei der von der Versicherungskammer Bayern gesponserte mobile Rauchverschluss zum Einsatz, mit dem eine Ausbreitung des Brandrauches über das gesamte Gebäude wirkungsvoll verhindert werden konnte.**



Quelle: <http://www.feuerwehr-alteglofsheim.de>

[nach oben](#)

01.09.2008- Schorndorf

Verdächtiger Rauch - Untere Uferstraße

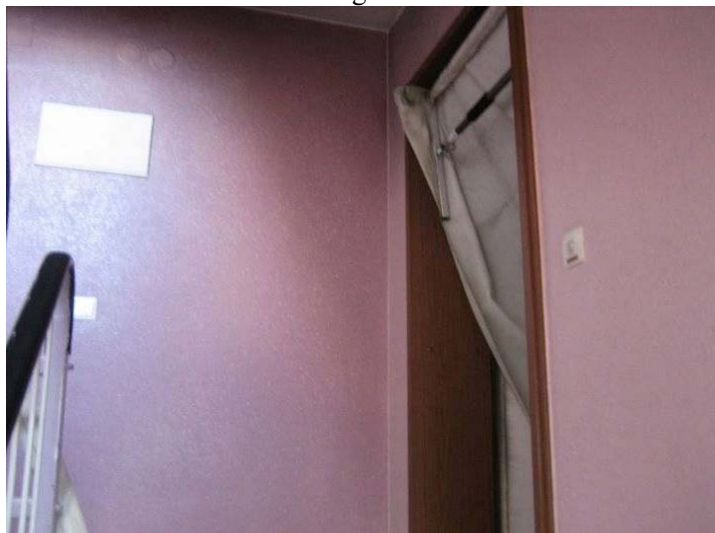
In einem 3-geschossigen Wohngebäude mit neun Wohnungseinheiten bemerkten Bewohner eine Rauchentwicklung. Die alarmierte Feuerwehrabteilung Stadt musste die verschlossene Wohnung im Erdgeschoss öffnen. **Damit sich der Rauch nicht im Treppenraum ausbreiten konnte wurde ein mobiler Rauchverschluss eingesetzt.** Der Angriffstrupp unter Atemschutz konnte das angebrannte Mittagessen auf dem Herd mit der Kübelspritze löschen. Anschließend wurde die Wohnung belüftet.



[nach oben](#)

05.08.2008 - Rastatt

Einsatz 214/2008: Gemeldet war ein Wohnungsbrand in der Innstraße. Auf der Anfahrt wurden wir über Funk darüber informiert, dass sich noch mindestens eine Person in der Wohnung befinden soll. Bei unserem Eintreffen drangen dichte Rauchwolken aus einem Fenster und einer offen stehenden Terrassentür. Eine Person wurde bereits vom Rettungsdienst versorgt und vorsorglich ins Krankenhaus transportiert. Über den Balkon wurde das erste Rohr zur Menschenrettung und Brandbekämpfung unter Atemschutz vorgenommen. Das zweite Rohr wählte den Weg über den Treppenraum und **die Wohnungstür, die zuvor mit einem Rauchstopper ausgerüstet wurde. Der Rauchstopper verhindert, dass der Rauch aus der brennenden Wohnung in den Treppenraum zieht.** Die beiden Trupps suchten die gesamte Wohnung ab und löschten das Feuer. Weitere Personen wurden nicht gefunden. Da in der über dem Brandraum liegenden Wohnung die Fenster geöffnet waren, wurde sie kontrolliert, zwei Katzen aus der verqualmten Wohnung geborgen und einer Nachbarin übergeben.





Quelle: <http://ffra.wordpress.com>

[nach oben](#)

17.07.2008 - Köngen

Zimmerbrand

Laut der Alarmmeldung musste davon ausgegangen werden , das sich noch Personen in dem Gebäude befinden.

Zimmerbrand in Köngen richtet knapp 15 000 Euro Schaden an

Köngen/Esslingen (dpa/lsw) - Ein Zimmerbrand hat gestern Abend in Köngen einen Schaden von knapp 15 000 Euro angerichtet. Das Feuer im ersten Stockwerk sei vermutlich wegen eines defekten Heizlüfters ausgebrochen, berichtete die Esslinger Polizei. Das ältere Geschwisterpaar, das das Haus bewohnt, blieb unverletzt. Die 63 Einsatzkräfte der Feuerwehr verhinderten, dass die Flammen auf weitere Räume des mehrgeschossigen Einfamilienhauses übergriffen.

Durch den gleichzeitigen Eisatz des Überdrucklüfters in Verbindung mit dem Mobilen Rauchverschluss konnte eine weitere Verrauchung des Wohnhauses verhindert werden .

Laut der Alarmmeldung musste davon ausgegangen werden , das sich noch Personen in dem Gebäude befinden.



[nach oben](#)

30.06.2008 - Ratingen

FW Ratingen: Wohnungsbrand in Ratingen Lintorf

Kurz vor 16 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Wohnungsbrand nach Ratingen Lintorf gerufen. Ein Defekt in einem Fernsehgerät war vermutlich die Ursache für den Brand. Durch den vorhandenen Rauchmelder war die Wohnungseigentümerin, die sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs zu einem Mittagsschlaf hinlegen wollte, gewarnt worden. Sie handelte sofort, ließ die Wohnzimmertür verschlossen, alarmierte die Feuerwehr und warnte die Nachbarn. Die Feuerwehr hatte den Brand schnell unter Kontrolle, trotzdem wurde das Wohnzimmer total zerstört. Nach den Löscharbeiten wurde die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter belüftet. **Der Treppenraum konnte durch den Einsatz eines mobilen Rauchvorhanges rauchfrei gehalten werden.**

Es ist unter anderem der umsichtigen Handlungsweise der Wohnungseigentümerin zu verdanken, dass größerer Sachschaden und Personenschäden verhindert werden konnten.



[nach oben](#)

16.06.2008 - Heilbronn

Einsatzart Wohnungsbrand

Eine brennende Zigarette war möglicherweise die Ursache eines Wohnungsbrandes in der Heilbronner Rosenbergstraße. Gegen 14.39 Uhr waren Polizei und Feuerwehr der Brandausbruch gemeldet worden. Nur etwa 10 Minuten später hatten die mit fünf Fahrzeugen und 16 Mann angerückten Feuerwehrmänner den Brand gelöscht.

Hauptbrandherd war der Bereich des Bettes, wo vermutlich die noch glimmende Zigaretten versehentlich liegengeblieben war.

Auch die restlichen Zimmer wurden durch die Brandzehrung und vor allem durch starken Rauchniederschlag in Mitleidenschaft gezogen.

Personen befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes nicht in der Erdgeschosswohnung des Mehrfamilienreihenhauses. Der verursachte Sachschaden

wird auf etwa 50.000 Euro geschätzt.



[nach oben](#)

15.06.2008 - Stuttgart

Aus einer Wohnung im 11. Geschoss schlugen die Flammen meterweit heraus. Die durch die Brandmeldeanlage des Objektes bereits alarmierte Feuerwehr löste drauf hin Großalarm aus: Das darüber liegende Geschoss war akut vom Flammenüberschlag bedroht.

Da die betroffene Etage bereits von den Bewohnern verlassen war, konnte sich die Feuerwehr auf Brandbekämpfung konzentrieren. Mit einem Wasserwerfer auf einer Drehleiter im Außenangriff und einem Rohr im Innenangriff konnte das sehr heftige Feuer schnell eingedämmt und dann gelöscht werden. Hochleistungslüfter der Feuerwehr machten die betroffene Etage rauchfrei. Notärzte und Rettungsdienst betreuten die Bewohner der 11. und 12. Etage. 3 Personen mussten in Krankenhäuser gebracht werden.





Quelle: Feuerwehr Stuttgart

[nach oben](#)

13.05.2008 - Neumarkt St. Veit

Am 13.05. wurden wir gegen 16 Uhr, zusammen mit den Feuerwehren Hörbering, Elsenbach, Teising, Wiesbach, Thambach und Egglkofen, zu einem Brand einer ehemaligen Schreinerei im Ortsteil Gmain gerufen. Die ehemalige Schreinerei, die zwischenzeitlich zu einem Pferdestall mit Aufenthaltsraum ausgebaut wurde, stand beim Eintreffen der ersten Kräfte bereits in Vollbrand.

Umgehend wurde zwischen Brandobjekt und Wohnhaus eine Riegelstellung durch die FF Neumarkt - St. Veit aufgebaut um ein Übergreifen des Brandes auf dieses zu verhindern, was auch erfolgreich gelang. ([Weiter Informationen zum mobilen Rauchverschluss](#)) **Hierbei kam auch der 'mobile Rauchverschluss' zum Einsatz um ein Eindringen von Brandrauch ins Wohnhaus zu verhindern, da die Verbindungstür bereits am durchbrennen war.** Die Feuerwehr Hörbering baute parallel dazu eine Riegelstellung zwischen Reithalle und Brandobjekt auf; auch hier konnte ein Übergreifen der Flammen erfolgreich verhindert werden. Die Feuerwehren Elsenbach, Teising, Wiesbach, Thambach und Egglkofen und das LF 16 Ts der FF Neumarkt - St. Veit versorgten die Einsatzstelle mit dem nötigen Löschwasser. Hierzu wurden eine Leitung von einem Hydranten in der Nähe des Brandobjekts, sowie 2 Leitungen von einem Weiher in 300m Entfernung zum Brandobjekt gelegt.



[nach oben](#)

28.04.2008 - Stuttgart



[nach oben](#)

20.04.2008 - Schorndorf

Zu einem Saunabrand im Keller eines Wohnhauses wurde die Feuerwehrabteilung Stadt am Sonntagmorgen alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr drang bereits starker Rauch aus dem Untergeschoss. **Mit einem mobilen Rauchschutzhängematte wurde der Treppenraum gesichert, so dass sich der Rauch nicht in die oberen Etagen ausbreiten konnte.** Zur Brandbekämpfung waren ein Trupp über den Treppenraum und ein Trupp über die Außentreppe, jeweils unter Atemschutz, eingesetzt. Ein weiterer Trupp kontrollierte den Treppenraum und brachte eine Bewohnerin und einen Hund in Sicherheit. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. Zur Kontrolle des Brandraumes wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt. Außer dem Löschzug der Feuerwehr mit ELW 1, LF 16/12, DLK 23-12 GL und TLF 16/25 waren der Rettungsdienst und die Polizei im Einsatz.



Quelle: Feuerwehr Schorndorf

[nach oben](#)

13.04.2008 - Ratingen

FW Ratingen: Brand in Dachgeschosswohnung

Ratingen (ots) - Ratingen-Tiefenbroich, Kaiserswerther Straße, 11.36 Uhr, 13.04.08
In einem Mehrfamilienhaus war es aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Brand in einer Dachgeschosswohnung gekommen. Eine Bewohnerin bemerkte Wasser, dass durch die Decke drang und kontrollierte daraufhin das darüber liegende Dachgeschoss. Bereits auf der Treppe kam ihr dichter Rauch entgegen und sie alarmierte die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Ratingen, des Standortes Tiefenbroich und Mitte fanden beim Eintreffen einen Brand im Küchenbereich vor. Der Brand wurde mit einem C-Rohr unter Atemschutz bekämpft. **Um eine Rauchausbreitung in den unbetroffene Gebäudeteile zu verhindern, kam ein mobiler Rauchverschluss zum Einsatz.** Auf Grund der Wärmeentwicklung kam es zu einer Undichtigkeit an einer Wasserleitung gekommen. Um den Wasserschaden in der darunterliegenden Wohnung so gering wie möglich zu halten, wurde großflächig Folie ausgelegt und Wertgegenstände gesichert. Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden, das Gebäude wurde nach Abschluss der Löscharbeiten mit einem Hochdrucklüfter entraucht. Für den Zeitraum der Löscharbeiten musste die Kaiserswerther Straße komplett gesperrt werden.

Die Feuerwehr Ratingen war mit 31 Einsatzkräften und neun Fahrzeugen im Einsatz.

Originaltext: Feuerwehr Ratingen



[nach oben](#)

08.04.2008 - Reutlingen

Feuer im Kinderzimmer

Durch einen Zimmerbrand ist am Dienstag Nachmittag in einem Reihenhaus in der Ganghoferstraße ein Schaden von rund 30.000 Euro entstanden. Ein Rauchmelder und die schnelle Reaktion eines Kindes haben Schlimmeres verhindert. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Der siebenjährige Sohn der Familie war alleine zuhause, als gegen 14.30 Uhr plötzlich das laute Piepsen eines im Haus installierten Rauchmelders hörte. Als der Junge nachschaute, was passiert war, bemerkte er, dass es im Zimmer seiner Schwester im Bereich des Computers brannte. Zuerst wollte das Kind den Brand noch mit Wasser löschen, was ihm aber nicht gelang. Geistesgegenwärtig schloss er darauf die Zimmertür und rannte aus dem Haus. Eine Nachbarin, die das Kind sah und ebenfalls das Geräusch des Rauchmelders hörte, alarmierte die Feuerwehr, die wie der Rettungsdienst mit starken Kräften anrückte und den Brand rasch unter Kontrolle hatte.

Das Zimmer brannte völlig aus. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 30.000 Euro. Durch das Schließen der Zimmertür verhinderte der Junge, dass sich der Brand auf andere Zimmer ausbreiten konnte.

Quelle : POLIZEIDIREKTION REUTLINGEN





[nach oben](#)

25.03.2008 - Nürnberg

Nürnberg, 25.03.2008 - Bei Brennschneidarbeiten an einem alten Öltank kam es am Dienstag Mittag gegen 13 Uhr zu einem Kellerbrand in Nürnberg-Steinbühl.

Beim Eintreffen der Feuerwehkräfte schlugen bereits Flammen und schwarze Rauchschwaden aus den Kellerfenstern des 5-stöckigen Wohnhauses an der Ackerstraße. Beim Zertrennen eines alten Öltanks mit einem Brennschneidergerät fingen Ölreste und Kunststoffmaterialien plötzlich Feuer. Der Arbeiter konnte sich gerade noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Berufsfeuerwehr Nürnberg bekämpfte den Brand mit mehreren Trupps. **Der Treppenraum des Wohngebäudes konnte, trotz des heftigen Brandes im Keller, rauchfrei gehalten werden. Ermöglicht wurde dies durch einen speziellen "Rauchschutzvorhang", ein innovatives Gerät, das die Nürnberger Berufsfeuerwehr seit kurzem auf den Löschfahrzeugen mitführt.** Die Gasflaschen des Brennschneidergerätes konnten rechtzeitig aus den Flammen geborgen werden. Menschen wurden bei dem Brand nicht verletzt, der Sachschaden wird auf 25.000 Euro geschätzt, die Kripo ermittelt.



Bericht und Einsatzbilder: Pressestelle BF Nürnberg

Quelle: http://leitstelle-nuernberg.de/news/einsaetze_stadt_nuernberg/oeltank_in_brand.html

[nach oben](#)

15.03.2008 - Ubstadt-Weiher / Stettfeld

Ein Schwerverletzter und ein Gesamtschaden von etwa 100.000 Euro war die Bilanz eines Brandes am Samstagabend in der Rosenbergstraße im Ubstadt-Weiherer Ortsteil Stettfeld.

Beim Eintreffen der um 23.50 Uhr alarmierten Feuerwehr Ubstadt-Weiher die mit den Abteilungen Stettfeld und Zeutern vor Ort waren, drang bereits dichter Rauch aus dem Dachgeschoß eines Zweifamilienhauses.

Da zunächst unklar war, ob sich noch Personen in der Wohnung aufhielten gingen zwei Atemschutztrupps unter einer **Druckbelüftung in Verbindung eines Rauchabschlussvorhanges** zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor. Wie sich glücklicherweise schnell herausstellte waren alle Bewohner in Sicherheit so dass sich die Feuerwehr auf die Brandbekämpfung konzentrieren konnte.

Nachdem der Brand schnell unter Kontrolle war forderte der Einsatzleiter Kommandant Gilbert Dutzi die Feuerwehr Bruchsal mit der Wärmebildkamera nach, da in der Zwischendecke zum Dachstock Brandnester vermutet wurden. Nach der Kontrolle mussten mit Hilfe einer Kettensäge Teile der Decke geöffnet werden um kleinere Brandnester ablöschen zu können.

Ein 27-jähriger Bewohner der sich bei Brandausbruch in der Wohnung befand musste vom Rettungsdienst der unter der Leitung des Organisatorischen Leiters Jürgen Schindwein mit zwei Rettungswagen und einem Notarzt vor Ort war, ins Krankenhaus Bruchsal mit einer schweren Rauchgasvergiftung eingeliefert werden.

Das Ehepaar aus der Erdgeschoßwohnung kam mit dem Schrecken davon und wurde ebenfalls vom Rettungsdienst betreut. Zur Absicherung der Einsatzkräfte kam die DRK-Ortsbereitschaft Stettfeld zum Einsatz.

Die Feuerwehr Ubstadt-Weiher war mit Insgesamt sechs Fahrzeugen und rund 50 Mann bis etwa 4 Uhr im Einsatz. Nach den ersten Ermittlungen der Polizei war vermutlich die Brandursache ein technischer Defekt an einem Kühlschrank der sich in der Vorratskammer befand.



Quelle: <http://www.feuerwehr.de> / Einsatzberichte

[nach oben](#)

13.01.2008 - Amberg

Die Besatzung des Löschgruppenfahrzeuges und der I-Dienst wurden am 13. Januar gegen 1 Uhr über Kleinalarm zu einem Containerbrand in die Katharinenfriedhofstraße gerufen. Die bereits in sich zusammen gesunkene Mülltonne und der brennende Unrat wurden mit dem Schnellangriffsrohr rasch abgelöscht. Da die Tonne an der Hausmauer über einem Kellerfensterschacht stand, drang zusätzlich ein Trupp unter schwerem Atemschutz in den betreffenden Kellerraum ein, um diesen mit der Wärmebildkamera zu kontrollieren. **Eingesetzt wurde hierbei auch der mobile Rauchabschluss, um den Rest des Wohnhauses rauchfrei zu halten.** Zuletzt wurde der Keller noch mittels Hochdrücklüfter entrauch.



08.01.2008 - München

Zwei Verletzte bei Wohnungsbrand

13.57 Uhr; Nigerstraße

Zwei verletzte Personen sind das Ergebnis eines heftig wütenden Brandes in Haidhausen am frühen Nachmittag. In der Erdgeschosswohnung einer gehbehinderten 80-jährigen Dame war im Wohnzimmer aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Bei der Flucht aus der Brandwohnung erlitt die Seniorin Verbrennungen am Rücken. Eine Hausbewohnerin der Wohnung darüber erlitt eine leichte Rauchvergiftung. Beide wurden vom Feuerwehr-Rettungsdienstpersonal versorgt und in Münchner Kliniken transportiert.

Den Feuerwehreinsatzkräften gelang es, durch den Einsatz eines C-Rohres das Feuer auf das Wohnzimmer zu beschränken. Jedoch führte die extreme Verrußung zu einer Beschädigung der gesamten Wohnung. Die Schadenshöhe wird auf 150.000 € beziffert. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchvorhangs konnte das Treppenhaus weitgehend rauchfrei gehalten werden.** Alle weiteren Anwesenden des viergeschossigen Wohn- und Geschäftshauses hatten rechtzeitig das Anwesen verlassen, sodass keine weiteren Personen in Gefahr waren. Abschließend öffneten die Beamten die Fehlbodendecken um eventuelle Glutnester mit einer Wärmebildkamera aufspüren zu können.





Fotos: Berufsfeuerwehr München

Quelle: Pressestelle der Berufsfeuerwehr München www.feuerwehr.muenchen.de

[_nach oben](#)

02.01.2008 - Stade

Küchenbrand Töpferstraße

Der Zug 2 wurde zu einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Töpferstraße alarmiert. Es stellte sich heraus, dass ein Geschirrspüler in einer Küchenzeile brannte. **Um eine Verrauchung des Treppenhauses und somit eine weitere Gefährdung für die Anwohner der weiteren Wohnungen auszuschließen, wurde der Mobile Rauchverschluss eingesetzt.**



Ein Trupp unter Atemschutz löschte das Feuer, der Geschirrspüler wurde ins Freie gebracht und die Wohnung wurde mit einem Hochdrucklüfter vom Rauch befreit.

Die Mieterin der Wohnung konnte sich mit ihrem Sohn unverletzt aus der Wohnung retten.

Quelle: <http://www.feuerwehr.de/einsatz/berichte/einsatz.php?n=3922&PHPSESSID=80525089768d9a39358e904338c2e376>

Quelle: http://www.feuerwehr-stade.de/index.php?option=com_content&task=view&id=161&Itemid=74

[nach oben](#)

31.12.2008 - München

Mittwoch, 31. Dezember 2008; 21.46; Angererstraße

Ein defekter Computer hatte in einer Wohnung an der Angererstraße einen Brand verursacht. Das Zimmer in dem der Rechner stand, brannte dabei aus. Der restliche Teil der Wohnung wurde durch die Verrußung stark beschädigt. Die Mieterin zog sich eine starke Rauchvergiftung zu und wurde in eine Klinik gebracht. Das Feuer war von den Einsatzkräften schnell abgelöscht. **Durch einen Rauchvorhang konnte die Rauchausbreitung auf die Brandwohnung eingegrenzt werden.** Die restlichen Stockwerke wurden noch kontrolliert, für die Bewohner bestand aber keine Gefahr mehr.

Quelle: Feuerwehr München

31.12.2008 - Braunschweig

Rauchwarnmelder verhindert schlimmeres

Um kurz vor 9 Uhr am Silvestertag wurde der Regionalleitstelle der Feuerwehr Braunschweig über den Notruf 112 ein Feuer in einem Einfamilienhaus in Schapen gemeldet.

Bereits sieben Minuten später trafen die Ortswehr Schapen sowie der Löschzug der Hauptfeuerwache an der Hordorfer Straße ein, um das Feuer im Keller zu bekämpfen.

Während ein Trupp unter Atemschutz umgehend mit der Brandbekämpfung über einen Kelleraußeneingang begann, wurden von weiteren Einsatzkräften das Wohnhaus und der Keller vom Brandrauch befreit. **Hierfür wurden ein Hochleistungslüfter sowie ein mobiler Rauchvorhang eingesetzt.**

Nur mehreren Rauchwarnmeldern im Haus ist es zu verdanken, dass das Feuer so frühzeitig von den Bewohnern bemerkt wurde, dass kein Personenschaden entstand und der Schaden am Haus und dem Inventar gering gehalten werden konnte.

29.12.2008 - Dorsten

Holsterhausen. "Ich bin von diesem komischen, verbrannten Geruch wach geworden, sofort ins Kinderzimmer gerannt und habe gesehen, dass der ganze Wäscheständer brannte. Den habe ich dann sofort umgeschmissen, damit nicht auch noch der Kleiderschrank anfängt zu brennen", erklärt die junge Mutter. Anschließend habe sie sich nur noch ihren fünfjährigen Sohn geschnappt und sei aus ihrer Wohnung am Berliner Platz 3 gerannt.

Der Hausmeister alarmierte die Feuerwehr, die gestern Morgen gegen 10.40 Uhr mit Kräften der Hauptwache und den freiwilligen Löchzügen Hervest I, Holsterhausen und Altstadt ausrückte. Brandinspektor Olaf Kliem hatte die Einsatzleitung übernommen und berichtet von einer starken Verrauchung in der Wohnung. **Mit einem mobilen Rauchverschluss, eine Art Vorhang der in die offene Wohnungseingangstür gehängt wurde, habe man die angrenzenden Wohnungen geschützt.**

Verletzt wurde niemand, zwei Katzen konnten von den Einsatzkräften gerettet werden, vier Mäuse starben. Die Brandursache steht noch nicht fest, die Polizei ermittelt. Die Wohnung ist zunächst nicht bewohnbar. Mutter und Sohn kommen vorerst bei Bekannten unter.

Quelle: <http://www.derwesten.de/nachrichten/...>

24.12.2008 - Erkrath

Durch einen Anwohner der benachbarten Straße am Kalkumer Feld wurde Flammenschein und Rauchentwicklung auf der Rückseite der städt. Notunterkunft an der Hochdahler Straße festgestellt. Der junge Mann alarmierte daraufhin die Feuerwehr und wies die Einsatzkräfte vor Ort in die Lage ein. Auf der Gebäuderückseite konnte durch den Einsatzleiter Flammenschein und Rauchentwicklung aus einem Apartment festgestellt werden. Mit dem Eintreffen der ersten Feuerwehrräfte kamen auch zwei Hausbewohner zurück, die der Feuerwehr die Tür zum Flur des Gebäudes öffnen konnten. **Zur Brandbekämpfung wurde, nach dem Setzen eines mobilen Rauchverschlusses an der Apartmenttür (Verhindert die Rauchausbreitung beim Öffnen von Brandraumtüren in rauchfreie Bereiche) ein C-Rohr im Innenangriff durch einen Trupp mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten sowie ein C-Rohr von der Rückseite des Gebäudes im Außenangriff vorgenommen.** Der Brand von Gegenständen und Einrichtung des nur 12 m² großen Wohnraumes konnte sehr schnell gelöscht und auf den Raum beschränkt werden. Der Wohnraumnutzer war nicht anwesend. Die Brandursache konnte durch die Feuerwehr nicht ermittelt werden.

Quelle: www.FeuerwehrErkrath.de

20.12.2008 - München

14:42 Uhr; Adalbertstraße

Etwa 10.000 Euro Sachschaden sind das Ergebnis einer vergessenen Herdplatte in einem vierstöckigen Wohn- und Geschäftsgebäude in Schwabing. Nachbarn hatten starken Brandgeruch und Rußspuren an der Eingangstüre der Dreizimmerwohnung bemerkt und umgehend die Feuerwehr alarmiert. Unter Einsatz von schwerem Atemschutz verschafften sich die Einsatzkräfte Zugang zur Wohnung und schalteten den Herd aus. **Zur Verhinderung der Rauchausbreitung im restlichen Gebäude kam ein mobiler Rauchverschluss zum Einsatz.** Da der Brand bereits erloschen war, setzten die Feuerwehrmänner einen Hochleistungslüfter zum Belüften der stark verrauchten Räumlichkeiten ein.

Abschließend wurde die Einrichtung mit einer Wärmebildkamera nach Glutnestern untersucht. Durch den Brand wurden sämtliche Zimmer der Wohnung in Mitleidenschaft gezogen. Der Mieter der Schadenswohnung war nicht zu Hause, weitere Bewohner des Gebäudes befanden zu keiner Zeit in Gefahr.

14.12.2008 - Letmarthe

Vom Rauch in der eigenen Wohnung eingeschlossen

Feuerwehr rettet drei Menschen bei Brand in der Humpfertstraße

Nur dem schnellen und beherzten Eingreifen der Feuerwehr haben es drei Menschen zu verdanken, dass sie ein Feuer in ihrer Wohnung weitgehend unbeschadet überstanden haben.

Um kurz nach 6 Uhr ging am Sonntagmorgen der Notruf in der Einsatzzentrale in Iserlohn ein: Bewohner des Hauses Humpfertstraße 6 meldeten, ihre Wohnung sei voller Rauch und sie könnten sich deshalb nicht mehr selbst in Sicherheit bringen. Auch weitere Anrufe aus der Nachbarschaft unterstrichen die Dramatik der Situation.

Wenige Minuten später traf zuerst die Freiwillige Feuerwehr Letmathe am Brandort ein. Über deren Drehleiter konnten ein 38-jähriger Mann und ein 14-jähriges Mädchen durch ein Fenster aus der Wohnung im ersten Obergeschoss gerettet werden. Vor einem Trupp der Feuerwehr, der gleichzeitig über das Treppenhaus in die Wohnung vordrang, konnte dort eine 39-jährige gefunden und ebenfalls in Sicherheit gebracht werden. Alle drei Geretteten wurden mit Verdacht auf einer Rauchvergiftung ins Marienhospital transportiert. Zudem bargen sie Feuerwehrleute einen Hund lebend aus der Wohnung.

Das Feuer, das in der Küche ausgebrochen war, wurde schnell mittels eines C-Rohres gelöscht. **Mit einem in die Zarge der Wohnungstür geklemmten Rauchschutzvorhang verhinderten die Feuerwehrleute die weitere Verbreitung des Qualms über das Treppenhaus.**

...

Quelle: <http://www.derwesten.de/nachrichten>

12.12.2008 - Singen

Sofa brennt völlig ab

Am Freitagmorgen geriet ein Sofa in einer Wohnung in der Hegastraße in Brand und verkohlte. Die Bewohner waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht zuhause. Gegen 1 Uhr am Freitagmorgen wurde die Freiwillige Feuerwehr Singen alarmiert. Unter Atemschutz drang der Angriffstrupp in die Wohnung im vierten Obergeschoss ein. Die Wohnungstüre musste gewaltsam geöffnet werden. **Zum ersten Mal in Einsatz kam der neu beschaffte Rauchverschluss. Somit konnte der Flur und Treppenraum rauchfrei gehalten werden.** Über die Drehleiter wurde die Anleiterbereitschaft sichergestellt. Durch den Angriffstrupp wurde die Wohnung abgesucht. Es wurden weder Personen noch Tiere festgestellt. Das Feuer konnte mit wenigen Litern Wasser gelöscht werden. Als abschließende Maßnahme wurde die Wohnung mittels Überdruckbelüftung rauchfrei gemacht und an die Polizei übergeben.

Quelle: <http://www.suedkurier.de>

12.12.2008 - Wildberg

Wildberg - »Rauchmelder retten Leben« – unter diesem Motto weisen die Feuerwehren immer wieder auf die Gefahren hin, die giftige Rauchgase mit sich bringen und wie Brandschäden am besten vermieden werden können. Einen Erfolg in dieser Hinsicht konnte jetzt die Freiwillige Feuerwehr Wildberg verzeichnen.

Die Einsatzkräfte der Abteilungen Wildberg und Efringen wurden um 9.43 Uhr zu einem Einsatz gerufen. Aus einer Wohnung in der Talstraße hatten Nachbarn den durchdringenden Warnton eines Rauchmelders gehört und daraufhin den Notruf 112 gewählt. Schließlich machten sie sich an der Türe des Nachbarn so

lange bemerkbar, bis dieser öffnete.

Im Obergeschoss des Gebäudes war die Küche total verraucht. Der betagte Bewohner war eingeschlafen und hatte den Rauchmelder – obwohl dieser richtig platziert war – nicht gehört. Zu seinem Glück war die Küchentüre geschlossen, so dass die Rauchausbreitung nur sehr langsam voranschritt und die giftigen Gase in der Küche blieben.

Trotzdem löste der sensibel eingestellte Rauchmelder aus – zum großen Glück für den Bewohner. **Die Feuerwehr setzte das Gebäude unter leichten Überdruck und brachte im Türsturz der Küche einen mobilen Rauchverschluss an. Erst dann drangen die Atemschutzgeräteträger mit einem Strahlrohr in die Küche ein, öffneten ein Fenster** und machten sich auf die Suche nach der Brandursache: ein auf dem eingeschalteten Herd vergessener Topf war vollständig eingebrannt.

Kein Wohnungsschaden durch spezielle Brandbekämpfung

Durch die spezielle Brandbekämpfungsvariante entstand in der Wohnung keinerlei Schaden, und auch die Geruchsbelästigung wird sich im Laufe der Tage verziehen.

Quelle: <http://www.schwarzwaelder-bote.de>

[nach oben](#)

10.12.2008 - Nürnberg

Fünf leicht Verletzte bei nächtlichem Brand in der Fürther Straße

Wohnung schwer verwüstet

Ein massiver Zimmerbrand hat am Montagabend eine Wohnung in der Fürther Straße verwüstet. Fünf der 80 Bewohner des Mehrfamilienhauses erlitten Rauchvergiftungen. Der Sachschaden allein in der Wohnung liegt bei mindestens 50 000 Euro.

Zahlreiche Anrufer alarmierten gegen 20.52 Uhr die Berufsfeuerwehr. Noch während der Anfahrt der ersten Einsatzkräfte nach Gostenhof setzte die Leitstelle deshalb einen zweiten Löschzug in Marsch. Als die ersten Helfer aus der Feuerwache 1 (Reutersbrunnenstraße) eintrafen, riefen mehrere Bewohner an Wohnungsfenstern um Hilfe.

Feuerwehr-Stoßtrupps stellten im Gebäude fest, dass das Treppenhaus im zweiten Obergeschoss stark verraucht war. Mehrere Polizeistreifen klingelten Mieter aus den Wohnungen, insgesamt 28 Menschen wurden von den Stoßtrupps unter schwerem Atemschutz evakuiert. Die Bewohner kamen vorübergehend in einem Gelenkbus der VAG unter, den die Leitstelle angefordert hatte.

Der Brand war nach Feuerwehr-Angaben nach wenigen Minuten unter Kontrolle. **Während der Löscharbeiten spannten Feuerwehrleute in die Eingangstür-Zarge der Brandwohnung eine so genannte Rauchschrürze ein. Diese Vorhang-Konstruktion aus Textilgewebe hält den Brandrauch zurück, so dass die angrenzenden Räume bzw. das Treppenhaus nicht stärker verraucht werden. Gleichzeitig erzeugen Hochleistungslüfter vor dem Gebäude einen leichten Luft-Überdruck, wodurch das Treppenhaus und die Brandwohnung durch offen stehende Fenster freigeblasen werden.**

Die Brandwohnung im zweiten Stock wurde dennoch vollkommen zerstört. Weitere 15 Wohnungen sowie Teile der Flure wurden durch den massiven Brandrauch beschädigt, berichtete ein Hausmeister vor Ort. Wegen der Vergiftungsgefahr durch Gase in der Brandwohnung konnten Experten der Kripo erst am Dienstagmorgen die Ermittlungen zur Ursache des Feuers aufnehmen.

Abgesehen von den Mietern der Brandwohnung konnten alle Hausbewohner noch in der Nacht in ihre Wohnungen zurückkehren. Etliche von ihnen hatten auf das genau richtig reagiert, berichtete Feuerwehr-Chef Volker Skrog am Einsatzort: Statt die (lebensgefährliche) Flucht durch das verrauchte Treppenhaus zu wagen, hielten sie die Wohnungstüren geschlossen, öffneten die Fenster (Frischluft) und machten die Einsatzkräfte auf sich aufmerksam. tig

Quelle: NÜRNBERGER ZEITUNG

[nach oben](#)

06.12.2008 - Dielheim

Zimmerbrand in der Wieslocher Strasse in Dielheim

Vermutlich durch einen technischen Defekt kam es zu einem Brand im 1. Obergeschoss eines Gebäudes in der Wieslocher Strasse. Die Feuerwehr Dielheim ging unter Atemschutz mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vor und konnte das Feuer kurze Zeit später ablöschen. **Um größere Schäden durch Brandrauch in nicht unmittelbar betroffenen Räumen zu vermeiden, wurde der mobile Rauchvorhang eingesetzt, den wir erst vor kurzem beschafft haben, der sich aber bereits heute bewährt hat.** Das Gebäude wurde stromlos geschaltet und überdruckbelüftet.

Quelle: Feuerwehr-Dielheim.de

[nach oben](#)

05.12.2008 - Wildberg

Die Einsatzkräfte der Abteilungen Wildberg und Effringen wurden um 9.43 Uhr zu einem Einsatz gerufen. Aus einer Wohnung in der Talstraße hatten Nachbarn den durchdringenden Warnton eines Rauchmelders gehört und daraufhin den Notruf 112 gewählt. Schließlich machten sie sich an der Türe des Nachbarn so lange bemerkbar, bis dieser öffnete. Im Obergeschoss des Gebäudes war die Küche total verraucht. Der betagte Bewohner war eingeschlafen und hatte den Rauchmelder (obwohl dieser richtig platziert war) nicht gehört. Zu seinem Glück war die Küchentüre geschlossen, so dass die Rauchausbreitung nur sehr langsam voranschritt und die giftigen Gase in der Küche blieben. Trotzdem löste der sensibel eingestellte Rauchmelder aus - zum großen Glück für den Bewohner.

Die Feuerwehr setzte das Gebäude unter leichten Überdruck und brachte im Türsturz der Küche einen mobilen Rauchverschluss an. Erst dann drangen die Atemschutzgeräteträger mit einem Strahlrohr in die Küche ein, öffneten ein Fenster und machten sich auf die Suche nach der Brandursache: ein auf dem eingeschalteten Herd vergessener Topf war vollständig eingebrannt.

Durch die spezielle Brandbekämpfungsvariante entstand in der Wohnung keinerlei Schaden, und auch die Geruchsbelästigung wird sich im Laufe der Tage verziehen.

Stadtbrandmeister Eberhard Fiedler hierzu: »Ohne Rauchmelder und aufmerksame Nachbarschaft hätte diese ?kleine Ursache? für den Bewohner verheerende Folgen haben können. Im Schlaf bemerkt man den Rauch nicht, da die giftigen Kohlenstoffmonoxidgase keinerlei Geruch haben. Man wird durch nichts gewarnt. Schon wenige Atemzüge mit Rauch können zum Tod führen.«

Außerdem hätte dann aus der totalen Verrauchung ein Wohnungsbrand oder noch mehr entstehen können. Die Feuerwehr Wildberg rät unbedingt dazu, in den Wohnungen Rauchmelder zu installieren. Diese kleinen technischen Lebensretter kosten je nach Ausführung zwischen acht und 25 Euro. Zur Anzahl und zum Ort der Installation in der Wohnung kann man sich durchaus den Rat der Feuerwehr einholen. Fiedler: »Wir machen das gerne.«

Quelle: Feuerwehr Wildberg

[nach oben](#)

04.12.2008 - München

Zimmerbrand in Obergiesing

Aus bisher noch unbekannter Ursache kam es gestern Abend zu einem Zimmerbrand im Erdgeschoss eines 3-geschossigen Mehrfamilienhauses im Stadtteil Obergiesing. Bereits vor Eintreffen der Feuerwehr konnten sich mehrere Bewohner selbst in Sicherheit bringen. Bei Löschversuchen erlitten der 32-jährige Mieter sowie seine 33-jährige Freundin eine Rauchvergiftung. Beide kamen nach einer Erstversorgung durch den Rettungsdienst in ein Münchner Krankenhaus.

Nach ca. 15 Minuten hatten die Einsatzkräfte den Brand unter Kontrolle. Durch das Feuer wurde die Kücheneinrichtung komplett zerstört. **Durch den Einsatz von 2 mobilen Rauchverschlüssen konnte eine Rauchausbreitung im Gebäude sehr gering gehalten werden.**

Nach ersten Schätzungen entstand ein Schaden von ca. 100.000 Euro.

Zur Klärung der Ursache haben Beamte der Brandfahndung die Einsatzstelle

übernommen.

Quelle: Feuerwehr München

[nach oben](#)

04.12.2008 - Erlenbach

Aus bislang ungeklärter Ursache geriet in der Küche einer Wohnung im 4. Obergeschoss eines Erlenbacher Hochhauses die Dunstabzugshaube in Brand. Die Feuerwehr wurde alarmiert und noch auf der Anfahrt wurde gemeldet, dass noch eine Person in der Wohnung sei.

Die Erkundung des Einsatzleiters ergab, dass aufgrund der starken Raumentwicklung bereits ca. 70 Bewohner das Haus verlassen haben. Das Feuer selbst war bereits erloschen und die angeblich vermisste Person befand sich nicht mehr in der Wohnung. Zur Sicherheit durchsuchte ein Atemschutztrupp die gesamte Wohnung mit Hilfe der Wärmebildkamera. **Um die Rauchausdehnung zu reduzieren, wurde der mobile Rauchverschluss eingesetzt. Parallel dazu wurde eine Überdruckbelüftung durchgeführt.**

Nachdem das Treppenhaus rauchfrei war, wurden alle Bewohner geordnet wieder in Ihre Wohnungen geführt

Quelle: <http://www.ffw-erlenbach-stadt.de>

[nach oben](#)

02.12.2008 - Filderstadt - Bernhausen

Feuerwehr kämpft gegen Flammen in Wohnung

Hoher Sachschaden nach Brand an der Wiesenstraße in Bernhausen - Bewohner retten sich leicht verletzt
Bernhausen (red). Glück im Unglück hatten die Bewohner eines Hauses in der Wiesenstraße: Sie bemerkten einen nächtlichen Brand rechtzeitig und konnten sich in Sicherheit bringen. Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen rund 75 000 Euro.

Gegen 0.20 Uhr am Dienstag ging der Alarm bei der Feuerwehr ein. Die Filderstädter Wehr rückte mit 66 Einsatzkräften aus. Als die ersten Feuerwehrleute wenige Minuten später am Einsatzort eintrafen, stand das Wohnzimmer der Wohnung im ersten Obergeschoss des dreigeschossigen Mehrfamilienhauses bereits voll in Brand. Durch die starke Hitze platzte der Putz von Decke und Wänden der Wohnung. Die Balkontür hielt den Flammen nicht stand und stürzte in die Wohnung. Die Dachgeschoss-Wohnung war zudem erheblich verraucht.

Die sechs Bewohner des Hauses hatten das Gebäude bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Glück im Unglück hatten dabei die Bewohner der Brandwohnung: Sie waren zufällig durch Brandgeräusche aufgewacht; zu diesem Zeitpunkt war die Wohnung bereits stark mit giftigem Rauch gefüllt. Die drei Bewohner der Brand- sowie der Dachgeschoss-Wohnung zogen sich eine Rauchgasvergiftung zu und wurden vom Rettungsdienst vor Ort behandelt. Einen Transport ins Krankenhaus lehnten sie nach Angaben der Feuerwehr ab.

Bereits nach rund 20 Minuten waren die Flammen gelöscht. Es gelang den Rettern dabei, ein Übergreifen der Flammen auf andere Wohnungen und Gebäude zu vermeiden. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera kontrollierten die Feuerwehrleute den Brandherd. Sie mussten bis gegen 2.40 Uhr immer wieder nachlöschen. Stadtbrandmeister Jochen Thorns war zufrieden mit der Arbeit seiner Kräfte: **"Die neuen Techniken wie der mobile Rauchvorhang und die umfangreiche, gute**

Ausbildung der Feuerwehrangehörigen haben rasch zu einem Einsatzernfolg geführt und teure sowie unnötige Folgeschäden verhindert."

Gleichwohl weist der Experte auf das große Glück hin, dass die Hausbewohner den Brand bemerkt haben, obwohl es im Gebäude keine Brandmelder gab.

[nach oben](#)

28.11.2008 - Hannover

Rollstuhl brennt

Eine massive Rauchentwicklung im fünften Obergeschoss eines Wohnhauses führte heute Morgen zu einem Einsatz der Feuerwehr in der Sallstraße 2 (Südstadt). Als Ursache stellte sich wenig später ein brennender Rollstuhl im Schlafzimmer eines behinderten Mannes heraus.

Gleich mehrere Anrufer meldeten gegen 5:35 Uhr eine starke Rauchentwicklung aus einem Fenster der Wohnung. Die Feuerwehr Hannover alarmierte daraufhin sofort zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, zwei Rettungswagen, zwei Notarzteinsatzfahrzeuge und weitere Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge war eine sehr starke Rauchentwicklung aus einem gekippten Fenster im fünften Obergeschoss zu sehen. Sofort wurden zwei Drehleitern in Stellung gebracht und parallel gingen Einsatzkräfte über das Treppenhaus vor. Um in die betroffene Wohnung zu gelangen musste zunächst die Tür aufgebrochen werden. In der Wohnung fanden die Feuerwehrleute einen verzweifelt um Hilfe rufenden behinderten Mann (63) in seinem Bett vor. Vor dem Bett stand ein brennender Rollstuhl, der offensichtlich die Ursache für die Rauchentwicklung war. Auf die Einrichtung hatte der Brand noch nicht übergegriffen. Der Behinderte wurde aus seiner Wohnung gerettet und in das Henriettenstift gebracht. Ein Rettungswagen brauchte hierzu nicht eingesetzt werden, das Krankenhaus befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Der Rollstuhl wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht, ein Übergreifen des Feuers auf die Wohnung konnte verhindert werden. Durch die starke Rauchentwicklung entstand trotzdem ein erheblicher Sachschaden, die Feuerwehr geht nach ersten Schätzungen von ca. 50.000 € aus. **Da die Wohnungstür beim Eintreffen der Feuerwehr noch verschlossen war, blieben der Treppenraum und die anderen Wohnungen rauchfrei. Während der Lösch- und Rettungsmaßnahmen verhinderte ein sofort angebrachter mobiler Rauchverschluss die Ausbreitung des Brandrauches.**

Die übrigen Hausbewohner konnten in ihren Wohnungen bleiben. Ein weiterer Behinderter wurde während des Einsatzes durch Rettungsdienstkräfte in seiner Wohnung betreut. Der 63-jährige Wohnungsinhaber verdankt seine Rettung vermutlich dem Umstand, dass die Fenster seines Schlafrumes gekippt waren und so der Brand gerade noch rechtzeitig durch Nachbarn und Passanten bemerkt wurde. Warum der Rollstuhl in Brand geriet ist zurzeit noch völlig unklar.

[nach oben](#)

26.11.2008 - Dortmund

Es brannte ein Computer auf dem Schreibtisch

Am heutigen Abend gegen 19.30 Uhr entdeckten aufmerksame Bürger dunklen Rauch, der aus einer Erdgeschosswohnung eines viergeschossigen Wohnhauses in der Huckarder Heide (Do-Huckarde) drang.

Sofort informierten sie über den Notruf die Feuerwehr Dortmund, die neben dem BDienst

und dem Rettungsdienst mit zwei Löschzügen der BF (Grundschatz der FW 5 (Marten) und FW 9 (Mengede)), dem Löschfahrzeug der Feuerwache 8 (Eichlinghofen) und dem Löschzug 20 (Nette) der FF Dortmund ausrückte. Zusätzlich befand sich ein Löschfahrzeug des Löschzuges 29 (Deusen) in Bereitstellung, welches sich zufällig im Ortsbereich Huckarde befand.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr mussten sich zunächst gewaltsam den Zugang zur Brandwohnung verschaffen, da die Mieter nicht anwesend waren. Verbunden mit einer starken Rauchentwicklung brannte es im Bereich eines Schreibtisches. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr blieb der Brand auf seinen Entstehungsraum begrenzt. **Parallel zu den Brandbekämpfungsmaßnahmen mittels C-Rohr wurde eine Rauchausbreitung im gesamten Gebäude durch einen mobilen Rauchschutzvorhang an der Wohnungseingangstür verhindert.**

Personen sind durch dieses Brandereignis nicht verletzt worden. Nach Abschluss der Lüftungsmaßnahmen ist die Einsatzstelle zur Ursachenermittlung an die Polizei Dortmund übergeben worden.

[nach oben](#)

23.11.2008 - Burgebach

Die Versicherungskammer Bayern sponsert seit dem Jahr 2007 die Feuerwehren in Bayern mit mobilen Rauchschürzen. Wir haben am 21.11.2008 ebenfalls eine solche Rauchschürze erhalten. Diese werden einfach in den Türstock gespannt und ermöglichen so, dass Schlauchleitungen durch die Tür verlegt werden können, ohne dass dabei Rauch aus dem verrauchten Bereich austritt.

Am 23.11.2008 wurden wir zu einem Zimmerbrand in Burgebrach gerufen. Bei dem Brandobjekt handelt es sich um ein Zweifamilienhaus auf zwei Etagen. Vom Brand war die Wohnung im ersten Obergeschoss betroffen. Bei unserem Eintreffen war die gesamte Wohnung im ersten OG verqualmt. Da der Haubesitzer Löschversuche unternehmen wollte, öffnete er die Wohnungstür im 1. OG, woraufhin der Brandrauch sich auch im zentralen Treppenhaus nach unten ausbreitete. **Wir setzten die Rauchschürze am Treppenaufgang im Erdgeschoss ein und verhinderten so, dass der Rauch weiterhin aus der Brandwohnung nach unten dringen konnte. Das Podest vor der Erdgeschosswohnung war innerhalb kürzester Zeit rauchfrei. Unsere Angriffstrupps konnten ungehindert in den verrauchten Bereich vordringen ohne dass Rauch dabei entwich. Die Rauchschürze hat sich bewährt und bereits im ersten Einsatz bezahlt gemacht. Herzlichen Dank der Versicherungskammer Bayern für das Sponsoring.**

Quelle: <http://www.feuerwehr-burgebrach.de/node/277>

[nach oben](#)

22.11.2008 Unna

Kaminbrand in einem Einfamilienhaus an der Brunnenhäuserstraße

Beim Eintreffen der Feuerwehr war eine starke Rauchentwicklung aus dem Kamin erkennbar. Ein Löschangriff wurde bis zur Haustür aufgebaut und eine Wasserversorgung sichergestellt. Jeweils ein Trupp mit Pressluftatmer kontrollierte die Revisionsklappen auf dem Dachboden und im Keller. Ein Trupp unter PA fegte den Kamin von der Drehleiter aus. Der Trupp im Keller räumte unter PA die Asche aus dem Kamin. Außerhalb vom Gebäude wurde die Asche abgelöscht. Mittels Wärmebildkamera wurde der Kaminzug auf Erwärmung kontrolliert. **Der Rauchschutzvorhang wurde im Treppenraum installiert, damit kein Rauch ins Obergeschoss ziehen konnte.** Die Einsatzstelle wurde an den Bezirksschornsteinfegermeister übergeben. Verletzt wurde niemand.

Quelle: <http://www.unna.de/feuerwehr>

[nach oben](#)

18.11.2008 Weinstadt - Strümpfelbach

Am Donnerstagmittag wurde die Feuerwehr Weinstadt zu einem Dachstuhlbrand in der Strümpfelbacher Grubengasse gerufen.

In einem mehr als dreistündigen Einsatz mussten Teile des Dachs entfernt werden um an den Brandherd zu gelangen. Das Feuer am Dach konnte von der Drehleiter aus schnell gelöscht werden. Allerdings gab es noch einige Glutnester unter der Dachabdeckung. Um diese zu erreichen musste die Feuerwehr ein Teil des Dachs abdecken.

Um einen größeren Schaden am betroffenen Haus zu vermeiden setzte die Feuerwehr einen so genannten Rauchschtzvorhang sowie einen Wassersauger ein. Der Rauchschtzvorhang wird in die Wohnungstüre vor einer verrauchten Wohnung eingebaut um eine Ausbreitung des Rauchs in nicht betroffene Bereiche zu vermeiden. Mit dem Wassersauger wurde während und nach den Löscharbeiten das eingedrungene Wasser wieder aufgenommen um einen Wasserschaden zu vermeiden.

Neben den Abteilungen Strümpfelbach, Endersbach waren auch die Drehleiter sowie zwei Löschfahrzeuge aus Beutelsbach mit insgesamt 46 Einsatzkräften sowie der Kreisbrandmeister an der Einsatzstelle. Während des Einsatzes kam auch erstmals die bestehende Führungsgruppe der Feuerwehr Weinstadt zum Einsatz.

[nach oben](#)

18.11.2008 - München

Tiefgaragenbrand in Perlach

06.05 Uhr; Hochäckerstraße

Aus noch ungeklärter Ursache kam es am heutigen Morgen zu einem Tiefgaragebrand in Perlach. Ein Pkw war in Brand geraten und dadurch die Stromversorgung der Tiefgarage schwer beschädigt worden. Da der Angriffsweg durch das Garagentor nicht möglich war, drangen die Einsatzbeamten unter schwerem Atemschutz über den Treppenraum mit zwei Löschrohren in die circa 1500m² große Tiefgarage vor. **Um das Treppenhaus nicht zu verrauchen, kamen ein Hochleistungslüfter und ein mobiler Rauchverschluss zum Einsatz.** Da die Garage zu insgesamt drei Wohngebäuden führt und die Gefahr einer unkontrollierten Rauchausbreitung gegeben war, evakuierten die Einsatzkräfte vorsorglich die 85 Bewohner der betroffenen Gebäude. Sie wurden in zwei Großraumrettungswägen der Berufsfeuerwehr untergebracht und vom Rettungsdienstpersonal betreut. Alle Personen konnten nach Beendigung der Arbeiten wieder unversehrt in ihre Wohnungen zurückkehren. Neben dem komplett ausgebrannten Pkw, wurden zwei in unmittelbarer Nähe befindliche Autos und ein Motorrad stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Höhe des Sachschadens wird auf circa 50.000 Euro beziffert. Beamte der Brandfahndung haben zur Klärung der Ursache die Arbeit an der Einsatzstelle aufgenommen.

Quelle: Pressestelle der BF München

[nach oben](#)

18.11.2008 - München

Couch in Brand

12.24 Uhr; Zietenstraße

Kurz nach Mittag wurde heute die Münchner Feuerwehr zu einem Zimmerbrand in ein zweistöckiges Wohngebäude nach Milbertshofen gerufen. Im Wohnraum, der im zweiten Obergeschoss gelegenen Zweizimmerwohnung, war eine Couch aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Unter Einsatz von schwerem Atemschutz verschafften sich die Feuerwehrbeamten Zutritt zur Wohnung und löschten das Sofa mit einem C-Löschrohr ab. **Zur Vermeidung der Brandrauchausbreitung im Gebäude wurde ein mobiler Rauchvorhang eingesetzt.** Zum Zeitpunkt des Brandes befanden sich keine Personen in der Wohnung.

Weitere Bewohner des Gebäudes befanden sich nicht in Gefahr. Zur Entrauchung der Räumlichkeiten kam ein Hochleistungslüfter zum Einsatz. Den

durch den Brand und die Verrußung entstandenen Sachschaden bezifferten die Einsatzkräfte auf circa 20.000 Euro. Brandfahnder der Kriminalpolizei haben die an der Einsatzstelle aufgenommen.

Quelle: Pressestelle der BF München

[nach oben](#)

17.11.2008 Hof

Aus unbekannter Ursache gerieten in dem Mehrfamilienhaus in einem Kellerverschlag abgestellte Gegenstände in Brand. Ein Styroporblock, der ebenfalls brannte, sorgte hierbei für eine erheblich Rauchentwicklung.

Bei Eintreffen der FW befanden sich noch 6 Personen im Gebäude, welche sofort ins Freie geführt wurden und vom BRK betreut wurden.

Ein Trupp unter AS mit C-Rohr und WBK nahm dann die Brandbekämpfung in dem engen, zugestellten Gewölbekeller auf. **Ein Rauchschutzvorhang, am Kellerabgang angebracht, verhinderte eine Verrauchung des Treppenraumes.**

Nach kurzer Zeit war der Brand lokalisiert und unter Kontrolle. Die Entrauchung mittels Überdrucklüfter gestaltete sich allerdings langwierig, da nur eine kleine Öffnung als Rauchabzug nutzbar war.

Nach Beendigung der Nachlöscharbeiten nahm der Kriminaldauerdienst die ersten Ermittlungen auf. Durch die FW wurde der Brandraum ausgeleuchtet.

Der Schaden im Keller ist gering, allerdings verursachte der durchdringende Rauch in einem Laden im Erdgeschoß einen Schaden von ca. 15.000 Euro.

Es wurden 3 Patienten mit einer leichten Rauchgasintoxikation vom BRK behandelt.

Quelle: <http://www.stadt-hof.org/>

[nach oben](#)

15.11.2008 Thurn

Die Freiwilligen Feuerwehren Heroldsbach-Thurn wurde am 15.November gegen 9.40 Uhr per Meldeempfänger zu einem Kaminbrand in die Ringstraße nach Thurn alarmiert.

Die Flammen schlugen beim Eintreffen der Feuerwehr einen Meter an der Spitze aus dem Kamin. Die Luftzufuhr wurde dem Kamin genommen und der zuständige Kaminkehrermeister per Telefon über die Polizei informiert.

Mit der Wärmebildkamera wurde in den einzelnen Stockwerken des Wohnhauses kontrolliert, dass eine Brandausbreitung verhindert werden konnte. Der Kaminkehrer säuberte dem Kamin mit Spezialwerkzeug. Die Rückstände im Kamin wurden entfernt. **Um ein Rauchausbreitung im unteren Stockwerk zu verhindern, wurde der Rauchvorhang eingesetzt.** Gegen 12.15 Uhr konnten die Feuerwehren Heroldsbach-Thurn mit zwei Fahrzeugen wieder einrücken. An der Einsatzstelle war außerdem eine Streife der Polizeiinspektion Forchheim.

Quelle. <http://www.feuerwehr-thurn.de>

[nach oben](#)

15.11.2008 - Erlenbach am Main

Anwohner in einem Mehrfamilienhaus in der Bodelschwingstraße haben Brandgeruch im Haus festgestellt und die Feuerwehr alarmiert. Bei der Erkundung vor Ort, stellte der Einsatzleiter fest, dass aus einer Kellerwohnung dichter Rauch quoll.

Sofort evakuierte die Feuerwehr alle Personen aus dem Haus, darunter eine hochschwängere Frau und ein kleines Kind. Diese Bewohner gaben an, dass die Person aus der Brandwohnung wohl noch in der Wohnung sein muss. Sofort gingen zwei Trupps unter Pressluftatmer in die Kellerwohnung

vor. Während ein Trupp mit der Wärmebildkamera nach der vermissten Person suchte, begann der andere Trupp umgehend mit der Brandbekämpfung.

Parallel führten weitere Einsatzkräfte eine Überdruckbelüftung durch, um das Treppenhaus rauchfrei zu halten. Ein mobiler Rauchverschluss, der an der Eingangstüre zur Brandwohnung angebracht wurde, unterstützte diese Maßnahme.

Schnell wurde festgestellt, dass sich keine Person in der Wohnung befand. Auch das Feuer war sehr schnell gelöscht. Nach kurzer Zeit tauchte die vermisste Person vor dem Haus auf, es konnte also „Entwarnung“ gegeben werden.

[nach oben](#)

15.11.2008 - München

Zimmerbrand in Schwabing

19.28 Uhr; Giselastraße

Aus noch unbekannter Ursache war im vierten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses ein Feuer ausgebrochen. Der ca. 40 Jahre alte Wohnungsinhaber versuchte mit einem Feuerlöscher die Flammen zu bekämpfen, musste aber wegen der starken Raumentwicklung sein Vorhaben aufgeben. Bei dem Löschversuch zog sich der Mann eine Rauchgasvergiftung zu und kam mit einem Rettungswagen in ein Münchner Krankenhaus.

Kräfte der Münchner Feuerwehr stiegen über eine Drehleiter in die Wohnung ein. Zeitgleich drang ein weiterer Trupp über den Treppenraum in die Wohnung ein. Mit zwei Löschrohren war der Brand rasch unter Kontrolle und kurz darauf vollends abgelöscht. Das Wohnzimmer brannte vollkommen aus, zwei benachbarte Zimmer wurden arg beschädigt. **Der Treppenraum wurde während der Löscharbeiten mit einem mobilen Rauchabschluss und einem Hochleistungslüfter rauchfrei gehalten.**

Andere Hausbewohner waren nicht gefährdet. Zur Kontrolle des in Mitleidenschaft gezogenen Dachstuhls und der darunter liegenden Wohnung setzten die Einsatzkräfte zum Aufspüren von verborgenen Glutnestern eine Wärmebildkamera ein. Die Entwicklung der Glutnester wird im Laufe des Sonntagvormittag nochmals kontrolliert.

Die Brandfahndung hat die Ermittlungen aufgenommen, der entstandene Sachschaden lässt sich derzeit nicht beziffern.

Quelle: Pressestelle der BF München

[nach oben](#)

12.11.2008 - Kernen

Zimmerbrand – Lange Straße (S/R)

Der Bewohner einer Erdgeschosswohnung in einem Einfamilienhaus hatte morgens seine Wohnung verlassen, dabei aber vergessen, den Herd abzustellen. Mit der Zeit griff das Feuer aus dem überhitzten Topf auf die Kucheneinrichtung über. Mitbewohner bemerkten eine starke Raumentwicklung aus einem halbgeöffneten Fenster und alarmierten die Feuerwehr.

Die konnte Schlimmeres verhindern und löschte den Brand ab, bevor er auf den Rest der bereits stark verqualmten Wohnung übergreifen konnte. **Große Dienste erwies beim Innenangriff der mobile Rauchverschluss „Smoke Stopper“, mit dem eine Rauchausbreitung auf das Treppenhaus und somit eine Gefährdung der übrigen Bewohner verhindert werden konnte.** Abschließend wurde die Wohnung mit einem Überdruckbelüftungsgerät entrauchet.

Auch diesmal zeigte sich wieder, dass die gemeinsame Alarmierung beider Feuerwehrrabteilungen (nach den Vorgaben der Alarm- und Ausrückordnung während der Tageszeit zwischen 6 und 18 Uhr) eine sinnvolle Entscheidung war. Wie bei den Einsätzen zuvor standen ausreichend Einsatzkräfte innerhalb kürzester Zeit zur Verfügung. Die in der neuen Feuerwehrbedarfsplanung festgeschriebenen gesetzlichen Vorgaben können somit optimal umgesetzt werden.

09.11.2008 - Heilbronn

Kellerbrand - 06:01 Uhr

Ein Hausbewohner des Mehrfamilienwohnhauses in der Heilbronner Olgastraße meldete der Feuerwehrleitstelle Rauch aus zwei Kellerfenstern. Noch bevor der Treppenraum verraucht wurde, konnten Feuerwehr und Polizei die Bewohner des Gebäudes ins Freie bringen. Der Brand der auf den Kellerraum begrenzt blieb, konnte rasch gelöscht werden.

Durch den sofortigen Einsatz von zwei Druckbelüftern und eines Rauchvorhangs konnte die Verrauchung des Gebäudes verhindert werden, so dass nach kurzer Zeit die Bewohner wieder in ihre Wohnungen zurück konnten.

Der Schaden wird auf ca. 2 000 Euro geschätzt.

Quelle: Feuerwehr Heilbronn

08.11.2008 - Stockum

Küchenbrand in Stockum: Lob für den freiwilligen Helfer

STOCKUM "Der Kollege hat sich toll verhalten", spendete Feuerwehrsprecher Uli Gehrke dem Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ein großes Lob, das am Samstag den Küchenbrand an der Hörder Straße entdeckt hatte.

Der Helfer habe nicht nur die Hausbewohner gewarnt und dafür gesorgt, dass sie ins Freie flüchteten. Der Mann von der Freiwilligen Feuerwehr habe an ihrer Eingangstür gefühlt und eine Hitzeentwicklung dahinter festgestellt. Umsichtig habe er dann verhindert, dass die Tür geöffnet wird.

Der giftige Rauch und die Flammen blieben so weitgehend auf die betroffene Wohnung konzentriert.

Die Feuerwehr selbst hängt, bevor sie solche Räume betritt, einen so genannten Rauchabschluss vor die Tür.

06.11.2008 - Dortmund

Kellerbrand in der Borsigstraße

Feuerwehr bringt 41 Personen in Sicherheit

Als die ersten Einheiten um 1:12 Uhr in der Borsigstraße eintrafen, quoll dichter Rauch aus dem Keller. Auch der Treppenraum des viergeschossiges Wohnhauses war bereits verraucht. Von dem sofort zur Erkundung eingesetzten Angiffstrupp wurde eine 52-jährige Frau aus dem Treppenraum gerettet, sie erlitt eine leichte Rauchgasvergiftung und wurde vom Notarzt versorgt.

Um die anderen Bewohner bei dem Verlassen der Wohnung zu schützen, wurde zunächst ein mobiler Rauchverschluss an der Kellertür angebracht und der Treppenraum mit einem Hochleistungslüfter entraucht. Hierdurch konnte verhindert werden, dass weitere Personen Rauchgase einatmen.

Währenddessen suchten Feuerwehrleute den Treppenraum nach weiteren Bewohnern ab. Die 40 im Anschluss aus dem Gebäude geführten Personen wurden im Betreuungsbuss der Feuerwehr untergebracht und durch den Rettungsdienst betreut. Der eigentliche Brand im Keller konnte durch einen Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem C - Rohr schnell abgelöscht werden. Gebrannt hatten im Keller abgestellte Einrichtungsgegenstände.

Quelle: Pressestelle der BF Dortmund

03.11.2008 - Villingen-Schwenningen

Küche in Flammen

Heute kam es zu einem Küchenbrand im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in der Carl-Haag-Straße. Zum Zeitpunkt des Brandes befand sich ein zwölfjähriges Mädchen und zwei Katzen in der Wohnung.

Das Kind konnte sich in letzter Minute selbst aus der völlig verrauchten Wohnung retten und wurde vor Ort vom Rettungsdienst mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung behandelt. **Um den Rettungsweg rauchfrei zu halten baute die Feuerwehr sofort einen mobilen Rauchabschluss in die Türe der Brandwohnung ein – eine Art Vorhang, der verhindert, dass Rauch in das Treppenhaus dringt.**

Der Brand wurde von einem Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr über den Treppenraum bekämpft. Zeitgleich wurde die Drehleiter vor dem Gebäude in Anleiterbereitschaft gebracht.

[nach oben](#)

18.10.2008 - München

Schwerverletzter bei Zimmerbrand 00:13 Uhr Straßbergerstraße

Kurz nach Mitternacht wurde die Feuerwehr zu einem Brand in einem elfstöckigen Hochhauskomplex im Olympischen Dorf gerufen. Im Wohnzimmer, der im ersten Obergeschoss befindlichen Dreizimmerwohnung war die Couch in Brand geraten. Der 71-jährige Bewohner hatte noch Löschversuche unternommen, ehe er in seiner Küche bewusstlos zusammenbrach. Geschützt durch Pressluftatmer drangen Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr in die Wohnung ein und brachten den Mann ins Freie. Das Notarztteam Nord und die Besatzung eines MKT-Rettungswagens transportierten den 71-Jährigen nach einer medizinischen Erstversorgung in den Schockraum einer Münchner Klinik. Von dort aus kam der Mann aufgrund seiner schweren Rauchvergiftung zur Behandlung in die Druckkammer auf die Feuerwache Ramersdorf.

Parallel zur Personenrettung löschte ein weiterer Trupp unter Atemschutz den Brand im Wohnzimmer mit einem C-Löschrohr. **Um den Brandrauch im Gebäude nicht zu verbreiten, kam ein mobiler Rauchverschluss in Verbindung mit einem Hochleistungslüfter zum Einsatz.** Weitere Bewohner des Hochhauses kamen nicht zu Schaden. Den an den Räumlichkeiten entstandenen Sachschaden bezifferten die Einsatzkräfte auf eine Höhe von circa 100.000 Euro.

Quelle: Berufsfeuerwehr München

[nach oben](#)

15.10.2008 - München

Küchenbrand Stefan-George-Ring

Die Berufsfeuerwehr München wurde ... am frühen Abend zu einem Küchenbrand gerufen. Die eintreffenden Kräfte sahen bereits einen deutlichen Feuerschein im Fenster der Wohnung.

Nach dem Eindringen in die leere Wohnung löschte ein Trupp unter schwerem Atemschutz schnell den Brand der Dunstabzugshaube sowie eines Küchenschrankes ab. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchabschlusses in der Zugangstüre, konnte eine Rauch- und somit auch Gefahreiausbreitung auf das Treppenhaus verhindert werden.**

Die stark verrauchte Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter belüftet. Der durch den Brand entstandene Schaden wird auf ca. 20.000 Euro geschätzt.

Quelle: Berufsfeuerwehr München

09.10.2008 - Stuttgart

Brand 4 - Zimmerbrand

Stuttgart - Rot, Böckinger Strasse

Im 5. OG eines als Männerwohnheim genutzten Hochhauses stand ein Zimmer im Vollbrand. Die Bewohner des betroffenen Geschosses waren dabei das Gebäude zu verlassen. In den darüberliegenden Geschossen waren einige Personen an den Fenstern oder auf den Balkonen. Kurz vor Beginn des Brandes war ein Handwerker damit beschäftigt, ein defektes Ventil an der Löschwasserleitung für die Feuerwehr zu reparieren und hatte aus diesem Grund die Löschwasserleitung außer Betrieb genommen.

Von der Feuerwehr begab sich ein Trupp zur Brandbekämpfung ins 5. OG. **Weitere Feuerwehrleute verhinderten mit einem Rauchschutzvorhang und einem mobilen Lüfter die Verrauchung der nicht betroffenen Gebäudeteile, insbesondere der darüberliegenden Geschosse.** Der Hausmeister hat nach Bemerkung des Brandes unverzüglich den Monteur informiert, der in einer handwerklichen Meisterleistung in Windeseile ein Ventil in die Löschwasserleitung eingebaut und sie wieder in Betrieb genommen hat. Somit konnte die Feuerwehr mit minimaler Verzögerung die Brandbekämpfung durchführen.

Quelle: Berufsfeuerwehr Stuttgart

[nach oben](#)

24.09.2008 - Villingen-Schwenningen

Rauchentwicklung Kopsbühl

Starker Rauchentwicklung in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses. **Setzen des mobilen Rauchverschluss.** Überdrückbelüftung des Treppenhauses, ein Angriffstrupp unter PA zur Brandbekämpfung in die Wohnung im 5. OG. Topf mit angebrannten Eiern wurde vom Bewohner vor Eintreffen der Feuerwehr auf den Balkon verbracht.

[nach oben](#)

21.09.2008 - Paderborn

Wohnungsbrand

Am Sonntag dem 21. September 2008 um 5:35 Uhr morgens wurde die Feuerwehr Paderborn zu einem Wohnungsbrand in die Königstraße alarmiert. Tatkräftig unterstützt wurden die hauptamtlichen Kräfte durch freiwillige der Kernstadt-Einheit Mitte-Ost.

Das Fahrzeugaufkommen an der Einsatzstelle belief sich zwischenzeitlich auf drei Löschfahrzeuge, zwei Drehleitern, drei Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug, ein Mannschaftstransportfahrzeug, sowie zwei Kommandowagen mit dem Leiter der Feuerwehr und dem Beamten vom Einsatzführungsdienst.

Die ersteintreffenden Einsatzkräfte der Feuerwehr fanden den Treppenraum des viergeschossigen Mehrparteienhauses verqualmt vor. Die Einsatzkräfte der Polizei hatten bereits sämtliche 10 Hausbewohner aus ihren Wohnungen ins Freie geführt und zwei Wohnungen im 4. OG gewaltsam geöffnet, jedoch diese leer vorgefunden. Bei dieser Aktion erlitt eine Polizeibeamtin eine Rauchgasvergiftung und musste rettungsdienstlich versorgt und später ins Aufnahmekrankenhaus transportiert werden.

Unmittelbar nach Eintreffen des ersten Löschzuges ging ein Angriffstrupp der Feuerwehr mit dem Auftrag der Menschenrettung und Brandbekämpfung in die Brandwohnung, die sich im Erdgeschoss befand, vor. **Die Einsatzkräfte öffneten zunächst die Wohnungseingangstür gewaltsam, um dann die Wohnung nach Personen zu durchsuchen. Ein vor der Tür installierter mobiler Rauchschutzvorhang und der Einsatz eines Hochleistungslüfters unterbanden einen weiteren Raucheintritt in den Treppenraum.**

Der Feuerwehrangriffstrupp schaffte über ein Fenster eine Abluftöffnung in der gänzlich verrauchten Küche, in der das Feuer auch ausgebrochen war. Auf dem Fußboden fanden die Einsatzkräfte eine junge Frau leblos vor. Sofort wurde sie aus der Brandwohnung getragen und an den Rettungsdienst übergeben.

Leider blieben wiederbelebende Maßnahmen von Notarzt und Rettungsdienst erfolglos. Die 25 Jahre junge Frau erlag den Folgen einer schweren Rauchgasvergiftung.

Während des laufenden Lüftereinsatzes und einer schnell zum Erfolg führenden Brandbekämpfung, fanden die Feuerwehrkräfte noch einen kleinen Hund in der Brandwohnung vor, der aufgrund seiner geringen Größe die von der Wohnungsdecke herabsinkenden Brandgase überlebt hatte.

Quelle: Feuerwehr Paderborn

[nach oben](#)

18.09.2008 - Ramersdorf

Ramersdorf · Kellerbrand
Bewohnerin verhindert Schlimmeres

Dem umsichtigen Handeln einer Bewohnerin ist es zu verdanken, dass am Donnerstag, 18. September, ein Brand in einem Keller eines vierstöckigen Mehrfamilienhauses in der Dornbergstraße keinen größeren Schaden anrichten konnte. Sie bemerkte das Feuer auf dem Weg zum Keller und schloss geistesgegenwärtig wieder die Tür.

Einsatzkräfte der Feuerwache »Ramersdorf« löschten, unter schwerem Atemschutz, den brennenden Unrat in einem Kellerabteil. **Trotz des stark verrauchten Kellers verhinderte der Einsatz eines mobilen Rauchvorhangs und Überdruckbelüftung eine Ausbreitung auf das Treppenhaus.** Der Sachschaden wird auf zirka 80.000 Euro beziffert.

[nach oben](#)

15.09.2008 - Weiden

Rauchentwicklung aus Wohngebäude

"Rauch aus Wohngebäude in der Karlsbader Str.", teilte uns eine Anwohnerin am Montag, den 15. September, kurz nach 11.47 Uhr über Notruf 112 mit. Nach Auslösen des Vollalarm für die Hauptfeuerwache, fuhr der Löschzug mit 22 Kräften die Brandstelle an.

Aus einem offenem Fenster im 1. OG des dreigeschossigen Mehrfamilienwohnhauses drang dichter, schwarzer Rauch. Rasch wurde eine C-Leitung von einem Atemschutztrupp ins Obergeschoss vorgenommen und nach Aufbrechen der verschlossenen Wohnungstüre drang der Trupp in den Brandraum ein.

Erstmalig wurde der neuen Rauchschutzverschluss in die aufgebrochene Türe eingesetzt und verhinderte in Verbindung mit dem Überdrucklüfter einen Rauchaustritt ins Treppenhaus. Der Brand, ein Topf mit Essen und ein abgestellter Toaster auf einem voll eingeschaltetem Küchenherd, war mit geringer Menge Druckluftschäum schnell abgelöscht. Nachdem die Wohnung durch Belüftung rauchfrei gemacht worden war, konnten wir bereits nach 20 Minuten wieder den Heimweg antreten.

[nach oben](#)

07.09.2008 - Kämpfelbach

Küchenbrand im EG, 1 Trupp unter PA mit einem C-Rohr im Einsatz, Belüftungsarbeiten mit Drucklüfter, **mobilier Rauchverschluss im Einsatz**, FW Königsbach mit Wärmebildkamera im Einsatz.

Quelle: <http://feuerwehr.kaempfelbach.de>

[nach oben](#)

06.09.2008 - Laatzen

Am Samstag gegen 5 Uhr morgens wurde die Ortsfeuerwehr Laatzen zu einer Rauchentwicklung in einem großen Mehrfamilienhaus in der Urnenfeldstraße in Alt-Laatzen gerufen. Die Rauchentwicklung stellte sich bei Eintreffen der ersten

Einsatzkräfte als Kellerbrand im 2.Untergeschoß mit massiver Rauchentwicklung dar.

Mit einem C-Rohr und fünf Trupps unter schweren Atemschutz wurde gegen den Brandherd in einem Kellerverschlag mittels ca. 1000 Liter Schaum-Wasser-Gemisch vorgegangen. **Das Treppenhaus wurde mittels Hochdrucklüftern und einem mobilen Rauchverschluss rauchfrei gehalten.** Gegen 8 Uhr morgens konnte "Feuer aus" gemeldet werden, nach einigen Nachlöscharbeiten und Belüftung des Kellers konnten die 35 Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Laatzen mit Ihren 5 Fahrzeugen wieder Einrücken.

Das Feuer hat die Elektroleitungen so stark beschädigt, das der Energieversorger das gesamte Gebäude Spannungslos schalten musste, Die Telefonleitungen sowie das Kabelfernsehnetz sind neben dem erheblichen Rauchschaaden im Kellerbereich ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Hausverwaltung kümmert sich um ein weiteres Vorgehen , damit die Mieter wieder "versorgt" werden können. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand!

Quelle: Feuerwehr Laatzen

[nach oben](#)

07.08.2008 - Bremen

Kellerbrand in Mehrfamilienhaus

Am 07.08.2008 wurde der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle um 11.00 Uhr ein Kellerbrand in der Verdener Straße im Bremer Ortsteil Peterswerder gemeldet.

Aufgrund der Meldung "Kellerbrand" wurden der Einsatzleitdienst, der Löschzug der Feuerwache 2 sowie der Rettungsdienst zur Einsatzstelle alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte es im Keller des dreigeschossigen Mehrfamilienhauses. Dort war aus unbekannter Ursache Gerümpel in Brand geraten. Der gesamte Keller und der Treppenraum waren stark verqualmt.

Personen wurden nicht verletzt. Die Bewohner des Mehrfamilienhauses hatten sich vor Eintreffen der Rettungskräfte ins Freie gerettet.

Das Feuer wurde durch drei Trupps unter Atemschutz mit zwei C-Rohren bekämpft und gelöscht. Bereits um 11.23 Uhr konnte vom Einsatzleiter "Feuer aus" gemeldet werden.

Der Keller und der Treppenraum wurden mit einem Überdruckbelüftungsgerät entrauchet. **Durch den schnellen Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses konnte eine weitere Rauchausbreitung in die oberen Geschosse des Gebäudes verhindert werden.**

Zum Auffinden von Glutnestern während der Nachlöscharbeiten wurde eine Wärmebildkamera von den Einsatzkräften eingesetzt. Den entstandenen Sachschaden schätzt der Einsatzleiter der Feuerwehr auf ca. 20.000 Euro.

Feuerwehr Bremen

[nach oben](#)

17.07.2008 - Esslingen

Bei Eintreffen der Feuerwehr war die Lage unübersichtlich. Die Wohnung war angeblich verraucht, es waren 2 Personen als vermißt gemeldet.

Der Angriffstrupp des LF 16/12 setzte den Rauchverschluß , betrat die nur leicht verrauchte Wohnung, suchte diese ab und fand keine Personen vor, aber dafür ein angebranntes Essen auf dem eingeschalteten Herd. Der Topf wurde auf den Balkon gebracht, die Wohnung anschließend belüftet.

[nach oben](#)

12.07.2008 - Wertheim

Die Freiwillige Feuerwehr Wertheim wurde um 00:18 Uhr zu einem Wohnungsbrand nach Bestenheid alarmiert. Als das TLF 16/25 als erstes Fahrzeug die Einsatzstelle erreichte, brannte ein Zimmer der Wohnung in Vollbrand. **Als Erstmaßnahme sicherte der Angriffstrupp mit einem Rohr das Treppenhaus an der betroffenen Wohnungstür, evakuierte und kontrollierte die umliegenden Wohnungen in Zusammenarbeit mit der Polizei.** Der Angriffstrupp des LF 16 stieg über eine Steckleiter auf den Balkon der Brandwohnung und führte über diesen einen Löschangriff durch und löschte den

Brand zügig ab. Das betreten des Brandraumes gestaltete sich jedoch als relativ schwierig, da der Boden komplett mit circa 10 cm Schutt bedeckt war und sich extrem aufgeheizt hatte, weshalb es erst dem zweiten Atemschutztrupp des LF 16 gelang die komplette Wohnung zu kontrollieren. Zeitgleich wurde eine Person von einem anderen Balkon mithilfe der Drehleiter gerettet. Zwischenzeitlich trafen auch die nachgeforderten Kräfte aus Mondfeld und Kreuzwertheim an der Einsatzstelle ein und stellten weitere Atemschutztrupps.

Durch den installierten Rauchabschluss an der Wohnungstür konnte diese mit einem Überdruckbelüfter belüftet werden, ohne das weiterer Qualm in das Treppenhaus drang. Die anschließenden Nachlöscharbeiten wurden ebenso wie schon das Vorgehen der Trupps im noch nicht belüfteten Brandraum unter Zuhilfenahme der Wärmebildkamera durchgeführt. Zur Weiteren Schadenseindämmung wurden Wassersauger für die Nachbarwohnung vorgenommen und mit Sandsäcken eine kleine Barrikade errichtet. Die anschließenden Aufräum- und Reinigungsarbeiten dauerten noch bis kurz nach 4 Uhr an.

Quelle: <http://feuerwehr-wertheim.de/page.php?modul=HTMLPages&pid=335>

[nach oben](#)

27.06.2008 – Dortmund

Fernsehgerät löst Wohnungsbrand aus

Am Nachmittag des 27.06.2008 wurde die Feuerwehr Dortmund um 15:28 Uhr zu einem Wohnungsbrand in einem viergeschossigen Mehrfamilienhaus in der Mallinckrodtstraße (Dortmund-Mitte Nord) gerufen.

Die eingesetzten Kräfte des Löschzuges 1 (Mitte) stellten fest, dass der Mieter einer Wohnung im ersten Obergeschoss ein brennendes Fernsehgerät in die Badewanne gestellt hatte und eigene Lösversuche unternahm. Da diese nicht den gewünschten Erfolg hatten, breiteten sich Feuer und Rauch weiter aus. Die Bewohner konnten sich glücklicherweise noch rechtzeitig selbst in Sicherheit bringen, so dass niemand zu Schaden gekommen ist.

Die Feuerwehr hat den Brand letztendlich mit einem C-Rohr unter Atemschutz zügig unter Kontrolle gebracht.

Da durch die Einsatzkräfte die Wohnungseingangstür frühzeitig mittels „Smokestopper“ verschlossen worden ist, blieb die Rauchausbreitung auf die Brandwohnung begrenzt.

Neben der Kontrolle des Treppenraumes und der übrigen Wohnungen galt es, die betroffene Wohnung mittels Hochleistungslüfter zu belüften. Aufgrund der

Rauchbelastung ist diese Wohnung jedoch vorübergehend nicht mehr nutzbar. Die übrigen Bewohner konnten später in Ihre Wohnungen zurückkehren.

[nach oben](#)

14.06.2008 – Hannover

Küchenbrand im Stadtteil Vahrenheide

Bei einem Küchenbrand im Vogtländer Hof 8 entstand gestern Nachmittag hoher Sachschaden. Menschen wurden nicht verletzt.

Um 16:45 Uhr wurde der Feuerwehr Hannover ein Wohnungsbrand im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war die Wohnung bereits stark verraucht. Die Mieter befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht in der Wohnung. **Durch den Einsatz einer mobilen Rauchschürze konnte die Rauchausbreitung auf die Wohnung begrenzt und somit weiterer Sachschaden vermieden werden.**

Den Brandherd konnten unter Atemschutzgeräten vorgehende Feuerwehrleute schließlich in der Küche lokalisieren und dann auch schnell löschen; eine Ausbreitung des Brandes auf die gesamte Wohnung wurde verhindert. Durch die massive Raucheinwirkung wurde die komplette Wohnung dennoch unbewohnbar.

Quelle: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Hannover

[nach oben](#)

06.06.2008 - Rastatt

Im Erdgeschoss einer Zweiraumwohnung in der Lützworstr war ein Feuer ausgebrochen. Der zuerst eintreffende Einsatzleiter wurde von der Polizei informiert, dass vermutlich noch eine Person in der Wohnung sein soll. Ein Trupp unter Atemschutz hat die Menschenrettung und Brandbekämpfung mit einem C-Rohr übernommen. Ein weiterer Atemschutztrupp und die Drehleiterbesatzung hat die übrigen Bewohner wegen der starken Rauchentwicklung aufgefordert, die Fenster und Türen geschlossen zu halten und in den Wohnungen zu bleiben. **Um eine weitere Verrauchung des Flures und des Treppenraumes zu verhindern wurde an der Wohnungstür ein Rauchstopper installiert und zwei Überdrucklüfter in Stellung gebracht.** Im Schlafräum fand der Angriffstrupp eine nicht ansprechbare weibliche Person auf dem Bauch liegend auf Bett an. Sie wurde mit Unterstützung eines weiteren Atemschutztrupps in den Gebäudeeingangsbereich getragen und dort vom Rettungsdienst übernommen.

Quelle: <http://ffra.wordpress.com>

[nach oben](#)

01.06.2008 - Gundelsheim

Doppeltes Pech hatte eine Familie in Gundelsheim am vergangenen Wochenende. Erst stand am Freitag abend der Keller infolge des Unwetters unter Wasser, dann brannte am Sonntag nachmittag die Heizung ab. Zur Trocknung des Kellers hatte die Familie alle Fenster und Türen offen gelassen, darunter auch die Verbindungstür zum Wohnbereich. Beim Eintreffen der Feuerwehr drang dichter Rauch aus allen Lichtschächten, weiterhin konnte bereits eine Verrauchung des Kellers sowie der Wohnung festgestellt werden.

Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter PA mit einem C-Rohr eingesetzt, gleichzeitig erfolgte eine Belüftung des Hauses mit beiden mitgeführten Lüftern. **Weiterhin kam zum Schutz der Wohnung noch ein mobiler Rauchverschluss zum Einsatz.** Die vorgehenden Kräfte konnten das Feuer rasch löschen, die Nachlöscharbeiten zogen sich ca. eine Stunde hin. Es wurden 3 Trupps unter PA mit 2 C-Rohren eingesetzt. Insgesamt war die Feuerwehr Gundelsheim mit 4 Fahrzeugen und 21 Kräften vor Ort. Durch das umsichtige Vorgehen der Kräfte konnte eine weitere Rauchausbreitung verhindert werden sowie der Wasserschaden sehr gering gehalten werden.

Die Familie, die beim Brandausbruch im Garten war, wurde durch die im Haus installierten Rauchmelder auf den Brand aufmerksam gemacht und alarmierte die Feuerwehr

[nach oben](#)

28.05.2008 - Wasserburg am Inn

056- 28. Mai 14:43 Uhr Wohnungsbrand in der Oberen Innstraße
Ein Passant meldet über Notruf der Polizei-Einsatzzentrale dass in der Landwehrstraße in Wasserburg aus zwei Fenstern dicker schwarzer Rauch dringt.

Die Feuerwehr-Einsatzzentrale Rosenheim löst darauf Alarmstufe 2 für die Stadt Wasserburg aus.

Auf dem Weg zur Landwehrstraße wird das erste Fahrzeug der FF Wasserburg (WS 21/1, TLF 16/25) wiederum von Passanten darauf hingewiesen, dass der Wohnungsbrand in der Oberen Innstraße ist.

An der Einsatzstelle verschafft sich der erste Trupp unter Atemschutz gewaltsam Zutritt zum Gebäude und zur betroffenen Wohnung. **Nachdem der erst kürzlich von der Versicherungskammer Bayern und dem Kreisfeuerwehrverband Rosenheim übergebene `mobile Rauchvorhang´ gesetzt ist, geht der Atemschutz-Trupp zum Innenangriff mit einem C-Rohr vor.** Die Flammen sind schnell unter Kontrolle.

Vermutlich hatte das Kleinkind der Wohnungsinhaberin kurz vor Verlassen der Wohnung eine Herdplatte angeschaltet. Dadurch verbrannte ein Kunststoffgefäß und die nähere Umgebung der Herdplatte.

Nachdem die Flammen gelöscht waren, wurde die Wohnung mit der Wärmebildkamera nach Personen abgesucht. Der Schreck war enorm,

als die beiden Kräfte des Atemschutztrupps das Kinderbettchen entdeckten. Doch `Gott sei Dank´ fiel die weitere Absuche mit der Wärmebildkamera ergebnislos aus.

Die Nachlöscharbeiten erledigte der Trupp, um keinen Wasserschaden anzurichten, sehr umsichtig mit einer großen Kaffeetasse. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. Lediglich die junge Wohnungsinhaberin musste mit einem Schock vom Rettungsdienst betreut werden.

Der Schaden dürfte nach Schätzungen der Polizei bei ca. 10 000.-- Euro liegen.

[nach oben](#)

22.05.2008 - Konstanz

... An der Wohnungstüre montierten sie den Rauchvorhang, um das Eindringen von Rauch ins Treppenhaus zu verhindern ...

[nach oben](#)

18.05.2008 - Heilbronn

Einsatzart Zimmerbrand

Am frühen Sonntag Morgen gegen 02.49 Uhr wurden die Bewohner einer Dachgeschosswohnung durch einen Knall aus dem Schlaf gerissen. Als diese der Ursache auf den Grund gehen wollten, entdeckten Sie austretenden Rauch aus der Nachbarwohnung und alarmierten die Feuerwehr.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte in der Beethovenstraße war ein deutlicher Feuerschein an einem Giebelfenster des Mehrfamilienwohnhauses zu erkennen. Erste Befragungen durch den Einsatzleiter ergaben, dass sich der Bewohner selbst zum Zeitpunkt nicht in der Wohnung befand. Alle anderen Personen hatten bereits ebenfalls das Gebäude verlassen.

Mit Atemschutzgeräten ausgerüstet gelang es den Einsatzkräften rasch über den Treppenraum zum Brandherd vorzudringen. **Zur Verhinderung einer Rauchausbreitung in den Treppenraum wurde parallel ein Rauchschutzvorhang an der Wohnungseingangstür angebracht.** Mit einem C-Rohr im Innenangriff konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Trotz des raschen Eingreifens der Feuerwehr wurde das Einzimmerappartement durch Feuer und Rauch unbewohnbar gemacht. Nachdem die Nachbarwohnung mit Hilfe einer Wärmebildkamera sowie einem Fernthermometer kontrolliert wurde, konnte die Einsatzstelle an den Hauseigentümer übergeben werden.

Feuerwehr Heilbronn

[nach oben](#)

07.05.2008 - Sulzbach-Rosenberg

Schlimmeres dank mobilen Rauchverschluss verhindert

Die FF Sulzbach-Rosenberg wurde am 7.5.2008 gegen 15:41 Uhr zu einem Zimmerbrand in der Sauerzapfstr. gerufen. Ein Wäschetrockner fing durch technischen Defekt Feuer und breitete sich auf die darüber befindliche Waschmaschine aus. Durch den verbrennenden Kunststoff der Elektrogeräte entstand eine erhebliche Rauchentwicklung in der gesamten Wohnung. Ein Trupp mit umluftunabhängigem Atemschutz und einem C-Rohr übernahm die Brandbekämpfung. **Durch den Einsatz der mobilen Rauchschürze (Spende der Versicherungskammer Bayern) konnte eine Ausbreitung des giftigen Brandrauchs in das Treppenhaus und in die über dem Brandabschnitt liegenden Wohnungen verhindert werden.**

Nach ca. 10 min. konnte „Feuer aus“ gegeben werden, Personen kamen nicht zu Schaden. Mit 2 Hochdruck-Belüftungsgeräten wurde die Wohnung entrauchte, damit sich die schädlichen Brandgase nicht im Mobiliar

festsetzen konnten. Die nachrückende Feuerwehr Rosenberg und das BRK standen für weitere Maßnahmen in Bereitschaft

[nach oben](#)

22.04.2008 - Ratingen

Die Feuerwehr Ratingen wurde am Nachmittag zu einem Dachstuhlbrand nach Hösel alarmiert. Beim Eintreffen konnte eine Rauchentwicklung aus den Dachfenstern eines Einfamilienhauses festgestellt werden. Die Bewohnerin und ihre Tochter hatten das Haus bereits verlassen. In einem Zimmer des Dachgeschosses brannte aus ungeklärten Ursachen Einrichtungsgegenstände und Kleidung. **Durch den schnellen Einsatz eines C-Rohres unter Atemschutz konnte die Brandausbreitung auf den Dachstuhl verhindert werden. Die Verwendung eines „mobilen Rauchverschlusses „ und eines Hochdrucklüfters begrenzte den Rauchschaden auf den Brandraum.** Personen wurden nicht verletzt jedoch entstand im Brandraum ein erheblicher Sachschaden.

Quelle: Feuerwehr Ratingen

[nach oben](#)

08.04.2008 - Kolbenmoor

Kolbermoor - am 08.04.2008 gegen 01:33 Uhr wurde die Feuerwehr Kolbermoor wieder alarmiert. Diesmal war es in einem Zimmer im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses zu einem Brand gekommen.

Nach ersten Feststellungen der Polizei war vermutlich ein überhitztes Netzteil die Ursache des Brandes. Die Löschmaßnahmen der Anwohner hielten das Feuer bis zum Eintreffen der Feuerwehr soweit unter Kontrolle.

Eine ältere gehbehinderte Frau konnte während der Arbeiten sicher im Obergeschoss des Hauses verbleiben und wurde vom Rettungsdienst betreut. **Zum Erstangriff konnte auch der sog. "Smokestopper" wieder erfolgreich eingesetzt werden.** Die betroffenen Gebäudeteile wurden mit dem Überdrucklüfter vom Rauch befreit, das Brandgut aus dem Zimmer entfernt und eine Nachsicht durchgeführt. Gegen ca. 03:00 Uhr konnte die Einsatzstelle wieder verlassen werden.

Quelle: Feuerwehr Kolbenmoor

[nach oben](#)

04.04.2008 - Heilbronn

"Schwarzer Rauch kommt aus einem Fenster", so lautete der erste Notruf welcher in der Feuerwehrleitstelle einging.

In einem Mehrfamilienwohnhaus war aus bisher nicht ermitteltem Grund eine ausgeschaltete Waschmaschine in einer Küche in Brand geraten. **Die Einsatzkräfte der Feuerwehr retteten zunächst die Bewohner der darüber liegenden Wohnungen, setzten an der Wohnungseingangstüre einen Rauchvorhang und gingen zur Brandbekämpfung unter Atemschutz in die Wohnung.** Das Feuer welches von der Waschmaschine auf die KÜcheneinrichtung übergelassen hatte, konnte rasch gelöscht werden.

Der verhältnismäßig geringe Schaden von ca. 8 000 Euro ist der Wohnungsmieterin zu verdanken, da sie die Türe zum Brandraum geschlossen hatte und somit eine Brand- und Rauchausbreitung verhinderte.

Quelle: Berufsfeuerwehr Heilbronn

[nach oben](#)

04.04.2008 - Dortmund

Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus - Wohnungsbrand im zweiten Obergeschoss

Der Löschzug 1 (Mitte), die Grundschatzeinheit der Feuerwache 2 (Eving), der BDienst sowie der Rettungsdienst sind am Nachmittag des 04.04.2008 um 16:04 Uhr zu einem Brand in einem Wohnhaus in der Mallinckrodtstraße (Dortmund-Mitte Nord) alarmiert worden.

In einem fünfgeschossigen Mehrfamilienhaus brannten Einrichtungsgegenstände einer Wohnung im zweiten Obergeschoss. Die Feuerwehr setzte zur Brandbekämpfung und Menschenrettung insgesamt zwei Trupps unter Atemschutz ein, um Personen aus dem Haus bzw. Treppenraum ins Freie zu führen bzw. das Feuer mittels C-Rohr zu löschen. Der gehbehinderte Wohnungsinhaber befand sich noch in der Brandwohnung und konnte durch die Feuerwehr gerettet werden.

Mittels eines Hochleistungslüfters und eines so genannten Smoke-Stoppers vor der Wohnungseingangstür konnte eine Rauchausbreitung auf den Treppenraum verhindert werden.

Insgesamt sind durch den Rettungsdienst vier Erwachsene und ein Kind betreut / versorgt worden. Drei Personen wurden schließlich aufgrund des Verdachts einer Rauchgasintoxikation in einem Krankenhaus zugeführt.

Quelle: Feuerwehr Dortmund

[nach oben](#)

24.03.2008 - Landshut

Wenn das mitten in der Nacht passiert wäre und niemand bemerkt hätte...“ – dieses Szenario, das sich ein Feuerwehrmann am Montag nach einem Einsatz in der Papiererstraße ausmalte, will man sich lieber nicht vorstellen.

Gegen 19 Uhr waren die Löschzüge Stadt und Rennweg der Feuerwehr über die integrierte Leitstelle dort zu einem Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus gerufen worden, der leicht zu einer Brandkatastrophe hätte werden können.

Als die Rettungskräfte vor Ort eintrafen, qualmte es bereits kräftig aus einem Zimmer im Erdgeschoss des Hauses. Die Bewohner hatten sich auf die Straße geflüchtet. Darunter auch der Eigentümer der brennenden Wohnung, der auf der gegenüber liegenden Straßenseite wartete. „Leicht verwirrt“, sei der gewesen, erklärte Polizei-Pressesprecher Leonhard Mayer am Dienstag.

Wie sich wenig später herausstellte, hatte der geistig verwirrte 21-Jährige laut Polizeiangaben Handtücher und Kleidungsstücke in seiner Wohnung angezündet. Nach Auskunft der Feuerwehr hatte er außerdem die Fenster seiner Wohnung geschlossen und die Eingangstüre versperrt, bevor er nach draußen gegangen war. Ausgerüstet mit schwerem Atemschutz mussten die Brandbekämpfer daraufhin das Fenster der Wohnung im Erdgeschoss einschlagen und so in das Zimmer vordringen, wo Teile der Einrichtung bereits in Flammen standen. Das Feuer hatten die Einsatzkräfte dann schnell unter Kontrolle. **Erstmals kam zur Vermeidung einer Rauchausbreitung in das Treppenhaus und in die übrigen Wohnungen ein mobiler Rauchverschluss zum Einsatz. Das ganze Gebäude sei durch eine „gezielte Druckbelüftung“ rauchfrei gemacht worden, so die Feuerwehr.**

Warum der 21-Jährige plötzlich beschlossen hatte, in seiner eigenen Wohnung Feuer zu legen, darüber kann im Augenblick nur spekuliert werden. Der Mann wurde nach seiner Vernehmung ins Bezirkskrankenhaus Landshut eingeliefert.

[nach oben](#)

19.03.2008 - Wien

Wien (4. Bezirk): Aus unbekannter Ursache war es am Nachmittag des 19. März 2008 in der Küche einer Wohnung in der Mayerhofgasse zu einem Brand gekommen, der in weiterer Folge nahezu die gesamte KÜcheneinrichtung erfasste.

Bei Ankunft der um 17.50 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr Wien war zudem das Küchenfenster zersprungen und dadurch erfolgte ein Flammenaustritt in den angrenzenden Lichthof. Von den Einsatzkräften wurde die Wohnungstüre mit dem von der Wohnungsinhaberin ausgehändigten Schlüssel geöffnet und der Brand mit einem Rohr unter Atemschutz gelöscht. Von einem weiteren Atemschutztrupp wurde das verrauchte Stiegenhaus und die oberhalb der Brandwohnung gelegenen Wohnungen kontrolliert. **Die stark verrauchte weitläufige Wohnung sowie das Stiegenhaus wurden unter Verwendung des Hochleistungslüfters der Drehleiter sowie in Verbindung mit dem Rauchvorhang druckbelüftet.**

Quelle: Berufsfeuerwehr Wien

16.03.2008 - Dillingen

Zu einer Rauchentwicklung aus einer Wohnung wurde die Feuerwehr Dillingen am 16.03.2008 gegen 19 Uhr zu einem Mehrfamilienwohnhaus im Lustgarten gerufen. Zunächst war der Wohnungseigentümer nicht anwesend, kam jedoch auch beim Eintreffen der Feuerwehr zurück zu seiner Wohnung. Der Atemschutztrupp konnte beim Absuchen der Wohnung feststellen, dass eine vergessene Pfanne auf dem eingeschalteten Elektroherd zur Verrauchung der Wohnung geführt hat. **Die Wohnung wurde mit dem neuen mobilen Rauchverschluss gegenüber dem Flur abgetrennt und mit einem Überdruckbelüfter entraucht.**

Quelle: Feuerwehr Dillingen

14.03.2008 - Straubing

Am Freitagnachmittag, kurz vor 17 Uhr, wurde die Einsatzzentrale der freiwilligen Feuerwehr von einer Frau informiert dass ihr Fernseher knistert und zu rauchen beginnt.

Beim Eintreffen des Löschzuges drang bereits dicker Rauch aus dem obersten Fenster des Treppenhauses in dem vier stöckigen Wohnkomplex. Der defekte Fernseher hatte bereits einen Zimmerbrand ausgelöst, der einen Raum total zerstörte und zwei weitere in Mitleidenschaft zog.

Die Wohnungsbesitzerin stand auf der Strasse und wurde vorsorglich wegen Verdachts auf Rauchvergiftung durch den Rettungsdienst in das Klinikum St. Elisabeth eingeliefert. Das Treppenhaus wurde daraufhin sofort von einem Trupp unter Atemschutz kontrolliert. **Ein zweiter Trupp brachte einen Rauchvorhang an der Wohnungstüre an und öffnete sie. Dadurch verringerte sich der Rauch im Treppenhaus sofort und der Rest der Bewohner konnte in ihren Wohnungen ohne Gefährdung verbleiben.** Durch ein C-Rohr wurde der Brand schnell gelöscht. Mit einem Überdrucklüfter wurde die Wohnung rauchfrei gemacht.

11.03.2008 - Reutlingen

Küchenbrand in Mehrfamilienwohnhaus

13:25 Uhr Nördlinger – Str. 6 in Reutlingen – Orschel-Hagen Um 13:25 Uhr ging bei der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst die Meldung über einen Brand in einem Wohnblock in der Nördlinger – Str. 6 in Orschel-Hagen ein. Eine aufmerksame Nachbarin hatte einen Brand im 3. Obergeschoss des Mehrfamilienhauses bemerkt und bei der Leitstelle gemeldet.

Beim Eintreffen der Feuerwehr war eine starke Rauchentwicklung aus einer Wohnung erkennbar. Unklar war zu diesem Zeitpunkt, ob sich noch Bewohner in der Wohnung aufhielten.

Der Einsatzleiter ließ darauf hin einen Trupps zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in die Wohnung über den Treppenraum vorgehen. Ein weiterer Trupp nahm ein zweites Rohr über den Treppenraum zur Verhinderung der Brandausbreitung auf die angrenzenden Räume vor.

Wenige Minutenspäter zeigte sich bereits der Einsatzerfolg. Der Brand, der in der Küche ausgebrochen war, konnte gelöscht und die Wohnung nach Personen abgesucht werden. Die Bewohner waren nicht zu Hause.

Durch den Einsatz eines „Rauchschutzvorhanges“, flankiert von der Druckbelüftung des Treppenraumes und der Wohnung, konnte der Schaden durch Brandrauch auf die Wohnung begrenzt bleiben.

Im Einsatz waren die Abteilungen Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Stadtmitte der Feuerwehr Reutlingen mit 6 Fahrzeugen und 20 Mann.

Quelle: Berufsfeuerwehr Reutlingen

05.03.2008 - Ravensburg

SACHSCHADEN BEI BRAND IN PRAXISRÄUMEN

(go) Sachschaden in unbekannter Höhe entstand am Mittwochmorgen bei einem Entstehungsbrand im 3. Obergeschoss eines mehrstöckigen Wohn- und Geschäftshauses in der Innenstadt.

Gegen 07.40 Uhr erfolgte die Alarmierung der Abteilung Stadt. Bewohner der Dachgeschosswohnung hatten der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle des Landkreises Ravensburg eine starke Rauchentwicklung aus den Praxisräumen einer im 3. Obergeschoss gelegenen Physiotherapie gemeldet. Die Erkundung mehrerer Trupps unter Atemschutz der weniger Minuten später eintreffenden Kräfte ergab einen Entstehungsbrand in einem Aufbereitungsgerät für medizinische Anwendungen.

Feuerwehrkommandant Claus Erb:

„Dank der frühzeitigen Erkennung durch Hausbewohner wurde eine Schadensvergrößerung verhindert. Der Brand konnte mit Kleinlöschgerät gelöscht werden.“ **Um eine Rauchausbreitung auf weitere Gebäudeteile auszuschließen, wurde der Praxiseingang für die Dauer der Einsatzmaßnahmen mit einem Rauchvorhang verschlossen. Nach Abschluss der Einsatzmaßnahmen wurde das Gebäude durch Drucklüfter entraucht.**

Quelle: www.rv-news.de und Feuerwehr Ravensburg

21.02.2008 - Lübeck

Kellerbrand in der Innenstadt

Am Donnerstag um 2 Uhr wurde die Feuerwehr Lübeck von der Polizei zu einem Kellerbrand in die Lübecker Innenstadt gerufen. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwache 2 im Langen Lohberg um 2.07 Uhr, wurde eine starke Rauchentwicklung aus einem Kellerfenster festgestellt.

Die zuerst eingetroffene Polizei hatte sofort alle Bewohner informiert, sie aber aufgefordert in den Wohnungen zu verbleiben. Eine Gefahr bestand für die Bewohner nicht.

In Zusammenarbeit mit den Kollegen der Feuerwache 1 und den Freiwilligen Feuerwehren Innenstadt und Paddelügge/Buntekuh, wurde unter Zuhilfenahme von zwei C-Rohren und einer Wärmebildkamera das Feuer bekämpft.

Im Keller brannten diverse Gegenstände wie z.B. Möbel. **Zur Verhinderung einer Verrauchung des Treppenraumes, wurde ein transportabler Rauchvorhang gesetzt und die Kellerräume wurden belüftet.** Anschließend wurden alle Kellerbereiche kontrolliert.

Um 2.35 Uhr konnte "Feuer unter Kontrolle" und um 02.41 Uhr "Feuer aus" gemeldet werden. Zur Sicherstellung der Einsatzstelle wurden auch die Entstörtrupps der Stadtwerke Gas und Elektrik alarmiert. Die Brandursache konnte noch nicht geklärt werden.

Quelle: <http://www.hl-live.de>

12.02.2008 - Wien

Alarmstufe II bei Kellerbränden mit Personenrettungen im 10. Bezirk

Die Auslösung der Alarmstufe II erforderten am Abend des 12. Februar 2008 gleich zwei Kellerbrände in der Knöllgasse im 10. Wiener Gemeindebezirk. Die Berufsfeuerwehr Wien wurde dazu um 22.23 Uhr alarmiert.

In dem gegenständlichen dreigeschossigen Eckhaus werden zur Zeit umfangreiche Sanierungs-, und Umbauarbeiten durchgeführt. Sämtliche Zugänge sind unversperrt bzw. offenstehend. Aus bislang ungeklärter Ursache war es in einem 4x3 m grossen Kellerraum zum Brand von Gerümpel und diversen Kellerlagerungen gekommen. Der Brand hatte sich zudem über ein hofseitiges Kellerfenster auf die Styroporfassade ausgeweitet.

Durch die offenstehende Kellertüre war es zu einer massiven Verrauchung des Stiegenhauses und aller

Stockwerke gekommen. Viele der im Haus befindlichen Wohnparteien hatten in ihrer Panik bei der Nachschau ihre Wohnungstüren offenstehen gelassen, wodurch es in diesen Wohnungen ebenfalls zu einer sehr starken Verrauchung gekommen war. Bei Ankunft der Feuerwehr standen sowohl bei den Fenstern der Gebäudeseite Knöllgasse als auch auf der Seite der Troststrasse in allen Geschoßen Personen und riefen um Hilfe.

Parallel mit der Vornahme eines Rohres im Innenangriff unter Atemschutz durch das RLF/R wurde durch 2 Atemschutztrupps des ULF und des RLF1 mit der Evakuierung der Hausbewohner mittels Fluchtfiltermasken begonnen.

Weiters wurde mit der DLIF ebenfalls die Menschenrettung an der Gebäudeaußenseite der Knöllgasse durchgeführt. Aufgrund der zahlreich eingeschlossenen Personen wurde in der Folge auf Alarmstufe 2 erhöht.

Durch die Kräfte des nachalarmierten 2.RLFIF wurde im Bereich der Troststrasse eine Schiebleiter in Stellung gebracht und ebenfalls mehrere Personen aus dem 1. Stockwerk gerettet. Diese Rettungsmaßnahmen wurden nach Eintreffen der Löschbereitschaft Mariahilf mit der DL fortgesetzt. Insgesamt wurden 18 Personen gerettet und an die Kräfte des KZuges der Rettung übergeben. 10 Personen (darunter 7 Kinder) wurden mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht.

Die Brandrauchentlüftung wurde während der Evakuierungsphase mit einem Hochleistungslüfter und dem Rauchvorhang der Drehleiter durchgeführt. Nach der Menschenrettung erfolgte die Entrauchung des Kellers über einen weiteren Hochleistungslüfter. ...

Eine im Kellerabgang vorgefundene und nicht erwärmte Acetylenflasche wurde im Gangbereich gesichert abgelegt. Die vom Brand zerstörte Styroporfassade wurde in einem Ausmaß von 4 m² gewaltsam entfernt. Das Brandgut wurde aus dem Keller im erforderlichen Ausmaß entfernt ...

[nach oben](#)

12.02.2008 - Wien

Und noch ein Kellerbrand:

Während der Aufräum- und Nachlöscharbeiten wurde um 23.16 Uhr über die Nachrichtenzentrale bekannt gegeben, dass in dem in unmittelbarer Nähe zur ersten Einsatzstelle befindlichen Wohnhaus Knöllgasse 38 ebenfalls ein Kellerbrand ausgebrochen sei. Von der Feuerwehr wurde dieser Umstand vom Melder "F" umgehend überprüft und ein im Vollbrand befindliches Kellerabteil in dem gegenständlichen Gebäude vorgefunden. Das bereits aufgerüstete Z.RLF/F fuhr sofort die 2. Einsatzstelle an und nahm dort ein Rohr unter Atemschutz im Innenangriff vor. Durch die ebenfalls sofort einsatzbereit gemachten Kräfte des ULF/F, der DL/F und des KDF wurde mit 2 Atemschutztrupps das stark verrauchte Stiegenhaus begangen und dabei eine im Brandrauch befindliche Familie (Eltern mit 2 Kleinkindern) in Sicherheit gebracht. Die Personen wurden ebenfalls an den RD übergeben. **Durch den Einsatz des Rauchvorhanges und des Hochleistungslüfters der Drehleiter konnte das Stiegenhaus soweit rauchfrei gemacht werden, dass weitere 10 Wohnparteien sicher das Gebäude verlassen konnten.** Die Bewohner wurden vorübergehend in einem Bus der Wiener Linien untergebracht und vom Rettungsdienst betreut. Nach Ablöschen des Brandes wurde das Kellerabteil im erforderlichen Ausmaß ausgeräumt und das Brandgut im Hof gesichert abgelegt.

...

Quelle: Berufsfeuerwehr Wien

[nach oben](#)

12.02.2008 - Dortmund

Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus

Um 12:51 Uhr wurde die Feuerwehr Dortmund zu einem Zimmerbrand in die Kleine Burgholzstraße (nördliche Innenstadt) alarmiert. Beim Eintreffen des Löschzuges 1 (Mitte) und der Grundschutzeinheit der Feuerwache 2 (Eving) wurde zunächst eine Rauchentwicklung aus einer im ersten Obergeschoss gelegenen Wohnung eines fünfgeschossigen Mehrfamilienhauses festgestellt.

Der mit einem C-Rohr unter Pressluftatmer vordringende Angriffstrupp entdeckte in der stark verrauchten Wohnung das Feuer im Bereich eines elektrischen Nachtspeicherofens. In der Wohnung hielten sich keine Personen mehr auf. Jedoch konnten seitens der Feuerwehr zwei Hauskatzen gerettet werden. Diese wurden anschließend mit dem Tierrettungsfahrzeug der Feuerwehr dem Tierheim zugeführt.

Nachdem das Feuer in kürzester Zeit gelöscht war, wurde die Wohnung mittels Hochleistungslüfter belüftet. Sie ist jedoch vorübergehend aufgrund der starken Rauchentwicklung durch verbrannte Kunststoffe nicht bewohnbar. Die Wohnungsinhaber

konnten währenddessen andernorts unterkommen.

Durch sofortige Anwendung eines mobilen Rauchverschlusses an der Wohnungseingangstür konnte der Treppenraum des Hauses kontrolliert rauchfrei gehalten werden, so dass auf eine vollständige Räumung des Gebäudes verzichtet werden konnte.

[nach oben](#)

26.01.2008 Waldsassen

Zimmerbrand in Waldsassen - Feuer beendet Geburtstagsfeier

Ölofen fällt um: Wohnungsbrand in Adalbert-Stifter-Straße

Waldsassen. (pz) So hatte sich der Waldsassener den Verlauf der Feier an seinem 40. Geburtstag wohl nicht vorgestellt: Ein Feuer in seiner Wohnung in dem Mehrfamilienhaus in der Adalbert-Stifter-Straße beendete am späten Samstag Nachmittag die Fete. Auf rund 20.000 Euro bezifferte die Polizei den Schaden.

Der Wohnungsinhaber und die beiden 31- und 36-jährigen Gäste wurden mit Rauchvergiftung sowie teils leichten Verbrennungen ins Krankenhaus gebracht. Einer der Verletzten wurde wenig später wieder entlassen, die beiden anderen blieben in stationärer Behandlung.

Ursache des Feuers ist nach Angaben der Polizei ein Ölofen, mit dem die kleine Wohnung im ersten Obergeschoss geheizt wurde. Offenbar kippte der Ofen während der Feier um, wobei die näheren Umstände nicht bekannt sind. Das ausgelaufene Heizöl setzte sofort den Bodenbelag in Flammen. Die erfassten wenig später die Wäsche auf einem Metall-Ständer. Der Wohnungsinhaber und die Gäste vermochten daraufhin den Brand nicht mehr selbst zu löschen, worauf die Feuerwehr alarmiert wurde. Die hatte das Feuer rasch unter Kontrolle: Neben den Helfern aus Waldsassen waren auch die Floriansjünger aus Konnersreuth alarmiert wurden. Bei dem Feuer wurde die Wohnung völlig verraucht und verrußt und die Einrichtung schwer verwüstet. Die Räume sind vorerst nicht bewohnbar.

Von der Feuerwehr nach den Löscharbeiten vorsorglich entfernt wurden die alten Holz-Türrahmen. Damit stellte die Feuerwehr sicher, das Glutnester nicht unentdeckt bleiben und das Feuer nicht neu aufflammt. Denn dies hätte in den Wohnblock, der wie das Gebäude gegenüber in den vergangenen Jahren wiederholt von Bränden betroffen war, verheerende Folgen gehabt.

Bei den Löscharbeiten der Feuerwehr unter der Leitung von Kommandant Hermann Müller bewährte sich erstmals ein spezieller Rauch-Vorhang. Er war erst vor wenigen Wochen angeschafft worden. In den Rahmen der Wohnungstür gespreizt verhindert der Vorhang, dass Rauch und Ruß ins Treppenhaus gelangen und dort noch größeren Schaden anrichten konnte.

Quelle: <http://www.ffw-konnersreuth.de/html/berichte2008.html>

[nach oben](#)

14.01.2008 - Reutlingen

Brand einer Waschmaschine

16:30 Uhr Reutlingen, Payerstrasse

Die Feuerwehr wurde gegen 16:30 Uhr zu einem Wohnungsbrand in die Payerstraße gerufen. Grund der starken Verrauchung in der Wohnung im 2. Obergeschoss war der Brand einer Waschmaschine in der Küche. Die Bewohner waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht in der Wohnung anwesend.

Alle anderen Bewohner hatten das Gebäude bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Das Feuer konnte mit einem Rohr schnell gelöscht und die Wohnung maschinell belüftet werden. Der größte Wasserschaden wurde vom beschädigten Wasseranschluss der Waschmaschine verursacht. Der Schaden konnte mit Wassersaugern auf die Wohnung begrenzt werden. **Eine Rauchausbreitung auf den Treppenraum und die angrenzenden Wohnungen konnte mittels eines „Rauchschutzvorhangs“, den der erste vorgehende Angriffstrupp der Berufsfeuerwehr in die Wohnungseingangstür einbaute, verhindert werden.**

Von der Feuerwehr Reutlingen waren die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr

Abteilung Stadtmitte mit 17 Mann und 4 Fahrzeugen im Einsatz.

Quelle: <http://www.feuerwehr-reutlingen.de>

[nach oben](#)

10.01.2008 - Mühlacker

Ein Sachschaden von rund 50000 Euro entstand bei einem Feuer, das in der Wiernsheimer Rembrandtstraße im Wohngebiet „Im Kazenloch“ kurz nach 12 Uhr entdeckt wurde. Dabei hatten die Hausbewohner sogar noch Glück im Unglück. Hätte eine Nachbarin nicht schon früh gesehen, dass es in der Küche brannte, wäre die Sache schlimmer ausgefallen.

Die Nachbarin, die Alarm geschlagen hatte, war sogar noch so geistesgegenwärtig gewesen, die Tür zur brennenden Küche zu schließen.

Als die Feuerwehr aus Wiernsheim, die mit 16 Kräften und fünf Fahrzeugen im Einsatz war, sechs Minuten später eintraf, war die Wohnung zwar verraucht, doch das Feuer war auf die Küche des Hauses beschränkt und konnte mit wenig Wasser erfolgreich bekämpft werden. Das überschüssige Löschwasser fing die Wehr mithilfe eines Wassersaugers auf. **Um weitere Schäden durch den aggressiven Brandrauch zu vermeiden, wurde ein Rauchvorhang eingesetzt.** Weil sich dennoch Rauch in der gesamten Wohnung ausgebreitet hatte, musste die Feuerwehr mit einem Hochdrucklüfter zu Werke gehen.

Neben den Floriansjüngern und der Polizei befand sich ein Rettungsdienst vor Ort. Die Bewohner des Wiernsheimer Hauses sind durch den Küchenbrand körperlich nicht zu Schaden gekommen.

Quelle: <http://www.muehlacker.de/mt/artikel.php?p=2008/1/10/0/&view=print>

[nach oben](#)

01.01.2008 - Dortmund

Kellerbrand in der Bergmannstraße (Mehrfamilienhaus)

Gegen 12:45 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Kellerbrand in die Bergmannstraße alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte drang dichter Rauch aus einem Kellerfenster. Außerdem war der **Treppenraum des Hauses verraucht**. Die Bewohner befanden sich noch in ihren Wohnungen.

Die Feuerwehr drang zur Brandbekämpfung in den Keller vor. **Die Tür zum Treppenraum wurde mit einem Rauchverschluss versperrt, um eine weitere Ausbreitung des Brandrauches auf den Treppenraum zu verhindern. Der Brandrauch wurde durch den Einsatz zweier Hochleistungslüfter aus dem Gebäude geleitet.**

Weitere Kräfte der Feuerwehr führten die Bewohner des Hauses ins Freie. Eine rettungsdienstliche Behandlung der Bewohner aufgrund des Brandereignisses war nicht erforderlich. Abschließend stellte sich heraus, dass in dem Keller Papier und Gerümpel gebrannt hatten. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr ist hoher Sachschaden und eine Gefährdung von Personen verhindert worden. Nach dem Einsatz der Feuerwehr konnten die Bewohner ihre Wohnungen wieder betreten.

Quelle: <http://feuerwehr.dortmund.de>

[nach oben](#)

01.01.2008 - Niederpleis

In der Silvesternacht, um 00:16 Uhr mussten die Einheiten Mülldorf und Niederpleis zu einem Zimmerbrand in der Ortslage Niederpleis, Pappelweg 7 ausrücken. In der sechsten Etage brannte eine Wohnung. Eine starke Rauchentwicklung war zu sehen. Ein Trupp ausgerüstet mit Atemschutz ging mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vor. Ein weiterer Trupp kontrollierte die betroffene Etage und die über der Brandwohnung liegende Wohnung auf Verrauchung oder Schäden.

Der Brand konnte schnell gelöscht, die Verrauchung, Dank mobilem Rauchverschluss, in der betroffenen Etage gering gehalten werden.

Es wurde niemand verletzt. Nach gut einer Stunde war der Einsatz für die eingesetzten Kräfte

beendet.

Autor: Pressesprecher der Feuerwehr

Quelle: <http://www.feuerwehr-sankt-augustin.org/index.php?idcatside=7&sid=83eebb1d3d568770eaf60369d4714380nid=18>

[nach oben](#)

[zur Jahresübersicht allen Einsätzen](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 146 Einsätze wurden im Jahr 2009 berichtet:

-

[31.12.2009 - Paderborn](#)

[30.12.2009 - Lehrte](#)

[29.12.2009 - München](#)

[27.12.2009 - Kierspe](#)

[26.12.2009 - Braunschweig](#)

[26.12.2009 - Koblenz](#)

[25.12.2009 - Bad Wörishofen](#)

[25.11.2009 - Braunschweig](#)

[24.12.2009 - München](#)

[22.12.2009 - Freilassing](#)

[22.12.2009 - Dettingen](#)

[22.12.2009 - Pforzheim](#)

[20.12.2009 - Erfurt](#)

[19.12.2009 - Paderborn](#)

[17.12.2009 - Roding](#)

[17.12.2009 - Aichtal](#)

[13.12.2009 - Schwarzenbruck](#)

[05.12.2009 - München](#)

[04.12.2009 - Jügesheim](#)

[03.12.2009 - Bayreuth](#)

[03.12.2009 - Landshut](#)

[30.11.2009 - Freising](#)

[26.11.2009 - Friedberg](#)

[21.11.2009 - Neuburg](#)

[09.11.2009 - München](#)

[06.11.2009 - Konstanz](#)

[05.11.2009 - Saarbrücken](#)

[04.11.2009 - Werl](#)

[31.10.2009 - Marktredwitz](#)

[26.10.2009 - Würzburg](#)

[26.10.2009 - Lehrte](#)

[25.10.2009 - Cham](#)

[22.10.2009 - Dortmund](#)

[20.10.2009 - Geislingen](#)
[18.10.2009 - Remchingen](#)
[18.10.2009 - München](#)
[18.10.2009 - Gräfelting](#)
[16.10.2009 - Fürth](#)
[04.10.2009 - Schorndorf](#)
[03.10.2009 - Gross-Zimmern](#)
[02.10.2009 - Braunschweig](#)
[27.09.2009 - Mönchengladbach](#)
[23.09.2009 - Mombach](#)
[22.09.2009 - Mainz](#)
[12.09.2009 - Bretten](#)
[11.09.2009 - Paderborn](#)
[07.09.2009 - München](#)
[05.09.2009 - Bamberg](#)
[02.09.2009 - Stuttgart](#)
[31.08.2009 - München](#)
[26.08.2009 Stuttgart](#)
[23.08.2009 - Neuburg](#)
[20.08.2009 - Esslingen](#)
[18.08.2009 - Schorndorf](#)
[14.08.2009 - Dreieich](#)
[06.08.2009 - Bad Aibling](#)
[04.08.2009 - Ratingen](#)
[03.08.2009 - Herdecke](#)
[02.08.2009 - Pforzheim](#)
[01.08.2009 - Hannover](#)
[01.08.2009 - Mainz](#)
[27.07.2009 - Mainz](#)
[27.07.2009 - Wiesbaden](#)
[23.07.2009 - Eschershausen](#)
[16.07.2009 - Weinheim](#)
[07.07.2009 - Neudenu](#)
[07.07.2009 - Friedrichshafen](#)
[04.07.2009 - Dortmund](#)
[01.07.2009 - Bueckeburg](#)
[30.06.2009 - Baden \(Österreich\)](#)

[16.06.2009 - Bad Wildungen](#)

[16.06.2009 - Hohenfels](#)

[15.06.2009 - Reutlingen](#)

12.06.2009 - Haar

[11.06.2009 - Schongau](#)

09.06.2009 - Haar

[08.06.2009 - Saalfelden \(Österreich\)](#)

[07.06.2009 - Bad Salzuflen](#)

[06.06.2009 St. Augustin](#)

[06.06.2009 - Pforzheim](#)

[05.06.2009 - München](#)

[04.06.2009 - Rastatt](#)

[04.06.2009 - Kaufbeuren](#)

[02.06.2009 - Böblingen](#)

[31.05.2009 - Geislingen/Steige](#)

[30.05.2009 - Nordhorn](#)

[26.05.2009 - Bad Krozingen](#)

[25.05.2009 - Giengen](#)

[19.05.2009 - Stuttgart](#)

[19.05.2009 - Nürtingen](#)

[10.05.2009 - Mainz](#)

[05.05.2009 - Selbitz](#)

[27.04.2009 - Fürth](#)

[29.04.2009 - Asperg](#)

[25.04.2009 - Giengen/Brenz](#)

[19.04.2009 - Schwelm](#)

[19.04.2009 - Geesthacht \(Bilder!\)](#)

[18.04.2009 - Klein-Zimmern](#)

[14.04.2009 - München \(Bilder!\)](#)

[13.04.2009 - Saalfelden \(Österreich\)](#)

[06.04.2009 - Pforzheim](#)

05.04.2009 - Pöding

[05.04.2009 - Neckarsulm](#)

[02.04.2009 - München](#)

[02.04.2009 - Krems \(Österreich\)](#)

[31.03.2009 - Schlutup](#)

[31.03.2009 - Parsberg](#)

[30.03.2009 - Neuss](#)

[30.03.2009 - Bad Windsheim](#)

[28.03.2009 - Waltrop](#)

[19.03.2009 - Gröbenzell](#)

[14.03.2009 - Thurn](#)

[12.03.2009 - Stuttgart](#)

[07.03.2009 - Obersulm](#)

[05.03.2009 - München](#)

[03.03.2009 - Schwelm](#)

[25.02.2009 - Ortenburg](#)

[21.02.2009 - Ratingen](#)

[20.02.2009 - Freiburg](#)

[19.02.2009 - Wallenfels](#)

[19.02.2009 - Glattbach](#) mit Bild

[16.02.2009 - München](#)

[15.02.2009 - Dortmund](#)

[14.02.2009 - Rahden](#)

[14.02.2009 - München](#)

[12.02.2009 - Eching](#)

[08.02.2009 - Bad Waldsee](#)

[02.02.2009 - Zirndorf \(mit Bild\)](#)

[30.01.2009 - Filderstadt - Bernhausen](#)

[29.01.2009 - Villingen-Schwenningen](#)

[28.01.2009 - Ratingen \(mit Bild\)](#) (Rauchausbreitung verhindert)

[17.01.2009 - Villingen-Schwenningen](#)

[17.01.2009 - Öhringen](#)

[17.01.2009 - Sulzbach](#)

[16.01.2009 - München](#)

[16.01.2009 - Altusried](#)

[14.01.2009 - Bad Saulbau](#)

[14.01.2009 - Bad Harzburg \(mit Bild\)](#) (Menschenrettung über Treppenraum ermöglicht)

[13.01.2009 - Schwelm](#)

[13.01.2009 - Weiden \(mit Bild\)](#) (Rauchausbreitung verhindert)

[11.01.2009 - München](#)

[10.01.2009 - Kierspe](#)

[09.01.2009 - Stuttgart](#)

[08.01.2009 - München](#)

[07.01.2009 - Bad Harzburg](#)

[06.01.2009 - Straubing](#)

[05.01.2009 - Ratingen \(mit Bild\)](#) (Rauchausbreitung verhindert)

[03.01.2009 - München](#)

31.12.2009 - Paderborn

16:39 Uhr: Paderborn-Mitte, Zimmerbrand

Gegen 16:40 Uhr wurden die Einsatzkräfte der beiden Wachen Nord und Süd, die Freiwilligen Feuerwehr Einheiten Stadttheide und Mitte / Ost, sowie ein Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug und der Beamte vom Einsatzführungsdienst zu einem Zimmerbrand an der Hillebrandstraße in Paderborn alarmiert. Im 2. OG des Mehrfamilienhauses brannte in einem Abstellraum ein Wäschetrockner. Der 36jährige Wohnungsinhaber konnte das Feuer noch vor Eintreffen der Feuerwehr löschen. Eine Verrauchung der gesamten Wohnung konnte er jedoch nicht verhindern. Der Wohnungsinhaber wurde zu weiteren Versorgung dem Rettungsdienst übergeben. Nach einer rettungsdienstlichen Erstversorgung wurde er mit Verdacht auf Rauchvergiftung in Begleitung des Notarztes mit dem Rettungswagen in das Aufnahmekrankenhaus transportiert.

Zur Verhinderung eines Raucheintritts in den Treppenraum wurde der Wohnungszugang mit einem mobilen Rauchverschluss gesichert. Nach Schaffen einer Abluftöffnung wurde dann die Wohnung mit einem Hoch-leistungslüfter entraucht. Nach einer Brandnachschaub beim gelöschten Trockner und einer Kontrolle der betroffenen Brandwohnung konnten die Einsatzmaßnahmen der Feuerwehr nach rd. 45 Minuten abgeschlossen werden.

Quelle: <http://www.kfv-paderborn.de>

[nach oben](#)

30.12.2009 - Lehrte

Feuer auf einem Balkon - Lehrte, Dürerring

Am Abend wurden wir zu einem Mehrfamilienhaus alarmiert, es wurde ein Feuer auf einem Balkon im 2. OG gemeldet. Auf der Anfahrt bekamen wir die Meldung, dass das Feuer eventuell bereits auf die Wohnung übergegriffen hat. Der über den Balkon vorgehende Angriffstrupp konnte die Flammen auf dem Balkon schnell unter Kontrolle bringen. Ein Übergreifen auf die Wohnung konnte noch verhindert werden. Die Fensterscheiben zur Wohnung waren jedoch bereits durch die große Hitze zerstört. Die Wohnung wurde deshalb durch den Rauch in Mitleidenschaft gezogen. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses konnte der Schaden in der Wohnung aber minimiert werden.** Abschließend wurde die Wohnung druckbelüftet.

Quelle: <http://www.feuerwehr-lehrte.net>

[nach oben](#)

29.12.2009 - München

Kellerbrand

Dienstag, 29. Dezember 2009; 0.05 Uhr; Pfitznerstraße

Um Mitternacht kam es in einem Kellerabteil eines Mehrfamilienhauses zu einem Brand. Der Zugang zum Brandherd gestaltete sich für die Feuerwehr sehr schwierig, da er mit Elektronikschrott, der einem Bewohner gehörte, verstellt war. Fünf Beamte unter schweren Atemschutz bekämpften den Brand mit einem Löschrohr. **Dank eines Rauchvorhangs und der Belüftung des Treppenraumes mit einem Hochleistungslüfter konnte dieser rauchfrei gehalten werden.** Zehn weitere Feuerwehrmänner entfernten den Unrat aus dem Raum um zu verhindern, dass sich das Feuer neu entzündete. Für die Aufräumarbeiten und die Entrauchung des Kellers brauchten die Einsatzkräfte etwa eine Stunde. Ein Bus der Feuerwehr bat den zehn Bewohnern des Gebäudes

während des Einsatzes Schutz vor der Kälte der Nacht. Verletzt wurde niemand.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

27.12.2009 - Kierspe

...

In der Wohnung eines Hauses ertönte laut das Warnsignal des Rauchmelders und unter der verschlossenen Tür waberte bald auch schon Qualm hervor.

...

Nachdem sich die Feuerwehrleute gewaltsam Zugang zu der Wohnung verschafft hatten, trafen sie den 29-jährigen Bewohner in dem dichten Rauch an. ...

Der Mann wurde versorgt und dann mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. Wie die Feuerwehr schnell feststellte, ging der Qualm nur von einem verkohlten Fleischstück im Backofen aus, das der Bewohner offensichtlich vergessen hatte. Nach dem Ablöschen allein mit dem Wasser aus der zehn Liter fassenden Handkraftkübelspritze wurde das Essen mitsamt Aluschale ins Freie befördert, **der Raum wurde mit einem Rauchverschluss abgedichtet und die Wohnung dann mit einem Hochleistungslüfter rauchfrei geblasen. Dieses Verfahren habe sich bewährt, um den Schaden möglichst gering zu halten und die Wohnung schnell wieder bewohnbar zu machen...**

...

Quelle: www.come-on.de

[nach oben](#)

26.12.2009 - Braunschweig

Wohnung am Hagenring ausgebrannt

Fünfköpfige Familie wurde zunächst in brennender Wohnung vermutet.

Feuerwehrmann verletzte sich bei den Löscharbeiten

Am 1. Weihnachtsfeiertag um 21:09 h meldeten Passanten über Notruf 112 starke Rauchentwicklung und Flammen aus einer Wohnung im 2.Obergeschoss am Hagenring. Der eintreffenden Einheiten des Löschzuges der Hauptfeuerwache wurden von Nachbarn mit dem Hinweis in Empfang genommen, dass eine Familie mit drei Kindern in der brennenden Wohnung wohne und man sie dort noch vermute. Sofort wurden zwei Feuerwehrtrupps mit Atemschutzgeräten zur Durchsuchung der Wohnung eingesetzt.

Gleichzeitig wurde ein zweiter Löschzug nachalarmiert.

Glücklicherweise bestätigte sich der Verdacht nicht. Die Familie befand sich nicht in der Wohnung. Beide Trupps konnten nach gründlichster Kontrolle der Räume nach ca. 12 Minuten Entwarnung geben und den Brand löschen.

Hierbei zog sich ein Feuerwehrmann bei der Suche in der Wohnung Verbrennungen zweiten Grades an seinem Bein zu, weil in Folge der heißen Temperaturen verflüssigter Kunststoff zwischen Stiefel und Feuerweherschutzanzug geriet. Er wurde an den Rettungsdienst übergeben und in ein Krankenhaus transportiert.

Durch einen sogenannten Rauchvorhang in der Wohnungstür konnte die Ausbreitung des lebensgefährlichen Rauches in den Rest des fünfgeschossigen Gebäudes verhindert werden. In der weiteren Folge wurde mit Hochdrucklüftern der Brandrauch aus der Brandwohnung geblasen und mit einer Wärmebildkamera nach Glutnestern gesucht. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis ca. 23:00 h hin.

Quelle: <http://www.feuerwehr-journal.net/FJ%202009/Dezember/FJ%201271.htm>

[nach oben](#)

25.12.2009 - Bad Wörishofen

Kellerbrand mit vermisster Person in einem Mehrfamilienhaus

Am ersten Weihnachtsfeiertag gegen 22.50 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Bad Wörishofen zu einem Kellerbrand in den Jaudesring alarmiert.

....

Um den Rauchaustritt in der Brandwohnung in das Treppenhaus zu minimieren, wurde von einem Atemschutztrupp in der Eingangstüre ein Rauchverschluss eingebaut.

Mit Hilfe eines Drucklüfters wurde das Treppenhaus und die Brandwohnung vom Brandrauch befreit.

....



Quelle: www.ffwbw.de

[nach oben](#)

26.12.2009 - Koblenz

Koblenz-FW: Kellerbrand im Hochhaus forderte 5 Verletzte

26.Dezember 2009,Koblenz(sl) In der Nacht zum 25.12.09 rückte der Löschzug der Berufsfeuerwehr um kurz nach 02:00 Uhr zu einer gemeldeten Rauchentwicklung nach Metternich in den Bubenheimerweg aus. Jemand meldete Rauch im 6.OG, da bereits auf Anfahrt weitere Notrufe eingingen wurden direkt weitere Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr nachalarmiert.

Vor Ort hatten bereits mehrere Personen das Gebäude verlassen, dichter Qualm drang vor allem aus dem Keller- und Dachbereich. Durch die Erkundung konnte schnell festgestellt werden, dass es sich um einen Kellerbrand handelte und sich der Rauch auch über den gesamte Treppenraum ins Gebäude ausbreitete.

Da bereits mehrere Heimrauchmelder Anwohner geweckt hatten, verließen diese das Gebäude auf eigene Faust durch den verrauchten Treppenraum, dabei kam es bei vier Personen zu einer Rauchgasvergiftung, eine weitere Person stürzte und zog sich eine Platzwunde zu. Alle Verletzten wurden durch den Rettungsdienst in ein Koblenzer Krankenhaus gebracht und wurden dort weiter versorgt.

Insgesamt gingen 4 Trupps unter PA ins Gebäude vor, zwei Trupps über einen direkten Kellerzugang von Aussen mit 1. C-Rohr und Wärmebildkamera zur Brandbekämpfung im Kellerbereich, ein Trupp sicherte mit dem Mobilien Rauchverschluss und 2.C-Rohr den Treppenraum am Übergangsbereich zum Keller, der letzte Trupp kontrollierte den verrauchten Treppenraum und schaffte eine Abluftöffnung im 10.OG.

Im Gebäude waren nach Aussage der Polizei 51 gemeldete Personen. **Im weiteren Verlauf wurde ein Hochdrucklüfter zur Entrauchung des Kellers in Stellung gebracht, ein weiterer Hochdrucklüfter wurde zur Entrauchung des Treppenraumes eingesetzt, dieser half zudem den Keller mit zu entrauchen (Luftströmung am Rauchverschluss sichtbar).**

Alle Wohnungen der 10 Geschosse wurden kontrolliert, dazu mussten drei Türen geöffnet werden. Alle Anwohner konnten glücklicherweise wieder ihre Wohnungen betreten. Nach dem Ablöschen des Brandes und Abschluss der Nachlöscharbeiten wurde in Zusammenarbeit mit den Energieversorgern die Versorgung wieder hergestellt. Zwei Fremdfirmen wurden im Auftrag des Eigentümer beordert wichtige Installationen noch in der Nacht wieder herzustellen (Heizung, Abfluss) um eine dauerhafte Evakuierung zu vermeiden.

Quelle: <http://www.sonderlage.de/koblenz-fw-kellerbrand-im-hochhaus-forderte-5-verletzte-2...>



[nach oben](#)

25.11.2009 - Braunschweig

Wohnung am Hagenring ausgebrannt

Fünfköpfige Familie wurde zunächst in brennender Wohnung vermutet.

Am 1. Weihnachtsfeiertag um 21:09 Uhr meldeten Passanten über Notruf 112 starke Raumentwicklung und Flammen aus einer Wohnung im 2. Obergeschoss am Hagenring. Die nach nur fünf Minuten später eintreffenden Einheiten des Löschzuges der Hauptfeuerwache wurden von Nachbarn mit dem Hinweis in Empfang genommen, dass eine Familie mit drei Kindern in der brennenden Wohnung wohne und man sie dort noch vermute. Sofort wurden zwei Feuerwehrrupps mit Atemschutzgeräten zur Durchsuchung der Wohnung eingesetzt.

Gleichzeitig wurde ein zweiter Löschzug nachalarmiert. Glücklicherweise bestätigte sich der Verdacht nicht. Die Familie befand sich nicht in der Wohnung. Beide Trupps konnten nach gründlichster Kontrolle der Räume nach ca. 12 Minuten Entwarnung geben und den Brand löschen.

Hierbei zog sich ein Feuerwehrmann bei der Suche in der Wohnung Verbrennungen zweiten Grades an seinem Bein zu, weil in Folge der heißen Temperaturen verflüssigter Kunststoff zwischen Stiefel und Feuerwehrschanze geriet. Er wurde an den Rettungsdienst übergeben und in ein Krankenhaus transportiert.

Durch einen sogenannten Rauchvorhang in der Wohnungstür konnte die Ausbreitung des lebensgefährlichen Rauches in den Rest des fünfgeschossigen Gebäudes verhindert werden. In der weiteren Folge wurde mit Hochdrucklüftern der Brandrauch aus der Brandwohnung geblasen und mit einer Wärmebildkamera nach Glutnestern gesucht. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis ca. 23:00Uhr hin.

Quelle: <http://www.braunschweig.de>

[nach oben](#)

24.12.2009 - München

Brand in einem Müllraum

Eine heimkommende Mieterin bemerkte am Abend starken Rauch aus einem Fenster eines fünfstöckigen Wohn- und Geschäftshauses und alarmierte daraufhin die Münchner Feuerwehr.

Die eingetroffenen Einsatzkräfte lokalisierten den Brand sofort in einem Entsorgungsraum im Erdgeschoss. Geschützt durch schweren Atemschutz löschte die Feuerwehr das Feuer binnen kürzester Zeit und lüfteten den stark verrauchten Müllraum mit einem Hochdrucklüfter. **Durch den Einsatz eines Rauchvorhangs konnte eine weitere Ausbreitung des Brandrauches verhindert werden.**

Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Sachschaden auf 5.000 Euro.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

22.12.2009 - Freilassing

Zimmerbrand 22.12.2009, 11:04 Uhr

Mit Alarmstufe 2 wurde die Feuerwehr Freilassing zu einem Brand in der Laufener Straße alarmiert. Aus dem Fenster eines Wohnhauses schlagende durch die Rettungsleitstelle mitgeteilt.

Die Feuerwehrkräfte gingen unter Atemschutz durch das Treppenhaus zur Brandwohnung im ersten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses vor.

Um Rauchausbreitung in das Treppenhaus zu verhindern, fand der mobile Rauchverschluss Anwendung. Nach kurzer Absuche der Wohnung konnte ein brennendes Adventsgesteck festgestellt werden. Einrichtungsgegenstände in Umgebung des Gestecks hatten ebenfalls Feuer gefangen. Dem Angriffstrupp schnell, die Flammen zu löschen. Durch ein geöffnetes Fenster konnte Brandwohnung in der Folge mit dem Überdrucklüfter rauchfrei gemacht werden.

Zur Unterstützung und Absicherung der Freilassingener Einsatzkräfte war Airing mit zwei Fahrzeugen an der Einsatzstelle und das SET für Atemschutznotfälle stellen.

Der Löschzug der Feuerwehr Freilassing, die Airingkräfte, der Rettungswagen BRK sowie die beiden eingesetzten Streifen der Polizei Freilassing konnten nach einer Stunde wieder einrücken



Quelle: <http://feuerwehr-freilassing.de>

[nach oben](#)

22.12.2009 - Dettingen

In einem Wohnhaus mit vier Wohnparteien in der Limburgstraße kam es aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Brand in einem Kellerraum. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeug war eine leichte Rauchentwicklung aus dem Treppenhaus zu erkennen.

Die ins Gebäude vorgehenden Einsatzkräfte montierten an der geschlossenen Tür des Brandraum einen Rauchvorhang, um einen Rauchaustritt in das Treppenhaus zu verhindern.

Im stark verrauchten Brandraum bot die Wärmebildkamera eine gute Orientierungshilfe und der Brandherd konnte rasch lokalisiert und gelöscht sowie der Brandraum belüftet werden. Parallel dazu wurde das Gebäude nach weiteren Personen in den Wohnungen abgesucht und diese betreut, aber in den Wohnungen belassen, da für diese keine unmittelbare Gefahr bestand.

22.12.2009 - Pforzheim

Gegen 17:50 Uhr kam es in einem Mehrfamilienhaus in der Südweststadt zu einem Brand in einer Küche. Die Tochter der Mieterin hatte Fett für ein Fondue auf den Herd gestellt, das sich beim Erhitzen entzündete. Beim Notruf wurde die Anruferin von der Feuerwehrleitstelle darauf hingewiesen, die Wohnung zu verlassen und auf gar keinen Fall Wasser zum Löschen zu verwenden, da dies zu einer Fettexplosion führt. Beim Löschversuch mit einem Pulverlöscher zog sie sich eine Rauchgasvergiftung zu und wurde vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Beim Eintreffen des Löschzugs wurde festgestellt, dass die Wohnung stark verraucht war. Im Bereich des Herdes waren jedoch nur noch Nachlöscharbeiten notwendig. Die Wohnung wurde druckbelüftet, der Herd und Küchenschränke für Nachlöscharbeiten demontiert und teilweise ins Freie gebracht. **Eine Rauchausbreitung in den Treppenraum wurde von der Feuerwehr mit einem mobilen Rauchverschluss verhindert.**

Quelle: <http://www.feuerwehr-pforzheim.de>



20.12.2009 - Erfurt

Als die Feuerwehr Sonntag gegen 18 Uhr zu einem Brand in einer Ein-Raum-Wohnung in der Warschauer Straße gerufen wurde, war zunächst von einem Verletzten die Rede. Doch inzwischen ist der 73-jährige Wohnungsinhaber tot.

Im Einsatz waren die Wache 1 unter Atemschutz, die Wache 2 in Bereitschaft und die Freiwillige Feuerwehr Ilversgehofen.

Dank eines mobilen Rauchvorhangs war keine Evakuierung der anderen Hausbewohner nötig.

Zu Brand- und Todesursache ermittelt die Kriminalpolizei.

Quelle: <http://www.otz.de>

[nach oben](#)

19.12.2009 - Paderborn

Paderborn (my). Sachschaden in Höhe von mehreren zehntausend Euro forderte am Samstagnachmittag ein Brand in der Delphin-Apotheke an der Detmolder Straße in Paderborn. Vermutlich durch einen technischen Defekt, so Feuerwehr-Einsatzleiter Mirko Bursian, geriet die Schaufensterdekoration in Brand und stand beim Eintreffen der ersten Kräfte in hellen Flammen.

Durch den starken Rauchschlag wurden der Verkaufsbereich und die Nebengebäude stark in Mitleidenschaft gezogen, so dass die Apotheke bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Mit einem Rauchverschluss verhinderte die Paderborner Feuerwehr, die mit vier Löschfahrzeugen und zwei Drehleitern der hauptamtlichen Wachen Nord und Süd, den Löschzügen Mitte/Ost und Stadtheide sowie mehreren Rettungswagen ausgerückt war, **eine Verrauchung des Treppenhauses und der darüber liegenden Wohnbereiche des vierstöckigen Wohn- und Geschäftshauses.**

Quelle: <http://www.nw-news.de>

[nach oben](#)

17.12.2009 - Roding

Donnerstag Nacht um 23:52 Uhr alarmiert die ILS die Feuerwehren Roding, Altenkreith, Mitterdorf, Ziehring und Regenpeilstein zu einem gemeldeten Kellerbrand nach Roding in die Araltankstelle. TLF, LF, ELW, VLKW und DLK rücken daraufhin aus. Vor Ort geht ein Trupp unter Atemschutz mit der Wärmebildkamera in den betroffenen Kellerraum vor und findet eine brennende Schachtmantelabdeckung, welche mit einem C-Rohr und der HiPress abgelöscht wird. **Parallel dazu wird von Außen ein Lüfter in Stellung gebracht sowie der mobile Rauchverschluss zum Schutz des Verkaufsraumes eingesetzt.**

Quelle: <http://www.ff-roding.de>

[nach oben](#)

17.12.2009 - Aichtal

Küchenbrand

Durch das schnelle und umsichtige Eingreifen der Einsatzkräfte konnte Schlimmeres verhindert werden.

Vermutlich aufgrund eines technischen Defektes gerieten Küchengeräte in Brand. Ein Trupp unter Pressluftatmer konnte den Brand schnell lokalisieren und ablöschen.

Durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses konnte die weitere Rauchausbreitung in andere Räume verhindert werden.

Mittels einer Wärmebildkamera wurde nach weiteren Glutnestern gesucht. Abschließend wurde das Gebäude be- und entlüftet.

Quelle: <http://www.feuerwehr-aichtal.de>

[nach oben](#)

13.12.2009 - Schwarzenbruck

Großbrand eines Metallbetriebes im Landkreis Nürnberger - Land

Einsatzort: Schwarzenbruck , Ortsteil Gsteinach, Landkreis Nürnberger-Land/Bayern

Am Donnerstag, 17.12.2009 um 4.58 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Markt Feucht zur nachbarlichen Löschhilfe nach Schwarzenbruck - Ortsteil Gsteinach alarmiert. Wenige Minuten vorher war die Wehr aus Schwarzenbruck mit der Meldung Feuerschein an einem Gebäude alarmiert worden. Schwarzenbrucker Einsatzkräfte, die auf dem Weg zum Gerätehaus an der Einsatzstelle vorbei fuhren teilten mit, dass es sich um einen Vollbrand in einem metallverarbeitenden Betrieb handelte. Daraufhin wurden umgehend die Feuerwehren aus Altenthann, Feucht und Rummelsberg nachalarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr aus Feucht war der Dachstuhl an einer Stelle bereits durchgebrannt. Aus diesem Grund wurde umgehend die Drehleiter mit einem Wenderohr in Stellung gebracht. Der Brand muss sich bereits über längere Zeit ausgedehnt haben. Eine Uhr im Fabrikgebäude blieb um 04.15 Uhr stehen. Das Einsatzobjekt bestand aus drei an- bzw. ineinander gebaute Werkshallen mit insgesamt ca. 35x35 m. Im Gebäude waren hochwertigen Werkzeugmaschinen untergebracht. Das Objekt bestand aus einer gemischten Bauweise mit Holzdachstuhl und Nagelbindern, gebaut in den frühen 60er Jahren und früher. Die Eindeckung des Gebäudes bestand aus Ziegeldach, Blechdach und Zementfaserplatten (Eternit). Besonders das Blechdach bereitete bei den Nachlöscharbeiten große Probleme. Ein Innenangriff war aufgrund der massiven Einsturzgefahr nicht mehr möglich.

Erste Maßnahmen waren zunächst der Aufbau einer Widerstandslinie zum Wohn- und Verwaltungsgebäude, weiterhin musste eine vermisste Person im vorgenannten Gebäude gesucht werden. Es stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass diese zum Brandzeitpunkt nicht anwesend war.

Die Gemeindewerke Schwarzenbruck schalteten bereits die Stromzufuhr zum Gebäude ab. Ein großes Problem stellte die Außentemperatur dar. Bei Minusgraden gefror das Löschwasser auf allen Flächen. Aus diesem Grund wurden frühzeitig alle Wege mit Streusalz abgedeckt und der Bauhof Schwarzenbruck mit weiterem Salz angefordert.

Auch auf den Einsatzkleidungen gefror spritzendes Wasser und die Atemschutzgeräte waren komplett eingefroren. Unter der Einsatzleitung von Kreisbrandinspektor Schlerf wurde die Einsatzstelle in mehrere Abschnitte eingeteilt:

Abschnitt 1:

Brandbekämpfung im Bereich Innenhof mit mehreren Atemschutztrupps. Eingesetzt waren je ein Löschgruppenfahrzeug der Feuerwehren Schwarzenbruck und Feucht.

Abschnitt 2:

Brandbekämpfung über Wenderohr, Außenangriff und Innenangriff über Straßenseite. Durchgeführt vom zweiten Löschgruppenfahrzeug und der Drehleiter der Feuerwehr Feucht. **Als vorbeugende Maße wurde auch ein mobiler Rauchverschluss zum Schutz des noch nicht betroffenen Verwaltungsgebäudes gesetzt.** Beim Innenangriff wurden einige Säcke mit entzündlichen Zirconium-Spänen sowie zwei Gasflaschen geborgen.

Abschnitt 3:

Wasserversorgung: Wasserentnahmestelle war die nahe gelegene Schwarzach. Der Abschnitt wurde von den Feuerwehren Altenthann und Rummelsberg, später unterstützt von der FF Moosbach, übernommen.

Gegen 05.15 Uhr erfolgte der Einsturz der Dacheindeckung im Mittelbereich des Fabrikgebäudes. Da absehbar war, dass aufgrund der Brandintensität noch weitere Atemschutzgeräteträger und zusätzliche Löschgruppenfahrzeuge zur Wasserförderung benötigt wurden, folgte in kurzen Abständen die Alarmierung der Feuerwehren Mimberg, Burgthann, Moosbach und Winkelhaid. Die Feuerwehr Burgthann verstärkte den Abschnitt 1 mit ihrer kompletten Mannschaft und einem Löschgruppenfahrzeug.

Die ca. 1.200 m² große Fertigungshalle mit samt Maschinenpark wurden bei dem Brand größtenteils zerstört. Für das Gebäude besteht teilweise Einsturzgefahr.

Insgesamt waren 174 Feuerwehreinsatzkräfte beteiligt. Es waren bis zu 13 Rohre im Einsatz, darunter ein Wenderohr und ein B-Rohr, versorgt von 4 B-Förderleitungen und zwei Hydranten.

Quelle: <http://www.einsatzinfo112.de>

[nach oben](#)

05.12.2009 - München

D: Kellerabteil in München in Brand

München (Bayern): Die Feuerwehr München wurde am Samstag, dem 5. Dezember

2009, am späten Vormittag zu einem Kellerbrand in die Alfred-Döblin-Straße gerufen. Dort empfing sie bereits die alarmierende Dame und zeigte ihnen umgehend den genauen Einsatzort.

Sofort ging ein Trupp unter schwerem Atemschutz in den Keller vor. **Mit einem Rauchvorhang verhinderten die Einsatzkräfte eine Ausbreitung des Brandrauches in das Treppenhaus.** Der Brand der Gegenstände im Kellerraum konnte schnell mit einem C-Rohr abgelöscht werden. Parallel dazu kontrollierten weitere Trupps, geschützt mit Pressluftatmern, den Rest des Kellers sowie die Hausflure im Gebäude. Abschließend wurden umfangreiche Entlüftungsmaßnahmen durchgeführt. Der Schaden wird auf circa 10.000 Euro geschätzt. Die Polizei hat die Ursachenermittlung aufgenommen.

Quelle: Feuerwehr München

[nach oben](#)

04.12.2009 - Jügesheim

Zimmerbrand

Jügesheim - Ein heißes Bügeleisen hat am Donnerstagmorgen einen Zimmerbrand an der Haingrabenstraße ausgelöst. Die Bewohnerin im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses konnte sich gerade noch rechtzeitig retten.

Die Feuerwehren aus Jügesheim und die Drehleiter aus Nieder-Roden rückten binnen kurzer Zeit mit acht Fahrzeugen und 25 Einsatzkräften aus. Drei Feuerwehrleute drangen mit Atemschutz zum Brandherd vor. Um 8.09 Uhr meldeten sie: „Feuer gelöscht.“ Die Wohnung wurde gelüftet und mit der Wärmebildkamera nach Brandnestern abgesucht.

Die Bewohnerin wurde vorsorglich mit dem Rettungsdienst in eine Klinik gebracht, da sie den Rauch eingeatmet hatte. Die Polizei sprach am Nachmittag von leichter Rauchgasvergiftung.

Der Sachschaden blieb gering. Eine Ausbreitung des Rauchs wurde gezielt verhindert. Seit einiger Zeit besitzt die Feuerwehr Rodgau so genannte „Rauchvorhänge“. Diese Vorhänge werden vor einer Brandwohnung angebracht. Wenn dann die Einsatzkräfte die Tür öffnen, bleibt der gefährliche Brandrauch im Raum.

Die Wohnung ist nach Angaben der Feuerwehr weiterhin bewohnbar. Als Brandursache nannte die Polizei ein vergessenes Bügeleisen

Quelle: <http://www.da-immnetz.de>

[nach oben](#)

03.12.2009 - Bayreuth

Zu einem Kellerbrand im Bayreuther Stadtteil Neue Heimat musste am späten Donnerstagabend die Bayreuther Feuerwehr ausrücken.

Um 23.07 Uhr informierten Anwohner des Bayernrings über Notruf die Feuerwehreinsetzungszentrale über beißenden Brandgeruch. Die Besatzung eines ersten Löschfahrzeugs der Ständigen Wache, stellte vor Ort starke Rauchentwicklung im Keller des Anwesens Bayernring 43 fest.

Die sofort nachalarmierten Kräfte der Abteilungen Colmdorf, St. Johannis, Eremitenhof, Altstadt und Innenstadt der Freiwilligen Feuerwehr Bayreuth brachten zusammen mit den Kameraden der Ständigen Wache, insgesamt 18 Bewohner des Mehrfamilienhauses - unter anderem mittels Drehleiter und Steckleitern - in Sicherheit. Der Fluchtweg über das Treppenhaus war durch dichten Qualm komplett abgeschnitten. Insgesamt 16 Hausbewohner – unter ihnen auch eine Mutter mit ihrem 10 Monate alten Kind wurden vor Ort vorübergehend vom Roten Kreuz betreut. Eine Person wurde mit einer leichten Rauchvergiftung vorsorglich ins Krankenhaus gebracht.

Die Feuerwehr hatte den Brand nach rund einer halben Stunde gelöscht, **der dichte Rauch konnte zwischenzeitlich durch den Einsatz eines Lüfters und eines Rauchvorhangs eingedämmt werden.** Durch das Feuer wurden mehrere Kellerabteile komplett zerstört. Das Mehrfamilienhaus wurde durch die starke Rauchentwicklung vorübergehend unbewohnbar, sämtliche Mieter verbrachten die Nacht bei Verwandten oder Freunden.

Die Freiwillige Feuerwehr Bayreuth war mit insgesamt 36 Mann - unter der Leitung von Stadtbrandrat Ralph Herrmann im Einsatz! Die Polizei hat noch in der Nacht die Ermittlungen zur Brandursache

aufgenommen.

Quelle: <http://www.feuerwehr.bayreuth.de>

[nach oben](#)

03.12.2009 - Landshut

Küchenbrand in der Reithoferstrasse.

Im Erdgeschoss eines Wohnblocks brannte es mit starker Rauchentwicklung in der Küche.

Ein von der Feuerwehr angebrachter Rauchschutzvorhang verhinderte die Rauchausbreitung ins Treppenhaus und damit eine Gefährdung der übrigen Hausbewohner. Die betroffene Wohnung wurde in sämtlichen Räumen stark mit Ruß beaufschlagt.

Quelle: hofberg.feuerwehr-landshut.de

[nach oben](#)

30.11.2009 - Freising

Entstehungsbrand in einer Küche

Um 17:00 Uhr wurde die Hauptfeuerwache von der Integrierten Leitstelle zu einem Brand in die Asamstraße gerufen. Dort kam es in einer Wohnung zu einem kleineren Feuer, als Gegenstände auf eine heiße Herdplatte geraten sind. Ein Angriffstrupp unter Atemschutz drang in die verrauchte Wohnung ein und löschte mit einer Kübelspritze.

Erstmals kam dabei auch einer der mobilen Rauchverschlüsse zum Einsatz, die sich seit kurzem auf den Hilfeleistungslöschfahrzeugen beider Freisinger Feuerwachen befinden. Abschließend wurde die Wohnung mit einem Überdrücklüfter belüftet.



Quelle: <http://www.feuerwehr-freising.de>

[nach oben](#)

26.11.2009 - Friedberg

Nachbarn retten Mann aus brennender Wohnung

Zwei Nachbarn und ein Freund haben am Donnerstagabend einen 24-jährigen aus der brennenden Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses in der Hospitalgasse gerettet. Der Mann, der zu Besuch bei seiner Mutter war, erlitt eine Rauchvergiftung und Hautabschürfungen. Auch die Retter wurden vorsorglich ins Krankenhaus gebracht, alle vier Personen konnten noch in der Nacht entlassen werden. Bei dem Brand entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 100 000 Euro.

Die Nachbarn bemerkten das Feuer gegen 23.30 Uhr. Eine Anwohnerin klingelte Sturm, die Feuerwehr wurde benachrichtigt. Zwei Hausbewohner und ein Freund drückten die

Wohnungstür auf und retteten den 24-Jährigen, der ihnen kriechend entgegenkam und nicht ansprechbar war. Nach Angaben der Polizei äußerte einer der Retter: »Jeder hätte sich ähnlich verhalten.« Die Wohnung brannte komplett aus. Nach ersten Ermittlungen brach das Feuer in der Küche aus, möglicherweise am Herd; die Ermittlungen dauern an. Bereits um 23.31 Uhr war die Wehr mit neun Fahrzeugen und 46 Einsatzkräften aus Friedberg und Ockstadt vor Ort, wie Stadtbrandinspektor Michael Stotzt mitteilt. Da die Mutter noch in der Wohnung vermutet wurde, ging ein Trupp unter Atemschutz hinein.

Mit einem Rauchverschluss, der an der Wohnungstür eingesetzt wurde, konnte die Rauchentwicklung im Treppenhaus eingedämmt werden, das Treppenhaus wurde mit einem Hochleistungslüfter rauchfrei gemacht.

Quelle: <http://www.giessener-allgemeine.de>

[nach oben](#)

21.11.2009 - Neuburg

Brand zerstört Großraumbüro

Neuburg (kpf) Ein Brand hat am Freitagabend ein Großraumbüro des Neuburger Automobilzulieferers Faurecia zerstört. Ursache dürfte ein technischer Defekt sein. Der Schaden wird mit 50.000 Euro beziffert. Personen kamen nicht zu Schaden. Gegen 22.30 Uhr wurde die Neuburger Feuerwehr alarmiert. Als die ersten Fahrzeuge bei dem Automobilzulieferer Faurecia eintrafen, waren die Scheiben in einem Großraumbüro mit etwa 30 Arbeitsplätzen geborsten. Im Büro waren deutlich Flammen zu sehen. Zunächst begannen die Einsatzkräfte damit, das Feuer von außen zu bekämpfen. **Ein Atemschutztrupp wurde ins Innere des Gebäudes geschickt. Gleichzeitig wurde damit begonnen, das Büro mit einem Überdrucklüfter zu entrauchen und das angrenzende Verwaltungsgebäude mit einem Rauchschtzvorhang zu sichern.** Per Drehleiter wurde das Dach inspiziert und auf mögliche Brandaustritte kontrolliert.

Quelle: <http://www.donaukurier.de/lokales/neuburg/index.html>

[nach oben](#)

09.11.2009- München

In einem mehrgeschossigen Wohnhaus in Haidhausen kam es heute zu einem Brand in einer Fehlbodendecke.

Im vierten Obergeschoss des Hauses bemerkte ein Bewohner in seiner Wohnung Brandgeruch. Bei näherem Erkunden stellte er eine Rauchentwicklung im Bodenbereich des offenen Kamins fest und verständigte daraufhin die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr öffneten den Boden und fanden einen fortgeschrittenen Brand in der Fehlbodendecke vor. Ein circa zwei Quadratmeter großer Bereich musste mit Hilfe einer Kettensäge geöffnet werden, um an den Brandherd heranzukommen. Die eingesetzten Kräfte nahmen die Brandbekämpfung unter Atemschutz mit zwei C - Rohren und mit Hilfe von Wärmebildkameras vor. Dies erfolgte zeitgleich über die Wohnung des Mitteilers im vierten Obergeschoss sowie über die darunter liegende Wohnung. Der Brand konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Es entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 20.000 € Euro.



Foto: Feuerwehr München

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

06.11.2009 - Konstanz

Gegen 10:48 Uhr erreichte die Einsatzzentrale der Feuerwehr Konstanz eine Brandmeldung über die Automatische Brandmeldeanlage (BMA) aus dem **Zentrum für Psychiatrie (ZfP)** Reichenau. Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung wurde daraufhin die zuständige Werkfeuerwehr des ZfP alarmiert. Aus bisher ungeklärten Gründen ist es in einem Aufenthaltsraum im 1. Obergeschoss eines Patienten- und Therapiegebäudes zu einem Brand mit starker Rauchentwicklung, ausgehend im Bereich eines Sofas, gekommen.

Nach dem Eintreffen der Werkfeuerwehr forderte der Einsatzleiter die Kräfte der hauptamtlichen Wache der Feuerwehr Konstanz als Verstärkung an. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Pflegepersonal des ZfP die im Gebäude befindlichen Personen bereits aus dem Gefahrenbereich gebracht. Die Werkfeuerwehr setzte zwei Atemschutztrupps mit jeweils einem C-Rohr ein. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses und einem Be- und Entlüftungsgerät konnte eine weitere Ausbreitung des Brandrauchs verhindert werden.** Die Kräfte der Feuerwehr Konstanz stellten den Sicherheitstrupp für die eingesetzten Atemschutzgeräteträger und brachten die Drehleiter zur Rückzugssicherung in Stellung. Der Brand konnte von den Einsatzkräften rasch unter Kontrolle gebracht werden. Nach rund vierzig Minuten wurde das Einsatzpersonal der Feuerwehr Konstanz (TLF 16/24, DLA-K 23-12, 5 Einsatzkräfte) aus dem Einsatz herausgelöst.

Die Werkfeuerwehr des ZfP (LF8/6, MTW, 12 Mann) war noch bis gegen 12:40 Uhr mit Belüftungs- und Aufräummaßnahmen an der Einsatzstelle tätig. Im Einsatz waren ferner ein Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes sowie die Polizei.

Quelle: <http://feuerwehr-konstanz.schutzbach.com>

05.11.2009 - Saarbrücken

Zimmerbrand in Burbach: "Mobiler Rauchverschluss" verhindert größeren Schaden

Durch den Einsatz eines sogenannten mobilen Rauchverschlusses verhinderte die Feuerwehr Saarbrücken bei einem Brand einen größeren Schaden.

Im 3. Obergeschoss einer Wohnung in der Friedrich-Engels-Str. brannte gegen 21:15 ein Fernsehgerät, dessen giftiger Brandrauch die gesamte Wohnung verqualmte. Der Brand wurde durch zwei Trupps unter schwerem Atemschutz bekämpft. **Durch den Einsatz des „Mobilen Rauchverschlusses“ konnte eine Rauchausbreitung im Treppenraum wesentlich vermindert werden. Der mobile Rauchverschluss ist eine Art Rauch- und Flammenvorhang, der von den Einsatzkräften im Türrahmen einer Brandwohnung befestigt werden kann, damit die Ausbreitung von gefährlichem Brandrauch in den Treppenraum oder in anliegende Wohnungen minimiert wird. Somit gab es im Treppenraum praktisch keinen Rauchschaden.** Die Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter entrauchet. Abschließend kontrollierten die Feuerwehrmänner mit einer Wärmebildkamera einzelne Glutstellen hinter dem Fernseher kontrolliert und löschten diese mit einem Kleinlöschgerät ab.



Quelle: <http://www.saarbruecken.de/de/press/44362>

[nach oben](#)

04.11.2009 - Werl

Der Rettungsleitstelle meldete ein 6 jähriger eine Qualmentwicklung in einem Schuppen hinter einem Ladenlokal. Daraufhin wurde eine Gruppe der Löschzüge Stadtmitte alarmiert. Es folgten mehrere Anrufe über den Brand, so dass ein Stichwortwechsel auf Brandeinsatz Ladenlokal durchgeführt wurde und daraufhin die kompletten Löschzüge 1+2 alarmiert wurden. Der Angriffstrupp konnte durch den Laden in einen angebauten Schuppen, der als Lager und Sanitärraum diente, vordringen und stellte einen Vollbrand des Schuppens fest. Es wurden sofort Löschmaßnahmen eingeleitet, um ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäudeteile zu verhindern. Das Löschen des Brandes gestaltete sich, aufgrund der engen Bauverhältnisse im Innenhof schwierig. In Folge des Einsatzes wurden 4 C-Rohre eingesetzt. **Ein mobiler Rauchverschluss wurde eingesetzt, um den Brandraum von dem Ladenlokal abzuschließen und so ein Eindringen des giftigen Qualms zu verhindern. Ein Übergreifen der Flammen konnte verhindert und der Rauchschaden in dem Ladenlokal minimal gehalten werden.**

Quelle: feuerwehr-werl.de

[nach oben](#)

31.10.2009 - Marktredwitz

Feuer in Wohnhaus am Zipprothplatz

Rasch im Griff hatten die Aktiven der Marktredwitzer Feuerwehr einen Wohnungsbrand, der am Samstagabend am Zipprothplatz ausgebrochen war. Die Küche im ersten Stockwerk war in Brand geraten. Wie sich später herausstellte, hatte der Wohnungsinhaber anscheinend vergessen, den Elektroherd auszuschalten. Dadurch war zunächst Verpackungsmaterial in Brand geraten, und das Feuer sprang auf die Kücheneinrichtung über. Die Marktredwitzer Feuerwehr war mit Atemschutztrupps schnell vor Ort und löschte den Brand. **Mit einem Überdrucklüfter war der Brandherd schnell von Rauch befreit und ein mobiler Rauchverschluss beschränkte den Rauch auf ein Zimmer.** Der Schaden wird von der Polizei auf rund 20 000 Euro beziffert.

Quelle: <http://www.frankenpost.de>

[nach oben](#)

26.10.2009 - Würzburg

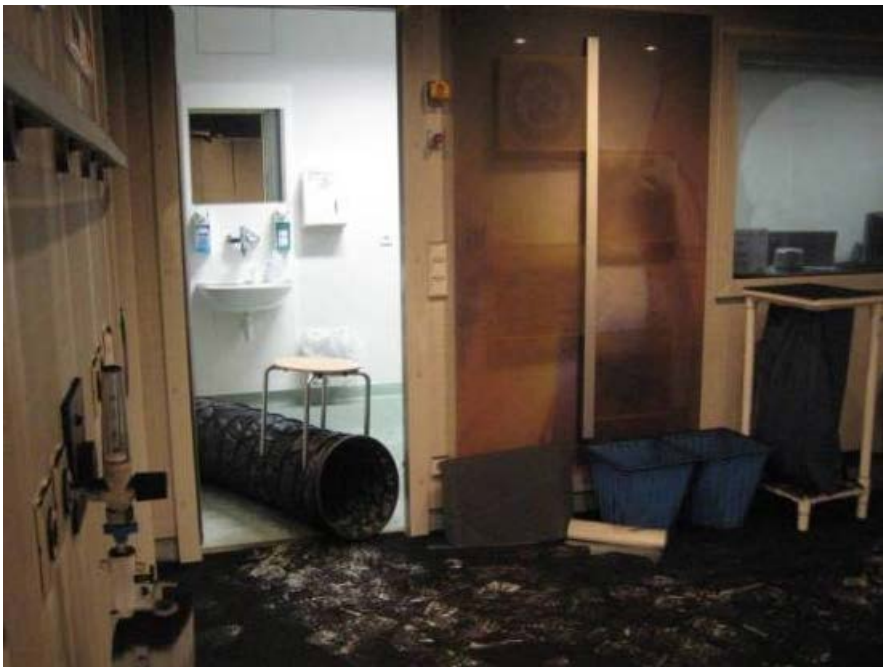
Meldealarm in der UNI

Um 16:21 wurde die Berufsfeuerwehr Würzburg über eine automatische Brandmeldeanlage zum Objekt ZOM-ZIM alarmiert. Bei unserem Eintreffen zeigte die Meldeanlage einen Brandalarm im Untersuchungstrakt im Neubau an. Die Erkundung der Feuerwehr ergab, dass in einem Schaltraum ein Rauchmelder ausgelöst hatte. Die Ursache war eine massive Rauchentwicklung

aus dem dahinter angebautem Magnetresonanztomograph (MRT). **Die Brandbekämpfung war mit leichten Schwierigkeiten verbunden, da die Stromfreischaltung und die Rauchableitung mit beachtet werden mussten.**

Aus Sicherheitsgründen wurde der betroffene Bereich geräumt. Für die Patienten des Klinikums sowie für die Mitarbeiter des betroffenen Bereiches bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefährdung. Die Schadenshöhe liegt im sechsstelligen Bereich. Als Brandursache kommt ein technischer Defekt in Betracht, am MRT wurden zu diesem Zeitpunkt Wartungs- und Messaufgaben durchgeführt.

Die Berufsfeuerwehr war mit 17 Einsatzkräften vor Ort.



Quelle: Pressebericht der Stadt Würzburg

[nach oben](#)

26.10.2009 - Lehrte

Wohnungsbrand - Lehrte, Bahnhofstr.

Alarmiert zu einem Wohnungsbrand in der Bahnhofstrasse traten beim Eintreffen Rauchschwaden aus dem 2 Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. **Nach dem der Angriffstrupp den Rauchvorhang in Stellung gebracht hat**, betrat dieser die Wohnung und fand auf einer Herdplatte einen Topf mit Schnullern vor. In diesem war kein Wasser mehr, so dass die aus Kunststoff bestehenden Teile schmorten

und stark qualmten. Die Wohnung wurde druckbelüftet, die Bewohner an den Rettungsdienst übergeben und zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Quelle: <http://www.feuerwehr-lehrte.net>

[nach oben](#)

25.10.2009 - Cham

Zimmerbrand bei Willmering

Die ILS alarmiert zu einem Zimmerbrand neben der zuständigen Ortsfeuerwehr Willmering weitere Feuerwehren aus der Umgebung und die Chamer Feuerwehr. Von der Wache Cham rücken daraufhin KdoW, ELW, TLF 16/25, DLK 23-12, LF 16/12, TLF 24/50 aus. Bei Eintreffen sind bereits das erste und das teilausgebaute Dachgeschoß massiv verqualmt. **Mehrere Trupps unter Atemschutz gehen vor, setzten**

einen Rauchvorhang, lokalisieren einen ausgedehnten Zimmerbrand mit hoher thermischer Aufbereitung

des Raumes. Der Brand selbst ist bald gelöscht, über den Überdrucklüfter der DLK 23-12 werden nach und nach beide Stockwerke entrauchet. Wegen weiterer Entrauchung lässt der Einsatzleiter vorsorglich den GW-L mit einem weiteren elektrisch betriebenen Lüfter nachrücken. Er kommt dann in der Folge nicht mehr zum Einsatz. Die Kräfte rücken nach 1 1/2 Stunden ein.

<http://www.chamer-feuerwehr.de>

[nach oben](#)

22.10.2009 - Dortmund

Hoher Schaden durch Feuer in Mietshaus

Sofa brannte im Wohnzimmer

Der Aufmerksamkeit eines Passanten ist es zu verdanken, dass sich ein beginnender Wohnungsbrand in der Altenderner Straße nicht zum Vollbrand entwickelte.

Über Notruf 112 meldete der Mann, dass dichter Rauch aus einer Wohnung im 2. Obergeschoss dringt. Weil nicht bekannt war, ob sich noch Personen in der Wohnung aufhielten, alarmierte die Feuerwehrleitstelle zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr (LZ 6 - Scharnhorst / LZ 2 - Eving) und einen Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr (LZ 26 - Lanstrop).

Die stark verrauchte Wohnung wurde umgehend von mehreren Trupps mit Atemschutzgeräten nach Personen und Tieren durchsucht. Glücklicherweise war niemand anwesend. Wie sich im Nachhinein herausstellte, waren die Mieter während des Einsatzes auf einer Feier.

Das Feuer konnte von den vorgehenden Trupps der Feuerwache 6 (Scharnhorst) schnell gelöscht werden, bevor es auf andere Räume übergreifen konnte. Dennoch ist der Schaden immens hoch, weil sämtliche hochwertigen Einrichtungsgegenstände mit einer nicht mehr entfernbaren schmierigen Rußschicht bedeckt sind. Es ist von einer Schadenssumme in Höhe von ca. 80.000 auszugehen.

Abschließend wurde die Wohnung mit einem Lüftungsgerät von Rauch befreit, damit die Kriminalpolizei die Ermittlungen zur Brandursache aufnehmen konnte.

Insgesamt waren 21 Kräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes an der Einsatzstelle sowie weitere 29 Kräfte mit ihren Einsatzfahrzeugen im Bereitstellungsraum, der aus vorsorglichen Gründen in der Nähe der Einsatzstelle eingerichtet wird.



Quelle: Feuerwehr Dortmund

[nach oben](#)

20.10.2009 - Geislingen

120/2009 Brandmeldeanlage-Bestätigter Brand

In einem Geislinger Hochhaus löste die Brandmeldeanlage aus. Nur kurze Zeit später riefen Anwohner an und berichteten von einer starken Rauchentwicklung in einer Küche im 3.Obergeschoss.

Sofort nach dem Eintreffen am Brandort begann ein Trupp mit dem Innenangriff. Mit einem C-Löschrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. **Das Gebäude wurde mit Drucklüftern von Rauch befreit. Dank des eingesetzten Rauchschutzhangs beschränkten sich die Rauchschäden auf die Brandwohnung.**

Fast alle Bewohner hatten das Gebäude bereits vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen können, die verbleibenden Personen wurden durch die Feuerwehr sicher nach draußen geführt.

Die Bewohner wurden von der Schnelleinsatzgruppe (SEG) des DRK Geislingen in einem beheizten Schnellaufblaszelt betreut und die Bewohner der Brandwohnung zusätzlich auf Verletzungen bzw. Rauchgasvergiftungen kontrolliert und überwacht.

Aufgrund der unklaren Lage und dem Gefährdungspotenzial bzw. der Größe des Objekts wurde vorsichtshalber der Löschzug Eybach zügig nachalarmiert.

Brandursache war vermutlich vergessenes Essen auf dem Herd. Die Flammen griffen rasch auf die Küchenmöbel über. So dass den Bewohnern nur die Flucht ins Freie blieb. Dennoch konnte dank der schnellen Alarmierung und des schnelle Eingreifens der Feuerwehr Geislingen größerer Schaden bzw. Personenschaden verhindert werden.

Quelle: <http://www.ffw-geislingen.de/portal/article.php?story=20091020234655558>

[nach oben](#)

18.10.2009 - Remchingen

Mit dem Stichwort "Brand-unklar" wurde die Abteilung Nord zunächst regular gemäß Alarmkalender in Stufe 1 alarmiert. Gemeldet worden war der Feuerwehrleitstelle die Rauchentwicklung in einer hölzernen Zwischendecke in einem Mehrfamilienwohnhaus in der Reiherrstraße im Ortsteil Singen.

Gemäß der Alarm- und Ausrückordnung der FF Remchingen rückten hierzu zunächst nur das TLF 16/25 mit einer Staffel sowie der ELW 1 mit insgesamt drei Mann (Feuerwehrkommandant, Zugführer und Führungsgehilfe) aus.

Beim Eintreffen der beiden Fahrzeuge vor Ort drang bereits schwarzer Qualm durch die Ziegeldecke des Dachstuhls. Im Treppenhaus zum 1. OG brannte sichtbar die Deckenverkleidung aus Holz. Das Dachgeschoss des Hauses war erheblich verrauchert, der Boden war heiß, teilweise brannte sogar der Teppich darauf. Personen waren jedoch nicht in Gefahr.

Aufgrund dieses Erkundungsergebnisses entschied der Einsatzleiter unmittelbar nach dem Eintreffen eine Nachforderung von Kräften und lies nun seitens der Feuerwehrleitstelle die gesamte Abteilung Nord alarmieren.

Durch den Angriffstrupp des TLF 16/25 wurde unter Atemschutz das erste C-Rohr zur Brandbekämpfung im Innenangriff vorgenommen. Ein zweites C-Rohr wurde vorbereitet.

Da die Rauchentwicklung zwischen den Dachziegeln nicht nachlies, obwohl zum eigentlichen Brandherd im Bereich des Kamins keine direkte Verbindung bestand, lies der Feuerwehrkommandant nach weiteren sechs Minuten noch die Drehleiter der FF Konigsbach-Stein nachalarmieren.

Die Besatzung des LF 8/6 legte eine separate Versorgungsleitung vom Hydranten über die Pumpe für die DLA (K) 23/12 und stellte den notwendigen Sicherheitstrupp für den im Innenangriff befindlichen Angriffstrupp des Tanklöschfahrzeuges. Die Motorsäge wurde vorgenommen, um die holzerne Decke zu öffnen und somit den Brandherd ablöschen zu können.

Die Besatzung der Drehleiter erhielt den Auftrag, die Ziegel im Bereich des Kamines abzudecken, um so eine eventuelle Brandausbreitung zu erkennen.

Zeitweise waren zwei Trupps unter Atemschutz im Dachboden eingesetzt, die unter erheblicher Anstrengung mit der Motorsäge und Brechwerkzeug den Boden öffneten. Immer wieder mussten Glutnester abgelöscht und glühende Deckenteile ins Freie gebracht werden. **Der Rauchvorhang und der Hochdrucklüfter wurden eingesetzt, um den Rauchschaaden im anderen Teil der Wohnung so gering wie möglich zu halten.**

Insgesamt verbrauchten drei Trupps aus Remchingen sowie der Trupp im Korb der Drehleiter aus Königsbach-Stein, in der Summe also acht Feuerwehrangehörige, ihren Atemluftvorrat, so dass sogar die Besatzung des Rüstwagens noch unter Atemschutz in Bereitstellung befohlen wurde.

Quelle: http://www.feuerwehr-remchingen.de/einsatz_detail.php?id=417

[nach oben](#)

18.10.2009 - München

Ein Sachschaden von rund 5000 Euro ist bei einem Zimmerbrand in der Siegenburger Straße entstanden.

Eine Anwohnerin bemerkte am Sonntag gegen halb elf Rauchentwicklung in einer Wohnung im zweiten Obergeschoss einer Wohnanlage und alarmierte die Feuerwehr. Schon von außen bemerkten die Einsatzkräfte die Rauchschwaden, die aus der Balkontüre quollen. Gewaltsam verschafften sich die Feuerwehrmänner - geschützt durch schweren Atemschutz - Zugang zu der Wohnung. **Um eine Rauchausbreitung in den Treppenraum zu vermeiden, verwendeten die Beamten einen mobilen Rauchabschluss.**

Grund der Rauchentwicklung war ein in Brand geratenes Sofa. Die ca. 25-jährige Mieterin der Zweizimmerwohnung hielt sich zum Zeitpunkt des Brandes im Schlafzimmer auf und bemerkte von dem Geschehen nichts. Da die Zimmertüre geschlossen war, konnte sich der Brandrauch nicht in das Schlafzimmer ausbreiten.

Die Feuerwehrmänner brachten die Frau aus der Wohnung und hatten den Brand schnell gelöscht. Um den Rauch aus der Wohnung zu drücken, brachten die Einsatzkräfte einen Hochleistungslüfter zum Einsatz.

Quelle: <http://www.merkur-online.de/nachrichten/muenchen> ...

[... nach oben](#)

18.10.2009 - Gräfelfing

Am 18.10.2009 wurde die Feuerwehr Gräfelfing in die Straße "Am Vogelherd" zu einem Kellerbrand alarmiert.

Im Heizungsraum war ein Batterieladegerät aufgrund eines technischen Defekts in Brand geraten.

Die fünf Minuten nach Alarm eintreffende Feuerwehr konnte durch taktisches Vorgehen mit gezielter Belüftung und durch Verwendung eines Rauchabschlusses den Rauchschaaden auf den Brandraum beschränken, und den Brandherd rasch lokalisieren und ablöschen.

38 Floriansjünger waren unter Leitung des Kommandanten von 11:35 Uhr bis 12:57 Uhr im Einsatz.

Quelle: <http://feuerwehr-graefelfing.de>

[nach oben](#)

16.10.2009 - Fürth

Brand in einem Patientenzimmer, Klinikum Fürth

In der Nacht zum 16. Oktober wurde die Fürther Berufsfeuerwehr zu einem Brand ins Fürther Klinikum gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte hatte das Pflegepersonal

bereits eine Person mit Brandverletzungen aus dem betroffenen Zimmer gerettet und mit einem Pulverfeuerlöscher den Kleinbrand gelöscht. Die Feuerwehr ging mit zwei Trupps mit Pressluftatmern und einem C-Rohr in Bereitstellung und setzte zur Entrauchung der bereits evakuierten Station einen Tempestlüfter ein.

Um ein weiteres Ausbreiten des Qualms zu verhindern, wurde im Flurbereich zusätzlich ein mobiler Rauchverschluss angebracht. Nach kurzer Zeit konnte der Einsatz beendet werden. Während des Einsatzes übernahm die Freiwillige Feuerwehr Fürth-Stadt die Besetzung der Feuerwache.

Quelle: <http://www.feuerwehr-fuerth.org>

[nach oben](#)

04.10.2009 - Schorndorf

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der Löschzug der Abteilung Stadt zu einem Zimmerbrand in einem Mehrparteienhaus in der Erlenstraße alarmiert. Vor Ort konnte eine Rauchentwicklung aus einem Fenster im Erdgeschoss festgestellt werden. Ein Trupp unter Atemschutz verschaffte sich Zugang zur Wohnung. **Um eine Rauchausbreitung im Gebäude zu verhindern, wurde an der Wohnungstür ein mobiler Rauchverschluss angebracht.** Der Brandherd konnte schnell in der Küche lokalisiert werden und innerhalb weniger Minuten mit Hilfe eines Kleinlöschgerätes gelöscht werden.

Quelle: <http://www.feuerwehr-schorndorf.de/schorndorf/einsaetze-2009/093>

[nach oben](#)

03.10.2009 - Groß-Zimmern

Zu einem Trocknerbrand wurde die Feuerwehr Groß-Zimmern am Samstagnachmittag gegen 16 Uhr gerufen. In der Straße „Zur Viehweide“ war bereits deutliche Rauchentwicklung außerhalb des Gebäudes zu erkennen. Alle Bewohner hatten das Mehrfamilienhaus bereits verlassen. Zwei Trupps unter schwerem Atemschutz konnten den Brand im Keller rasch ausfindig machen und ablöschen. **Zuvor hatten die Feuerwehrleute die Rauchausbreitung mittels eines Rauchverschlusses, welcher im Türrahmen der Zugangstür angebracht wurde, verhindert.** Das Feuer hatte neben dem Trockner auch sämtliche Einrichtungsgegenstände des Raumes, welche außerhalb des Gebäudes abgelöscht wurden, in Mitleidenschaft gezogen. Es entstand ein nicht unerheblicher Sachschaden, teilt die Feuerwehr mit.

[nach oben](#)

02.10.2009 - Braunschweig

Rauchgasdurchzündung bei Brand in der Kleinen Kreuzstraße

Auf 20.000 € schätzt die Feuerwehr den Gebäude- und Inventarschaden nach einer vermuteten Rauchgasdurchzündung in der Kleinen Kreuzstraße.

Um 12:07 Uhr alarmierte die Integrierte Regionalleitstelle Einheiten der Haupt- und der Südwache, des Rettungsdienstes und der Ortsfeuerwehr Rünigen. Gemeldet war, dass ein 2 m x 3 m großes Fensterelement „herausgeflogen“ sei.

Tatsächlich wurde von den Einsatzkräften diese Situation vorgefunden. Das Fensterelement lag mitten auf der Kleinen Kreuzstraße. Ein PKW war ebenfalls durch die Verpuffung beschädigt worden. Der mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten vorgehende Angriffstrupp lokalisierte ein Feuer im Küchenbereich und bekämpfte diese mit einem C-Rohr. Die Wohnung wurde intensiv durchsucht. Der Mieter wurde nicht gefunden - er traf jedoch wenig später an der Einsatzstelle ein. **Mittels Überdrucklüfter und einem mobilen Rauchverschluss wurde einerseits der Rauch aus der Wohnung gedrückt und andererseits die Rauchausbreitung in den Treppenraum und damit in andere Wohnungen verhindert.**

Ursache war vermutlich eine eingeschaltete Herdplatte. Durch die Wärmeentwicklung, vielleicht auch durch einen daraus resultierenden Schwelvorgang, hatten sich vermutlich Pyrolysegase entwickelt, die mit dem nachströmenden Luftsauerstoff ein zündfähiges Gemisch bildeten und sich an der heißen Herdplatte oder durch den Entstehungsbrand entzündeten und die „Explosionswirkung“ erzeugten.

Quelle: http://www.technopark-bs.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/fachbereiche_referat...

[nach oben](#)

27.09.2009 - Mönchengladbach

Küchenbrand

Sonntagnachmittag, den 27.09.2009 um 15:16 Uhr ist ein Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr Rheydt zu einer Rauchentwicklung in einer Wohnung eines mit 26 Parteien bewohnten Wohnhauses in der Wilhelm Strater Straße ausgerückt. Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge brannte es in einer Wohnung im Erdgeschoss. Ein Trupp unter Atemschutz löschte den Brand in dem 1-Zimmer Appartement im Bereich der Küchenzeile; bereits um 15:36 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. **Um eine Rauchausbreitung im gesamten Wohnhaus zu verhindern, wurde der Hausflur durch einen Rauchvorhang geschützt.** Dennoch wurden zwei direkt angrenzende Wohnungen leicht verraucht, die aber durch intensive Belüftungsmaßnahmen weiterhin bewohnbar blieben. Die betroffene Wohnung ist zur Zeit nicht mehr bewohnbar.

[nach oben](#)

23.09.2009 - Mombach

Ein eingeschalteter Herd war vermutlich Auslöser eines Küchenbrands, der gestern kurz nach 16 Uhr in einer Wohnung am Westring einen Schaden von rund 20 000 Euro verursacht hat. Die Bewohner hatten wohl vergessen, beim Verlassen der Wohnungen den Herd auszustellen, teilte die Feuerwehr mit. Nachbarn hatten die Feuerwehr alarmiert, da Rauch aus dem Fenster der Wohnung drang.

Mit zwei Trupps löschte die Feuerwehr den Brand und kontrollierte weitere Wohnungen im Haus, da der Rauch sich bereits stark ausgebreitet hatte. Dabei habe sich der neue, mobile Rauchverschluss, der verhindert, dass Rauch aus brennende Wohnungen ins Treppenhaus strömt, sehr bewährt, so die Feuerwehr. An der Rückseite des Hauses positionierten die Einsatzkräfte die Feuerwehrleiter, die jedoch nicht benötigt wurde. Der Schaden durch Rauch und Ruß in der Wohnung ist erheblich, verletzt wurde aber niemand.

Quelle: http://www.allgemeine-zeitung.de/sport/national-und-international/print_7515832.htm

[nach oben](#)

22.09.2009 - Mainz

Herd blieb eingeschaltet- Küche ausgebrannt

Vermutlich blieb versehentlich der Küchenherd eingeschaltet, als die Bewohner ihre Wohnung am Mombacher Westring verließen. Kurz nach 16:00 Uhr am Dienstag riefen Nachbarn den Notruf und meldeten, dass Rauch aus dem Fenster kam. Die Feuerwehr löschte mit zwei Trupps das Feuer und kontrollierte die restlichen Wohnungen, da sich der Rauch bereits stark ausgebreitet hatte. **Besonders bewährt hat sich der neue mobile Rauchverschluss bei der Brandbekämpfung. Mit diesem Hilfsmittel kann die Feuerwehr verhindern, dass Brandrauch aus der brennenden Wohnung in den Treppenraum strömt. Zusätzlich kam noch ein Frischluftgebläse zum Einsatz.** Die Feuerwehrleiter wurde vorsorglich an der Rückseite des Gebäudes postiert, falls noch Personen aus den Fenstern gerettet werden mussten. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden, bevor es sich auf die restlichen Zimmer der Wohnung ausbreitete. Der Schaden durch Rauch und Ruß ist dennoch erheblich, da die Zimmertüren offen standen.

Quelle: http://www.feuerwehr-mainz.org/c_einsatz_september_2009.htm

[nach oben](#)

12.12.2009 - Bretten

Wohnungsbrand im Brettener Stadtteil Gölshausen

Mit dem Alarmstichwort „Wohnungsbrand“ wurde die Freiwillige Feuerwehr Bretten mit den Abteilungen Bretten und Gölshausen am Freitagnachmittag alarmiert. In einem Sechs-Familien-Wohnhaus im Stadtteil Gölshausen war in einer Wohnung im ersten Obergeschoss Feuer ausgebrochen.

Die Abteilungen Bretten und Gölshausen rückten mit insgesamt fünf Fahrzeugen und 25 Feuerwehrangehörigen unter der Leitung des stellvertretenden Kommandanten Karlheinz Leichle aus. Da der Wohnungsinhaber nicht anwesend war, verschaffte man sich über eine Steckleiter Zugang zum Wohnzimmer, in welchem vermutlich das Feuer ausbrach.

Mit insgesamt zwei C-Rohren wurde unter Atemschutz innerhalb kürzester Zeit der Brandherd gelöscht. **Da sich der Rauch innerhalb der Wohnung stark ausgebreitet hatte, kam im Nachgang der Drucklüfter und der mobile Rauchverschluss zum**

Einsatz. Dem Umstand, dass die Brandbekämpfung gezielt über die Steckleiter erfolgte, war es zu verdanken, dass das Treppenhaus Rauchfrei geblieben ist. Durch die gezielten Löscharbeiten, entstand kein Wasserschaden. Erfreulicherweise konnten alle übrigen Wohnungsinhaber in ihre Wohnungen zurück kehren.

Die Polizei und der Rettungsdienst waren ebenfalls mit zwei Besatzungen an der Einsatzstelle. Da die Brandursache nicht abschließend geklärt werden konnte, wurde die Einsatzstelle der Kriminalpolizei übergeben.

Quelle: <http://www.kfv-karlsruhe.de>

[nach oben](#)

11.09.2009 - Paderborn

Matratze fängt Feuer

Bei einem Brand in seiner Paderborner Wohnung hat sich am Morgen ein Mann eine Rauchvergiftung zugezogen. Aus ungeklärter Ursache hatte seine Matratze Feuer gefangen. Der 32jährige Mieter konnte die Wohnung noch selbst verlassen und wurde dann ins Krankenhaus gebracht. **Um zu verhindern, dass sich der Rauch in dem Mehrfamilienhaus ausbreitet, montierte die Feuerwehr einen mobilen Rauchschutzhang vor der Brandwohnung.** Der Sachschaden blieb gering.

Quelle: <http://www.paderborn.de>

[nach oben](#)

07.09.2009 - München

Küchenbrand

Beim Blick auf den Wecker fiel einem 35-jährigen Bewohner eines zweigeschossigen Wohnhauses auf, dass dieser ausgefallen war. Grund war ein Stromausfall. Bei der Suche nach der Ursache stellte er eine leichte Rauchentwicklung im Flur fest. Als er dann sah, dass die Küche brannte, weckte er seine Frau und warnte die Nachbarn.

Die alarmierte Feuerwehr bekämpfte das Feuer unter Atemschutz mit einem C-Rohr. **Um eine weitere Schadensausbreitung durch den Brandrauch zu verhindern setzten die Einsatzkräfte einen Rauchschutzhang in den Rahmen der Eingangstür.** Mit einem Hochleistungslüfter drückten sie den Rauch aus der Wohnung. Kein Bewohner des Gebäudes wurde verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf circa 15.000 Euro.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

05.09.2009 - Bamberg

Wohnungsbrand mit Flash-over während des Einsatzes

Mit mobilem Rauchverschluss konnte Brandausbreitung verhindert werden

... zur Rauchfreihaltung des Treppenraumes wurde eine Abluftöffnung im Bereich des Dachgeschosses geschaffen und ein Überdruckbelüfter eingesetzt. Währenddessen konnte vom Fahrzeugführer der DLK 23-12 auch von außen ein Mobiler Rauchverschluss in die Wohnungstür der Erdgeschosswohnung eingesetzt werden. Nachdem der Angriffstrupp die Tür von innen geöffnet hatte, war so eine Entrauchung der Wohnung unter Schutz des Treppenraums möglich.

...

Quelle: BRANDSchutz Deutsche Feuerwehrzeitschrift 11/2009, S. 935-937

[nach oben](#)

02.09.2009 - Stuttgart

Küchenbrand 09:54 Uhr Apollo Musical 1

Beim Eintreffen war im Flur des 10. OG ein leichter Rauch wahrnehmbar. Eine Erkundung ergab, dass der Rauch aus

einem Appartement kam.

Daraufhin wurde die Eingangstüre mit einem Rauchvorhang versehen, um einen Rauchaustritt zu verhindern. Ein Trupp unter Atemschutz betrat anschließend das Appartement, lokalisierte den Brand in der Küche am Herd und löschte ihn. Anschließend wurde die Wohneinheit gelüftet.

Quelle: <http://www.feuerwehr-stuttgart.de>

[nach oben](#)

31.08.2009 - München

Eine Küchenzeile geriet am Montag (31. August) in einer Wohnung in der Schmied-Kochel-Straße in Brand. Die kurz nach 9 Uhr eintreffenden Kräfte der Feuerwehr konnten den Brand mit zwei Trupps unter Atemschutz im Innenangriff schnell löschen. **Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde ein Rauchvorhang in die Wohnungstüre eingebracht. Hierdurch konnte die Rauchausbreitung auf das Treppenhaus erfolgreich verhindert werden.** Die Wohnung wurde anschließend mit einem Hochleistungslüfter belüftet und entrauchet. In der Wohnung hielt sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs niemand auf. An der betroffenen Küche entstand Totalschaden, weitere Räume wurden durch Rauch und Hitze beeinträchtigt. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 20.000 Euro.



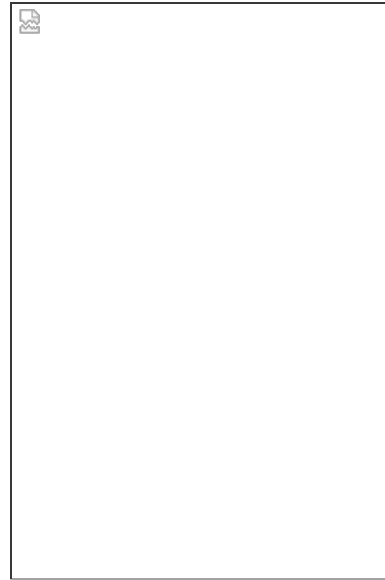
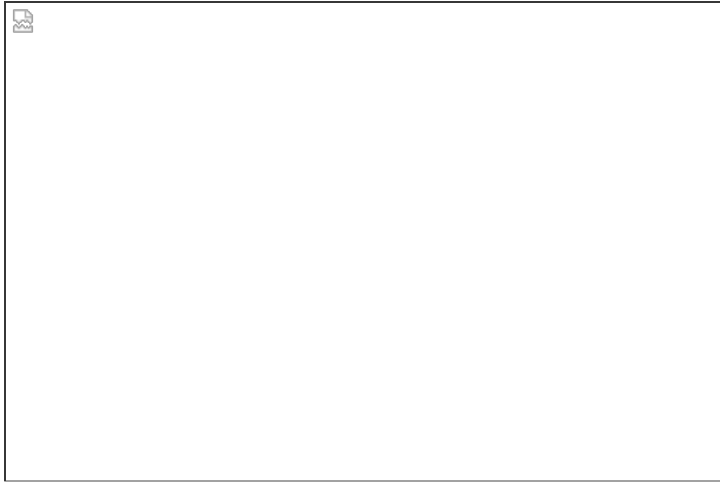
Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

26.08.2009 Stuttgart

Wohnungsbrand Wolframstraße





Quelle: Feuerwehr Stuttgart

[nach oben](#)

23.08.2009 - Neuburg

Rauchvergiftungen erlitt eine dreiköpfige Familie bei einem Brand, der am Samstag gegen 4.30 Uhr in einer Wohnung an der Weiherleite ausbrach. Ursache war laut Mitteilung der Polizei ein implodierter Fernseher. Als der 39-jährige Bewohner erwachte, brannte es bereits im Schlafzimmer. Er versuchte vergeblich, die Flammen selbst zu löschen, während seine 27-jährige Lebensgefährtin die Neuburger Feuerwehr alarmierte. Danach verließ das Paar zusammen mit seinem einjährigen Kind die Räume im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses.

Ausgerüstet mit schwerem Atemschutz, gelang es den Brandschützern innerhalb einer Stunde, das Feuer zu löschen. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses habe ein Übergreifen der Flammen auf weitere Räume verhindert sowie die Rauchausbreitung minimiert werden können.** Durch gezielte Lüftung konnten die Schwaden schnell ins Freie geleitet werden. Für die restlichen Hausbewohner habe laut Mitteilung der Feuerwehr keine Gefahr bestanden. Sie hätten in ihren Wohnungen bleiben können, wo sie über den Brand informiert und beruhigt worden seien.

Die dreiköpfige Familie wurde vom Rettungsdienst versorgt und zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus Neuburg gebracht. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf 5000 Euro. Neben dem TV-Gerät wurden auch eine Spielkonsole und ein Teppich zerstört. Erheblicher Schaden sei durch die starke Verrußung entstanden.

Quelle: <http://www.donaukurier.de/lokales/neuburg/Im-Schlaf-ueberrascht;art1763,2158501?...>

[nach oben](#)

20.08.2009 - Esslingen

Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus

Nach Setzen des mobilen Rauchverschlusses und Öffnen der Wohnungstüre wurde mit einem C-Rohr das im Vollbrand stehende Schlafzimmer schnell gelöscht. Die Feuerwehr Esslingen führte abschließend Nachlöscharbeiten durch und belüftete das Gebäude. Der Schaden beträgt nach ersten Schätzungen ca. 35.000 Euro.

Quelle: <http://www.ffw-esslingen.de/einsaetze/...>

[nach oben](#)

18.08.2009 - Schorndorf

Zu einem Kellerbrand wurde die Abteilung Stadt am Dienstagvormittag alarmiert. Schnell stellte sich heraus, dass lediglich ein Wäschetrockner im Kellerbereich in Brand geraten war. Das Feuer konnte von einem Trupp unter Atemschutz rasch gelöscht werden. **Um eine Rauchausbreitung im Gebäude zu verhindern, wurde am Kelleraufgang der mobile Rauchverschluss angebracht.**

14.08.2009 - Dreieich

Zimmerbrand im 6. OG

Küche brannte in Vollaussdehnung,
erstmalig Einsatz des Smokestoppers (mobiler Rauchverschluss)

Quelle: Feuerwehr Dreieich-Götzenhain

06.08.2009 - Bad Aibling

Feueralarm durch Wasserboiler

Die Feuerwehrleute wurden am Dienstag um 22.08 Uhr durch die Einsatzzentrale Oberbayern Süd alarmiert, denn aus einem Kellerabteil in einem Mehrfamilienhaus am St.-Georgs-Platz drang starker Rauch. Das hatte eine 46-jährige Frau mitgeteilt.

Da der Keller verschlossen war, wurde die Tür gewaltsam geöffnet. Zuvor war sie mit einem mobilen Rauchverschluss (nicht brennbares Tuch an einer Metallstange befestigt, womit die Tür abgedeckt wird) gesichert worden. Dann war klar: Es handelte sich nicht um Brandrauch, sondern Wasserdampf. Grund: Der Boiler im Keller war übergekocht und das heiße Wasser spritzte in den Raum. Das Wasser wurde abgedreht, die Sicherungen abgeschaltet und nach der Ursache gesucht.

Die stellte sich schnell heraus: Laut Polizei wurde bis gegen 19 Uhr der Boiler entkalkt, beim Zusammenbau offensichtlich vergessen, den Temperaturfühler wieder einzubauen. Dadurch heizte das Gerät ständig, so dass Wasserdampf austrat. Das rasche Eingreifen der Feuerwehr verhinderte schließlich einen Brand.

Besonders gefährlich: ein Wäscheabwurfschacht, der vom Bad einer Erdgeschosswohnung in den Kellerraum führt. Hier gab es laut Feuerwehr nur eine kleine Holztür, die im Brandfall schnell durchgebrannt wäre, so dass sich das Feuer hätte ausbreiten können

04.08.2009 - Ratingen

Ratingen. Brandgeruch und Rauch aus einer Erdgeschosswohnung beunruhigten am Montagabend die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Ratingen-West. Die alarmierten Einheiten der Berufsfeuerwehr Ratingen und des Standortes Tiefenbroich konnten schnell Entwarnung geben.

Ein auf dem Herd vergessener Topf mit Essen hatte Feuer gefangen. Unter Atemschutz drang ein Trupp in die Wohnung ein und löschte den Brand. **Ein angebrachter Rauchverschluss sorgte dafür, dass Rauch und Geruch in der Wohneinheit blieben**, ein Hochdrucklüfter schaffte anschließend schnell frische Luft.

Personen kamen nicht zu Schaden, die im Topf befindliche "Masse" war nicht mehr zu retten. Die Feuerwehr Ratingen war mit 21 Einsatzkräften und sechs Fahrzeugen vor Ort.

03.08.2009 - Herdecke

mehrere Menschenleben rettete die Herdecker Feuerwehr in der vergangenen Nacht um 1.01 Uhr aus einem verrauchten Mehrfamilienhaus. Bei einem Kellerbrand wurden vier Bewohner verletzt.

Mitten in der Nacht wurden die Herdecker Blauröcke zu einem Kellerbrand in die Oststraße 10 gerufen. Wehrführer Hans-Jörg Möller ließ sofort Vollalarm mit Sirene für die komplette Herdecker Wehr auslösen. Schon die Anfahrt gestaltete sich schwierig: Ein Auto war direkt am Anfang der Oststraße so unglücklich geparkt, dass kein Durchkommen möglich war. Der Wehr blieb nichts anderes übrig, als mit niedriger Geschwindigkeit an dem Fahrzeug vorbei zu fahren. Dabei wurden der VW und das Löschfahrzeug leicht beschädigt.

Aus dem Treppenraum und dem Kellergeschoss des Sechs-Familienhauses drang starker

Brandrauch. Sofort gingen mehrere Feuerwehrkräfte unter Atemschutz zur Menschenrettung in das Gebäude. Eine ältere Dame aus dem Dachgeschoss musste mit einer „Fluchthaube“ aus dem verrauchten Treppenraum in Sicherheit gebracht werden.

Im Keller brannte eine Waschmaschine. Der tödlich wirkende Brandrauch breitete sich im gesamten Hausflur aus. Ein Anwohner musste erste Löschversuche vor Eintreffen der Wehr durch die Rauchintensität abbrechen. Nachdem alle Bewohner gerettet waren, gingen zwei Trupps unter Atemschutz mit zwei C-Rohren in den brennenden Keller. Sie konnten das Feuer schnell unter Kontrolle bringen. Mit einem Hochleistungslüfter wurden Keller und Treppenraum entraucht. Die abgebrannte Waschmaschine wurde ins Freie gebracht.

Trotz der schnellen Rettung mussten vier Bewohner mit Rauchvergiftung von Notärzten behandelt werden. Mehrere Rettungswagen aus Herdecke, Witten, Wetter und Hagen brachten sie in umliegende Krankenhäuser. Die unverletzten Bewohner konnten nach Einsatzende wieder in die unbeschädigten Wohnungen zurückkehren. **Der pechschwarze Brandrauch wurde von den Einsatzkräften mit einem neuen mobilen Rauchverschluss zurückgehalten.**

Herdeckes Bürgermeister Hans-Werner Koch sowie Ordnungsamtsleiterin Ilka Biegota informierten sich vor Ort über den Brand. Insgesamt waren 46 Kräfte mit elf Fahrzeugen über zwei Stunden im nächtlichen Einsatz. Auch die Polizei war vor Ort und nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf. Zur Schadensursache sowie zur Höhe des Sachschadens liegen derzeit noch keine Angaben vor.

[nach oben](#)

02.08.2009 - Pforzheim

Küchenbrand

In der Nacht zum Sonntag kam es zu einem Küchenbrand in der Calwer Str. 12. Ein Nachbar vom gegenüberliegenden Haus hatte den Feuerschein in der Küche bemerkt und die Feuerwehr über den Euronotruf 112 um 00:16 Uhr alarmiert. Fünf Minuten später war der Löschzug der Berufsfeuerwehr vor Ort.

Von der Feuerwehr wurden der Wohnungsmieter, seine drei kleinen Kinder sowie zwei Katzen und ein Meerschweinchen in Sicherheit gebracht.

Aufgrund der geschlossenen Küchentür und des schnellen Eintreffens der Feuerwehr konnte der Brandschaden auf die Küche beschränkt werden, eine Rauchausbreitung in den Hausflur wurde durch den mobilen Rauchverschluss der Pforzheimer Feuerwehr verhindert. Das Feuer wurde von einem Trupp unter Atemschutz gelöscht.

Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr die Abteilung Brötzingen-Weststadt der freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 18 Einsatzkräften und 6 Fahrzeugen. Ebenfalls vor Ort waren der Rettungsdienst und die Polizei. Die Brandursache war vermutlich auf dem Herd vergessenes Essen.

[nach oben](#)

01.08.2009 - Hannover

Bei einem Wohnungsbrand heute Nachmittag gegen 16:20 Uhr im Erfurter Weg 7 (Stadtteil Vahrenheide) wurde eine 40-jährige Frau verletzt. Das Appartement brannte völlig aus, ein Übergreifen auf die darüber liegenden Wohnungen konnte in letzter Minute verhindert werden.

Bereits auf der Anfahrt war eine dichte Rauchwolke im Bereich des Vahrenwalder Marktes zu sehen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war dann auch schnell die Ursache klar; es brannte eine Wohnung im Erdgeschoss eines dreigeschossigen Mehrfamilienhauses lichterloh. Die Flammen schlugen zu diesem Zeitpunkt bereits aus den Fenstern und das Feuer hatte die Balkone der beiden darüber liegenden Wohnungen erfasst. Mit einem Wasserwerfer wurde sofort das Feuer auf den Balkonen bekämpft und die Fassade gekühlt. Ein Übergreifen auf weitere Wohnungen konnte so praktisch in letzter Minute verhindert werden. Parallel zu diesen Erstmaßnahmen drangen Einsatzkräfte über den Hauseingang in die Wohnung ein und nahmen hier die Brandbekämpfung auf. Bereits nach ca. 25 Minuten konnte schließlich „Feuer aus“ gemeldet werden. **Die betroffene Einzimmerwohnung war allerdings nicht mehr zu retten, sie brannte völlig aus. Die übrigen Wohnungen blieben nach bisherigen Erkenntnissen bewohnbar. Neben den übrigen Löschmaßnahmen hat hierzu der schnelle Einsatz eines so genannten „mobilen Rauchverschlusses“ erheblich beigetragen. Eine Rauchausbreitung im gesamten Haus konnte durch diese Maßnahme weitgehend verhindert werden.**

Eine vierzigjährige Frau hatte bei diesem Brand eine Rauchvergiftung erlitten und musste mit einem Rettungswagen in die Med. Hochschule gebracht werden. Nach Aussage von Nachbarn hatte Sie sich über den Balkon in Sicherheit

gebracht.

Quelle: http://www.hannover.de/feuerwehr/aktuell/Pressemitteilungen_2009/August_2009/Erf...

[nach oben](#)

01.08.2009 - Mainz

Verletzter bei Brand im Keller

Am frühen Samstagmorgen kam es zu einem Brand in der Weichselstraße in der Mainzer Oberstadt, bei dem eine Person verletzt wurde.

Um kurz nach halb sieben wurde die Feuerwehr zu einer Rauchentwicklung in die Weichselstraße gerufen. Beim Eintreffen des Löschzuges der Feuerwache 2 konnte der Geruch von verbranntem Kunststoff auf der Straße festgestellt werden. Nach Auskunft des Wohnungsinhabers brennt es im Keller, es befinden sich keine weiteren Personen mehr im Gebäude.

Ein Trupp der Feuerwehr ging zur Brandbekämpfung unter Atemschutz in das Gebäude vor. **Um eine weitere Ausbreitung des Brandrauches in der Wohnung zu vermindern, wurde die Tür zum Kellerabgang mit einer mobilen Rauchschrze verschlossen.** Im Keller brannte ein Lüftungsgerät, welches von der Feuerwehr schnell abgelöscht und ins Freie verbracht wurde. Anschließend wurde das Gebäude mit einem Hochdrucklüfter belüftet und rauchfrei gemacht. Ein Bewohner wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Die Einsatzstelle wurde im Anschluß an die Löscharbeiten an die Hausbesitzer übergeben.

[nach oben](#)

27.07.2009 - Mainz

Drei Leichtverletzte bei Kellerbrand in Mainz-Kastel

Bei einem Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus in Mainz-Kastel wurden am Montagmittag drei Personen leicht verletzt. Der Brand selbst war schnell gelöscht - im Keller entstand dennoch hoher Schaden. Ursache war vermutlich ein technischer Defekt an einer Waschmaschine.

Gegen 11:30 wurden am Montag der Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie der FF-Kastel in die Rathausstraße geschickt. Anrufer meldeten dort einen Kellerbrand. Bei Ankunft an der Einsatzstelle stellten die Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung aus den Kellerfenstern fest. Auch das Treppenhaus war bereits teilweise verqualmt. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits alle Bewohner aus dem Haus geflüchtet. Drei von ihnen kamen mit leichten Rauchvergiftungen ins Krankenhaus. **Der Brand selbst wurde von einem Trupp unter Atemschutz schnell gelöscht. zusätzlich wurde vorher ein mobiler Rauchverschluss eingesetzt, um eine weitere Rauchausbreitung zu verhindern.**

Eine ausgebrannte Waschmaschine, die vermutlich der Ausgangspunkt des Brandes war, wurde ins Freie gebracht und das Gebäude belüftet. Im Keller entstand durch Hitze und Brandrauch erheblicher Schaden.

[nach oben](#)

27.07.2009 - Wiesbaden



23.07.2009 - Eschershausen

Durch ein paar Blatt Papier auf dem Herd kam es zu einem Küchenbrand. Die Hausbesitzer reagierten gut und schnell, nur das die 2 Pulverlöscher wohl mehr Schaden angerichtet, als genutzt haben. Obwohl die Tatsache das jemand Feuerlöscher im Haushalt hat sehr lobenswert ist, genauso wie die vorbildliche Installation der Rauchmelder im Haus. **Der Atemschutztrupp setzte den Rauchverschluss** und entfernte die noch glimmenden Papierreste. Anschließend wurde die Brandstelle mit Hilfe der neuen Wärmebildkamera kontrolliert und die Wohnung mittels Meßgerät auf Schadstoffen überprüft.

[nach oben](#)

16.07.2009 - Weinheim

[RM] Aus bisher unbekannter Ursache kam es am Donnerstagvormittag zu einem Kellerbrand im Stellbrinkweg. Die Feuerwehr Weinheim Abteilung Stadt, die mit 3 Löschfahrzeugen, der Drehleiter und dem Einsatzleitwagen angerückt war konnte bei der ersten Erkundung bereits Rauch aus dem Kellergeschoss feststellen. Personen waren keine mehr im Gebäude, so dass sich die 26 Einsatzkräfte unter der Leitung von Abteilungskommandant Patrick Müller auf die Brandbekämpfung konzentrieren konnten. Der Brandraum war schnell vom ersten Angriffstrupp lokalisiert, der unter Atemschutz mit einem Rohr das Kellergeschoss mit der Wärmebildkamera erkundete. **Um einen größeren Schaden zu verhindern, wurden zunächst alle anderen Kellertüren geschlossen und mit einem mobilen Rauchverschluss der Kelleraufgang verschlossen.** Durch einen gezielten Löscheinsatz und dem Einsatz von Lüftern konnte das Feuer nach einer halben Stunde gelöscht und die betroffenen Räume entrauchet werden. Nach einer abschließenden Brandnachschaubei der noch kleinere Glutnester mit der Wärmebildkamera entdeckt und gelöscht wurden, konnte die Feuerwehr die Einsatzstelle der Polizei übergeben. **Durch das durchdachte Vorgehen der Wehrmänner bleibt das Haus weiter bewohnbar, da sich der Brandrauch nicht in die andere Räume und Stockwerke ausbreiten konnte.**



[nach oben](#)

07.07.2009 - Neudenaun

Um 22.49 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Neudenaun, Abteilung Neudenaun und Herbolzheim mit dem Stichwort „Rauchentwicklung nach Verpuffung“ in die Kronengasse in der Neudenauner Stadtmitte alarmiert. Da sich ein paar Kameraden im Feuerwehrhaus befanden, konnten Kommandowagen und Tanklöschfahrzeug sehr zeitnah ausrücken und trafen bereits drei bzw. fünf Minuten nach Alarmierung ein. Noch auf der Anfahrt wurde von der Feuerwehrleitstelle mitgeteilt, dass sich im Dachgeschoss eine Person befinde, die sich nicht mehr selbst retten könne.

Ein Trupp ging daher sofort unter Atemschutz mit einem C-Rohr zur Menschenrettung in das dreistöckige Gebäude vor, außerdem wurde die Drehleiter aus Möckmühl nachgefordert. Zwei weitere Atemschutztrupps wurden vom LF10/6 aus Herbolzheim gestellt, einer ging direkt zur Brandbekämpfung ins erste OG vor, einer stellte den Sicherheitstrupp außerhalb des Gebäudes. **Im Geschoss des Brandherds wurde an der Eingangstür der neue Rauchverschluss in Stellung gebracht, so konnte kurz darauf die Person aus dem Dachgeschoss ohne Brandfluchthaube sicher ins Freie verbracht werden.** Zwei weitere Bewohner konnten sich selbstständig befreien, diese wurden von Feuerwehrkameraden und den anwesenden Helfern-vor-Ort bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut. Alle drei Bewohner kamen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus.

Da zur Brandbekämpfung mehrere Rohre eingesetzt werden mussten (zeitweise bis zu 4 C-Rohre, auch über zwei Steckleitern), wurde die komplette Abteilung Siglingen zur Unterstützung sowie zur Erstellung einer Wasserversorgung von der Jagst zum Marktplatzbrunnen (als Puffer) um 23.14 Uhr nachalarmiert. Zusätzlich wurde die Wärmebildkamera aus Möckmühl nachgefordert, um eventuelle Glutnester ausfindig zu machen, außerdem wurde in einem angrenzenden Gebäude eine höhere Temperaturbeaufschlagung festgestellt.

Um 23.38 Uhr konnte schließlich „Feuer Schwarz, Nachlöscharbeiten“ gegeben werden. Mehrere Atemschutztrupps mussten im weiteren Einsatzverlauf immer wieder in das Gebäude zu Nachlöscharbeiten, teilweise mit Unterstützung der Wärmebildkamera.

[nach oben](#)

07.07.2009 - Friedrichshafen

Viel Wind um nichts gab es in der Nacht zum 7. Juli, als die Feuerwehr Friedrichshafen mit einem Löschzug zu einem Brand in die Albrechtstrasse mit „F2“ alarmiert wurde. Hier hatte ein Mann die Polizei alarmiert, weil es in der Nachbarwohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses stark qualmte. Während die Feuerwehr anrückte, konnte die Polizei den 40jährigen Wohnungsinhaber wecken, der auf dem Sofa eingeschlafen war. Grund der ganzen Aufregung: Ein Topf mit Würstchen, der auf dem Herd vergessen wurde. Nachdem die Feuerwehr mit Überdrucklüfter die Wohnung rauchfrei gemacht hatte, konnte der Mann wieder zurück. **Erstmals setzten die Einsatzkräfte auch den Rauchvorhang ein, um zu verhindern, dass Rauch in das übrige Gebäude austritt.**

[nach oben](#)

04.07.2009 - Dortmund

Kühlschrankbrand im Keller

Zu einem Feuer wurde die Feuerwehr Dortmund am frühen Samstagmorgen gegen 8.30 Uhr in Asseln alarmiert. In einem Keller eines Wohnhauses in der Heydbrekenstr. war aus unbekanntem Grund ein Kühlschrank in Brand geraten. Beim Eintreffen der ersten Kräfte der Feuerwehr war das Wohnhaus von den Bewohnern schon verlassen und es drang Brandrauch aus zwei Kellerfenstern. Unverzüglich wurde ein Löschangriff in dem betroffenen Keller vorgenommen, um das Schadenfeuer zu bekämpfen. Erschwert wurde die Brandbekämpfung durch die nicht vorhandene Sicht aufgrund des Brandrauches. Hier war es von unverzichtbarem Vorteil, dass eine Wärmebildkamera an der Einsatzstelle vorhanden war. Durch den Einsatz dieser Wärmebildkamera konnte das Feuer schnell lokalisiert und bekämpft werden. **Auch kam bei diesem Einsatz ein sogenannter "Smoke-Stopper" zum Einsatz. Der Smoke-Stopper verhindert eine Rauchausbreitung in unbetroffene Bereiche, mit dem Ergebnis, dass das Wohnhaus von den Bewohnern weiter bewohnt werden kann.** Nach Beendigung der Maßnahmen wurde die Einsatzstelle an die Hausbewohner übergeben.

[nach oben](#)

01.07.2009 - Bueckeberg

starke Rauchentwicklung im Keller mit leichter Ausbreitung auf das EG ...
Da sich im Gebäude keine Personen mehr befanden, wurde umgehend eine Brandbekämpfung eingeleitet. **Noch bevor die Kräfte über eine Kellertür zum Brandherd vorgingen, setzten sie einen mobilen Rauchverschluss im Treppenraum ein, um eine Rauchausbreitung zu verhindern.**

...

[nach oben](#)

30.06.2009 - Baden-Weikersdorf (Österreich)

Zimmerbrand in der Albrechtsgasse

Am 30.06.2009 wurde die Feuerwehr Baden Weikersdorf und die FF Baden Stadt zu einem Küchenbrand in die Albrechtsgasse alarmiert. In einem Wohnhaus war vermutlich durch einen elektrischen Defekt an einem Küchengerät ein Brand ausgebrochen.

Einsatzleiter BR Martin Geiger ließ nach der Erkundung sofort den neu angeschafften mobilen Rauchverschluss installieren, um das Stiegenhaus als Fluchtweg freizuhalten und Verschmutzungen durch die Rauchgase zu minimieren. Mehrere Atemschutztrupps wurden mit dem Hochdruckrohr zur Brandbekämpfung eingesetzt. Der Brand konnte somit rasch unter Kontrolle und schließlich abgelöscht werden.

Mittels Überdruckbelüftung wurden die Rauchgase aus der Wohnung und dem Stiegenhaus entfernt. Die immer noch heißen Elektrogeräte wurden aus der Küche entfernt.



[nach oben](#)

16.06.2009 - Bad Wildungen

... Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde eine Brandrauchausbreitung nahezu über das gesamte Gebäude festgestellt ... der Brand selbst blieb auf den Küchenbereich beschränkt ...

Für die Nachlöscharbeiten wurde die Wärmebildkamera eingesetzt und ein einmobiler Rauchverschluss um eine weitere Brandrauchausbreitung zu verhindern ...

[nach oben](#)

16.06.2009 - Hohenfels

Einsatz Küchenbrand in einem Mehrfamilienhaus

Das Feuer war beim Eintreffen der Feuerwehren bereits erloschen.

Durch den Einsatz des Hochdrucklüfters und des mobilen Rauchverschlusses wurde eine Rauchausbreitung im ganzen Haus verhindert.

Quelle: <http://www.ffhl.de>

[nach oben](#)

15.06.2009 - Reutlingen

Zimmerbrand in Einfamilienwohnhaus

In der Nacht ... kam es um 00:58 Uhr in einem Einfamilienwohnhaus zu einem Brand in einem Wäscheraum im 1.Obergeschoss. Aus noch ungeklärter Ursache war ein Wäschetrockner in Brand geraten.

Der Familienvater war von dem Geräusch einer platzenden Scheibe aufgewacht. Als er Rauch in der Wohnung feststellte, brachte er seine Frau und die drei Kinder in Sicherheit und schloss alle Türen.

Vor der Einleitung der Brandbekämpfung ließ der Einsatzleiter einen Rauchschutzvorhang am Eingang zum Brandraum einsetzen. danach ging ein Trupp unter Atemschutz in den Brandraum vor und konnte den Brand schnell lokalisieren und Ablöschen. Durch das umsichtige Verhalten der Hausbewohner konnte eine Ausbreitung des Brand und weitere Schäden durch Brandrauch verhindert werden. Das Einfamilienhaus ist somit weiterhin

bewohnbar.

Quelle: <http://www.feuerwehr-reutlingen.de>

[nach oben](#)

11.06.2009 - Schongau

Die Feuerwehr Stadt Schongau wurde am 11.06.2009 um 04:04 Uhr zu einem Zimmerbrand in Schongau gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Wohnung bereits vollständig verraucht. Erste Trupps gingen unter Preßluftatmer in die Wohnung vor, **parallel wurde eine Überdruckbelüftung vorbereitet, der Rauchverschuß eingesetzt** und eine Anleiterbereitschaft vor und hinter dem Gebäude hergestellt. Nachdem der Brand gelöscht war, wurde das Gebäude mit Treppenhaus und Dachgeschoß belüftet.

Quelle: <http://www.feuerwehr-schongau.de>

[nach oben](#)

08.06.2009 - Saalfelden

Kellerbrand Haid 129

Die Feuerwehr Saalfelden Hauptwache und der Löschzug Harham wurden am 08.06.09 um 05:01 Uhr zu einem Kellerbrand nach Haid 129 alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde von einem Hausbewohner mitgeteilt, dass im Bereich des Trockenraumes im Keller ein Brand ausgebrochen ist.

Der Brand wurde vom ersten Atemschutztrupp mit einem Rohr gelöscht. **Das Stiegenhaus konnte durch den Einsatz eines Rauchvorhanges rauchfrei gehalten werden.** Der fensterlose Keller wurde mit einem Be- und Entlüftungsgerät und einem Überdruckbelüfter rauchfrei gemacht.



Quelle: <http://www.feuerwehr-saalfelden.at>

[nach oben](#)

07.06.2009 - Bad Salzuflen

Einsatz Mittelbrand -kritisch-, Person in Wohnung

Am Sonntag, den 07. Juni 2009 um 04:08 Uhr alarmierte die Feuerschutz- und Rettungsleitstelle zu einem Wohnungsbrand, Person vermutlich in der Wohnung. Alarmiert wurden die hauptamtlichen Kräfte, die LG Bad Salzuflen, der LZ Schötmar/Werl-Aspe, der Kommandodienst, die ELWBesatzung und der Rettungsdienst Bad Salzuflen mit RTW und NEF. In einem Mehrfamilienhaus brannte im EG eine Wohnung.

Die Bewohner teilten während der Erkundung des Gruppenführers vom 1. LF mit, dass der Wohnungsinhaber vermutlich gar nicht zu Hause sei, da sein Auto nicht vor der Tür steht. Parallel

zur Erkundung wurde der Löschangriff aufgebaut und der Angriffstrupp des hauptamtlichen LF 16/12, der sich ausnahmsweise zu dieser Zeit bereits während der Anfahrt im LF ausrüsten konnte, begann deshalb ohne Zeitverzug mit dem Innenangriff.

Die Wohnungstür der Brandwohnung wurde aufgebrochen und mit einem mobilen Rauchverschluss gesichert, damit der Brandrauch nicht in den Treppenraum des Mehrfamilienhauses gelangen konnte und eine Gefährdung der Mitbewohner durch Rauchausbreitung minimiert wird. Schnell konnte ein brennender Wohn-/Schlafraum ausgemacht werden in dem ein Bett im Vollbrand stand. Zunächst wurde der Brand nicht bekämpft sondern die Wohnung auf Personen abgesucht. Kurze Zeit später konnte eine bewußtlose Person auf dem Boden liegend vom Angriffstrupp gerettet werden. Die Person wurde dem Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation übergeben. Weitere Personen konnten nicht gefunden werden. Ein Vogel wurde leider nur noch tot in seinem Käfig vorgefunden und wurde ebenfalls ins Freie befördert. Danach konnte die Brandbekämpfung beginnen. Mit einem C-Rohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Anschließend wurde durch mehrere Trupps unter Atemschutz der Brandschutt ins Freie gebracht. Zur Brandursache kann noch keine Angabe gemacht werden, die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen.

Quelle: <http://www.feuerwehr-badsalzuflen.de>

[nach oben](#)

06.06.2009 St. Augustin

Am Samstagabend 06. Juni wurden um 22:08 Uhr die Löschgruppe Niederpleis und der Löschzug Mülldorf zu einem Zimmerbrand alarmiert. In einem Hochhaus im Niederpleiser Wohnpark am Ulmenweg ist es zu einem Zimmerbrand im 4. Obergeschoss gekommen. In einem Einzimmerapartment hat ein Fernseher ein Feuer ausgelöst und Einrichtungsgegenstände in Brand gesetzt. Die ersteintreffende Löschgruppe Niederpleis ging zur Brandbekämpfung mit einem C-Rohr unter Atemschutz vor. Der Bewohner wurde durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht und anschließend vom Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung behandelt. Parallel zur Brandbekämpfung wurden weitere Einsatzkräfte des Löschzugs Mülldorf zur Kontrolle der 5. Etage eingesetzt. Die Wohnung über der Brandwohnung wurde mittels Überdrucklüfter Rauchfrei gemacht, weitere Wohnungen kontrolliert.

Durch einen "mobilen Rauchabschluss" im Wohnungseingang konnte die Verrauchung der 4. Etage minimiert werden. Hier konnte ebenfalls mittels Überdruckbelüftung die Brandetage Rauchfrei geblasen werden.

Weiterhin wurde die Drehleiter vom Löschzug Mülldorf mit Wenderohr vor dem Haus in Stellung gebracht, braucht jedoch nicht eingesetzt werden. Durch den Brand ist die betroffene Wohnung unbewohnbar geworden.

Quelle: <http://www.feuerwehr-sankt-augustin.org>

[nach oben](#)

06.06.2009 - Pforzheim

Wohnungsbrand

Am Nachmittag kam es zu einem Wohnungsbrand in der Jahnstraße. Obwohl die Feuerwehr bereits vier Minuten nach der Alarmierung eintraf, hatte sich der Brand, der vermutlich von einer defekten Stehlampe ausging, bereits auf Möbelstücke ausgebreitet. Durch den schnellen Einsatz konnte der Schaden allerdings gering gehalten werden. **Eine Verrauchung des Treppenraums wurde durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses verhindert.** Die Brandbekämpfung erfolgte mit einem C-Rohr unter Atemschutz, anschließend wurde die Wohnung mit der Wärmebildkamera kontrolliert.

[nach oben](#)

05.06.2009 - München

**Hoher Sachschaden bei Brand im Lehel
Freitag, 5. Juni 2009; 16:39 Uhr; Lerchenfeldstraße**

Ein aufmerksamer Nachbar aus einem sechsgeschossigen Wohnhaus stellte eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung fest und alarmierte die Feuerwehr. Da der ca.

45 Jahre alte Nachbar über einen Wohnungsschlüssel verfügt, öffnete er die Eingangstüre und wollte eigene Löscheversuche unternehmen. Aufgrund der stark fortgeschrittenen Rauchentwicklung in der zweigeschossigen, ca. 100 m² großen Wohnung musste er sein Vorhaben abbrechen.

Die Beamten der Feuerwache Schwabing brachten vor dem Betreten der Brandwohnung an der Eingangstüre einen Rauchvorhang an. In Kombination mit einer Überdruckbelüftung des Treppenraumes konnte durch die Feuerwehr eine Rauchausbreitung dorthin verhindert werden. Mit diesen Maßnahmen konnte eine erhebliche Schadenausbreitung in diesen Gebäudeteil erfolgreich unterbunden werden.

Die Einsatzkräfte drangen sowohl über die Wohnungstüre als auch über eine Drehleiter in die im 3. und 4. Obergeschoss gelegene Wohnung ein. In der Folge dessen konnte der Brand in einem Schlafzimmer schnell gelöscht werden. Durch Brandrauch und Rußniederschlag ist die Wohnung unbewohnbar. Bewohner waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht in der Wohnung. Andere Hausbewohner waren zu keiner Zeit in Gefahr.

Der Nachbar, der geringe Mengen Brandrauch eingeatmet hatte, wurde durch Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr ambulant behandelt. Der Schaden beträgt nach ersten Schätzungen ca. 100.000 Euro.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

04.06.2009 - Rastatt

Um 21:15 Uhr wurde ein Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Zeppelinstraße gemeldet. Die Mieterin erwartete die Feuerwehr und informierte den Einsatzleiter, dass sie im Wohnzimmer vor dem Fernseher sitzend plötzlich Rauch bemerkte. Als sie in den Flur kam, stellte sie fest, dass im Badezimmer die Waschmaschine Feuer gefangen hatte. Sie habe eine Decke darüber geworfen, die Badezimmertür verschlossen, die übrigen Mieter des Hauses informiert und die Feuerwehr angerufen. Die übrigen Mieter des Hauses hatten sich bereits im Freien versammelt. **Um eine Verqualmung des Treppenraumes zu verhindern, wurde als erste Maßnahme ein Rauchstopper (siehe Foto) an der Wohnungstür angebracht.** Anschließend ging der Angriffstrupp mit einem CRohr unter Atemschutz in die Wohnung, löschte die Waschmaschine ab, öffnete die Fenster in den übrigen Zimmern, demontierte die Waschmaschine und trug sie ins Freie. Mit einem Überdrucklüfter wurde die Wohnung rauchfrei geblasen





Quelle: <http://ffra.wordpress.com>

[nach oben](#)

04.06.2009 - Kaufbeuren

16:47 Uhr Neugablonz - Hüttenstr.

Alarmmeldung: Kellerbrand im Lager eines Autohauses

Keller des Autohauses war komplett mit dichtem schwarzem Rauch verqualmt. Die ersten Atemschutzgeräteträger mussten die Brandstelle im Keller erst suchen. Im Keller waren leicht entzündliche Flüssigkeiten, Motoröle und mehrere hundert Reifen gelagert, die aber glücklicherweise nicht in Brand geraten sind. Die Plastikfässer mit Gefahrstoffen sind nur von der enormen Hitze angeschmolzen, teilweise sind die Metallfässer bis zur Berstgrenze ausgedehnt, aber nicht explodiert. Mit 2 Strahlrohren wurde der Brand im Keller bekämpft. Mit Drucklüftern wurde die weitere Rauchausbreitung verhindert, sowie der Keller entraucht. **Eine weitere Verrauchung des Ausstellungsraumes mit den Neuwagen konnte durch einen mobilen Rauchverschluss verhindert werden.** Für die Brandbekämpfung war der Kreuzungsberich Hüttenstraße - Neue Zeile etwa 2 Stunden gesperrt.

Quelle: <http://www.feuerwehr-kaufbeuren.de>

[nach oben](#)

02.06.2009 - Böblingen

Es war gegen 13.45 Uhr am Mittwoch Nachmittag, als aufmerksame Nachbarn Rauchentwicklung aus einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Böblinger Austraße bemerkten und die Feuerwehr verständigten. Als wenige Minuten später das erste Löschfahrzeug eintraf, waren die Flammen im 1. Stockwerk bereits sichtbar. Da der Mieter zum Zeitpunkt des Brandes nicht zuhause war, musste die Tür durch die Feuerwehr geöffnet werden. Der erste Trupp ging mit Atemschutzgeräten in die Wohnung vor und fand eine brennende Küche vor.

Die Dunstabzugshaube war durch die Hitze bereits von der Wand abgebrochen. Die Einsatzkräfte konnten den Brand aber schnell unter Kontrolle bringen. Die anderen Bewohner des Hauses hatten ihre Wohnungen bereits verlassen, so dass für sie keine unmittelbare Gefahr bestand. Nachdem der Brand gelöscht war, wurde das Gebäude mit einem Druckbelüfter entraucht, so dass die Bewohner wieder zurück konnten. **Durch den Einsatz eines Rauchvorhanges konnte das Treppenhaus weitestgehend rauchfrei gehalten werden.** Zur Brandursache und Schadenshöhe hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Man geht aber davon aus, dass die Brandursache auf einen eingeschalteten und vergessenen Herd zurück zu führen ist.

Quelle: <http://www.feuerwehr-boeblingen.de>

[nach oben](#)

31.05.2009 - Geislingen/Steige

Am frühen Sonntag morgen wurde die Feuerwehr Geislingen zu einer unklaren Rauchentwicklung in die Tälesbahnstraße gerufen. Ein Trupp unter Atemschutz ging in die verqualmten Räumen im Dachgeschoss des Mehrfamilienhauses vor wo der Brand im Zwischenboden ausfindig gemacht werden konnte. Das Feuer hatte bereits ein Loch in den Boden gefressen und frass sich durch die Zwischenwänden und den Zwischenboden weiter vor. Dem schnellen Handeln der Feuerwehr ist es zu verdanken dass der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden konnte.

Anschließend wurde der Boden und die Wand aufgebrochen, um darunter liegende Glutnester zu löschen. **Durch Verwendung eines Rauchschutzhanges konnte der Rauch keine weiteren Räumen beschädigen.** Mit im Einsatz war ein Rettungswagen der Johanniter.

Quelle: <http://www.ffw-geislingen.de>

[nach oben](#)

30.05.2009 - Nordhorn

B3 - Kellerbrand im Stadtteil Oorde (30.05.2009)

Der Brandmeister vom Dienst stellte bei seiner Erkundung eine starke Rauchentwicklung aus einem außen am Haus liegenden Kellereingang fest. Lt. Mitteilung der Bewohner sollte die Gartenpumpe brennen. Noch bevor der erste Atemschutztrupp den Keller betrat, wurde der Rauch immer dunkler und stärker.

Um die Wohnräume weitestgehend vor dem starken Rauch zu schützen wurden zwei Überdruckbelüftungsgeräte und der mobile Rauchverschluss eingesetzt.

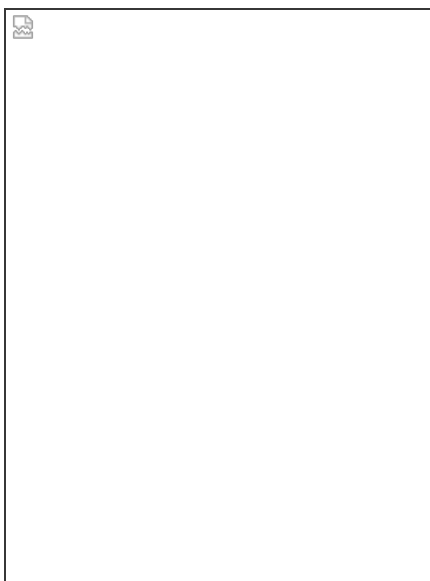
Im Keller wurden zwei Atemschutztrupps eingesetzt, die das Feuer relativ schnell unter Kontrolle und gelöscht hatten. Anschließend wurden die Kellerräume noch komplett belüftet und vom Rauch befreit. Die Arbeit der Feuerwehrleute war dann beendet.

[nach oben](#)

26.05.2009 - Bad Krozingen

Gegen 4.40 Uhr wurde die Feuerwehr Bad Krozingen zu einem Wohnungsbrand gerufen. Auf einen Balkon im zweiten Obergeschoss hatte ein Sofa Feuer gefangen, was zu einer extrem starken Verrauchung der Wohnung führte. Die Kernstadtwehr, die mit sechs Fahrzeugen und 32 Wehrleuten im Einsatz war, konnte die Wohnungsinhaberin unter Einsatz von Atemschutzgeräteträgern retten und dem Rettungsdienst übergeben.

Eine weitere Verrauchung des Gebäudes konnte unter Verwendung einer neu beschafften mobilen Rauchschürze verhindert, und die Wohnung mit Belüftungsgerät vom Rauch befreit werden. Die Bewohnerin erlitt durch diesen Unfall eine sehr schwere Rauchgasvergiftung und musste stationär in die Helios Klinik Müllheim aufgenommen werden.



Quelle: <http://www.badische-zeitung.de/bad-krozingen/sofa-geraet-in-brand--15490063.html>

25.05.2009 - Giengen

Kellerbrand durch Wäschetrockner ausgelöst: In einem Einfamilienhaus in der Hossenriedstraße drang Rauch aus einem Kellerfenster. Die Familie hatte die Feuerwehr verständigt, da sich der Wäschetrockner entzündet hatte. Trotz des schnellen Eingreifens des Angriffstrupps vom TLF 16/25 konnte nicht verhindert werden, dass der komplette Kellerraum in Mitleidenschaft gezogen wurde. Da die Kellertür von außen verschlossen war konnte der Erstangriff jedoch nur durch die Wohnung erfolgen. **Durch überlegtes Handeln konnte aber Rauchschaden in der Wohnung selbst gänzlich verhindert werden, da am Kellereingang ein Rauchvorhang installiert wurde. So konnten keine Rauchgase in die Wohnung dringen.**

Quelle: <http://www.kfv-heidenheim.de/einsaetze/anzeigen.php?einsatzid=43>

[nach oben](#)

19.05.2009 - Stuttgart

Eine schwer verletzte Person bei Wohnungsbrand

19.05.09, 05:49 Uhr 2. Alarm, Wohnungsbrand Bad Cannstatt, Eisenbahnstraße

Kurz vor 6 Uhr gingen bei der Integrierten Leitstelle mehrere Notrufe ein. Die Anrufer meldeten eine starke Rauchentwicklung aus dem 1. Obergeschoss eines viergeschossigen Mehrfamilienhauses. Eine Person befand sich noch in der betroffenen Wohnung. Sofort wurden die Menschenrettung und Brandbekämpfung durch zwei Trupps unter Atemschutz mit einem Löschrohr eingeleitet. Die Person konnte durch die Feuerwehr gerettet werden, erlitt jedoch Verbrennungen zweiten Grades und eine Rauchgasvergiftung.

Durch einen mobilen Rauchverschluss wurde eine Rauchausbreitung im restlichen Gebäude verhindert.

Ein Notarzt versorgte die lebensgefährlich verletzte Person und transportierte sie in eine Klinik.

Die Bewohner des Gebäudes wurden während der Löscharbeiten im Großraumrettungswagen versorgt.

[nach oben](#)

19.05.2009 - Nürtingen

Die Freiwillige Feuerwehr Nürtingen wurde morgens kurz vor 7 Uhr zu einem Küchenbrand in ein Mehrfamilienhaus in die Jakob-Friedrich-Klemm-Straße alarmiert. Ein aufmerksamer Bewohner bemerkte einen auffälligen Geruch im Treppenhaus des Gebäudes und ging der Sache nach. Als klar war, dass es sich um eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung im ersten Obergeschoss handelte, wurde das noch schlafende Ehepaar durch Klingeln geweckt und die Feuerwehr alarmiert. Kurze Zeit später traf der Löchzug der Nürtinger Feuerwehr ein.

Sofort wurde vom Angriffstrupps des LF 20-16 ein C-Rohr unter Atemschutz in die brennende Küche vorgenommen und in den Rahmen der Eingangstür der mobile Rauchverschluss eingebaut, um eine Verrauchung des Treppenhauses zu verhindern. Parallel dazu wurde die Überdruckbelüftung gestartet. Das Feuer war rasch gelöscht. Die Wohnung wurde allerdings durch den Brandrauch stark in Mitleidenschaft gezogen. Brandursache war ein defekter Wasserkocher.



Quelle: <http://www.feuerwehr-nuertingen.de>

[nach oben](#)

10.05.2009 - Mainz

Feuer im Mehrfamilienhaus

Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Mainzer Eduard-Frank-Straße bemerkten heute Mittag eine Rauchentwicklung aus einer der Wohnungen.

Im 2. Obergeschoss ihres Hauses war aus unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen. Die Wohnung wurde nach Personen abgesucht, weil zunächst unklar war, ob sich noch jemand in ihr aufhalten würde. Die Mieter hielten sich zum Zeitpunkt des Brandes jedoch nicht in der Wohnung auf. Gleichzeitig wurde der Brand in seiner Entstehungsphase gelöscht. Gerade noch rechtzeitig, bevor der Brand auf die Wohnung übergreifen konnte. **Durch das rasche Anbringen eines Rauchvorhangs konnte der Treppenraum rauchfrei gehalten und so ein größerer Sachschaden verhindert werden.** Die weiteren Bewohner des Gebäudes befanden sich zu keiner Zeit in Gefahr. Die verrauchte Wohnung wurde anschließend mit Hilfe eines Hochleistungslüfters vom Qualm befreit. Der Sachschaden, der beim Brand entstand, wird auf ca. 2.000,- € geschätzt.

[nach oben](#)

05.05.2009 - Selbitz

am Dienstag, den 05. Mai 2009 wurde die Feuerwehr Selbitz sowie weitere Feuerwehren zu einem Dachstuhlbrand in einem Alten- und Pflegeheim alarmiert. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle war eine Rauchentwicklung aus dem Dachstuhl eines Wirtschafts- und Wohngebäudes erkennbar, dass dem Alten- und Pflegeheim angehört.

In diesem Gebäudekomplex -in dem derzeit der Dachstuhl erneuert und energetisch saniert wird- befinden sich Schlafräume von Schwestern der Ordensgemeinschaft, der Speisesaal, die Küche, Lagerräume sowie Werkstätten.

Der Angriffstrupp ging unter Vornahme eines Rohres der Steigleitung mit der erst vor fünf Tagen übergebenen Wärmebildkamera zur Personensuche und Brandbekämpfung vor.

Parallel dazu legte ein zweiter Trupp eine C-Leitung über das Treppenhaus in den Dachstuhl.

Der Einsatz von zwei Hohlstrahlrohren zeigte schnelle Wirkung und konnte einen Wasserschaden der unteren Stockwerke gänzlich vermeiden!

Zur Abschottung und weiteren Nutzung des Fluchtweges über das Treppenhaus wurde ein Rauchverschluss eingebaut der mit Hilfe eines Hochdrucklüfters schnelle Wirkung zeigte.

Bereits 17 Minuten nach Alarmierung konnte um 11:32 Uhr in einer ersten Lage "Feuer unter Kontrolle" an die Integrierte Leitstelle Hochfranken gemeldet werden. Allerdings zogen sich die intensiven Nachlöscharbeiten länger hin. Weitere Trupps unter Atemschutz kontrollierten alle Räume des Traktes, unter anderem schwer zugängliche Schächte und Hohlräume auf Rauch und Glutnester.





[nach oben](#)

27.04.2009 - Fürth

Küchenbrand in der Rudolf-Schiestl-Straße

Am Vormittag des 27. April 2009 wurde die Fürther Berufsfeuerwehr zu einem Küchenbrand in die Rudolf-Schiestl-Str. gerufen. Die Feuerwehr ging bei dem viergeschossigen Wohnhaus über die Drehleiter ins erste Obergeschoss vor. Dabei wurde ein Fenster geöffnet, damit ein Trupp mit Pressluftatmern und einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vorgehen konnte.

Gleichzeitig wurde an der Wohnungstür ein mobiler Rauchverschluss angebracht, um die Verrauchung des Treppenhauses weitgehend zu verhindern. Auch dort ging ein Trupp mit CRohr in Bereitstellung und öffnete die Wohnungstür.

Nachdem das Feuer gelöscht war, stellte sich heraus, dass der Brand sich nur in der Küche ausgebreitet hatte und die restliche Wohnung lediglich verraucht war. Bei den Nachlösarbeiten wurde eine Wärmebildkamera zur Suche nach Glutnestern eingesetzt, die Dunstabzugshaube wurde abmontiert und die Wohnung von der Berufsfeuerwehr stromlos geschaltet.



[nach oben](#)

29.04.2009 - Asperg

Am Mittwochabend wurde die Feuerwehr Asperg zu einem Kellerbrand in die Saarstrasse alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr Asperg drang dichter Rauch aus den Kellerräumen des betroffenen Gebäudes. Die Bewohner hatten sich zu diesem Zeitpunkt schon selbst ins Freie gerettet. Umgehend gingen zwei Trupps unter Atemschutz mit jeweils einem C-Rohr zur Brandbekämpfung in den Keller vor. **Parallel hierzu wurde ebenfalls von einem Trupp unter Atemschutz ein mobiler Rauchverschluss gesetzt um eine Verrauchung der einzelnen Wohnungen zu verhindern.** Als Brandursache stellte sich ein brennender Trockner heraus.



[nach oben](#)

25.04.2009 - Giengen/Brenz

Hier war am Morgen des 25.04.2009, gegen 8:00 Uhr ein Kellerraum in Brand geraten. Die Feuerwehr wurde um 8:10Uhr zum Einsatz gerufen.

Der Angriffstrupp des ersten Fahrzeugs konnte an der Kellertür den Smoke Stopper einsetzen. Da die Tür in den Keller noch geschlossen war konnte bislang noch kein Rauch in die Wohnung vordringen. Schneller Einbau konnte auch eine weitere Rauchausbreitung verhindern.

Der Keller wurde komplett vom Rauch zerstört, was man von der Wohnung nicht behaupten kann. Schon beim Ende der Löscharbeiten war das Haus wieder bewohnbar.





Quelle: Feuerwehr Giengen/Brenz

[nach oben](#)

19.04.2009 - Schwelm

Wohnungsbrand - Rauchmelder meldet Brand - Nachbarn handeln schnell und richtig

Die Feuerwehr Schwelm wurde am 19.04.2009 um 09.45 Uhr durch die Kreisleitstelle zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Ein aufmerksamer Nachbar hatte bei einer Wohnung Brandgeruch wahrgenommen und den Alarmton eines Brandrauchmelders gehört. Aufgrund der Meldung wurden die Löschzüge Stadt, Winterberg, die hauptamtliche Wachbesatzung, der Einsatzleitdienst und der Rettungsdienst der Feuerwehr eingesetzt. **Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde dann bei der betroffenen Wohnung ein mobiler Rauchvorhang und ein Lüfter in Stellung gebracht** und ein Löschrupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vorgeschickt. In der verrauchten Wohnung wurde im Schlafzimmerbereich ein Brand entdeckt, der schnell gelöscht werden konnte.

Durch die starke Brandrauchentwicklung wurde die Wohnung stark verschmutzt und unbewohnbar. Der Mieter der Wohnung, der zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht in seiner Wohnung war, konnte aber bei Bekannten untergebracht werden. Wenn auch der Schaden durch den Brandrauch sehr hoch ist, konnte durch das schnelle richtige Handeln der Nachbarn eine Brandausbreitung auf andere Zimmer und Wohnungen verhindert werden. Der Kauf und das Anbringen der Brandrauchmelder hat sich auch hier bewährt. Die 34 Einsatzkräfte, die mit acht Fahrzeugen vor Ort waren, konnten den Einsatz um 10.45 Uhr beenden.

Quelle: http://www.presseportal.de/polizeipresse/pm/69781/1389468/feuerwehr_schwelm

[nach oben](#)

19.04.2009 - Geesthacht

Brand in vermüllter Hochhaus-Wohnung

Geesthacht. Das war knapp: Dem schnellen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Geesthacht und einem neuen Gerät der Retter ist es zu verdanken, dass gestern Morgen bei einem Brand im Hochhaus am Flottbeker Stieg 1 zur Frühstückszeit keine Menschen zu Schaden gekommen sind.

Und auch der Sachschaden beschränkt sich auf eine der Wohnungen in dem neungeschossigen Hochhaus in der Oberstadt, in dem mehr als 100 Menschen zu Hause sind.

Gegen 9.45 Uhr hatten Bewohner des Hochhauses aus einer Wohnung im ersten Obergeschoss Qualm aufsteigen sehen und die Feuerwehr informiert. Auch der Rettungsdienst und die Polizei rückten sofort in die Oberstadt aus.

„Die Leitstelle meldete per Funk schon während der Anfahrt, dass es mehrere Notrufe gegeben hat“, sagt Geesthachts Wehrführer Sven Albrecht. Aus einem auf Kipp stehenden Fenster auf der Rückseite des Hochhauses stieg tatsächlich starker Rauch auf. Ob sich noch der Mieter in der Wohnung aufhielt,

war den Rettern anfangs unklar.

Jörg Obermüller, der Gruppenführer des ersten Löschfahrzeuges, befahl seinem Löschrupp den Weg über Leitern und den Balkon in die Wohnung. „So konnte das Treppenhaus rauchfrei gehalten werden, weil wir die Wohnungstür für unseren Löschangriff anfangs nicht öffnen mussten“, erklärt er. **Zusätzlich wurde vor der Tür der betroffenen Wohnung ein sogenannter „mobiler Rauchverschluss“ in Stellung gebracht. Wie ein Vorhang verhindert der Verschluss, dass Rauch beim Öffnen der Tür aus der Wohnung in den Flur des Hauses zieht.**

„Bei so einem Gebäude mit vielen Bewohnern ist das enorm wichtig, um den Menschen die Flure und das Treppenhaus als Fluchtweg zu sichern“, erklärt Albrecht.

Bei einem früheren Feuer im siebten Obergeschoss des Hauses im Sommer 2007 hatte der Rauch im Flur und im Treppenhaus einigen Bewohnern zeitweise den Fluchtweg abgeschnitten.

Zudem war der Schaden viel größer. Schon zwei Atemzüge eines Menschen auf der Flucht durch giftigen Rauch können zur Bewusstlosigkeit führen.

Das Feuer selbst war gestern Morgen schnell gelöscht. Allerdings gestalteten sich die Suche nach dem Bewohner der Einzimmerwohnung und die Nachlöscharbeiten schwierig. „Die Wohnung war völlig vermüllt, so etwas habe ich noch nicht gesehen“, sagt der stellvertretende Wehrführer Olaf Wieck.

Offenbar lebte ein Mieter in der Wohnung, der eine krankhafte Sammelleidenschaft hat oder einfach nur zu faul war, seinen Müll zu entsorgen. Die Einsatzkräfte mussten einen ganzen Müllberg aus der Wohnung schaffen, um ein erneutes Aufflackern der Flammen zu verhindern. „Der Mieter wird wohl überrascht gucken, wenn er heim kommt, wer in seiner Wohnung Frühjahrsputz gemacht hat“, sagt Feuerwehrsprecher Peter Kunze. Nach einer Stunde konnten die 30 Feuerwehrleute wieder einrücken.

Was den Brand ausgelöst hatte, stand gestern zunächst nicht fest. Der Schaden in der unbewohnbar gewordenen Wohnung wird auf etwa 10.000 Euro geschätzt.

Fotos: Timo Jann





Quelle: www.bergedorfer-zeitung.de

[nach oben](#)

18.04.2009 - Klein-Zimmern

Zu einem unklaren Feuer wurde die Freiwilligen Feuerwehren Groß- und Klein-Zimmern in der Nacht zum 18. April alarmiert. Während einer Veranstaltung in der Rad- und Rollsporthalle, in deren Rahmen etwa 50 Kinder mit Betreuern in der Halle übernachteten, war es zu einer Rauchentwicklung im Bereich der Toiletten gekommen. Jugendgruppenleiter Wolfgang Panten setzte einen Notruf ab, weckte die nebenan schlafenden Kinder und verbrachte diese geistesgegenwärtig in die hintere Halle des Gebäudekomplexes. Hierdurch konnte eine Verletzung der Kinder durch den zunehmenden Brandrauch verhindert werden. Glücklicherweise hatten die Betreuer noch nicht geschlafen und konnte rechtzeitig reagieren - in der Halle waren keine Rauchmelder installiert.

Die kurz darauf eintreffenden Einsatzkräfte der Feuerwehr stellten einen Schmelbrand in der Herrentoilette fest, welcher mit einem C-Rohr abgelöscht wurde. **Zur Verhinderung der Rauchausbreitung kam ein sog. mobiler Rauchvorhang zum Einsatz, mit dessen Hilfe die Tür zum Brandraum angedichtet wurde.** Außerdem wurde das Gebäude durch eine Entlüftungsgerät vom Rauch befreit.

Im Anschluss unterstützte die Feuerwehr die ebenfalls alarmierte Johanniter Unfallhilfe Dieburg bei der "Umsiedlung" der Lehrgangsguppe in die Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule. Von den Rettungskräften wurden die Kinder und ihre Betreuer zudem mit Getränken versorgt.

Quelle: <http://www.feuerwehr-klein-zimmern.de>

[nach oben](#)

14.04.2009 - München

Apartment ausgebrannt

In den heutigen Morgenstunden kam es in einem ca. 25 m² großen Apartment zu einem Brand. Die Wohnung liegt im fünften Obergeschoss eines 16-stöckigen Hochhauses. Ein Nachbar bemerkte die Rauchentwicklung und alarmierte die Feuerwehr. Als die Kräfte der Münchner Feuerwehr am Einsatzort eintrafen hatte sich die ca. 25-jährige Mieterin bereits aus eigener Kraft aus der Wohnung in Sicherheit gebracht. Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr München versorgten die Bewohnerin des Apartments und brachten sie anschließend mit Verdacht einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Geschützt durch schweren Atemschutz drangen die Feuerwehrmänner zu dem Brandherd vor und löschten diesen. Da die Türe zu dem Apartment nicht geschlossen war, verrauchte auch der komplette Hausflur. **Um eine Rauchausbreitung in den Treppenraum zu verhindern brachten die Einsatzkräfte einen mobilen Rauchabschluss zum Einsatz. Mit Hilfe eines Hochleistungslüfters wurde der verqualmte Hausflur sowie das Apartment entrauch.** Gleichzeitig kontrollierten die Einsatzkräfte die benachbarten Wohnungen sowie den Treppenraum. Durch das Feuer wurde das Apartment völlig zerstört. Der entstandene Sachschaden wird auf 70.000 Euro geschätzt. Zur Ermittlung der Brandursache hat

die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.



Quelle: Berufsfeuerwehr München

[nach oben](#)

13.04.2009 - Saalfelden (Österreich)

Während des Dachstuhlbrandes wurde die Feuerwehr Saalfelden ... zu einer Rauchentwicklung in die Dorfheimerstraße 3 gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde eine starke Verrauchung des Kellerabteiles festgestellt, welche durch einen Defekt am Heizofen entstand.

Nach Anbringen des Rauchvorhanges und Überdruckbelüftung, drang ein Atemschutztrupp mit einem HDRohr in das Kellerabteil vor. ...



Quelle: www.feuerwehr-saalfelden.at

[nach oben](#)

06.04.2009 - Pforzheim

Küchenbrand in der Nordstadt

Am Montag um 19:58 Uhr meldeten mehrere Anrufer Brandrauch und Hilferufe aus einem Mehrfamilienwohnhaus in der Rudolfstraße. Bereits um 20:04 Uhr war der Löschzug der Feuerwehr Pforzheim eingetroffen. Die Wohnungstür musste gewaltsam geöffnet werden, anschließend wurde die Wohnung unter schwerem Atemschutz nach eingeschlossenen Personen durchsucht und die Brandbekämpfung eingeleitet. Nach wenigen Minuten stand fest, dass niemand mehr in der Wohnung war. Beim Erhitzen von Frittierfett in einem Kochtopf kam es zu einer Entzündung, in deren Folge unter anderem die Dunstabzugshaube gebrannt hat. Durch den schnellen und gezielten Einsatz der Feuerwehr wurde ein Wasserschaden vermieden, **außerdem konnte durch einen sogenannten "mobilen Rauchverschluss" der Treppenraum rauchfrei gehalten werden.**

Quelle: www.pforzheim.de

[nach oben](#)

05.04.2009 - Neckarsulm

Brand in Tiefgarage mit vermisster Person

Einsatz der Feuerwehren: Neuenstadt a.K. und Neckarsulm

Zu einem Feueralarm wurde die Neuenstädter Wehr am Sonntag Nachmittag um 15:58 Uhr alarmiert. Schon beim Eintreffen an der Einsatzstelle drangen starke Rauchwolken aus dem Gittertor einer Tiefgarageneinfahrt, Flammen züngelten immer stärker hervor. Die derzeitige Lage war völlig unklar. Laut Übermittlung befand sich noch eine frisch operierte, gehunfähige Person im Gebäude. Aufgrund der Anzahl der benötigten Atemschutzgeräteträger bei einem Tiefgaragenbrand folgte eine Vollalarmierung, zusätzlich wurde zur Unterstützung noch die Feuerwehr Neckarsulm nachalarmiert. Der Angriffs- sowie der Wassertrupp des Hilfeleistungslöschfahrzeuges drang gewaltvoll durch das verschlossene Gittertor in die Tiefgarage ein, während weitere Trupps von einem Lichtschacht aus einen Schaumangriff vorbereiteten. Ein Personenkraftwagen hinter einer Betonmauer stand in Flammen. Es war unklar, ob sich die Brandschutztür zum Treppenaufgang in verschlossenem Zustand befand, da Rauch aus den Fenstern einer oben liegenden Wohnung des Mehrfamilienhauses drang. Aussagen zufolge sollte das brennende Fahrzeug einen vollen Tank sowie zusätzliche Reserve-Kraftstoffkanister im Kofferraum beinhalten. Nachdem sich die vermisste Person außerhalb der Tiefgarage kenntlich machte, konnten sich die zahlreichen Atemschutztrupps voll auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Zur Unterstützung wurden hierzu zwei Überdruckbelüfter im Treppenhaus positioniert, dadurch konnte die Sichtweite schnell optimiert werden. **Durch den wirksamen Einsatz des mobilen Rauchvorhanges wurde die Rauchausbreitung in den Wohnbereich deutlich reduziert.** Aufgrund des Einsatzes zahlreicher Feuerwehrleute konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Nachdem die Tiefgarage bald entrauchte konnten die völlig verdreckten darin befindlichen Fahrzeuge durch deren Eigentümer ausgeparkt und zu einer Waschanlage gefahren werden. Zum Entfernen des Brandfahrzeuges war ein Abschleppwagen notwendig, zuvor musste das Fahrzeug um eine Ecke gezogen werden. Zahlreiche Schaulustige verfolgten den Einsatz, verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die Brandschau erfolgte durch Kreisbrandmeister Vogel. Die Kommandanten Jochim und Schaffroth äußerten sich sehr positiv über den Einsatzablauf und die taktische Vorgehensweise.

Quelle: Feuerwehr Neckarsulm

[nach oben](#)

02.04.2009 - München

Im ersten Obergeschoss eines vierstöckigen Wohngebäudes in Neuhausen kam es aufgrund einer vergessenen Herdplatte zu einem Küchenbrand. Die Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr verschafften sich gewaltsam Zutritt zur Brandwohnung und löschten den Brand mit einem C-Rohr. **Durch das rasche Anbringen eines Rauchvorhanges konnte der Treppenraum rauchfrei gehalten und ein größerer Sachschaden verhindert werden.** Die Mieter hielten sich zum Zeitpunkt des Brandes

nicht in der Wohnung auf. Die weiteren Bewohner des Gebäudes befanden sich zu keiner Zeit in Gefahr. Aufgrund der starken Verrußung sind die Räume unbewohnbar. Der geschätzte Sachschaden beläuft sich auf 30.000 Euro.

Quelle: Berufsfeuerwehr München

[nach oben](#)

02.04.2009 Krems (Österreich)

Meldung über eine Rauchentwicklung in einem Büro in der Ringstraße ein.

Ein Atemschutztrupp ging mit einer C-Leitung sowie **dem mobilen Rauchverschluss** vor und erkundete die Lage. In einem Büro war unter einem Tisch gelagertes Material in Brand geraten - der Brand schwelte nur mehr vor sich hin. Der Trupp führte eine hydraulische Ventilation durch, während die Drehleiter vor dem Fenster in Anleiterbereitschaft ging.

Nachdem sich die Sicht gebessert hatte, wurde das Brandgut über das Fenster entsorgt und der kleine Schmelbrand mit Hilfe einer Kübelspritze (Wasser versetzt mit Netzmittel) abgelöscht. Relativ rasch konnte "Brand Aus" gemeldet werden und die Kräfte konnten in die Zentrale einrücken.

Besonders zu bemerken ist, dass sich die neuen Standards in der Feuerwehr Krems bewähren: Selbst bei einem Eintreffen der Fahrzeuge entgegen jeder festgelegten Reihenfolge und bar der normalen Mindestbesatzung wurde der Einsatz koordiniert abgearbeitet.

Quelle: www.fireworld.at

[nach oben](#)

31.03.2009 - Schlutup

Lfd.Nr.: 25 Datum: 31.03.2009

Brandeinsatz - Müllergrund

Da unbekannt war ob sich in einer verrauchten Wohnung noch eine Person befand, setzte unser erster Atemschutztrupp den Rauchvorhang während Kräfte der Wache 4 ein Rohr aufbauten. Gemeinsam wurde die Wohnung durchsucht. Glücklicherweise war der Mieter nicht in der Wohnung. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden so das keine Personen zu Schaden kamen.

ER hat alles richtig gemacht!!

Quelle: <http://www.feuerwehr-schlutup.de/einsatz09/einsatz.htm>

[nach oben](#)

31.03.2009 - Parsberg

Die Feuerwehr Parsberg wurde mit der DLK zu einem Zimmerbrand nach Granswang alarmiert. Beim eintreffen drang schwarzer Rauch durchs Fenster sowie ins Treppenhaus. **Durch den Einsatz unserer Rauchschrütze konnte verhindert werden, das sich der Rauch weiter im Gebäude ausbreiteten konnte.** Zwei Atemschutztrupps hatten den Brand schnell gelöscht.

Quelle: www.feuerwehr-parsberg.de

[nach oben](#)

30.03.2009 - Neuss

14:59 Uhr: Kellerbrand in Allerheiligen

Am Montag den 30.03.2009 kam es auf der Mommsenstraße in Neuss Allerheiligen zu einem Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus. Personen wurden nicht verletzt. Zur Brandbekämpfung gingen zwei Feuerwehrleute unter Atemschutz mit einem C-Rohr in den stark verrauchten Keller vor. Durch weitere Trupps wurde der leicht verrauchte Treppenraum kontrolliert. Die Bewohner konnten Ihre Wohnungen noch rechtzeitig verlassen und in den Wohnräumen kam es nicht zu

Schäden. In dem betroffenen Keller verhinderte das schnelle Eingreifen der Feuerwehr allerdings schlimmeres. Der Brand blieb auf einen Kellerverschlag beschränkt.

Um den Treppenraum zu entrauchen wurde ein Überdruckbelüftungsgerät eingesetzt. Ein sogenannter mobiler Rauchverschluss versiegelte die Türe zum brennenden Kellerabschnitt, damit nicht noch mehr Rauch in den Treppenraum des Wohnhauses gelangte. Noch während der Löscharbeiten hat die Polizei die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Im Einsatz waren: Der Hauptamtliche Löschzug (mit der Tagesstaffel) und der Löschzug Rosellen sowie der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug. Die Feuerwache wurde durch den Löschzug Stadtmitte besetzt.

Quelle: www.feuerwehr-neuss.de

[nach oben](#)

30.03.2009 - Bad Windsheim

Kellerbrand Stettiner Str. Bad Windsheim

Der Löschzug der Feuerwehr Bad Windsheim wurde am Montag um 19:53 zu einem Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus in die Stettiner alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang Rauch durch die offene Eingangstüre des Gebäudes. Der Polizei war es gelungen bereits den der Bewohner zu evakuieren.

Der erste Angriffstrupp ging sofort unter PA und mit einem C- Rohr in den stark verrauchten Kellerraum und setzte an der Eingangstür den mobilen Rauchverschluss. Dadurch wurde das weitere verqualmen des Treppenhauses verhindert. Schon nach kurzer Zeit konnte der Angriffstrupp das Feuer löschen. Der Brandraum wurde mit der Wärmebildkamera kontrolliert und noch vorhandene Glutnester wurden abgelöscht.

Ein zweiter Angriffstrupp übernahm unter dessen die Evakuierung des Hauses und öffnete die Fenster im Treppenhaus um diesen mit Drucklüfter rauchfrei zu bekommen.

Quelle: <http://www.ffw-bw.de/aktuelles-der-windsheimer-wehr/einsaetze>

[nach oben](#)

28.03.2009 - Waltrop

Datum: 28.03.2009 Zeit: 20:55-22:00

Die diensthabende Wachabteilung der Feuer- und Rettungswache Waltrop wurde von der Kreisleitstelle Recklinghausen mit dem Einsatzstichwort „Zimmerbrand“ alarmiert. Parallel dazu erfolgte in Anwendung der Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Waltrop die Alarmierung der drei Löschzüge der Feuerwehr Waltrop. Nach dem Eintreffen des Löschzugs „Feuer- und Rettungswache Waltrop“ konnte sofort das Alarmstichwort bestätigt werden. Der Wachabteilungsleiter konnte eine Rauchentwicklung innerhalb des Hauses feststellen. Zudem war von außen deutlich ersichtlich, dass die Fensterscheiben komplett von innen mit Ruß geschwärzt waren, erste Risse innerhalb der Scheiben erkennbar waren und sich das weiße Plastik der Fensterverkleidung allmählich farblich veränderte. Parallel zu diesen ersten Erkundungsergebnissen stellte der erste Angriffstrupp des TLF 16/25-I (Florian Recklinghausen 09-23-01) fest, dass die Zimmertür thermisch stark aufgeheizt war. **Unter Verwendung des ersten C-Strahlrohrs (Hohlstrahlrohr) sowie der Wärmebildkamera erkundete der erste Angriffstrupp unter umluftunabhängigem Atemschutz das komplett verqualmte Wohnzimmer in der ersten Etage des Hauses, in welchem eine Couch brannte. Diese wurde durch das geöffnete Fenster ins Freie verbracht und dort abgelöscht. Im Laufe des Einsatzes wurde der Smoke-Stopper in Verbindung mit dem Hochleistungslüfter in Stellung gebracht.**

Quelle: <http://www.fw-waltrop.de>

[nach oben](#)

19.03.2009 - Gröbenzell

Brand einer Sauna

Die Freiwillige Feuerwehr Puchheim-Bahnhof wurde zur Unterstützung der Kameraden in Gröbenzell bei der Brandbekämpfung einer brennenden Sauna in einem Fitness-Studio angefordert.

Beim Eintreffen waren bereits die Kräfte aus Gröbenzell vor Ort, die den Brand mit einem CRohr unter schwerem Atemschutz ablöschten. **Von den Puchheimer Einsatzkräften wurde ein Rettungstrupp bereitgestellt und ein Rauchvorhang unter PA eingesetzt.** Desweiteren wurde die Gröbenzeller Feuerwehr beim Entrauchen der Halle mit einem Überdruckbelüfter unterstützt. Gegen 10:15 Uhr konnte der Einsatz für die Puchheimer Feuerwehr beendet werden.

Quelle: http://www.feuerwehr-puchheim.de/presse/09_Berichte/090319_eb.htm

[nach oben](#)

14.03.2009 - Thurn

„Verdächtige Rauchentwicklung aus dem Keller eines Wohnhauses im Steigäcker in Heroldsbach“ lautete die Alarmierung per Meldeempfänger der Polizeiinspektion Forchheim für die Freiwilligen Feuerwehren aus Heroldsbach/Thurn am Samstag, den 14. März kurz vor 12 Uhr. Bereits während der Erkundung durch Kreisbrandmeister Harald Kraus meldete sich die Wohnungsbesitzerin, ihr Kind (3 Jahre alt) habe vermutlich die Herdplatten in der Küche im Keller eingeschaltet und die Räumlichkeiten verlassen. Ein Trupp, der sich bereits während der Anfahrt mit Atemschutz und Wärmebildkamera ausgerüstet hatte, ging über das Treppenhaus mit einem C-Strahlrohr vor. **Die Kellerräume waren stark verqualmt, um die Rauchausbreitung einzudämmen wurde ein sogenannter Rauchvorhang eingesetzt.** Der eingesetzte Angriffstrupp konnte schnell die Brandstelle mit der Wärmebildkamera auffinden und den Brand bekämpfen. Die Vermutung war richtig, der nicht ausgeschaltete Herd und das darauf befindliche brennbare Material, hatten bereits einige Teile der Küche entzündet und den Brand verursacht. Ein Gebäudeschaden entstand nicht, die Einrichtung der Küche, viel teilweise den Flammen zum Opfer. Das Wohnhaus wurde belüftet und der örtliche Stromversorger, der Gemeinde Heroldsbach informiert. Eine Streife der Polizeiinspektion Forchheim war vor Ort. In diesem Zusammenhang, möchte die Feuerwehr nochmals für die Installierung von Rauchmeldern in Wohnhäusern werben. Bei Wohnungsbränden kommen die meisten Menschen nicht in den Flammen um, sondern sterben durch die Rauchgasentwicklung.

Quelle: Feuerwehr Thurn

[nach oben](#)

12.03.2009 - Stuttgart

Brand 4 / Wohnungsbrand - Stuttgart - Killesberg; Am Weißenhof

In der Integrierten Leitstelle der Feuerwehr und des Rettungsdienstes in Stuttgart gingen mehrere Anrufe über einen Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Straße "Am Weißenhof" ein.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehkräfte schlugen Flammen aus einem Fenster im 1. Obergeschoß und es war eine starke Rauchentwicklung zu sehen.

Bei der ersten Erkundung des Einsatzleiters konnte schnell festgestellt werden, dass sich alle Bewohner bereits vor Eintreffen der Feuerwehr selbst in Sicherheit bringen konnten. Vier leichtverletzte Bewohner, je mit leichter Rauchgasvergiftung, wurden vom ebenfalls anwesenden Rettungsdienst versorgt und in Stuttgarter Kliniken zur Überwachung transportiert.

Mit einem Löschrohr, welches durch den Treppenraum vorgebracht wurde, wurde der Wohnungsbrand gelöscht. **Durch die Anbringung eines speziellen Rauchvorhangs an der Wohnungseingangstüre konnte eine weitere Ausbreitung der Rauchgase und somit weitere Sachschäden im Haus verhindert werden.**

Die Wohnung musste nach Beendigung der Löschmaßnahmen noch umfangreich ausgeräumt werden, damit sicher gestellt werden konnte, dass sich nirgends mehr Glutnester befinden. Die Wohnung und der Treppenraum wurden mit zwei Hochleistungslüftern entrauchet.

Quelle: www.feuerwehr-stuttgart.de

[nach oben](#)

07.03.2009 - Obersulm

Einsatzart Kellerbrand

Die Abteilung Obersulm wurde zu einem Kellerbrand in Affaltrach alarmiert. Beim Eintreffen drang dichter Rauch aus dem Lichtschacht der Heizungsanlage im Keller. Die Ölzentralheizung war vermutlich durch einen technischen Defekt in Brand geraten, der Brand hatte sich auf die Isolierung vom Warmwasserspeicher und Regale ausgebreitet.

Die Bewohner erwarteten die Feuerwehr auf der Straße, es waren keine Personen mehr im Gebäude. Es gab nur einen Zugang über das Treppenhaus in den Keller, die Feuerwehr hat die Türen im Erdgeschoss geschlossen **und in den Kellerabgang einen mobilen Rauchverschluss gesetzt**. Ein Trupp unter Atemschutz mit einem CRohr hat den Brand gelöscht, ein Sicherungstrupp stand außen bereit. Anschließend wurden die Kellerräume mit einem Druckbelüfter rauchfrei gemacht.

Quelle: www.kfv-heilbronn.de

[nach oben](#)

05.03.2009 - München

Küchenbrand in Schwabing

Ein Nachbar bemerkte eine Rauchentwicklung in einer Wohnung im Erdgeschoss eines Wohnhauses und alarmierte die Feuerwehr. Grund für die Rauchentwicklung war ein unbeaufsichtigter Herd, der eine darauf abgestellte Kaffeemaschine und das Gehäuse der darüber liegenden Gastherme in Brand gesetzt hatte. Einsatzkräfte der Münchner Berufsfeuerwehr drangen, geschützt durch schweren Atemschutz, in die verrauchte Wohnung vor und löschten den Brand. **Um eine Ausbreitung des Brandrauches in den Treppenraum zu vermeiden brachten die Feuerwehrmänner einen mobilen Rauchabschluss zum Einsatz**. Anschließend drückten sie den Rauch mit Hilfe eines Hochleistungslüfters aus der Wohnung. Der Sachschaden, der bei dem Brand entstand, wird auf 20.000 Euro geschätzt.

Quelle: Feuerwehr München

[nach oben](#)

03.03.2009 - Schwelm

„Wohnungsbrand“ Mit diesem Stichwort wurde die Feuerwehr Schwelm am 03.03.09 um 09:19 Uhr alarmiert. Aufgrund der Meldung wurden die Löschzüge Stadt, Linderhausen, Winterberg und die hauptamtliche Bereitschaft zur Einsatzstelle entsandt.

Der Rettungsdienst wurde durch den Rettungswagen der Feuerwehr Gevelsberg und das Notarzteeinsatzfahrzeug der Feuerwehr Schwelm sichergestellt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte trat Brandrauch aus der Wohnungseingangstür und die Hausbesitzerin konnte den Hinweis geben, dass der Mieter wahrscheinlich noch in der Wohnung sein müsste.

Nach dem Anbringen eines mobilen Rauchvorhanges und dem Aufstellen eines Lüfters, wurde die Wohnungseingangstür gewaltsam geöffnet. Der unter schwerem Atemschutz vorgehenden Angriffstrupp konnte den Brand mit einem C-Rohr schnell löschen und fand gleichzeitig den Mieter schlafend vor. Nach der Rettung aus der betroffenen Wohnung wurde er durch den Rettungsdienst behandelt.

Aus der Wohnung wurden dann die Brandreste (Bettzeug) entfernt und die Wohnung gelüftet. Die Brandursache wird durch die Polizei ermittelt. Der Mieter wird während der Zeit, in dem die Wohnung nicht nutzbar ist, bei Bekannten wohnen können.

Quelle: R. Bonn – Feuerwehr Schwelm

[nach oben](#)

25.02.2009 - Ortenburg

Beim Eintreffen war eine deutliche Flammenbildung aus dem Kamin erkennbar. Diese wurde zuerst von der Dachseite, über eine Steckleiter mittels Pulverlöcher bekämpft. Ein Zugang zum Gebäude musste man sich erst verschaffen, da der Eigentümer nicht anwesend war. Ein Atemschutztrupp bekämpfte den Brand anschließend von innen. Die Wohnung war bereits stark verraucht, jedoch hatte sich der Brand nicht auf andere Gebäudeteile ausgebreitet. **Es wurden mehrere Feuerlöcher und auch der Rauchverschluss eingesetzt.** Mit dem zuständigen Kaminkehrer wurde die Funktion des Kamins wieder hergestellt.

Quelle: <http://www.feuerwehr.ortenburg.de>

[nach oben](#)

21.02.09 Ratingen

Keller/Zimmer/Wohnung

Durch einen Knall und seltsame Geräusche wurden die Bewohner eines Bungalow auf einen Brand im Keller ihres Hauses aufmerksam und alarmierten die Feuerwehr. Als die ersten Einsatzkräfte den Brandort erreichten, hatten alle Personen das Gebäude bereits verlassen und waren bei einem Nachbarn untergekommen. **Durch die Feuerwehr wurde umgehend ein sogenannter Rauchverschluss im Kellerzugang angebracht, um den Schaden im Haus zu minimieren.** Anschließend gingen zwei Trupps unter Atemschutz mit einem C-Rohr vor. Die Flammen in dem brennenden Verteilerkasten konnten schnell gelöscht werden, mit einem Hochdrucklüfter wurde das Gebäude nach der Brandbekämpfung entraucht. Nach der Überprüfung der Unterverteilung durch die Stadtwerke konnten die Bewohner wieder in ihr Haus zurückkehren.

Quelle: www.Feuerwehr-Ratingen.de

[nach oben](#)

20.02.2009 - Freiburg

Brand in Kinderzimmer

Um 08.56 Uhr wurde der Feuerwehr eine Rauchentwicklung in der Lehener Str. gemeldet.

Daraufhin rückte der Löschzug der Berufsfeuerwehr aus, die Erkundung ergab Rauchgeruch aus einer Wohnung im 5.Obergeschoss. **Nach dem Anbringen eines mobilen Rauchverschlusses an der Wohnungstüre wurde in die Wohnung eingedrungen.** Die Erkundung in der Wohnung, ergab das im Kinderzimmer aus unbekannter Ursache ein Bett in Brand geraten war. Unter wurde der Brand mit einem Kleinlöschgerät gelöscht. Die Wohnung und wurden mit einem Elektrolüfter belüftet.

[nach oben](#)

19.02.2009 - Wallenfels

Zu einem Kaminbrand wurde die FF Wallenfels und die FF Wolfersgrün am 19.02.2009 um 4.13 Uhr nach Wolfersgrün alarmiert. Aufgrund der starken Verrauchung in einem der Zimmer, musste ein Trupp mit Pressluftatmer vorgehen. Weitere Trupps gingen vom Keller und vom Dach aus vor.

Eingesetzt wurde zudem das Be- und Entlüftungsgerät, sowie der Rauchvorhang.

Quelle: <http://www.feuerwehr-wallenfels.de>

[nach oben](#)

19.02.2009 - Glattbach

Zimmerbrand: Mutter und drei Kinder in Sicherheit

Glattbach. Schaden in Höhe von mehreren tausend Euro ist gestern Morgen gegen sechs Uhr beim Brand eines Kinderzimmers in Glattbach entstanden.

Wie die Polizei meldete, hat vermutlich eine defekte Heizdecke das Feuer verursacht. Als die Wehren aus Glattbach, Johannesberg und Aschaffenburg eintrafen, hatten sich die Hausbesitzerin und ihre drei Kinder schon in Sicherheit gebracht. Zwei Atemschutztrupps brachten den Brand rasch unter Kontrolle, teilte die Feuerwehr mit. Außerdem wurde ein Drucklüfter eingesetzt. Da die Mutter geistesgegenwärtig alle Türen im betroffenen Obergeschoss geschlossen hatte, blieb der Brand- und Rauchschaden auf das Kinderzimmer beschränkt. Der Raum brannte allerdings völlig aus. Sicherheitshalber suchte die Feuerwehr mit der Wärmebildkamera nach Glutnestern. Der Rettungsdienst und ein Arzt betreuten während der Löscharbeiten die Hausbesitzerin und ihre Kinder. Gegen acht Uhr war der Einsatz beendet.



[nach oben](#)

16.02.2009 - München

Vermutlich ein technischer Defekt im Bereich des Elektroherdes war Ursache für einen Küchenbrand in Untersending. Die Mieterin und ihre vier Kinder konnten sich gerade noch rechtzeitig aus der im dritten Obergeschoss gelegenen Wohnung zum Nachbarn flüchten und von dort aus die Feuerwehr alarmieren.

Geschützt durch Pressluftatmer drangen Einsatzkräfte der Feuerwehr in die Wohnung ein und löschten die Kücheneinrichtung mit einem C-Löschrohr ab. **Zur Vermeidung der Rauchausbreitung wurden ein mobiler Rauchvorhang in Verbindung mit einem Hochleistungslüfter eingesetzt.**

Abschließend kontrollierten die Feuerwehrkräfte die angrenzenden Wohnungen des fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäudes. Die Mutter und ihre vier Kinder blieben bei dem Vorfall unverletzt. Den am Mobiliar und der Wohnung entstandenen Sachschaden bezifferte die Feuerwehr auf rund 20.000 Euro.

Quelle: Berufsfeuerwehr München

[nach oben](#)

15.02.2009 - Dortmund

Waschmaschine und Einrichtung brannten - Kellerbrand in Wickede

Vermutlich ein technischer Defekt verursachte gegen 22:00 Uhr den Brand im Bereich des Wasch- und Heizungskellers eines Mehrfamilienhauses an der Ebbingshausstraße. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten ein Teil der Bewohner das Haus bereits verlassen. Ein Mieter gab an, das im Keller eine Waschmaschine brenne.

Da im Gebäude noch Personen vermutet wurden und die Kellertür verschlossen war, wurde zuerst ein Trupp unter Atemschutz zur Kontrolle der Wohnungen im Obergeschoss vorgeschickt. Ein weiterer Trupp ging zur Brandbekämpfung in das Kellergeschoss vor. **Um eine weitere, starke Verrauchung des Gebäudes zu verhindern, wurde ein sog. "Smokestopper" in die Brandschutztür des Wasch- und Heizungskellers eingesetzt.**

....

Quelle: feuerwehr.dortmund.de

14.02.2009 - Rahden

Am frühen Morgen des 14.02. wurde der LZ Rahden um 08.10 Uhr über Meldeempfänger und Sirene zu einem Zimmerbrand in einem Kinderhaus an der Mindener Straße alarmiert. Aus unbekannter Ursache ist ein Feuer im ersten Stock ausgebrochen. Eine deutliche Rauchentwicklung war bereits bei der Anfahrt zu sehen.

Die anwesende Betreuerin gab an, das von den acht dort lebenden Kindern niemand mehr im Gebäude sei. Es brenne in einem Kinderzimmer, erste Löschversuche mit Pulverlöschern sind erfolgt. Als erste Maßnahme wurde von einem Angriffstrupp unter Preßluftatmer ein C-Rohr durch den Treppenraum vorgenommen. Parallel dazu wurde ein weiteres C-Rohr von außen über Steckleiter durch einen weiteren Atemschutztrupp vorgenommen.

Um den Rauchscha­den zu minimieren wurde ein Hochleistungslüfter vorm Gebäude aufgestellt und in der Wohnung ein Rauchschutzvorhang installiert. Durch die Einsatzkräfte wurde das Brandgut nach außen befördert und dort abgelöscht. In dem betroffenen Zimmer wurden die Möbel von den Wänden entfernt und der Raum mit der Wärmebildkamera auf Brandnester kontrolliert. Abschließend wurde mittels Prüfröhrchen die Raumluft auf schädliche Gase kontrolliert. Diese Messungen verliefen negativ.

Mit Übergabe des Gebäudes an die Betreuerin war der Einsatz gegen 09.15 Uhr beendet.

Parallel zu diesem Einsatz wurde einer verletzten Person, die auf einem benachbarten Supermarkt gestürzt ist, Erste Hilfe geleistet und bis zum Eintreffen des Rettungswagens betreut.

Quelle: www.feuerwehr-rahden.de

14.02.2009 - München

Zimmerbrand: Im vierten Obergeschoss eines fünfstöckigen Wohngebäudes war kurz nach 17.00 Uhr des 14. Februar 2009 im Wohnzimmer ein Brand ausgebrochen. Nach Aussagen des 20-jährigen Bewohners ging das Feuer von dem eingheizten offenen Kamin aus. Der junge Mann konnte sich noch selbst in Sicherheit bringen und von einem Nachbar aus die Feuerwehr alarmieren. Diese drang unter Einsatz von schwerem Atemschutz in die Wohnung ein und löschte das brennende Inventar rasch ab. **Um eine Ausbreitung des Brandrauches in der Wohnung und dem restlichen Gebäude zu verhindern, setzten die Einsatzkräfte einen mobilen Rauchverschluss ein.** Der junge Bewohner erlitt bei dem Brand eine leichte Rauchvergiftung. Nach einer eingehenden Untersuchung durch Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr konnte der Mann jedoch zu Hause bleiben. Den am Wohnzimmer und Mobiliar entstandenen Sachschaden bezifferten die Einsatzkräfte auf circa 20.000 Euro.

Quelle: Berufsfeuerwehr München

12.02.2009 - Eching Brand im Alten Schulhaus

Ein Brand in einem Klassenzimmer im ersten Stock der Alten Schule an der Unteren Hauptstraße wurde am Donnerstag kurz nach Schulschluss der Feuerwehr gemeldet. Unter schwerem Atemschutz drang ein Trupp der Wehr unter Einsatzleitung des Stellvertretenden Kommandanten Thomas Mayerhofer zum Klassenzimmer vor, **installierte eine Rauchschrze zum Schutz vor weiterer Verrauchung des Gebäudes** und begann mit der Brandbekämpfung, während weitere Kräfte die umliegenden Klassenzimmer nach verbliebenen Schülern durchsuchten.

Rasch konnte 'Feuer aus' vermeldet werden und durch den Einsatz einer Wasser-Schaumkonzentrat Mischung entstand kein Wasserschaden. Die inneren Doppelfensterscheiben waren bereits gesprungen, so dass eine weitere Brandausbreitung wohl im letzten Moment verhindert worden war.

Quelle: www.echinger-zeitung.de

[nach oben](#)

08.02.2009 - Bad Waldsee

Bad Waldsee (go)-. Sachschaden entstand am Sonntagabend bei einem Schmelbrand in der Küche einer Wohnung im 3. Obergeschoss eines neunstöckigen Gebäudes mit 24 Wohneinheiten in der Innenstadt.

17:41 Uhr erfolgte die Alarmierung der Abteilung Stadt der Feuerwehr Bad Waldsee durch die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle des Landkreises Ravensburg. Vorsorglich war ebenfalls die Drehleiter der Feuerwehr Bad Wurzach angefordert worden. Sie konnte nach einer ersten Erkundung an ihren Standort zurückkehren. Eine Hausbewohnerin hatte bis zum Eintreffen der Hilfsdienste bereits Löschversuche mit einem Feuerlöscher unternommen. Die Feuerwehr führte Nachlöscharbeiten durch. **Ein im Wohnungseingang installierter mobiler Rauchvorhang verhinderte eine Rauchausbreitung ins Treppenhaus.** Mit der Wärmebildkamera wurden Teile der Zimmerdecke und Wände nach versteckten Brandnestern abgesucht. Mehrere Drucklüfter sorgten für eine Entrauchung des Gebäudes.

Quelle: Feuerwehr Bad Waldsee

[nach oben](#)

02.02.2009 - Zirndorf

Kellerbrand

Am frühen Morgen wurden die Feuerwehr Zirndorf zu einem Kellerbrand alarmiert.

Vor Ort wurde eine starke Rauchentwicklung im Treppenhaus und aus Kellerfenstern festgestellt.

Ein Trupp des Tanklöschfahrzeug ging in den Keller zur Brandbekämpfung weiterer Trupp evakuierte die Anwohner des Gebäudes und sorgte für **Rauchabzug bzw. für Rauchabschottung mittels mobilen Rauchverschluss.**



30.01.2009 - Bernhausen

Schwelbrand in einer Küche - Sechs Bewohner mit Rauchvergiftung

Bernhausen. Zu einem ausgedehnten Schwelbrand in einer Küche ist es am vergangenen Freitagnachmittag in Bernhausen gekommen. Sechs Bewohner mussten dabei mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Um 15.42 Uhr alarmierten die Bewohner eines Zwölffamilienhauses an der Eierwiesenstraße die Feuerwehr. Aus bisher noch ungeklärter Ursache war ein massiver Schwelbrand in der Küche einer Erdgeschosswohnung ausgebrochen. Nach Einschätzung der Polizei könnte es sich um eine überhitzte Herdplatte handeln. Klarheit bringe aber erst die Untersuchung eines Sachverständigen.

Als die ersten Feuerwehrkräfte vor Ort eintrafen, hatten sich giftige Rauchgase trotz der geschlossenen Küchentür bereits auf die ganze Wohnung, das Treppenhaus und eine weitere Wohnung ausgebreitet. Ursache waren die offen stehenden Wohnungstüren. Ein Fehler, der oft gemacht wird, wie Stadtbrandmeister Jochen Thorns weiß: "Am wichtigsten ist es, Fenster und Türen zu schließen."

Die Feuerwehr Filderstadt hatte die Flammen schnell im Griff, so dass eine Ausweitung des Brandes verhindert wurde. **Um das Ausbreiten des Rauchs zu verhindern und das Gebäude zu belüften, setzten die Einsatzkräfte, die mit insgesamt 37 Mann und sieben Fahrzeugen der Feuerwehren Bernhausen, Sielmingen und Bonlanden vor Ort waren, einen Hochleistungslüfter sowie einen sogenannten mobilen Rauchverschluss ein. Dabei handelt es sich um eine Türabtrennung, die die Rauchausbreitung verhindert.**

Der erfolgreiche Einsatz der Feuerwehr hat nach einer ersten Einschätzung der Polizei den Schaden relativ begrenzt. So wie es bis gestern aussah, ist nur in der Wohnung des Ehepaars ein Inventarschaden von etwa 20 000 Euro entstanden.

Quelle: Feuerwehr Bernhausen

29.01.2009 - Villingen-Schwenningen

In der Schluchseestrasse wurde ein Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus gemeldet. Ob die Bewohner noch in der betroffenen Wohnung im Erdgeschoss anwesend waren, war bei Eintreffen der Feuerwehr nicht bekannt. Durch die Fenster war von aussen ersichtlich, dass die komplette Wohnung stark verraucht war. - **Vor Öffnen der Wohnungstüre wurde durch den Angriffstrupp ein mobiler Rauchabschluss angebracht, um so eine Verrauchung des Treppenhauses zu verhindern.** Daraufhin wurde die Wohnung durchsucht. Die vermuteten Bewohner waren nicht anwesend. Als Brandursache wurde ein vergessener Kochtopf auf dem Herd gefunden. Der Herd wurde abgeschaltet und der Topf ins Freie gebracht. - Die Wohnung wurde mit dem Hochdrucklüfter belüftet, sowie im Anschluss die Wohnungstüre verschlossen.

Quelle: Feuerwehr Villingen-Schwenningen

28.01.2009 Ratingen

Ratingen-Süd, Neudeller Hof



Quelle: Feuerwehr Ratingen

[nach oben](#)

17.01.2009 - Villingen-Schwenningen

Starke Rauchentwicklung im 3.OG eines drei geschossigen Mehrfamilienhaus;
Eine Person in der Wohnung vermisst.

Der Angriffstrupp des ersten Fahrzeuges ging umgehend zur Menschenrettung mit einem C-Rohr unter Atemschutz über den Treppenraum vor. Dabei musste die Wohnungstür gewaltsam mit einem Spezialwerkzeug geöffnet werden. **Um den Treppenraum als Fluchtweg für die weiteren Bewohner des Gebäudes frei zu halten, wurde der mobile Rauchverschluss angebracht.** Der vermisste 60 jährige Bewohner, der noch selbst die Feuerwehr alarmierte und danach zusammen brach, konnte rasch im Flur der Brandwohnung gefunden und in den Treppenraum gerettet werden, wo er dem DRK zur weiteren Versorgung übergeben wurde. Anschließend wurde der Brandherd mit Hilfe der Wärmebildkamera in der Küche lokalisiert und gelöscht. Parallel wurde die Drehleiter in Anleiterbereitschaft gebracht und eine Überdruckbelüftung aufgebaut.

Quelle: Feuerwehr Villingen-Schwenningen

[nach oben](#)

17.01.2009 - Öhringen

Die Feuerwehr wurde zu einem Zimmerbrand in Öhringen Süd gerufen. Als der Löschzug an der Einsatzstelle ankam, wurde ein Kleinbrand mit starker Verrauchung in einer Wohnung, die zur Zeit renoviert wird, vorgefunden. Das Feuer wurde mit einem Feuerlöscher und einer Kübelspritze unter Atemschutz gelöscht. Die Wohnung und das Treppenhaus wurden quergelüftet. **Eingesetzt wurde der mobile Rauchverschluss um das Treppenhaus rauchfrei zu halten.**

Quelle: <http://www.feuerwehr-oehringen.de>

[nach oben](#)

17.01.2009 Sulzbach

Zu einem Küchenbrand am Loderhof rückten die beiden Stadtwehren am 17. Januar aus, der eingesetzte Atemschutztrupp löschte eine in Brand geraten Holzbox im Wohnzimmer der Wohnung. **Danach wurde das stark verqualmte Erdgeschoss mit dem Überdrucklüfter vom Rauch befreit. Der gleich beim Eintreffen eingesetzte „mobile Rauchverschluss“ verhinderte eine weitere Rauchausbreitung in das Treppenhaus und damit in das obere Stockwerk.** Dank der aufmerksamen Nachbarn, die den Notruf absetzten, entstand nur geringer Sachschaden.

16.01.2009 - München

Eine Frau hatte die Feuerwehr gerufen, weil Rauch hinter ihrer Fußbodenleiste hervordrang. Die Einsatzkräfte konnten nach intensiver Suche den Brandherd lokalisieren. Im Nebenhaus fanden sie an der Nachbarwohnung eine erwärmte Wohnungstüre vor. **Nachdem ein Rauchverschluss angebracht war, drang ein Trupp mit Atemschutz in die Wohnung ein.**

Ausgehend vom Küchenherd war es unbemerkt zu einem Brand der Küchenzeile gekommen. Der Rauch hatte sich dabei nicht nur in der Wohnung ausgebreitet, sondern auch einen Weg durch die Fußbodenleiste in die Nachbarwohnung gefunden. Der Brand war schnell gelöscht, durch die Rauchentwicklung war es aber zu einer starken Verrußung in der Brandwohnung gekommen.

Quelle: Feuerwehr München

16.01.2009 - Altusried

In einem landwirtschaftlichen Anwesen im Altusrieder Weiler Horns fingen dort gelagerte Altpapierreste und weitere Gegenstände Feuer. ...

Bereits kurz vor dem Einsatzort war eine starke Rauchentwicklung sichtbar. Die ersten Einsatzkräfte bereiteten den Innenangriff vor, während die Fahrzeuge der Feuerwehren Käfers und Walzlings eintrafen. Da die Brandschutztüre zu der Heizung geschlossen war, breitete sich kein Rauch in dem Wohnhaus aus. So konnten die 2 Angriffstrupps der FF Altusried schnell in den Keller bis zum Heizungsraum vordringen.

Nachdem der Heizungsraum nach einer Rauchgas-Kühlung betreten werden konnte brannte es gleich an mehreren Stellen. Mit einem CRohr wurden die Brandnester abgelöscht, wobei die starke Rauchentwicklung die Löscharbeiten erheblich erschwerten. **Der 2. PA-Trupp baute an der Türe zum Brandraum den erst kürzlich erhaltenen Rauchabschluss ein. Dadurch konnte verhindert werden, dass weiterer Rauch in den Wohnbereich dringt.**

Quelle: <http://www.ff-altusried.de>

14.01.2009 - Bad Harzburg

Gebäudefeuer Bismarckstraße – Menschenleben in Gefahr

Zur Sicherung des Treppenraumes gegenüber der Brandwohnung setzt die Feuerwehr einen mobilen Rauchverschluss ein. Die Eingangstür zur Brandwohnung brennt später durch. Aufgrund des mobilen Rauchverschlusses im Eingangsbereich zur Brandwohnung kann jedoch ein Kind noch über den Treppenraum gerettet werden.

Aussagen im Einsatzbericht der Feuerwehr zum mobilen Rauchverschluss:

"Der Staffelführer des Tanklöschfahrzeuges erhielt weiterhin den Auftrag vom Einsatzleiter im Rahmen des Erstangriffes einen mobilen Rauchverschluss vor die geschlossene Wohnungstür der Brandwohnung zu setzen. "

"Der Angriffstrupp vom Tanklöschfahrzeug kämpfte sich bei fast Nullsicht im Treppenhaus hoch bis in die oberste Wohnung um dort nach den beiden Kindern zu suchen. Die Angriffsleitung wurde bis ins Obergeschoss mitgeführt. **Zu diesem Zeitpunkt verhinderte der mobile Rauchverschluss eine massive Rauchausbreitung in den Treppenraum.** Der Angriffstrupp fand in der obersten Wohnung die beiden Kinder und begann damit ihnen die Brandfluchthauben aufzusetzen. Hierfür war es notwendig, dass sich die beiden

Kameraden ihrer Einsatzhandschuhe entledigten. **Zu dieser Zeit brannte der mobile Rauchverschluss im oberen Bereich durch, massiv drang jetzt der Brandrauch in den Treppenraum ein und heizte diesen sehr stark auf. ..."**

In letzter Sekunde schafften es die drei Kameraden mit dem Kind im Arm noch an der Brandwohnung vorbei ins Freie zu gelangen. Dort übernahm der Gruppenführer des Löschgruppenfahrzeuges das Kind und führte es unverzüglich dem Rettungsdienst zu.

Fieberhaft versuchten jetzt die Einsatzkräfte am Hauseingang Kontakt mit dem im Obergeschoss verbliebenen Kameraden, der ebenfalls ein Kind im Arm hatte, aufzunehmen. Der Rückweg war zu diesem Zeitpunkt aufgrund der enormen Hitze im Treppenraum abgeschnitten. Es herrschte jetzt eine absolute Ausnahmesituation, ...

Abschlussbemerkungen (im Einsatzbericht der Feuerwehr):

Aber nicht nur die gute Ausbildung und der beispiellose Mut der Rettungstrupps hat zum letztendlichen Erfolg beigetragen, auch die manchmal kritisch beäugte Ausrüstung und hier vor allem neben der Standardausrüstung, die Ausrüstung, die vom Gesetzgeber nicht zwingend vorgeschrieben ist, hat maßgeblich zur Rettung der Kinder beigetragen. **Pikanterweise zum Großteil aus Spendengeldern beschaffte Ausrüstung, wie die Wärmebildkamera die schon unschätzbare Hilfe geleistet hat, die Brandfluchthauben, ohne die die Kinder keine Chance gehabt hätten und der erst kürzlich von der öffentlichen Versicherung Braunschweig überreichte Rauchverschluss haben im Verbund dazu geführt, dass dieser Einsatz nicht in einer Katastrophe geendet hat. Der mobile Rauchverschluss hat vermutlich dazu beigetragen, dass den Angriffstrupps ein Zeitfenster von 3 bis 4 Minuten verblieb. Eine wichtige Zeitspanne, wenn es ums nackte Überleben geht. Somit hat sich dieses Gerät innerhalb von wenigen Tagen zum zweiten Mal hervorragend bewährt. Allerdings wurde der Rauchverschluss durch den Brand zerstört.**



**Kommentar hierzu im Einsatzbericht der Feuerwehr:
"Der durch den Brand zerstörte mobile Rauchverschluss. Aber er hat seinen Zweck erfüllt gehabt und mit Sicherheit zur Rettung der Kinder beigetragen."**

***Anmerkung hierzu:
Falls derartige extreme Beanspruchungen des mobilen Rauchverschlusses bereits irgendwo aufgetreten sind, dann bitte Rückmeldung an mich, damit die entsprechenden Schadenbilder ausgewertet werden können. Eigentlich sollte der mobile Rauchverschluss auch derartig extremen Beanspruchungen***

14.01.2009 - Bad Saulgau

14.01.2009 - Wohnungsbrand in

Mehrfamilienhaus

Die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Sigmaringen alarmierte die Feuerwehr Bad Saulgau um 19:13 Uhr mit dem Alarmstichwort B02 - Wohnungsbrand.

Dem eintreffenden Einsatzleiter bot sich bei der Erkundung folgendes Bild:
Von sich im Treppenraum des vierstöckigen Wohngebäudes aufhaltenden Personen konnte in Erfahrung gebracht werden, dass im Erdgeschoss ein massiver Brand in einer Wohnung ausgebrochen war. Eine Person konnte die Wohnung noch selbstständig verlassen und wurde mit einer Rauchgasvergiftung an den Rettungsdienst übergeben und in das Krankenhaus Riedlingen verbracht.

Als Maßnahmen wurde zunächst die Brandbekämpfung im Innenangriff über die Wohnungstüre eingeleitet, hierzu wurde der mobile Rauchverschluss in die Wohnungstüre eingesetzt, um die weitere Rauchausbreitung in das Treppenhaus zu verhindern und so eine Evakuierung der restlichen 16 Wohnungen durchzuführen. Parallel wurde ein zweiter Löschangriff über den Balkon in den Brandraum direkt durchgeführt.

Zur Unterstützung und Sicherstellung des Flucht- und Rettungsweges wurden zwei Drucklüfter eingesetzt, die den Treppenraum rauchfrei machten bzw. hielten.

Insgesamt wurden durch die Feuerwehr 17 Personen gerettet, zwei bettlägerige Personen wurden nach Prüfung der möglichen Rauchausbreitung in den Wohnungen belassen und dort von Polizei und Rettungsdienst betreut.

Die evakuierten Personen wurden in einem Nachbargebäude durch den Rettungsdienst des DRK und Malteser Hilfsdiensts sowie der Bereitschaft Bad Saulgau betreut.

Quelle: www.feuerwehr-bad-saulgau.de

13.01.2009 Weiden

„Zimmerbrand in der Schönwerthstraße – Personen noch in der Wohnung“, diese dramatische Einsatzmeldung erreichte die Feuerwehreinsetzungszentrale Weiden am 13.01., um 06.44 Uhr über Notruf 112. Nach Auslösen des Vollalarms für die Hauptfeuerwache rückte, bereits 4 Minuten nach Meldungseingang, der Löschzug mit 27 Einsatzkräften und 5 Fahrzeugen zur Brandstelle aus. Zum Glück stellte sich bei Eintreffen die Lage weniger gefährlich dar, als zunächst gemeldet. Aus der Eingangstüre zur Brandwohnung im Erdgeschoss drang schwarzer Rauch, alle Personen hatten diese jedoch bereits verlassen und standen vor dem Gebäude. **Zeitgleich mit dem Ausrüsten des Angriffstrupps wurde bereits ein Rauchschutzvorhang in diese Türe eingesetzt, um eine weitere Verrauchung des Treppenhauses zu verhindern.**



[nach oben](#)

13.01.2009 - Schwelm

13.01.2009 | 22:51 Uhr

FW-EN: Fernseher implodiert, Familie mit Rauchgasvergiftung

Schwelm (ots) - Am 13.01.2009 um 20:48 Uhr wurde die Feuerwehr Schwelm durch die Kreisleitstelle mit dem Stichwort "Zimmerbrand" alarmiert. Der Löschzug Stadt, Löschzug Winterberg, die hauptamtliche Wachbereitschaft und der Einsatzleiter vom Dienst rückten zur Einsatzstelle in der Herzogstraße aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte im 1. OG eines mehrstöckigen Wohngebäudes in einem Zimmer ein Fernseher. Der Wohnungsinhaber hatte in der Wohnung Brandgeruch wahrgenommen. Bei der Kontrolle der Wohnung stellte er fest, dass ein im Stand-By-Modus stehender Fernseher in einem Zimmer brannte und eine starke Brandrauchentwicklung

stattfand. Er schloß die Zimmertüre und alarmierte die Feuerwehr. **Die Feuerwehr setzte zur Verhinderung der Brandrauchausbreitung einen mobilen Rauchschutzhängematte und einen Hochleistungslüfter ein.**

Der Brand im Zimmer wurde dann mit einem C-Rohr unter Atemschutzgeräten durch einen Trupp der Feuerwehr gelöscht. Die Eltern und zwei Kinder aus der Wohnung wurden in die Obhut des Rettungsdienstes übergeben und durch den Notarzt untersucht. Sie wurden dann mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung in das Helios-Klinikum Schwelm gebracht. Der zerstörte Fernseher und Brandschutt mußten entfernt werden und das Zimmer mit einer Wärmebildkamera auf Brandnester untersucht. Die Feuerwehr Schwelm war mit 7 Feuerwehrfahrzeugen, zwei Rettungswagen aus Schwelm und Gevelsberg, wie auch mit dem Notarzt der Feuerwehr Schwelm aus dem Helios-Klinikum vor Ort. Die 38 Einsatzkräfte konnten zusammen mit dem Einsatzleiter BOI Kinzner um 22:10 Uhr den Einsatz beenden.

Quelle: feuerwehr@schwelm.de

[nach oben](#)

11.01.2009 - München

Zimmerbrand, Person eingeschlossen - war heute nach Nachmittag das Alarmstichwort für die Männer der Münchner Feuerwehr.

An der Einsatzstelle, einem vierstöckigen Wohnblock angekommen, machten sich zwei Trupps mit schwerem Atemschutz und C-Rohr auf zur Brandwohnung im 2. OG. Ein weiterer Trupp stieg über eine tragbare Leiter in die Brandwohnung ein.

Das Mobiliar des Schlafzimmers stand in Flammen, konnte aber mit zwei C-Rohren schnell gelöscht werden. Glücklicherweise war die 81-jährige Mieterin zum Zeitpunkt des Brandausbruches außer Haus. Jedoch fanden die Einsatzkräfte eine Katze vor, die sie unverzüglich ins Freie brachten. **Durch den Einsatz eines Rauchverschlusses und eines Hochleistungslüfters konnte eine Rauchausbreitung ins Treppenhaus verhindert werden.**

Quelle: Feuerwehr München

[nach oben](#)

10.01.2009 - Kierspe

... ihre Tauglichkeit unter Beweis gestellt ...
... Der Rauchverschluss wurde im Türrahmen befestigt ...

Quelle: Westfälische Rundschau

[nach oben](#)

09.01.2009 - Stuttgart - Wangen

Gemeldet wurde der Brand durch einen vom Rauch eingeschlossenen Bewohner in einer Wohnung über dem Brandgeschoss. Beim Eintreffen der Feuerwehr konnte nach kurzer Erkundung festgestellt werden, dass keine Personen in Gefahr waren.

Zur Brandbekämpfung wurde 1 Trupp unter Atemschutz mit einem Löschrohr eingesetzt.
Zur Verhinderung eines Rauchschadens im restlichen Gebäude wurde erfolgreich ein Rauchvorhang in der Tür zur Brandwohnung verwendet.

Aufgrund der langen Vorbrennzeit bis das Feuer bemerkt wurde, hatten sich die Flammen in die Holzbalkendecke des Fußbodens gefressen. Die Nachlöscharbeiten waren sehr zeitaufwändig, da der Boden mit einer speziellen Kettensäge geöffnet und der Brandschutt aus dem Gebäude gebracht werden musste, um ein erneutes Aufflammen zu verhindern.

Quelle: www.feuerwehr-stuttgart.de

[nach oben](#)

08.01.2009 - München

Küchenbrand im Westend

In den späten Abendstunden bemerkten Bewohner der 4. Etage eines Wohnhauses beißenden Brandgeruch im Treppenraum und alarmierten die Feuerwehr. Mit einer Wärmebildkamera erkundeten die Einsatzkräfte den betroffenen Bereich und entdeckten eine erwärmte Wohnungstüre im 3. OG. Sie drangen gewaltsam in die dicht verrauchte 2 ½ Zimmer-Wohnung ein. Im Bereich der Küche hatte ein heftiger Brand gewütet, der aber mangels Sauerstoff nahezu bereit von selbst erloschen war.

Da vor dem Betreten der Wohnung ein mobiler Rauchverschluss in den Türrahmen gesetzt wurde, blieb das Treppenhaus rauchfrei.

Quelle: Feuerwehr München

[nach oben](#)

07.01.2009 - Bad Harzburg

Zimmerbrand in der Sternstraße – Menschenleben in Gefahr!

Am Mittwoch, den 7. Januar 2009 wurde die Feuerwehr Bad Harzburg um 04.30 Uhr zu einem Zimmerbrand in die Sternstraße alarmiert.

Der Löschzug traf 5 Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort ein. Die Erkundung ergab, dass es in einem Mehrfamilienhaus im 1. Obergeschoss offensichtlich zu einem Brand gekommen war. Die Lage des Brandherdes ließ sich zuerst nicht feststellen. Oberste Priorität hatte die Rettung einer Familie, die in der betroffenen Wohnung wohnte. Laut Auskunft des Wohnungsmieters befanden sich seine Frau und seine zwei Kinder noch in der Brandwohnung. Alle 3 Personen, sowie ein Hund und ein Vogel konnten aus der Wohnung geholt werden, ohne dass ihnen etwas zugestoßen war. Der Familienvater, er wurde von einem seiner Kinder geweckt, musste vom Rettungsdienst vorsorglich untersucht werden, da er Rauchgase eingeatmet hatte. Er hatte zuvor den Brand in der Küche mit einem Feuerlöscher, Decken und Kissen versucht zu löschen. Dies war ihm allerdings nicht gelungen. Die Kucheneinrichtung wurde dabei stark in Mitleidenschaft gezogen.

Zur Sicherstellung eines zweiten Rettungsweges ging die Drehleiter vor dem Haus in „Anleiterbereitschaft“. **Auf Veranlassung des Einsatzleiters wurde ein mobiler Rauchverschluss in die Wohnungstür eingebaut, damit der Rauch nicht weiter in den Treppenraum ziehen konnte.** Das eigentliche Feuer wurde anschließend mit einem C-Rohr und ca. 100 Litern Wasser gelöscht. Es wurden zwei Trupps unter schwerem Atemschutz im Innenangriff und ein Sicherheitstrupp eingesetzt. **Bewährt haben sich die standardisierten Einsatzverfahren, wie „Anleiterbereitschaft“, „mobiler Rauchverschluss“, „Sicherheitstrupp“ und „Überdruckventilation“.** Zum abstreuen der nass gewordenen Verkehrsflächen wurde der Bauhof der Stadt Bad Harzburg zum Einsatzende von der Polizei angefordert, da das

mitgeführte Streusalz der Feuerwehr dafür nicht ausgereicht hätte. Die Außentemperaturen lagen bei ca. -7 Grad Celsius.

Das Obergeschoss wurde danach mit Hilfe eines Hochleistungslüfters abschnittsweise entrauchet und die Brandreste aus der Küche ins Freie transportiert. Als Brandursache kommt vermutlich eine Kaffeemaschine in der Küche in Frage. Die Schadenhöhe liegt nach vorsichtigen Schätzungen bei 10.000.- bis 15.000.- Euro. Um 06.30 Uhr waren die Einsatzkräfte wieder eingerückt.

Quelle: <http://www.feuerwehr-badharzburg.net>

[nach oben](#)

06.01.2009 - Straubing

Nachbarn meldeten gegen 11:00 Uhr eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung im 2. OG eines Mehrfamilienhauses. Da niemand die Türe öffnete, verschaffte sich der Angriffstrupp gewaltsam Zutritt und fand einen Brand in der Küche vor. Mit einem C-Rohr konnte das Feuer schnell gelöscht werden. **Die Rauchausbreitung ins Treppenhaus wurde mit einem Rauchvorhang eingedämmt.** Zur schnelleren Orientierung bei der Suche nach Personen wurde die Wärmebildkamera eingesetzt. Es wurde eine Katze gefunden, die sich in einer Ecke verkrochen hatte. Sie wurde gerettet und später aufgrund der kalten Temperaturen im rauchfreien Schlafzimmer untergebracht. Da die Mieterin nicht erreichbar war, wurde die Wohnung der Polizei übergeben. Nach den Aufräumarbeiten konnte der Löschzug wieder abrücken.

Quelle: Feuerwehr Straubing

[nach oben](#)

05.01.2009 - Ratingen

Einem Rauchmelder und einem aufmerksamen Nachbarn verdankt eine 88-jährige Raterin vermutlich ihr Leben. Gegen 03.30 Uhr weckte einen Bewohner eines Wohnhauses an der Kruppenweger Straße, selbst aktiver Feuerwehrmann in Ratingen-Lintorf, ein ausgelöster Rauchmelder im Hausflur. Als er nachschaute entdeckte er Rauch, der aus der Wohnung seiner Nachbarin drang und alarmierte sofort die Feuerwehr. Mit einem Schlüssel öffnete er die Tür, konnte aber wegen der starken Verrauchung nicht mehr in die Wohnung eindringen.

Von der Kreisleitstelle in Mettmann wurde die Feuerwehr Ratingen um 03.31 Uhr mit dem Alarmierungsstichwort "Feuer, Person in Gefahr" alarmiert. Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurden sofort zwei Trupps unter Atemschutz mit einem C-Rohr zur Menschenrettung eingesetzt. **Zeitgleich wurde ein Rauchverschluss und ein Überdrucklüfter eingesetzt.** Innerhalb kürzester Zeit konnte die Seniorin aus ihrem Schlafzimmer gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Sie wurde mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung von einem Rettungswagen in das St. Marien Krankenhaus eingeliefert. Brandursache war ein Adventskranz, der aus bislang ungeklärter Ursache in Flammen aufgegangen war. Von hier aus breitete der Brand sich aus, konnte aber nach der abgeschlossenen Rettung sofort gelöscht werden.



03.01.2009 - München

Am frühen Nachmittag bemerkte ein Hausbewohner im Rückgebäude eine starke Rauchentwicklung und verständigte die Feuerwehr.

Einsatzkräfte von der Feuerwache Westend drangen, geschützt mit Pressluftatmern, ins 2. Obergeschoss vor. Gewaltsam verschafften sie sich Zutritt zu der 1 ½ Zimmer-Wohnung und löschten eine in Brand geratene Matratze. Glücklicherweise war zum Zeitpunkt des Brandes keiner in der Wohnung. **Durch den schnellen Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses konnte eine Rauchausbreitung im restlichen Gebäude verhindert werden.** Durch diese Maßnahme wurde eine Gefährdung der anderen Hausbewohner abgewendet.

Durch den Brand und die Verrußung entstand nach ersten Schätzungen ein Sachschaden von ca. 30.000 Euro.

Quelle: Feuerwehr München

[zur Startseite](#)

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

Folgende 213 Einsätze wurden im Jahr 2010 berichtet:

Dezember 2010

[31.12.2010 - Gelsenkirchen](#)

[30.12.2010 - Bad Saulgau](#)

[30.12.2010 - Ratingen](#)

[29.12.2010 - Hameln](#)

[28.12.2010 - Haar](#)

[27.12.2010 - Nordhorn](#)

[27.11.2010 - Mainburg](#)

[24.12.2010 - Lilienthal](#)

[24.12.2010 - Stankt Augustin](#)

[23.12.2010 - Herdecke](#)

[23.12.2010 - München](#)

[22.12.2010 - Hameln](#)

[22.12.2010 - Timmerlah](#)

[21.12.2010 - Brühl \(Brand in Grundschule\)](#)

[20.12.2010 - Weinheim](#)

[19.12.2010 - Sambach](#)

[18.12.2010 - Berlin](#)

[16.12.2010 - Wien \(Brand in Spital\)](#)

[16.12.2010 - Berlin](#)

[16.12.2010 - Stadtlohn](#)

[15.12.2010 - Plüderhausen](#)

[15.12.2010 - Oberhausen](#)

[14.12.2010 - München \(2\)](#)

[14.12.2010 - München \(1\)](#)

[11.12.2010 - Stuttgart](#)

[09.12.2010 - Goldbach](#)

[04.12.2010 - Straubing](#)

[02.12.2010 - Warendorf](#)

[01.12.2010 - Zeitlofs](#)

November 2010

[30.11.2010 - Mainburg](#)

[28.11.2010 - Lauf \(2 Einsätze\)](#)

[27.11.2010 - Herdecke](#)

[26.11.2010 - Schweitenkirchen](#)

[24.11.2010 - Herdecke](#)

[23.11.2010 - Laatzen](#)

[21.11.2010 - Obersiggenthal](#)

[19.11.2010 - Lauf](#)

[19.11.2010 - Salzgitter](#)

[19.11.2010 - Konstanz](#)

[18.11.2010 - Obersulm](#)

[18.11.2010 - Ratingen](#)

[16.11.2010 - Metzingen](#)

[16.11.2010 - Kreuztal](#)

[15.11.2010 - Weinheim](#)

[13.11.2010 - Lauf](#)

[11.11.2010 - Stuttgart](#)

[09.11.2010 - Calw](#)

[08.11.2010 - Stuttgart](#)

[07.11.2010 - Röthenbach](#)

[06.11.2010 - Völklingen](#)

[06.11.2010 - Bergkamen](#)

[06.11.2010 - Hannover](#)

[04.11.2010 - Herdecke](#)

[03.11.2010 - Bad Salzuflen](#)

[02.11.2010 - Weingarten](#)

[01.11.2010 - Völs \(Österreich\)](#)

Oktober 2010

[31.10.2010 - Warburg](#)

[31.10.2010 - Schwelm](#)

[30.10.2010 - Koblenz](#)

[28.10.2010 - Schöningen](#)

[27.10.2010 - Furth](#)

[25.10.2010 - Braunau \(Österreich\)](#)

24.10.2010 - Oberaichen

[20.10.2010 - Paderborn](#)

[16.10.2010 - München](#)

[15.10.2010 - Hassfurt](#)

[14.10.2010 - Leverkusen](#)

[11.10.2010 - Obererdingen](#)

[10.10.2010 - Seevetal](#)

[10.10.2010 - Kehl](#)

09.10.2010 - Eislingen

[06.10.2010 - Mainz](#)

[06.10.2010 - Erkrath](#)

[03.10..2010 - Goslar](#)

[01.10.2010 - München](#)

September 2010

[28.09.2010 - Künzelsau](#)

[23.09.2010 - Koblenz](#)

[22.09.2010 - Wels \(Österreich\)](#)

[20.09.2010 - München](#)

[20.09.2010 - Kronberg](#)

[19.09.2010 - Filderstadt](#)

[15.09.2010 - Friedberg](#)

[12.09.2010 - Mainz](#)

[10.09.2010 - Koblenz](#)

[10.09.2010 - Celle](#)

[10.09.2010 - Warendorf](#)

[04.09.2010 - Iserlohn](#)

[04.09.2010 - Hannover](#)

August 2010

[28.08.2010 - Herdecke](#)

[26.08.2010 - München \(2\)](#)

[26.08.2010 - München \(1\)](#)

[24.08.2010 - Ratingen](#)

[21.08.2010 - Hildesheim](#)

[19.08.2010 - Pfaffenhofen](#)

[18.08.2010 - Hallein](#)

[16.08.2010 - Kronberg](#)

[15.08.2010 - Paderborn](#)

[11.08.2010 - München](#)

[10.08.2010 - München](#)

[08.08.2010 - Genthin](#)

[07.08.2010 - Genthin](#)

[05.08.2010 - Bad Wildbad](#)

[05.08.2010 - Attendorn](#)

[04.08.2010 - Kierspe](#)

[03.08.2010 - München](#)

Juli 2010

[31.07.2010 - Stuttgart](#)

[30.07.2010 - Traun \(Österreich\)](#)

[29.07.2010 - Weißenfels](#)

[27.07.2010 - Minden](#)

[25.07.2010 - Remscheid](#)

[10.07.2010 - Ratingen](#)

[08.07.2010 - Wels](#)

Juni 2010

[30.06.2010 - Minden](#)

[25.06.2010 - Aldingen](#)

[23.06.2010 - Seesen](#)

[21.06.2010 - Quickborn 2](#)

[21.06.2010 - Quickborn 1](#)

[20.06.2010 - München](#)

[19.06.2010 - Kirchheim](#)

[12.06.2010 - Erlangen](#)

[12.06.2010 - Minden](#)

[10.06.2010 - Kirchheim](#)

[08.06.2010 - Lehrte](#)

[02.06.2010 - Bad Sassendorf](#)

[01.06.2010 - Hochmoor](#)

Mai 2010

[30.05.2010 - Holzminden](#)

[29.05.2010 - Waldtrudering](#)

[29.05.2010 - München](#)

[27.05.2010 - Regensburg](#)

[25.05.2010 - Asperg](#)

[23.05.2010 - Bleckede](#)

[20.05.2010 - Reutlingen](#)

[19.05.2010 - Regensburg](#)

17.05.2010 - Straubing

[17.05.2010 - München](#)

[16.05.2010 - Garching](#)

[12.05.2010 - Zeven](#)

[10.05.2010 - Thun \(Schweiz\)](#)

[08.05.2010 - Stuttgart](#)

[07.05.2010 - Quickborn](#)

[06.05.2010 - Jelmstorf](#)

[04.05.2010 - Böblingen](#)

[02.05.2010 - Frontehausen](#)

April 2010

[28.04.2010 - Heilbronn](#)

[28.04.2010 - Nürtingen](#)

[26.04.2010 - Künzelsau](#)

[22.04.2010 - Horn \(Österreich\)](#)

[20.04.2010 - Nürtingen](#)

[19.04.2010 - Langwasser](#)

[18.04.2010 - Offenbach](#)

[13.04.2010 - München](#)

[13.04.2010 - Laatzen](#)

[06.04.2010 - Braunschweig](#)

März 2010

[28.03.2010 - Unterhaching](#)

[28.03.2010 - Nürnberg](#)

[23.03.2010 - München](#)

[21.03.2010 - Neu-Ulm](#)

[20.03.2010 - Göppingen](#)

[18.03.2010 - Nürnberg](#)

[15.03.2010 - Rendsburg](#)

[15.03.2010 - Wiesbaden](#)

[14.03.2010 - Pforzheim](#)

[10.03.2010 - Gernlinden](#)

[09.03.2010 - Hammerau](#)

[08.03.2010 - Ainring](#)

[07.03.2010 Klein-Auheim](#)

[07.03.2010 - Furth im Wald](#)

[05.03.2010 - Tuttlingen](#)

[04.03.2010 - Weinheim](#)

[04.03.2010 - Reutlingen](#)

[03.03.2010 - Heilbronn](#)

Februar 2010

[xx.02.2010 - Kierspe](#)

[28.02.2010 - Menden](#)

[24.02.2010 - Weinheim](#)

[19.02.2010 - Rendsburg](#)

[18.02.2010 - Berlin](#)

[16.02.2010 - Wiesbaden](#)

[14.02.2010 - Quickborn](#)

[13.02.2010 - Oberasbach](#)

[12.02.2010 - Fürth](#)

[08.02.2010 - Langelsheim](#)

[07.02.2010 - Öhringen](#)

[07.02.2010 - Ratingen](#)

[05.02.2010 - Ratingen](#)

[03.02.2010 - Tuttlingen](#)

[01.02.2010 - Donaueschingen](#)

[01.02.2010 - Thun](#)

Januar 2010

[31.01.2010 - München](#)

[31.01.2010 - Emsdetten](#)

[29.01.2009 - Leimen](#)

[27.01.2010 - Lindau](#)

[26.01.2010 - Liebenburg](#)

[24.01.2010 - Tübingen](#)

[22.01.2010 - Elverdissen](#)

[22.01.2010 - Tuttlingen](#)

[21.01.2010 - Herford](#)

[21.01.2010 - Innsbruck](#)

[21.01.2010 - Kehl](#)

[19.01.2010 - St. Valentin](#)

[19.01.2010 - Innsbruck](#)

[19.01.2010 - Fürth](#)

[15.01.2010 - Koblenz](#)

[14.01.2010 - Schorndorf](#)

[14.01.2010 - Ratingen](#)

[10.01.2010 - Villingen](#)

[09.01.2010 - München](#)

[07.01.2010 - Bad Wimpfen](#)

[06.01.2010 - Kirchborchen](#)

[05.01.2010 - Büren-Steinhausen](#)

[04.01.2010 - Hattingen](#)

[03.01.2010 - Dettingen](#)

[02.01.2010 - Dülmen](#)

[01.01.2010 - Bückeburg](#)

.2010 -

Quelle:

[nach oben](#)

31.12.2010 - Gelsenkirchen

Erheblicher Sachschaden entstand bei einem Wohnungsbrand in der Silvesternacht. Gegen 0:15 Uhr schreckte eine 84 Jahre alte Frau aus dem Schlaf auf, geweckt hatten sie mehrere Knallgeräusche in ihrer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Teplitzer Straße in Horst. Als sie Qualm im Wohnzimmer bemerkte, verließ sie die Wohnung und informierte eine Nachbarin. Der erste Lösch-Trupp setzte einen Rauchvorhang in der Wohnungstür und belüftete das Treppenhaus.

Quelle: <http://www.derwesten.de/staedte/gelsenkirchen...>

[nach oben](#)

30.12.2010 - Bad Saulgau

Wohnungsbrand in der Hauptstraße.

Bad Saulgau / sz Ein Rauchmelder hat in der Nacht zum Donnerstag einer 22-jährigen Frau das Leben gerettet. Sein Warnton weckte die junge Frau, als die Ein-Zimmer-Wohnung durch einen Schwelbrand schon stark verraucht war. Ursache für den Brand ist nach Angaben der Polizei ein Defekt in der Leuchtdecoration. Die 22-Jährige kam mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus nach Sigmaringen.

Kurz nach ein Uhr nachts wurden die Kräfte der Feuerwehr Bad Saulgau zu einem Brand in der Nähe des Gasthauses „Hasen“ in der Hauptstraße in Bad Saulgau gerufen. In einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus war es durch einen Defekt der Leuchtdecoration zu einem Schwelbrand gekommen. Der Warnton des Rauchmelders weckte die Frau gerade noch rechtzeitig. Sie wählte die Notrufnummer und verständigte einen weiteren Hausbewohner. Die Leitstelle löste für die Feuerwehr Vollalarm aus, die Kräfte rückten mit einem erweiterten Löschzug zur Einsatzstelle aus.

An der Einsatzstelle wurden zwei Trupps zur Brandbekämpfung im Innenangriff eingesetzt. Sie machten die Wohnung rauchfrei und verhinderten das Eindringen von Rauch in den Treppenraum. Unterstützt wurden die Maßnahmen durch den gezielten Einsatz eines sogenannten mobilen Rauchverschlusses, der den Brandraum vom notwendigen Treppenhaus trennt und so eine Rauchausbreitung in den Fluchtweg verhindert. Im Einsatz waren der erweiterte Löschzug der Feuerwehr Bad Saulgau, die Polizei Bad Saulgau, das DRK Bad Saulgau mit einem Notarztwagen sowie die DRK-Bereitschaft.

Quelle: http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/bad-saulgau/stadtnachrichten-bad-saulgau_artikel,-Rauchmelder-rettet-22-jaehriger-Frau-das-Leben-_arid,5009263.html

[nach oben](#)

30.12.2010 - Ratingen

Ein technischer Defekt war voraussichtlich die Ursache für einen Spülmaschinenbrand in einem Mehrfamilienhaus in Eggerscheidt. Durch den Alarm eines angebrachten Heimrauchmelders wurden die Nachbarn in dem Mehrfamilienhaus alarmiert, die ihrerseits sofort die Feuerwehr verständigten. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten alle Personen das Wohnhaus bereits verlassen. Alle Wohnungstüren waren geschlossen. **Um eine Rauchausbreitung zu verhindern wurde vor dem Betreten der Brandwohnung die Wohnungstür mit einem mobilen Rauchverschluss gesichert.** Anschließend löschte ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr die Spülmaschine und weitere Teile der Einbauküche ab. Zeitgleich wurde ein Hochleistungslüfter zur Belüftung und Entrauchung der Wohnung eingesetzt. Die Wohnung wurde durch Brandrauch und Ruß schwer beschädigt und somit unbewohnbar. Die Mieter der Wohnung kamen bei Verwandten unter. **Durch das umsichtige Handeln der Bewohner und durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses konnte die Rauchausbreitung auf andere Wohneinheiten und den Treppenraum verhindert werden.**



Foto: Feuerwehr Ratingen

Quelle: www.feuerwehr-ratingen.de

[nach oben](#)

29.12.2010 - Hameln

Küchenbrand in Mehrfamilienhaus
Rauchmelder gibt Alarm / **Mobiler Rauchverschluss im Einsatz**
Einsatzort: Ellerbrook, Hameln

Aus bislang noch ungeklärter Ursache kam es in einer Wohnung im zweiten Obergeschoß eines Mehrfamilienhauses zu einem Küchenbrand. Ein Rauchmelder hatte die Bewohnerin und ihr Kleinkind alarmiert und somit die rechtzeitige Flucht der Bewohner vor dem giftigen Brandrauch ermöglicht.

Der unter Umluft unabhängigem Atemschutz vorgehende Angriffstrupp der Hauptberuflichen Wachbereitschaft setzte einen mobilen Rauchverschluss und konnte den Brand mit Hilfe von Kleinlöschgerät rasch löschen. Während des Einsatzes wurden die Bewohner der Brandwohnung vom Feuerwehr-Rettungsdienst betreut.

Quelle: <http://www.feuerwehr.hameln.de/aktuelles-einsaetze/berichte/178/1073.htm>

[nach oben](#)

28.12.2010 - Haar

Küche steht in Flammen - Großer Sachschaden

Haar - Hoher Sachschaden ist entstanden bei einem ausgedehnten Küchenbrand am Dienstag in einem Mietshaus in Haar.

Die Bewohner konnten noch rechtzeitig aus der Wohnung flüchten und blieben unverletzt, meldet die Feuerwehr.

Kurz vor 13 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Haar von der Einsatzleitstelle zur Katharina-Eberhard-Straße in Marsch gesetzt. Beim Eintreffen der ersten Kräfte quoll schon dichter Rauch aus dem Küchenfenster im ersten Stock. Zwei Trupps unter schwerem Atemschutz gingen in die Wohnung vor und löschten die Küche, die bereits in Flammen stand.

Mit einem mobilen Rauchverschluss und durch den Einsatz eines Hochdrucklüfters verhinderte die Feuerwehr, dass das ganze Haus verqualmt wurde. Durch den schnellen Einsatz konnte der heftige Brand auf die Küche begrenzt werden.

Die Feuerwehr kontrollierte auch die anderen Wohnungen und öffnete sie teilweise mit Sperrwerkzeug, um Personenschäden und eine eventuelle Brandausweitung zu verhindern. 35 Kräfte der Feuerwehr Haar waren unter Kommandant Thomas Schwinghammer im Einsatz, dazu Rettungsdienst und Polizei. Die genaue Brandursache wird noch ermittelt.

Quelle:

[nach oben](#)

27.12.2010 - Nordhorn

Zimmerbrand in Mehrfamilienhaus
Schlangen überleben Brand in Terrarium
Bewohner kann sich rechtzeitig ins Freie retten -

(HB) "Unklare Rauchentwicklung in Mehrfamilienhaus" war die Alarmdurchsage für die Feuerwehr Nordhorn am Montag um 13.20 Uhr. In schneller Folge rückte ein Löschzug, bestehend aus KdoW, LF 20/16-1, HLF 20/16 und HRB 32 in Richtung Große Gartenstraße aus. Ergänzt wurde dieser durch die Fahrzeuge LF 20/16-2, LF 10/6 und TLF 24/50.

Der ersteingetroffene Brandmeister vom Dienst (BvD) stellte eine starke Rauchentwicklung in einer Wohnung im ersten Obergeschoss

fest. Umgehend machte sich ein Trupp unter schwerem Atemschutz auf den Weg in das betroffene Zimmer. **Zeitgleich brachte ein weiterer Trupp einen Rauchvorhang an der Eingangstür der Wohnung an. Hiermit konnte der Schaden durch Brandrauch auf ein Minimum beschränkt werden.** Weitere Feuerwehrleute kümmerten sich um den Bewohner, welcher voller Sorge um die zahlreichen Tiere in seiner Wohnung war. Der Angriffstrupp fand in der Wohnung ein brennendes Terrarium vor. Mit einem C-Rohr war dieser Entstehungsbrand jedoch schnell unter Kontrolle gebracht. Schwierigkeiten bereitete der Umstand, dass in dem Aquarium zwei Schlangen untergebracht waren. Diese konnten aber sowohl vor Flammen, als auch vor Rauch geschützt werden. Auch die zahlreichen anderen Tiere in der Wohnung überstanden den Brand unverletzt.

Quelle: <http://www.feuerwehr-nordhorn.de/Portal/news.php?s=print&id=1575>

[nach oben](#)

24.12.2010 - Stankt Augustin

Brennender Fernseher im Hochhaus

In einem Hochhaus brannte in einer Wohnung im 6. Obergeschoss ein Fernseher mit starker Rauchentwicklung. Zunächst wurde die Feuerwehr mit der Nachricht "Unklare Rauchentwicklung" durch einen Bewohner des 7.OG alarmiert. Dieser klagte über eine Rauchentwicklung und Brandgeruch in seinem Badezimmer. Bei der Suche nach der Ursache der Rauchentwicklung wurde die darunterliegende Wohnung kontrolliert.

Die Wohnungstüre war im oberen Bereich bereits erwärmt und von einem nebenliegenden Balkon konnten rußgeschwärzte Scheiben erkannt werden. Der Wohnungsmieter traf während dieser Phase im Flur des 6.OG ein und konnte dem erkundenden Einheitsführer den Wohnungsschlüssel überreichen.

Nach einem kurzen Blick in die Wohnung konnte erkannt werden, dass die gesamte Wohnung verqualmt war. Daraufhin wurde nach der Standardeinsatzregel "Feuer in Hochhaus" verfahren. Im 4. OG wurde ein Depot eingerichtet und ein Trupp unter Atemschutz wurde zur Brandbekämpfung mit C-Rohr im 6.OG eingesetzt. Hierbei wurde die Wärmebildkamera zur Suche des Feuers genutzt. **Um den Wohnflur vor dem Brandrauch zu schützen, wurde der mobile Rauchabschluss eingesetzt.** Ein weiterer Atemschutztrupp kontrollierte die oberliegende Etage. Ein Trupp stand als Sicherheitstrupp in Bereitstellung im Depot.

Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Leider konnte eine Katze nur noch tot geborgen werden. Das 6. und 7. OG wurde durch zwei Hochleistungslüfter quergelüftet.

Quelle: Feuerwehr Sankt Augustin | Fotos: Rhein-Sieg-TV

[nach oben](#)

23.12.2010 - Herdecke

FW-EN: Zimmerbrand auf dem Schnee: Waschmaschine und Trockner brannten!

Herdecke (ots) - Am Samstagabend wurde die Feuerwehr Herdecke gegen 22:08 Uhr zu einem Zimmerbrand in der Straße "Auf dem Schnee" gerufen. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, war schnell klar, dass es sich um einen Waschmaschinenbrand handelte. Der Brand hatte sich bereits auf einen daneben stehenden Trockner ausgebreitet. Ein Trupp unter Atemschutz ging mit einem C-Rohr in den Raum mit der Waschmaschine vor und löschte den Brand. **Um eine Schadensausbreitung zu verhindern, ließ Einsatzleiter Bernd Elberfeld im Flur**

vor dem

Brandraum einen mobilen Rauchverschluss einsetzen. Dadurch wurde die Rauchausbreitung im Gebäude

verhindert. Der Trockner und die Waschmaschine wurden von den Einsatzkräften nach draußen gebracht. Der

Brandraum wurde anschließend mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht. Abschließend wurde das

Gebäude mit einem Hochleistungslüfter belüftet, um die letzten Reste des Brandrauchs nach draußen zu

drücken.

Insgesamt waren zwei Löschzüge der Feuerwehr Herdecke über eineinhalb Stunden im Einsatz. Die Schutzpolizei

war ebenfalls vor Ort.

Quelle: <http://www.radioenneperuhr.de>

[nach oben](#)

23.12.2010 - München

Wohnungsbrand in der Au

Donnerstag, 23. Dezember 2010; 07:33 Uhr; Schwarzstraße

In einem Einzimmerappartement im Stadtteil Au war am heutigen Morgen ein Brand ausgebrochen. Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache drangen über den Treppenraum in die im ersten Obergeschoss gelegene Wohnung vor. **Um eine Rauchausbreitung im Treppenraum des fünfgeschossigen Wohngebäudes zu verhindern, brachten die Feuerwehrmänner einen mobilen Rauchvorhang an der Wohnungstüre an.**

Unter Einsatz von schwerem Atemschutz konnte das Feuer rasch mit einem C-Rohr gelöscht werden. Mit einem Hochleistungslüfter entrauchten die Einsatzkräfte abschließend die Räumlichkeiten. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Der am Appartement entstandene Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf etwa 30.000 Euro. Die Brandursache ist unbekannt.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

22.12.2010 - Hameln

Am 22. Dezember 2010 um 3:40 Uhr wurde der Löschzug der Hauptberuflichen Wachbereitschaft und die Löschzüge 3 & 4 der Feuerwehr Hameln durch die Kooperative Leitstelle Weserbergland zu einem gemeldeten Wohnungsbrand in die Friedrich-List-Strasse alarmiert. Aufgrund der Meldung, dass noch mehrere Personen im Gebäude sein sollten, wurde zusätzlich zum RTW 1 der Feuerwehr noch ein RTW des DRK Hameln-Pyrmont und das NEF Hameln alarmiert.

Bei Eintreffen stellte sich den Einsatzkräften ein Wohnhaus mit 48 gemeldeten Wohnparteien dar, welches aufgrund seiner Bauform ein weit reichendes und verzweigtes Treppenhaus und Wohnflure besitzt. Es standen bereits Hausbewohner auf Balkonen und machten sich bemerkbar. Während die Einsatzkräfte der Feuerwehr die Löschangriff vorbereiteten und vornahmen, wurde die betroffenen Personen auf den Balkonen durch die Besatzung der DLA (K) 23/12 I betreut und beruhigt. Zuvor hat die bereits eingetroffene Polizei 10 Wohnungen evakuiert.

Nach einer ersten Erkundung durch einen Angriffstrupp unter schweren Atemschutz zeigte sich ein sehr stark verqualmtes Treppenhaus. Als Brandherd wurde eine brennende Sporttasche auf einer im Treppenhaus (Obergeschoss) stehenden Kommode ausgemacht. Der Brand wurde mittels eines C-Hohlstrahlrohres bekämpft. Nachdem der Brand gelöscht war, wurde das Brandgut ins Freie gebracht. Das Treppenhaus wurde mit einem Überdruckbelüftungsgerät entraucht. Weil die Hausbewohner auf den Balkonen und in ihren Wohnungen belassen wurden, konnte Schaden durch Brandrauch in Wohnungen vermieden werden. Während des Einsatzes kamen noch zwei weitere Atemschutztrupps zum Einsatz. **Auch ein Mobiler Rauchabschluss wurde zur Verhinderung der Brandrauchausbreitung verwendet.**

21.12.2010 - Brühl (Brand in Grundschule)

Brand im Werkraum - Feuerwehreinsatz in der Grundschule

Glimpflicher Ausgang eines Feuers: In der Vochemer Grundschule hat ein Töpferofen im Werkraum einen Brand verursacht. **Niemand wurde verletzt, zudem konnte ein Ausbreiten des Qualms im Gebäude mit einem Rauchvorhang verhindert werden.**

Zu einem Brand in einem Werkraum der Vochemer Grundschule wurde die Brühler Feuerwehr am Dienstagmorgen gerufen. Wie sich herausstellte, war im Töpferofen der Schule ein Feuer mit sehr starker Rauchentwicklung ausgebrochen, woraufhin der Hausmeister den Notruf auslöste. Die 35-jährige Lehrerin, die mit vier Schülern in dem Werkraum gearbeitet hatte, verließ mit den sechs und sieben Jahre alten Kindern sofort den Raum.

Rauchvorhang angebracht

Die Feuerwehr rückte unter der Leitung von Brandoberinspektor Ralf Lassmann mit 25 Einsatzkräften an. Mit Atemschutz - und Kleinlöschgeräten konnten die Wehrmänner den Brand relativ schnell löschen.

Um ein Ausbreiten des beißenden Qualms im Schulgebäude zu verhindern, wurde in der Türzarge zum Werkraum ein mobiler Rauchvorhang angebracht. Ein Hochleistungslüfter sorgte zudem dafür, dass die Schule und alle Fluchtwege rauchfrei blieben. Anschließend wurde auch der Werkraum gelüftet. Die Schule musste nicht evakuiert werden. Die vier Kinder, die Lehrerin und der Hausmeister wurden notärztlich versorgt.

Mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung wurden die Kinder und ihre Lehrerin nach der Behandlung vor Ort vorsorglich ins Brühler Marienhospital gebracht. Doch bereits im Laufe des Vormittags konnten alle fünf Personen das Krankenhaus wieder verlassen.

Die Sirenen der Rettungswagen hatten die Bevölkerung im Umkreis aufgeschreckt. Neben den Einsatzkräften der Brühler Feuerwehr waren sechs Rettungsassistenten in drei Rettungswagen und ein Notarzt vor Ort, die sich um die Kinder und Erwachsenen kümmerten. Die Mütter und Väter, die in Sorge um ihre Kinder aus der Nachbarschaft zur Schule geeilt waren, wurden von den Feuerwehrleuten beruhigt.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Bislang allerdings gibt es noch keine Hinweise auf die Ursache des Feuers im Töpferofen, dessen Temperatur Einsatzleiter Lassmann auf rund 300 Grad schätzt.

Quelle: <http://www.rundschau-online.de/html/artikel/1288741636541.shtml>

20.12.2010 - Weinheim

Feuer im Lärchenweg - 1 Person verletzt

Um 12:30 Uhr meldet die Leitstelle Rhein Neckar einen bestätigten Wohnungsbrand im Lärchenweg. Trotz des starken Schneefalls, war es möglich, dass die ehrenamtlichen Helfer rechtzeitig das Feuerwehrzentrum erreichten um die Löschfahrzeuge zu besetzen. Bereits um 12:37 Uhr war das erste Fahrzeug im Lärchenweg und konnte mit der Brandbekämpfung beginnen.

Glücklicherweise hatten sich bereits alle Bewohner des Mehrfamilienhauses in Sicherheit bringen können. **Da die Tür der Brandwohnung offen stand, konnte sich der Rauch ins Treppenhaus ausbreiten. Trotzdem setzten die Wehrmänner einen so genannten mobilen Rauchverschluss um die Ausbreitung des Rauchs zu verhindern.** Ein Trupp ging zur Brandbekämpfung mit einem Rohr unter Atemschutz und der Wärmebildkamera vor. Es stellte sich heraus, dass das Badezimmer brannte und Flammen aus dem Zimmer loderten. Während der eingesetzte Trupp den Brand versuchte unter Kontrolle zu bringen, wurde das Haus von der Feuerwehr vom Strom und Gas abgeschaltet. Die Bewohnerin der Wohnung wurde zunächst von der Polizei Weinheim betreut, bis diese dann vom Rettungsdienst übernommen wurde. Sie kam mit Verdacht einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus. Die Feuerwehr hatte den Brand schnell unter Kontrolle und konnte bereits nach einer viertel Stunde „Feuer aus“ melden. Die Brandwohnung, wurde mit Hilfe zweier Lüfter entrauchte und das betroffene Zimmer mit der Wärmebildkamera nach versteckten Glutnestern durchsucht. Daher waren noch kleinere Nachlöscharbeiten notwendig, bis die Feuerwehr die Wohnung der Polizei zur weiteren Brandursachenermittlung übergeben konnte.

Nach dem derzeitigen Stand, gehen die eingesetzten Kräfte von einem technischen Defekt der Gastherme aus. Der Sachschaden wird auf 50.000 Euro geschätzt. **Durch den gezielten Löscheinsatz sowie dem Einsatz des mobilen Rauchverschluss, konnte ein Rauch und Wasserschaden vermieden werden.** Der Brand wurde recht spät entdeckt, daher fordert die Feuerwehr Weinheim die Bürger auf, Rauchmelder in ihren Wohnungen zu installieren. Wenn dieser Brand in der Nacht ausgebrochen wäre,

hätten die Bewohner vermutlich ohne Rauchmelder das Feuer nicht bemerkt und wären durch den Rauch zu Schaden gekommen.

Die Feuerwehr Weinheim Abteilung Stadt, war unter der Einsatzleitung von Stadtbrandmeister Reinhold Albrecht mit 6 Fahrzeugen und 28 Feuerwehrangehörigen im Einsatz.

Quelle: <http://www.feuerwehr-weinheim.de/stadt/feuer-im-laerchenweg-1-person-verletzt/dru...>

[nach oben](#)

19.12.2010 - Sambach

Unsere Wehr wurde mit dem Einsatzstichwort "Kellerbrand" nach Sambach alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde festgestellt das es sich um einen Brand im Heizungsraum handelt. Da am Anfang die Rauch- und Hitzeentwicklung sehr stark waren, zogen sich die Trupps im Innenangriff wieder zurück. Ein Atemschutztrupp unserer Wehr führte einen Außenangriff über das Kellerfenster durch. **Um weitere Rauchausbreitung zu vermeiden kam auch unser neuer Rauchschutzvorhang zum Einsatz.** Nach dem das Feuer gelöscht war, wurde mit dem Belüften des Kellers begonnen. Ein zweiter Atemschutztrupp unserer Wehr war mit dem Ausräumen von ca. 1Ster in Brand geratenen Holz beschäftigt. Der Einsatz war nach zwei Stunden für uns beendet.

Quelle: <http://www.feuerwehr-herrnsdorf.de/unterseiten/einsatzberichte-2010/19122010-kelle...>

[nach oben](#)

18.12.2010 - Berlin

Lagemeldung: 1 C, 8 PA, 2 Drucklüfter, 1 RSS.

brennt Gerümpel in mehreren Kellerverschlägen in einem 5 geschossigen Wohngebäude. **Durch den gezielten Einsatz des mobilen Rauchverschlusses wurde die Verrauchung des Treppenhauses optimal verhindert. Mehrere Personen, die sich im Treppenraum befanden, konnten gefahrlos in Sicherheit gebracht werden. Das Kellergeschoss wurde unter Einsatz von 2 Drucklüftern rauchfrei gestellt.**

Quelle: Feuerwehr Berlin

[nach oben](#)

16.12.2010 - Wien (Brand in Spital)

Brand in Spital: 38 Patienten in Sicherheit

Wegen eines Brandes haben 38 Patienten des Kaiser-Franz-Josef-Spitals in Sicherheit gebracht werden müssen. Die Feuerwehr hatte den Einsatz nach weniger als einer Stunde wieder beendet, verletzt wurde niemand.

Am Donnerstagvormittag war ein Abluftventilator in Brand geraten, starke Rauchentwicklung in einem Pavillon des Kaiser-Franz-Josef-Spitals in Favoriten war die Folge.

38 Patienten der Abteilung Psychiatrie mussten kurzfristig in ein Nachbargebäude gebracht werden.

Der Abluftventilator befindet sich in einem Badezimmer im Erdgeschoß des Pavillons und ist laut Feuerwehr vermutlich infolge eines technischen Gebrechens in Brand geraten, woraufhin Rauchmelder Alarm auslösten.

Die Einsatzkräfte - es galt Alarmstufe 2 - setzten einen sogenannten Rauchvorhang ein und löschten das Feuer unter Atemschutz. Parallel dazu wurde der verrauchte Bereich druckbelüftet. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.

Quelle: <http://wien.orf.at/stories/487716/>

[nach oben](#)

16.12.2010 - Berlin

Einsatz Nr. 950 um 20:23 am 16.12.2010, Ottostr. 11, 10555 Berlin Moabit.
Es brannten mehrere Kellerverschläge mit Gerümpel in einem 6 gesch. Wohngebäude.
Die Gebäude Ottostr. 11 und Ottostr. 13 waren durch einen gemeinsamen Kellergang miteinander verbunden. Durch den Einsatz des RSS konnte eine Verrauchung und die damit verbundene Räumung des Gebäudes verhindert werden.

Quelle: Feuerwehr Berlin

[nach oben](#)

16.12.2010 - Stadtlohn

Berliner Straße: Zimmerbrand schnell gelöscht

STADTLOHN. Glück im Unglück haben die Bewohner eines Hauses an der Berliner Straße in Stadtlohn gehabt: Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen, der in einem Zimmer ausgebrochen war.

Gegen 9.20 Uhr wurde die Wehr am Donnerstag zu dem gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang aus dem Obergeschoss eines Wohnhauses dichter Qualm. Die Bewohner hatten das Feuer in einem Zimmer des Gebäudes rechtzeitig bemerkt und konnten früh genug ins Freie gelangen. Unter schwerem Atemschutz drang ein Trupp zum Brandherd vor, um diesen mit einem C-Rohr zu bekämpfen.

Um ein weiteres Ausbreiten des Qualms zu verhindern, wurden mobile Rauchabschlüsse eingesetzt. Das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden, die brennenden Einrichtungsgegenstände wurden ins Freie befördert und dort weiter abgelöscht. Anschließend wurde das Gebäude belüftet und kontrolliert, ob sich noch irgendwo Glutnester verbargen. Nachdem dies ausgeschlossen werden konnte, rückten die circa 30 eingesetzten Kräfte nach etwa einer Stunde wieder ab.

Quelle: <http://www.muensterlandzeitung.de/lokales/stadtlohn/Zimmerbrand-schnell-geloescht;art959,1128948>

[nach oben](#)

15.12.2010 - Plüderhausen

Brand im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses

Glück im Unglück hatten die Bewohner eines großen Mehrfamilienhauses in der Rechbergstraße am vergangenen Mittwoch, als in einer Wohnung im 2. Obergeschoss ein Brand ausgebrochen war.

Um 14.43 Uhr wurde neben Vollalarm für die Feuerwehr Plüderhausen auch Alarm für die SEG des DRK-Ortsvereins sowie die Drehleiter der Feuerwehr Schorndorf ausgelöst. Wenige Minuten später traf das erste Fahrzeug aus Plüderhausen am Einsatzort ein. Da noch eine Person in der völlig verrauchten Wohnung vermutet wurde, begab sich ein 1. Trupp unter schwerem Atemschutz in die Wohnung. **Zuvor wurde an der Wohnungstüre ein mobiler Rauchverschluss gesetzt, damit der Rauch nicht zusätzlich noch den gesamten Flurbereich füllen konnte.** Auch der 2. Trupp des Fahrzeugs wurde umgehend zur Personensuche eingesetzt. Noch während dem Absuchen der Wohnung stellte sich heraus, dass sich glücklicherweise keine Personen mehr in der Wohnung befanden und die eingesetzten Trupps mit der Brandbekämpfung beginnen konnten. Dies taten sie so umsichtig und dosiert, dass das Feuer schnell gelöscht war und der Wasserschaden gering gehalten werden konnte.

Quelle: www.feuerwehr-pluederhausen.de/index.php?id=38

[nach oben](#)

15.12.2010 - Oberhausen

Oberhausen. Schreck für die Bewohner eines Mehrfamilienhauses an der Hochstraße: Ein Keller im Gebäude war am späten Dienstagabend in Brand geraten. Teile des Hauses wurden evakuiert. Ein Anwohner musste ins Krankenhaus.

Am Dienstagabend wurden die Brandschützer der Feuerwache 2 in Sterkrade gegen 23.15 Uhr zu

einem Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus an der Hochstraße gerufen. Als der Löschzug dort eintraf, drang bereits dichter Rauch aus dem Hauseingang und den angrenzenden Kellerlichtschächten. In dem zum Teil evakuierten Mehrfamilienhaus brannte es in einem der Kellerräume.

Die Einsatzkräfte gingen unter schweren Atemschutz und einem Hohlstrahlrohr im Innenangriff vor. **Durch den Einsatz einer Rauchschrürze konnte der Treppenraum rauchfrei gehalten werden, so dass die im Gebäude verbliebenen Bewohner sich ungefährdet in ihren Wohnungen aufhalten konnten.**

Aufgrund der schnellen und effektiven Brandbekämpfung mit einhergehender Belüftung der betroffenen Räumlichkeiten war es möglich, dass die Bewohner, die sich selbst in Sicherheit gebracht hatten, wieder in ihre Wohnungen zurück kehren konnten.

Ein Anwohner musste mit Verdacht auf eine Rauchgasinhalation durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei ermittelt die Brandursache.

Quelle: <http://www.derwesten.de/staedte/oberhausen/Keller-eines-Mehrfamilienhauses-brannt...>

[nach oben](#)

14.12.2010 - München (2)

Küchenbrand auf der Theresienhöhe, 14:37 Uhr; Westendstraße

Aus bisher noch unbekannter Ursache kam es am Nachmittag zu einem Küchenbrand in der Westendstraße. Bei Eintreffen der alarmierten Feuerwehr war bereits eine starke Rauchentwicklung aus einem Fenster auf der Rückseite des Wohngebäudes feststellbar. Die Einsatzkräfte drangen gewaltsam in die Brandwohnung ein und konnten das Feuer mit Hilfe eines C-Rohrs löschen. Aus der Wohnung konnte die Feuerwehr eine Katze leider nur noch tot bergen. Personen hielten sich zum Zeitpunkt des Brandes nicht in der Wohnung auf. Die Angehörigen des Wohnungsinhabers trafen während der Löscharbeiten an der Einsatzstelle ein und wurden von den Einsatzkräften betreut. **Durch das Setzen eines mobilen Rauchverschlusses konnte die Rauchausbreitung auf die Brandwohnung begrenzt werden.** Die angrenzenden Wohnungen wurden kontrolliert und ebenfalls rauchfrei vorgefunden. Der entstandene Sachschaden kann derzeit noch nicht beziffert werden. Das zuständige Fachreferat der Polizei hat die Brandursachenermittlung aufgenommen.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

14.12.2010 - München (1)

Zimmerbrand in Großhadern, 11.48 Uhr; Ludlstraße

In einem Mehrfamilienhaus in Großhadern kam es heute Mittag zu einem Zimmerbrand. Ursache hierfür war ein Weihnachtsgesteck auf einem Regal. Die Wohnungsinhaberin und ihre Schwester sowie eine weitere Frau mussten ambulant wegen einer leichten Rauchgasintoxikation behandelt werden. Der Brand wurde von der alarmierten Feuerwehr rasch gelöscht. Zum Einsatz kam ein C-Rohr im Außenangriff über eine Drehleiter sowie ein Atemschutztrupp mit einem weiteren C-Rohr im Innenangriff. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde die Wohnung mittels eines Hochleistungslüfters entrauchet. **Die Rauchausbreitung ins Treppenhaus wurde durch einen mobilen Rauchverschluss verhindert.** Es entstand ein Sachschaden von circa 15.000 Euro.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

11.12.2010 - Stuttgart

Ein Nachbar entdeckte einen brennenden Adventskranz durch ein Fenster. Kräfte der Feuerwache 3 sowie die Freiwillige Feuerwehr Wangen rückten an. Die Helfer konnten mit Hilfe einer tragbaren Leiter den Brand in einer Dachgeschosswohnung entdecken. **Da sich das Feuer jedoch nicht auszubreiten schien, brachten die Feuerwehrleute zunächst einen mobilen Rauchverschluss vor der Wohnungstür in Stellung.** Weil der Hausbesitzer unmittelbar mit der Feuerwehr eingetroffen war, konnte ein Atemschutztrupp mit einem Schlüssel die Wohnung öffnen und in die Küche vorgehen. Den Adventskranz löschten die Feuerwehrleute in einem Waschbecken ab. "Durch dieses taktische Vorgehen konnte ein größerer Schaden verhindert werden", teilte die Feuerwehr Stuttgart mit.

Quelle: <http://www.feuerwehrmagazin.de/magazin/nachrichten/einsatze/brandursache-advents..>

[nach oben](#)

09.12.2010 - Goldbach

Nächtlicher Wohnungsbrand

Alarmzeit: 09.12.2010 um 23:46 Uhr

Einsatzort: Goldbach, Landkreis Aschaffenburg, Deutschland

„Wohnungsbrand in der Berwindstraße“ lautete das Einsatzstichwort.

Innerhalb von wenigen Minuten rückten der komplette Löschzug mit 4 Fahrzeugen und 22 Aktiven sowie die Feuerwehren Unterafferbach und Hösbach zur Einsatzstelle aus, wo dichter Rauch aus einer Erdgeschosswohnung drang.

Vor Ort herrschte helle Aufregung unter den Anwohnern. Die Befürchtung, es könnten sich noch Personen im Gebäude befinden, zerstreute sich jedoch schnell: alle Bewohner des 4-Familien-Hauses konnten sich rechtzeitig ins Freie retten.

Unverzüglich drang ein Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem C-Rohr in die Wohnung vor und konnte den Brand in der Küche lokalisieren. Schnell konnten die Flammen gelöscht und bereits um 0.03 Uhr „Feuer aus“ gemeldet werden.

Zur Begrenzung des Schadens wurde gleich zu Beginn mit einem so genannten Rauchvorhang die Wohnungstür gesichert, was die Rauchausbreitung verhinderte.

Nach dem Ablöschen der letzten Flammen begannen die Einsatzkräfte sofort mit dem Entrauchen der Wohnung mittels eines Hochdrucklüfters. Mit einem weiteren Trupp unter schwerem Atemschutz wurden die Nachlöscharbeiten durchgeführt. Zur Kontrolle der Wohnung auf weitere Glutnester kam die Wärmebildkamera zum Einsatz.

Durch den Brandrauch wurde die gesamte Wohnung in Mitleidenschaft gezogen, die beiden Anwohner kamen vorübergehend bei Verwandten unter.

Quelle: <http://www.feuerwehr.info/einsatzberichte/2010-12-09-schon-wieder-feuer-in-goldbach-naechtlicher-wohnungsbrand/>

[nach oben](#)

02.12.2010 - Warendorf

Am Donnerstag, den 02.12.2010 kam es in den Abendstunden zu einer starken Verrauchung eines Einfamilienhauses in der Kieler Straße, ausgehend von einer Sauna im Kellergeschoss. Um 19:30 Uhr wurden die Löschzüge 1+2 Warendorf mit dem Stichwort „Feuer im Gebäude“ durch die Feuer- und Rettungsleitstelle Warendorf alarmiert.

Bereits sieben Minuten nach der Alarmierung traf der stellv. Leiter der Feuerwehr, StBI Christof Amsbeck, an der Einsatzstelle ein und nahm eine erste Lageerkundung vor. Danach folgte das Hilfeleistungslöschfahrzeug vom Standort Am Holzbach.

Ein Brandausbruch mit starker Rauchentwicklung und noch unbekannter Ausdehnung wurde im Kellergeschoss des Hauses festgestellt. Die noch im Gebäude befindlichen Hauseigentümer wurden in Sicherheit gebracht. Der Kartäuser-Kater des Ehepaares befand sich jedoch noch in dem Haus und wurde im Kellergeschoss vermutet. Drei Trupps unter schwerem Atemschutz gingen unter Vornahme von zwei C-Rohren und einer Wärmebildkamera zur Tierrettung, genauen Lokalisierung des Brandherdes und Brandbekämpfung sowie vorbereitender Maßnahmen für die taktische Ventilation vor.

Um die Ausweitung des Brandrauches einzudämmen, kam zudem ein mobiler

Rauchabschluss zum Einsatz. Der Kater wurde von einem Atemschutztrupp im Dachgeschoss des Hauses aufgefunden und konnte unverletzt den Eigentümern übergeben werden. Der Brandherd wurde im Bereich der Sauna lokalisiert, rasch eingedämmt und abgelöscht. Eine Brandausweitung im Gebäude konnten die Einsatzkräfte verhindern. Zur Entrauchung kam ein Hochleistungslüfter zum Einsatz. Die Feuerwehr Warendorf war unter der Einsatzleitung vom Löschzugführer LZ 1, BOI Otto Höhne, mit fünf Einsatzfahrzeugen und einem RTW der DRK-Rettungswache Warendorf, mit insgesamt 28 Einsatzkräften bis 21:00 Uhr vor Ort im Einsatz. Zur Höhe des entstandenen Sachschadens können keine Angaben gemacht werden.

Quelle: http://www.feuerwehr-warendorf.de/einsaetze_2010/398/398.htm

[nach oben](#)

01.12.2010 - Zeitlofs

Als ein Ehepaar am Mittwoch gegen 21.45 Uhr nach Hause kam, nahmen sie Brandgeruch wahr. Beim Nachschauen sahen sie, dass im Wohnzimmer bereits Möbel brannten. Ein Atemschutztrupp der Freiwillige Feuerwehr Zeitlofs hatte das Feuer schnell unter Kontrolle, ein Atemschutztrupp der Freiwillige Feuerwehr Ruppboden unterstützte den Trupp aus Zeitlofs.

Bevor der Angriffstrupp das verrauchte Wohnzimmer betrat, wurde ein mobiler Rauchverschluss in den Türrahmen eingesetzt. Damit wurde eine Ausbreitung des Brandrauches und somit eine Schadensausbreitung verhindert.

Nach der erfolgten Brandbekämpfung wurde der Raum mit einem Überdrucklüfter belüftet. Decke und Wände mit der Wärmebildkamera der Feuerwehr Bad Brückenau abgesucht.

Quelle: <http://www.feuerwehr-zeitlofs.de>

[nach oben](#)

30.11.2010 - Mainburg

Einsatzort: Sandelzhausen, Südstraße

Ein elektrisches Gerät aus einer Küchenzeile im Keller war vermutlich die Brandursache. Die Feuerwehr drang mit schwerem Atemschutz vor und löschten den Brand mit einem C - Rohr. Nach 5 Minuten hieß es bereits Feuer aus. **Parallel dazu wurden mobiler Rauchverschluss und Hochdrucklüfter eingesetzt.** Zum Aufspüren von Glutnestern kam die Wärmebildkamera zum Einsatz. 5 Personen kamen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung vorsorglich ins Krankenhaus Mainburg. Ein Hund wurde von der Feuerwehr gerettet und umsorgt.



Quelle: http://www.ff-mainburg.de/index.php?option=com_einsatzverwaltung&einsatzid=1050

[nach oben](#)

28.11.2010 - Lauf (2 Einsätze)

Am Sonntag, den 28. November 2010 alarmierte die Integrierte Leitstelle Nürnberg um Mitternacht die Feuerwehr Lauf zu einem Kellerbrand in einem Mehrparteienhaus. Beim Eintreffen der ersten Kräfte quoll schon dicker, schwarzer Rauch aus einem Kellerschacht. Nachdem es in diesem Gebäude in den letzten Wochen schon öfter gebrannt hatte, waren die Räumlichkeiten bekannt. So konnte gezielt ein Löschangriff über das Treppenhaus vorgetragen werden. **Am Zugang zum brennenden Kellerabteil installierte man eine Rauchschürze, um das Treppenhaus für die Evakuierung rauchfrei zu halten.** Außerdem kamen gleich zwei Überdrucklüfter zum Einsatz. Das Feuer war in sehr kurzer Zeit gelöscht. Die freien Einsatzkräfte durchsuchten während der Löscharbeiten die Wohnungen und brachten noch zwei Bewohner ins Freie. Dennoch musste einer von Ihnen wegen Rauchgasintoxikation vom Rettungsdienst behandelt werden. Die Brandstelle übernahm nach Abschluss der Löscharbeiten die Kripo, da sich der Verdacht auf Brandstiftung verhärtete. Für die Spurensicherung übernahm die Feuerwehr noch bis 2.15 Uhr die Ausleuchtmaßnahmen.

Gegen 2.45 Uhr ging bei der Polizeiinspektion Lauf erneut eine Brandmeldung aus dem Gebäude ein. Diesmal brannte erneut eine Kellerparzelle im gegenüberliegenden Kellerabteil. Die Bewohner waren beim Eintreffen der Feuerwehr bereits aus Ihren Wohnungen evakuiert worden. Ein Stoßtrupp drang mit einem C-Rohr in das Kellerabteil vor und löschte den Brand ab. **Lüfter und Rauchschürze verhinderten wieder die Rauchausbreitung ins Treppenhaus.** Auch bei diesem Feuer geht die Kripo von vorsätzlicher Brandstiftung aus. Beide Parzellen haben vor einigen Tagen schon einmal gebrannt und daher hält sich der Brandschaden in Grenzen. Beim ersten Brand konnte eine Feuerschutztüre die Rauchausbreitung nicht verhindern, da sie mit einem hauseigenen Feuerlöscher verstellt wurde.



Quelle: Feuerwehr Lauf

[nach oben](#)

27.11.2010 - Herdecke

Zimmerbrand auf dem Schnee: Waschmaschine und Trockner brannten!

Am Samstagabend wurde die Feuerwehr Herdecke gegen 22:08 Uhr zu einem Zimmerbrand in der Straße "Auf dem Schnee" gerufen. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, war schnell klar, dass es sich um einen Waschmaschinenbrand handelte. Der Brand hatte sich bereits auf einen daneben stehenden Trockner ausgebreitet. Ein Trupp unter Atemschutz ging mit einem C-Rohr in den Raum mit der Waschmaschine vor und löschte den Brand. **Um eine Schadensausbreitung zu verhindern, ließ Einsatzleiter Bernd Elberfeld im Flur vor dem Brandraum einen mobilen Rauchverschluss einsetzen. Dadurch wurde die Rauchausbreitung im Gebäude verhindert.** Der Trockner und die Waschmaschine wurden von den Einsatzkräften nach draußen gebracht. Der Brandraum wurde anschließend mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht. Abschließend wurde das Gebäude mit einem Hochleistungslüfter belüftet, um die letzten Reste des Brandrauchs nach draußen zu drücken.

Quelle: <http://www.einsatzinfo112.de/berichte/zimmerbrand-auf-dem-schnee-waschmaschine-und-trockner-brannten/>

[nach oben](#)

26.11.2010 - Schweitenkirchen

Kellerbrand - Pfarrer-Bichler-Weg, Schweitenkirchen

Im Keller eines Wohnhauses brannte ein Trockner. **Mit dem vor kurzem von der Bayerischen Versicherungskammer gestifteten Rauchvorhang, wurde der Brandrauch im Raum gehalten, um eine weitere Verteilung im Wohnhaus durch das Öffnen der Zugangstür zu verhindern.** Durch den vorgehende Atemschutztrupp wurde das Feuer, innerhalb wenigen Sekunden, mit einem C-Rohr und kurzen Sprühwasserstößen gelöscht. Gleichzeitig wurde mit dem Be- und Entlüftungsgerät der Rauch aus dem Gebäude gedrückt und die abgelöschten Geräte ins Freie gebracht.

Quelle: http://www.feuerwehr-schweitenkirchen.de/articles.php?article_id=210

[nach oben](#)

24.11.2010 - Herdecke

Gemeldeter Zimmerbrand in Herdecke!

Beherrztes Eingreifen von Bewohnern und Feuerwehr verhindert schlimmeres

Herdecke (ots) - Um 20:13 Uhr wurde die Feuerwehr Herdecke zur Straße "Im Siepen" gerufen. Dort wurde ein Zimmerbrand gemeldet. Als der erste Löschzug kurze Zeit später an der Einsatzstelle eintraf, stellte sich heraus, dass es zu einem unkontrollierten Brand in einem Tischkamin gekommen war. Die Bewohner hatten zunächst versucht das Feuer mit einer Löschdecke zu bekämpfen. Als dies nicht gelang, riefen sie die Feuerwehr. "Die Bewohner haben nach ihrem ersten Löschversuch sofort die Feuerwehr gerufen und sich vorbildlich verhalten", so ein Feuerwehrsprecher.

Bevor der Angriffstrupp das verrauchte Wohnzimmer, das an den Wintergarten angrenzt, betrat, wurde ein mobiler Rauchverschluss in den Türrahmen eingesetzt. Damit wurde eine Ausbreitung des Brandrauches und somit eine Schadensausbreitung verhindert. Der brennende Tischkamin wurde von den Einsatzkräften nach draußen gebracht und abgelöscht. Anschließend wurde das verrauchte Wohnzimmer und der angrenzende Wintergarten quer gelüftet.

Quelle: <http://nachrichten.t-online.de/gemeldeter-zimmerbrand-in-herdecke-beherrztes-eingreif...>

[nach oben](#)

23.11.2010 - Laatzen

In einem Mehrfamilienhaus mit acht Stockwerken in Alt Laatzen brannte es am gestrigen Abend im Keller. Vier der über 50 dort gemeldeten Bewohner kamen in ein Krankenhaus. Es entstand Sachschaden in Höhe von ca. 10.000 Euro. Es war genau 21.16 Uhr als die erste Meldung über ein Feuer in einem Mehrfamilienhaus in der Alten Rathausstraße in Alt Laatzen bei der Ortsfeuerwehr Laatzen einging. Da sich etliche Feuerwehrleute wegen eines Übungsdienstes gerade im Feuerwehrhaus aufhielten, rückten sie umgehend ab. Am Brandort war starke Rauchentwicklung aus dem Keller zu sehen. Insgesamt acht Kräfte unter schweren Atemschutz (umluftunabhängiger Atemschutz) bekämpften die Flammen in Kellerverschlägen. Mit der Wärmebildkamera suchten die Retter in dem total verrauchten Räumen nach den Brandnestern. **Mit einem mobilen Rauchverschluss wurde verhindert, dass nicht noch mehr Rauch in das Treppenhaus gelangt.** Zwischenzeitlich war das Gebäude komplett geräumt worden. In einem Bus der Berufsfeuerwehr Hannover fanden etwa 35 Bewohner vorübergehend einen warmen Platz, nachdem sie vorher bei gerade einmal Null Grad draußen gestanden hatten. Drei Männer und eine Frau kamen wegen Verdacht auf Rauchvergiftung bzw. wegen ihres sehr aufgeregten Zustands in Krankenhäuser.

Im Keller wurden Versorgungsleitungen für Wasser und Strom beschädigt. Plastikverkleidungen und Dämmung tropften wegen der enormen Hitze von der Decke. Noch in der Nacht versuchten zwei Handwerksbetriebe aus Hannover-Döhren die Leitungen zu reparieren. Um 23.20 Uhr kehrten die Bewohner in ihre Wohnungen zurück. Strom hatten sie wieder, auf Wasser müssen sie die Nacht aber verzichten. Die Ortsfeuerwehr Laatzen, die Berufsfeuerwehr Hannover und das DRK waren mit insgesamt 14 Fahrzeugen und über 50 Kräften bis fast 0.00 Uhr im Einsatz. Die Alte

Rathausstraße war in beide Richtungen voll gesperrt.
Der Sachschaden im Keller wird auf 10.000 Euro geschätzt.

Quelle: http://www.fw-laatzten.de/Joomla/index.php?option=com_reports2&view=show&Ite...

[nach oben](#)

21.11.2010 - Obersiggenthal

Die Meldung ließ nichts Gutes ahnen und man konnte von einem offenen Feuer im Blumengeschäft ausgehen. Vor Ort stellen wir glücklicherweise nur leichten Rauchaustritt aus dem Geschäft und der Kellertür der Wohnung oberhalb fest.

Sofort wurde via Kellertür eine Druckleitung vorgenommen, somit mussten wir die Eingangstür nicht aufbrechen. Ein Atemschutztrupp, welcher mit der Wärmebildkamera ausgerüstet war, übernahm die Leitung und rückte ins Geschäft vor. **Die Wohnung konnten wir mit dem Rauchverschluss an der Kellertür rauchfrei halten** und der Hochdrucklüfter stand für die spätere Entrauchung bereits bereit.

Nach kurzer Zeit kam vom eingesetzten Trupp die Meldung zurück, dass kein offenes Feuer ersichtlich ist, sondern "nur" eine Wachspfanne auf dem Herd sei, welche überkoche. Dies verursachte eben diesen Rauch, welcher das Blumengeschäft ganz und das nebenanliegende Sanitärgeschäft nur leicht verrauchte.

Nach dem Entfernen der Pfanne und Schaffung einer Austrittsöffnung, konnten wir die Lüftung zur Entrauchung des Blumen- und Sanitärgeschäfts einsetzen. Die Schutzengel waren an diesem Abend zur richtigen Stelle, um ein entzünden des Wachses zu verhindern.

Quelle: <http://www.feuerwehr-obersiggenthal.ch/einsaetze/2010/einsatzvom21112010.php>

[nach oben](#)

19.11.2010 - Lauf

Wieder Kellerbrand in Mehrfamilienhaus

Am Freitag, den 19. November 2010 ereignete sich zum wiederholten Male ein Kellerbrand einem Mehrparteienhaus in Lauf/links. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehreinheiten drang dichter schwarzer Rauch auch aus den Kellerschächten. **Da zu diesem Zeitpunkt das Treppenhaus noch rauchfrei war, sicherte man den Zugang zu den Kellerabteilen mit einem Rauchvorhang ab.** Beamte der Polizei und Rettungsdienstpersonal evakuierten zwischenzeitlich das Gebäude. Parallel ging ein Stoßtrupp zur Brandbekämpfung über eine Außentür in das brennende Kellerabteil vor. Um den Treppenraum zu belüften und einen zweiten Angriffsweg zu schaffen, kam ein Überdrucklüfter vor der Eingangstür und ein weiterer Lüfter vor dem Zugang zu den Kellerabteilen zum Einsatz. Ein zweiter Stoßtrupp nahm ein weiteres C-Rohr über das Treppenhaus vor. Nach kurzer Zeit konnte schon das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. In einem Kellerabteil brannte dort gelagerter Unrat. Um letzte Brandnester gezielt ablöschen zu können, mischte man dem Löschwasser Netzmittel bei. Nachdem das Kellerabteil rauchfrei war, begann man mit Wassersaugern das Löschwasser aus dem Keller abzusaugen. Abschließend kontrollierten die Einsatzkräfte den Brandort nochmals intensiv mit der Wärmebildkamera.

Quelle: http://www.feuerwehr-lauf.de/index.php?option=com_content&view=article&id=296:...

[nach oben](#)

19.11.2010 - Salzgitter

Hausbewohner kommen bei Brand mit Schrecken davon

Weil ein aufmerksamer Passant die Feuerwehr alarmierte, kamen zwölf Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Salzgitter-Bad nach einem Kellerbrand mit dem Schrecken davon.

Der Alarm für die beiden Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr in Bad ertönte am frühen Freitagmorgen gegen 3.30 Uhr. „Ein Mann, der auf dem Weg zur Arbeit war, hatte den leichten Rauch gesehen, der aus dem Kellerfenster im Hasenspringweg kam“, berichtet Martin Mann, stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr Salzgitter – in einem der Kellerräume brannten ein Bettgestell und eine Matratze. „Kein Bewohner hatte bis dahin bemerkt, dass es im Haus brannte“, so Mann. Im noch rauchfreien Treppenhaus klingelten die Feuerwehrleute an den Türen der sechs Wohnungen und evakuierten das Gebäude. Mann: „Alles ging diszipliniert über die Bühne.“ Zwölf Menschen und ein kleiner Hund verließen das Gebäude. Danach stiegen die Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz in den völlig verqualmten Keller und löschten den Brand.

Weil zuvor ein Rauchvorhang gesetzt wurde, blieb das Treppenhaus weiter verschont.

Durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogen wurde nur der Kellerraum. „Dank der Aufmerksamkeit des Bürgers konnte Schlimmeres verhindert werden“, sagt Martin Mann. Wie die Polizei ergänzend mitteilt, kann eine Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden. Der Grund: Eines der Kellerfenster war offen, die Tür zum Kellerraum nicht verschlossen gewesen.

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/menuid/2163/artid/13268761>

[nach oben](#)

19.11.2010 - Konstanz

Brand in EDV-Raum

Am frühen Abend wurde die Feuerwehr durch die automatische Brandmeldeanlage (BMA) eines Speditionsbetriebes in die Max-Stromeyer-Straße gerufen. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte einen stark verrauchten EDV-Raum vor; eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) war in Brand geraten.

Einsatzkräfte unter Pressluftatmer löschten den Kleinbrand mit einem CO₂-Löscher, unterstützend wurde die Wärmebildkamera eingesetzt. **Um eine Ausbreitung des Brandrauches zu verhindern, wurde ein mobiler Rauchverschluss angebracht und eine Überdruckbelüftung durchgeführt.**

Durch die frühe Alarmierung der BMA und dem raschen Eingreifen der Feuerwehr konnte der Schaden auf die betroffene USV begrenzt werden.

Quelle: <http://feuerwehr-konstanz.schutzbach.com/Brand-in-EDV-Raum-19-11-2010/979?PH...>

[nach oben](#)

18.11.2010 - Obersulm

Gemeldet war ein Brand unklar, schon auf der Anfahrt erkannten die alarmierten Abteilungen Eschenau und Obersulm die Einsatzstelle an der weithin sichtbaren Rauchsäule. In einem Wohngebäude mit integrierter Garage stand ein PKW im Vollbrand. Ein Trupp mit Atemschutz konnte den Brand schnell bekämpfen. **In dem Gebäude wurde ein mobiler Rauchverschluss gesetzt um die Rauchausbreitung einzugrenzen. Das Gebäude wurde überdruckbelüftet.**



Quelle: <http://www.kfv-heilbromm.de/einsaetze.php?id=9829>

[nach oben](#)

18.11.2010 - Ratingen

Kellerbrand in Mehrfamilienhaus

In der Nacht kam es aus noch ungeklärter Ursache zum Brand in einem Kellerraum eines Mehrfamilienhauses. Aufmerksame Mieter bemerkten im Treppenraum Brandrauch und alarmierten sofort die Feuerwehr. **Unter Vornahme eines Rauchschutzhanges drang der Angriffstrupp der Feuerwehr mit Atemschutz in den Keller vor. Der Treppenraum wurde mittels eines Überdrucklüfters belüftet, so dass alle Bewohner über den dann rauchfreien Treppenraum das Gebäude verlassen konnten.** Der Brand konnte vom Angriffstrupp schnell gelöscht werden. Nach dem das Gebäude rauchfrei war, konnten alle Bewohner wieder zurück in Ihre Wohnungen.



16.11.2010 - Metzingen

Zimmerbrand

Schreck in der Nacht: Nachdem es in einem Haus in der Brühlstraße in der Nacht zum Dienstag zu einem Brand gekommen ist, wurden sechs Personen vom Rettungsdienst ambulant versorgt. Die Ermittlungen der Polizei dauern an. Um 2.28 Uhr ging der Notruf bei der Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen ein. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob allen Bewohnern die Flucht aus dem Gebäude geglückt war, weshalb Vollalarm für die Abteilung Kernstadt der Metzinger Feuerwehr ausgelöst worden war. Bei Eintreffen des ersten Einsatzfahrzeuges vier Minuten nach Alarmeingang, stellte sich heraus, dass einer fünfköpfigen Familie aus dem ersten Obergeschoss, in dem das Feuer auch ausgebrochen war, die Flucht ins Freie geglückt war. Eine Frau, die die Wohnung im Dachgeschoss bewohnte, konnte das Haus ebenfalls selber verlassen.

In der Küche im ersten Obergeschoss war der Brand nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen ausgebrochen. **Der Feuerwehr gelang es relativ schnell, den Brand zu löschen, so dass der Brandschaden nach den Worten von Feuerwehrkommandant Hartmut Holder „eher gering“ ausfallen dürfte. Weil die Einsatzkräfte einen so genannten Rauchschild-Vorhang einsetzten, konnte zudem verhindert werden, dass sich der giftige Brandrauch über das Treppenhaus weiter ausbreiten konnte.** Durch die ältere Bauart konnte jedoch nicht verhindert werden, dass Löschwasser ins Büro im Erdgeschoss drang. Der Rettungsdienst war mit einem Notarztwagen aus Bad Urach und einem Rettungswagen aus Reutlingen sowie Rettungsdienstleiter Wilfried Müller in die Brühlstraße ausgerückt. Hinzu kam die Bereitschaft Metzingen mit einem weiteren Fahrzeug. Vom Notarzt wurden sechs Personen, darunter drei Kleinkinder, ambulant behandelt. Während die Frau aus dem Dachgeschoss noch in der Nacht wieder zurück in ihre Wohnung konnte, kam die Familie aus der Brandwohnung bei Verwandten unter.

Nach den ersten Ermittlungen in der Nacht, suchten Beamte der Polizei am Morgen weiter nach der Ursache für den Brand. Sie zogen schließlich einen Sachverständigen hinzu. Die Ermittlungen dauern noch an.

Quelle: <http://www.kfv-reutlingen.de/einsaetze.php?id=1667>

16.11.2010 - Kreuztal

Essen auf Herd - Mann noch in Wohnung

"Rauch aus Wohnung" lautete das Stichwort für ein Feuer 4-Alarm am Dienstagvormittag in der Hüttenstraße in Langenau (Alarm für Löschzug Kreuztal sowie die Löschruppen Buschhütten, Fellinghausen, Osthelden). Vor Ort war im Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses unterhalb der Langenauer Brücke eine leichte Rauchentwicklung aus einer Wohnung feststellbar. Die Feuerwehr verschaffte sich gewaltsam Zugang durch die Wohnungstür und sah sich dort dem Wohnungsinhaber gegenüber, der sich im Brandrauch befand und über die Ankunft der Feuerwehr überrascht schien. Er wurde unverzüglich dem Team des DRK Einsatzdienstes zugeführt. Stadtfeuerwehrarzt Dr. Eberhard Schmitt und später ein Team eines Kredenbacher Rettungswagens kümmerten sich um den Mann, der angeblich beim Anrichten von Speisen auf dem Herd im Nachbarzimmer eingeschlafen sei. Die Feuerwehr entsorgte unter Atemschutz das in einem Topf auf dem Herd vor sich hin kochende Essen und sorgte für eine umfangreiche Belüftung der Wohnung, sowohl durch das Öffnen von Fenstern als auch mit Hilfe eines Hochleistungslüfters. Ein eigentlicher Löscheinsatz war nicht erforderlich; es war zu keiner offenen Flammenbildung gekommen. **Zum Einsatz kam hier übrigens erstmals ein mobiler Rauchverschluss, der an der Eingangstür installiert wurde, um weitere Ausbreitung von Rauch zu verhindern.** Rund zwei Dutzend Wehrleute waren im Einsatz

Quelle: <http://feuerwehr.kreuztal.de/aktuelles/649/>

15.11.2010 - Weinheim

Feuer in der Technikzentrale des Saukopftunnels

Ein Brand in der Technikzentrale am Ostportal des Saukopftunnels in Birkenau führte gestern Abend zu einem Großeinsatz der Feuerwehr. Der Tunnel musste gesperrt werden, ganze Straßenzüge von Birkenau-Mitte und Nieder-Liebersbach waren zeitweise von der Stromversorgung abgeschnitten.

Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen der Polizeidirektion Heidelberg auf mindestens 50 000 Euro. Verletzt wurde zum Glück niemand. Nach ersten Vermutungen war es ein technischer Defekt, der zum Ausbruch des Brandes führte. Der Tunnel wird am heutigen Mittwoch mit Sicherheit, möglicherweise sogar noch bis zum Freitag gesperrt sein, hieß es aus Heidelberg.

Alarm um 18.41 Uhr

Genau um 18.41 Uhr schlug die Brandmeldeanlage in der Technikzentrale Alarm. Mehr als 100 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Weinheim, Birkenau, Nieder-Liebersbach, Reisen und Hornbach, ergänzt durch mehr als 20 Rettungskräfte, rückten aus und sahen sich zunächst vor eine äußerst schwere Aufgabe gestellt: Durch die enorme Rauchentwicklung war es zunächst kaum möglich, den Brandherd zu erkennen, erst recht nicht, ihn zu bekämpfen, berichtete der Kommandant der Weinheimer Feuerwehr, Reinhold Albrecht. Erst nachdem der Rauch weitgehend abgesaugt war, konnten die Einsatzkräfte zur eigentlichen Brandstelle vordringen und mit einem Kohlendioxidgemisch, das die Werksfeuerwehr der Firma Freudenberg an den Einsatzort gebracht hatte, die Flammen unter Kontrolle bringen. Nach ersten Erkenntnissen hatten eine 20-Kilovolt-Leitung sowie ein Schaltschrank Feuer gefangen. ...





Quelle: <http://www.feuerwehr-weinheim.de/stadt/feuer-in-der-technikzentrale-des-saukopftun...>

[nach oben](#)

13.11.2010 - Lauf

Kellerbrand in Mehrfamilienhaus

Am Samstag, den 13. November 2010 wurde die Feuerwehr Lauf zu einem Kellerbrand in einem Mehrparteienhaus in Lauf/links alarmiert. Beim Eintreffen des Löschzuges drang dichter Rauch aus einem Kellerabteil, in welchem sich die Lagerräume der einzelnen Wohnungen befinden. Umgehend wurde ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz zur Brandbekämpfung im Kellergeschoss eingesetzt. **Da sich noch Personen in den oberen Stockwerken des Gebäudes befanden und um diesen den Fluchtweg ins Freie durch den Treppenraum zu sichern kam, noch bevor der Trupp die Kellertüre öffnete, ein mobiler Rauchverschluss zum Einsatz.**

Insgesamt drei Trupps unter schwerem Atemschutz wurden zur Erkundung des Kellers und zur Brandbekämpfung eingesetzt. Erst nachdem mehrere Kellerabteile gewaltsam durch die Feuerwehr aufgebrochen wurden, konnte die Brandstelle ausfindig gemacht werden. In einem der Abteile brannte eingelagertes Inventar. Ein Trupp mit einem C-Rohr konnte den Brand rasch ablöschen, zu Nachlöscharbeiten wurden noch einige Gegenstände ins Freie gebracht. Mittels Wärmebildkamera wurde die Umgebung des Brandraumes kontrolliert. Zwei Überdrucklüfter kamen zur Entrauchung des Kellergeschosses zum Einsatz.

Nach dem Abschluss der Löscharbeiten wurde mit einem Wassersauger das Löschwasser im Keller aufgenommen. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Der Rettungsdienst, der ebenfalls mit einem Großaufgebot an Kräften vor Ort war, musste einen Bewohner mit einer Rauchgasintoxikation zur stationären Überwachung in ein Krankenhaus transportieren.



Quelle: http://www.feuerwehr-lauf.net/index.php?option=com_content&view=article&id=292...

[nach oben](#)

11.11.2010 - Stuttgart

Wohnungsbrand

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrräfte brannten Gegenstände im Bereich einer Wohnung im Erdgeschoss eines viergeschossigen Mehrfamilienhauses. Das Feuer hatte sich bereits auf Teile des Treppenraumes ausgebreitet, so dass dieser für die Bewohner unpassierbar war. Mehreren Bewohnern war es durch Rauchentwicklung und die Flammen nicht mehr möglich ihre Wohnungen zu verlassen. Sie machten sich an Fenstern und auf Balkonen bemerkbar. Nachbarn hatten zur Rettung der Personen vom Balkon eine Leiter in Stellung gebracht.

Von der Feuerwehr wurden 2 Löschrohre in die Brandwohnung zur Brandbekämpfung und zur Verhinderung einer weiteren Brandausbreitung von Löschrupps unter Atemschutz vorgenommen. Parallel hierzu wurden insgesamt mehrere Personen über tragbare Leitern der Feuerwehr gerettet und umgehend vom bereits eingetroffenen Rettungsdienstpersonal medizinisch versorgt. Eine Person wurde zusammen mit seinem Hund über den von der Feuerwehr abgelöschten und mit Überdrucklüfter vom Rauch befreiten Treppenraum ins Freie gebracht. Die geretteten Personen wurden vom Rettungsdienst untersucht und betreut. 4 Personen mussten vom Rettungsdienst mit Rauchgasvergiftungen in Kliniken transportiert werden.

Eingesetzte Geräte:

2 Löschrohre, Elektrolüfter, Wärmebildkamera, Steckleiter, Mobiler Rauchverschluss

Quelle: http://feuerwehr-stuttgart.de/index.php?article_id=392&drucken=582

[nach oben](#)

09.11.2010 - Calw

Wohnungsbrand Lederstraße

In der Lederstraße brannte eine Küche. Der Brand wurde spät entdeckt, als die komplette Wohnung bereits völlig verraucht war. Die Wohnung wurde unter Atemschutz mit Wärmebildkamera nach Personen abgesucht. **In der Erstphase wurde erfolgreich der Rauchschutzvorhang eingesetzt.** Das Feuer konnte mit 1 C-Rohr gelöscht werden. Die Wohnung wurde komplett gelüftet und vom Hinterhof mit der dreiteiligen Schiebleiter angeleitet.

Im Einsatz: Kommandowagen 2, Löschgruppenfahrzeug 16/12-1, Löschgruppenfahrzeug 16/12-2, Drehleiter 23/12, Tanklöschfahrzeug 24/50, Kleinsatzfahrzeug.

08.11.2010 - Stuttgart

Um 08:51 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Stammheim und die Berufsfeuerwehr Stuttgart zu einem Zimmerbrand im 2. Obergeschoss nach Stuttgart Zuffenhausen alarmiert. Nach einer kurzen Erkundung durch den Leitungsdienst, wurde die Brandbekämpfung durch einen Trupp unter Atemschutz eingeleitet. Bereits nach wenigen Minuten war das Feuer gelöscht. Noch während die Feuerwehr mit der Brandbekämpfung beschäftigt war, wurde ein Bewohner durch den Rettungsdienst in einem Rettungswagen medizinisch versorgt.

Um den Schaden möglichst auf die Brandwohnung zu begrenzen, setzt die Feuerwehr Stuttgart seit längerem einen „Rauchschutzvorhang“ ein. Dieser speziell für die Feuerwehr entwickelte Vorhang, wird in die Eingangstür der betroffenen Brandwohnung geklemmt und verhindert hierdurch, dass große Mengen Brandrauch in das Treppenhaus gelangen. Bei der Feuerwehr Stuttgart wird derzeit auf jedem Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr ein „Rauchschutzvorhang“ mitgeführt. Die Freiwillige Feuerwehr Stammheim sowie weitere FF-Abteilungen in Stuttgart verfügen derzeit noch nicht über einen „Rauchschutzvorhang“.

Quelle: http://www.feuerwehr-stammheim.de/Einsatze/Eintrage/2010/11/8_Brand_4_-_Stuttg...

07.11.2010 - Röthenbach

Wohnungsbrand, Alarmzeit: 23.08 Uhr

Zu einem Wohnungsbrand B 3 wurde die FF Marktredwitz mit der Drehleiter nach Röthenbach alarmiert. **Nachdem der Brandherd lokalisiert wurde, kam von der FF Marktredwitz nur der mobile Rauchverschluss zum Einsatz.**

Quelle: http://www.feuerwehr-marktredwitz.de/27_einsaetze.html

06.11.2010 - Völklingen

Wohnhausbrand
Stadtmitte, Bismarckstraße

In einem zweieinhalbstöckigen Wohnhaus brannte es im ersten Obergeschoss. Sechs Trupps unter PA gingen zur Menschenrettung und zur Brandbekämpfung vor. Im Gebäude befanden sich keine Personen. Mit drei C-Rohren wurde das Feuer gelöscht. **Während der Löscharbeiten wurde das Gebäude mit einem Überdrucklüfter rauchfrei gemacht, der Brandbereich wurde mit einem mobilen Rauchverschluss abgedichtet.** Es wurde mit der Wärmebildkamera nach Glutnestern gesucht. Anschließend wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Quelle: <http://www.feuerwehr-voelklingen.de/cx/index.php?page=1081>

06.11.2010 - Bergkamen

Staubsauger löste Kellerbrand aus

Ein Kellerbrand an der Landwehrstraße in Bergkamen-Mitte hat am Samstagmorgen über 60 Rettungskräfte auf den Plan gerufen. Wegen den Löscharbeiten kam es im Innenstadtbereich zu erheblichen Verkehrsproblemen. „Verletzt wurde Gott sei Dank niemand“, zog Stadtbrandmeister Dietmar Luft eine erste Zwischenbilanz. Einer der sechs Bewohner, darunter zwei drei- und siebenjährige Kinder, wurde durch unangenehmen Geruch auf das Feuer aufmerksam. Als er die Kellertür öffnete, kamen ihm schon dicke Rauchschwaden entgegen. Auslöser des Kellerbrandes war vermutlich ein Staubsauger. Das Feuer griff dann auf andere Bereiche des Kellers über. Brennender Kunststoff und der dadurch entstandene Rauch machten den Einsatztrupp, die unter schwerem Atemschutz in den Keller vordrangen,

die Arbeit schwer. Die ersten Trupps wurden sofort nach der Rückkehr aus dem zu den Gerätehäusern zum Duschen und Umziehen gebracht, weil sich auf ihre Schutzkleidung ein dicker, Schlier gelegt hatte.

„Bewährt hat sich hier der mobile Rauchabschluss“, betonte der stellvertretende Leiter der Löschgruppe Weddinghofen, Ralf Bartsch. Das ist eine Art Vorhang, der in die Kellertür eingeklemmt wurde. Er verhinderte, dass der problematische Qualm in die Wohnbereiche des vor kurzem auch von außen modernisierten Einfamilienhauses dringen konnte.

Quelle: <http://www.derwesten.de/staedte/bergkamen/> ...

[nach oben](#)

06.11.2010 - Hannover

Kellerbrand in der Kleefelder Straße

Hannover (NI) - Brennender Sperrmüll sorgte gestern im Keller eines Schwesternwohnheims in der Kleefelder Straße für Sachschaden. Verletzt wurde niemand. Aus noch ungeklärter Ursache geriet heute Nachmittag in der Kleefelder Straße im Keller eines Schwesternwohnheims Sperrmüll in Brand. Zwei Anwohner bemerkten den Brand und alarmierten gegen 11:15 die Feuerwehr. Eigene Lösversuche der Anwohner mussten wegen der Verrauchung im Keller abgebrochen werden. Die Feuerwehr konnte den Brandherd in dem Keller rasch lokalisieren und löschen. **Durch das Vorgehen mit Überdruckbelüftung und Rauchschutzvorhang konnte der Schaden durch den Brandrauch auf den Keller begrenzt werden.** Der dort entstandene Schaden wird auf etwa 10.000 Euro geschätzt. Zehn der 25 Bewohner des Schwesternwohnheims retteten sich ins Freie, die restlichen Bewohner wurden von der Feuerwehr kontrolliert in ihren Wohnungen belassen, verletzt wurde niemand.

Quelle: <http://www.feuerwehrwelt.de>

[nach oben](#)

04.11.2010 - Herdecke

**Feuerwehr verhinderte Schaden mit mobilem Rauchverschluss!
Brand in einem Hotel am Zweibrücker Hof endete glimpflich!
Batterieraum brannte!**

Die Brandmeldeanlage eines Hotels am Zweibrücker Hof hat am Mittag gegen 12:05 Uhr schlimmeres verhindert. Als die ersten Einsatzkräfte am Hotel eintrafen, wurde festgestellt, dass ein Rauchmelder im Mülllager ausgelöst hatte. Im Mülllager selbst war nichts festzustellen, jedoch war auf dem darüber liegenden Flachdach eine starke Rauchentwicklung festzustellen. Ein Trupp unter Atemschutz ging zur Erkundung auf das Flachdach. Es wurde festgestellt, dass es aus einer von vier Abluftöffnungen Brandrauch drang. Die Ursache lag aber nicht direkt in der Abluftleitung. Es wurde weiter geforscht bis festgestellt wurde, dass das Abluftrohr in einen Batterieraum im Kellerbereich führte. Die Batterien werden als Ersatzstromversorgung für das Hotel genutzt. Dort brannten in einem Schaltschrank mehrere Batterien. Der fensterlose Raum war stark verraucht. **Die Feuerwehr ging sehr umsichtig vor und setzte vor dem Öffnen der Tür mehrere mobile Rauchverschlüsse ein, um eine Rauchausbreitung auf das Hotel zu verhindern. Somit wurde auch weiterer Sachschaden durch Rauch (Rauchschaden) verhindert.**

Ein Atemschutztrupp löschte den Brand mit einem Pulverlöscher. **Das schwierigste an dem Einsatz war die Entrauchung in dem fensterlosen Kellerbereich. Der Rauch wurde durch die mobilen Rauchverschlüsse konstant in dem Bereich gehalten. Die mobilen Rauchverschlüsse wurden durch die Provinzial Versicherung angeschafft und an die Feuerwehr Herdecke gespendet. Das Einsetzen der mobilen Rauchverschlüsse gehört zur neuen Einsatztaktik der Feuerwehren. Auch die Feuerwehr Herdecke geht mit der Zeit und setzt diese Technik bereits seit einigen Jahren ein. Mit einem speziellen Entlüftungsgerät wurde der Brandrauch kontrolliert und schadenfrei ins Freie geblasen.** "Bei diesem Einsatz hat sich wieder gezeigt, dass Brandmeldeanlagen einen größeren Sachschaden und auch einen Nutzungsausfall des Objektes verhindern können und nicht nur blinde Alarmer

produzieren", so der Leiter der Feuerwehr Hans-Jörg Möller.
Die ebenfalls anwesende Schutzpolizei nahm die Ermittlungen auf. Auf dem Parkplatz Zweibrücker Hof kam es zu kurzzeitigen Verkehrsbehinderungen. Verletzt wurde niemand. In Herdecke heulten nach dem ersten Alarm die Sirenen, da vorsorglich alle Kräfte der Wehr alarmiert wurden. Im Einsatz waren zwei Löschzüge.

Quelle: http://www.feuerwehr-herdecke.de/info/inhalt_einsaetze-2010.html

[nach oben](#)

03.11.2010 - Bad Salzuflen

07.08 Uhr. In einem 3-Familienhaus brannte die Küche. Die Bewohner konnten sich vor dem Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit bringen. Der vorgehende Angriffstrupp hatte den Brand im 1ten OG schnell im Griff, eine Brandausbreitung auf die restliche Wohnung wurde verhindert. **Als wirksame Maßnahme gegen eine Rauchausbreitung im Treppenhaus hat sich das Anbringen eines Rauchvorhangs an der Wohnungseingangstür erwiesen. So blieb das Treppenhaus über die gesamte Einsatzdauer so gut wie rauchfrei.** Zwei in der Wohnung vorgefundene Katzen konnten nach einer kurzen O2-Inhalationsbehandlung durch den Rettungsdienst unbeschadet dem Eigentümer übergeben werden.

Quelle: <http://www.feuerwehr-badsalzuflen.de>

[nach oben](#)

02.11.2010 - Weingarten

Vier Menschen bei Gebäudebrand verletzt

Bei einem Wohnhausbrand in der Innenstadt von Weingarten sind in der Nacht zum Dienstag zwei Hausbewohner und zwei Polizeibeamte verletzt worden. Die Brandursache ist laut Polizeibericht bislang noch unklar. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf geschätzte 10.000 Euro.

Um 0.40 Uhr meldeten Anrufer der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle des Landkreises Ravensburg den Brand im ersten Obergeschoss des Hauses. Bis zur Ankunft der Einsatzkräfte hatten zwei Polizeibeamte bereits mit dem Absuchen des stark verrauchten Gebäudes nach Personen begonnen. Dabei zogen sie sich Rauchgasverletzungen zu, wie die Feuerwehr berichtet. Zwei Personen konnten von der Feuerwehr ins Freie gebracht werden. Gezielte Löschmaßnahmen von Trupps im Innenangriff unter Atemschutz zeigten Erfolg. Innerhalb kurzer Zeit konnte „Feuer schwarz“ gemeldet werden.

Um eine weitere Rauchausbreitung zu verhindern wurde ein Rauchvorhang eingesetzt. Decken und Wände des Schadensbereichs wurden mit der Wärmebildkamera nach versteckten Brandnestern abgesucht. Brennende Einrichtungsgegenstände konnten ins Freie geschafft und dort abgelöscht werden. Drucklüfter sorgten für eine Entrauchung des Gebäudes. Die Wasserversorgung zur Durchführung der Einsatzmaßnahmen erfolgte aus dem öffentlichen Hydrantennetz.

Quelle: <http://www.suedkurier.de>

[nach oben](#)

01.11.2010 - Völs (Österreich)

Wohnungsbrand

Am Montag, dem 01.11.2010, brach in einer Küche in einer Wohnanlage in Völs durch angebrannte Speisen ein Brand aus. Die Feuerwehr Völs unter Einsatzleiter HBI Roland Schatz wurde um 11.52 Uhr von der Leitstelle Tirol alarmiert. Der Wohnungsbesitzer konnte die Wohnung rechtzeitig verlassen, durch die geöffnete Wohnungstür konnte sich aber der Brandrauch im ganzen Gebäude ausbreiten. Der Hund des Wohnungsbesitzers musste von einem Atemschutztrupp der Feuerwehr Völs aus der brennenden und verrauchten Wohnung gerettet werden.

Bedingt durch die starke Rauchentwicklung mussten alle Personen und einige Tiere unter schwerem Atemschutz von den Völser Einsatzkräften über das Stiegenhaus und über die Drehleiter geborgen werden. **In der Zwischenzeit wurde ein Rauchvorhang bei der**

Eingangstüre in Stellung gebracht, der Rauch somit in der Wohnung eingegrenzt und in weiterer Folge mittels Überdrucklüfter das Gebäude rauchfrei gemacht.
Einige Bewohner/innen wurden mittels Mannschaftstransportfahrzeug in das Gerätehaus der Feuerwehr Völs gebracht.



Quelle: http://root.risclub.at/riscompany/news_detail.asp?onr=215945&imenuonr=133757&c...

[nach oben](#)

31.10.2010 - Warburg

Die Feuerwehr wurde über die automatische Brandmeldeanlage des Werkes alarmiert. Die Erkundung ergab eine Rauchentwicklung in einem Elektroschaltraum. Ein Trupp unter PA und mit Wärmebildkamera sowie einem CO₂-Feuerlöscher ging zur Erkundung in den Raum vor. In einem Schaltschrank der Blindstromkompensation wurde mit der Wärmebildkamera eine Temperatur von 70°C festgestellt. Der Trupp schaltete den Schaltschrank ab, öffnete ihn und stellte offenes Feuer fest, das mit dem CO₂-Feuerlöscher gelöscht wurde. Die Feuerwehr Warburg arbeitete unter den Bedingungen der VDE 0132.

Mit einem Elektrolüfter wurde der Raum anschließend belüftet, in der Zugangstür zum Schaltraum wurde ein Rauchverschluss eingesetzt.

Die Einsatzstelle wurde anschließend an den Technischen Leiter des Werkes übergeben.

Quelle: <http://www.feuerwehr-warburg.de>

[nach oben](#)

31.10.2010 - Schwelm

Wohnungsbrand, Luisenstr.

In einem Mehrfamilienwohnhaus in der Luisenstraße brannte die Küche in einer Wohneinheit im Dachgeschoss. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war bereits eine starke Rauchentwicklung im Dachbereich erkennbar. Die Bewohner hatten das Haus bereits verlassen. Die Bewohner der Brandwohnung wurden vom Rettungsdienst betreut und später zur Untersuchung einem Schwelmer Krankenhaus zugeführt. Das Feuer wurde mit Hilfe eines C-Rohres im Innenangriff von einem Trupp unter PA gelöscht. **Zur Vermeidung einer Ausbreitung des Brandrauches aus der betroffenen Wohnung in den Treppenraum wurde ein mobiler Rauchverschluss eingesetzt.** Ein weiteres C-Rohr wurde über die DLK von einem Trupp unter PA vorgenommen. Das Feuer konnte damit schnell unter Kontrolle gebracht und eine Ausbreitung auf den Dachstuhl verhindert werden. Die Brandwohnung wurde mit Hilfe einer Wärmebildkamera kontrolliert und Brandnester gezielt abgelöscht. Bei den Nachlöscharbeiten kamen weitere Einsatztrupps unter PA zum Einsatz.

Ausgetretenes Löschwasser wurde in der Brandwohnung und in der darunter liegenden Wohnung mit Hilfe von Wasseraugern aufgenommen. Das Gebäude wurde mit einem Überdrucklüfter belüftet und die Brandwohnung rauchfrei gemacht.

30.10.2010 - Koblenz



Quelle: Feuerwehr Koblenz

28.10.2010 - Schöningen

Zu einem Schwelbrand in einer Wohnung in der Schöninger Innenstadt musste gestern Nachmittag die Schöninger Feuerwehr samt Esbecker und Hoiersdorfer Ortswehr ausrücken. Als die Einsatzkräfte gegen 15.25 Uhr in einem Mehrfamilienhaus an der Straße Westendorf eintrafen, war die Lage unklar. Erst hieß es, dass sich noch Bewohner im Haus aufhielten. Später stellte sich heraus, dass keine Menschen, aber ein Hund in der Wohnung war. Das Tier konnte von den mit Atemschutzgerät ausgestatteten Feuerwehrleuten gerettet und zum Tierarzt gebracht werden.

Zu diesem Zeitpunkt waren alle vier Räume stark verqualmt. Brandursache war laut Zugführer Karl-Heinz Christ eine angeschaltete Herdplatte, die – weil unbeaufsichtigt – heißgelaufen war. Zwar seien sämtliche Kunststoffteile im Umfeld geschmolzen gewesen, doch die Flammen konnten sich deswegen nicht ausbreiten, weil die Fenster geschlossen waren und dem Feuer der Sauerstoff ausgegangen sei. **Erstmals kam beim Einsatz der mobile Rauchverschluss zur Anwendung, der ein weiteres Verqualmen oder Aufklackern verhinderte.**

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/menuid/2161/artid/13157771...>

27.10.2010 - Furth

Brand Klassenzimmer, Grundschule Furth im Wald, Aloys-Fischer-Platz (BMA Auslösung)

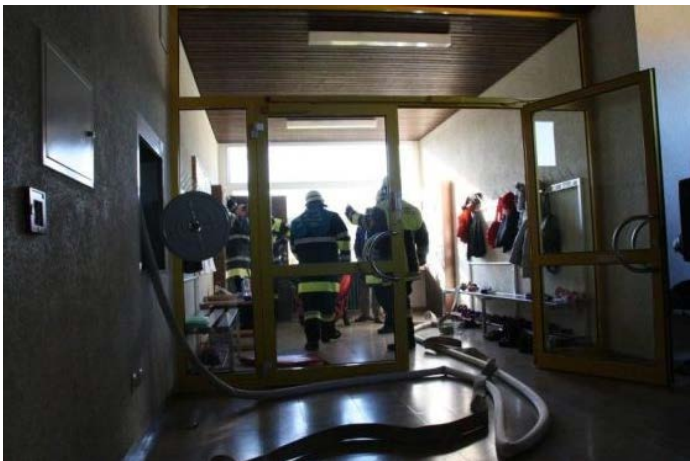
Am Mittwochvormittag kurz nach 09:30 Uhr kommt es in einem Klassenzimmer in der Further Grundschule zu einem technischen Defekt in einer Deckenlampe. Herunterfallende heiße bzw. geschmolzene Kunststoffteile der Lampe setzen ein Sofa darunter in Brand. Rauch breitet sich im Klassenzimmer und im angrenzenden Flur aus. Eine vorbeikommende Lehrerin und der dazu kommende Hausmeister erkennen dies und schlagen den Brandmelder im Flur ein. Dieser wiederum alarmiert die ILS Regensburg.

Weiterhin unternimmt die Lehrkraft Evakuierungsmaßnahmen im betroffenen Schultrakt. Glücklicher Umstand ist dabei, dass der Brand in der "großen Pause" entsteht, und so die Kinder mehrheitlich am Pausenhof bzw. in der -halle sind. So kann der Trakt zügig und schnell geräumt werden.

Der alarmierte Löschzug der Stadtwehr trifft um kurz vor 10 Uhr an der Einsatzstelle ein. Über einen Notausgang wird in den betroffenen Trakt vorgegangen und mit dem Wandhydranten sowie einem Kleinlöschgerät dem Feuer schnell der Garaus gemacht. Auch ein Rauchabschluss kommt zum Einsatz. Der betroffene Trakt wird zudem mit einem Lüfter entrauchet.

Kinder oder Lehrer - nur die Lehrerin, die zu Beginn den Brand entdeckte, verletzt sich leicht an der Hand - werden nicht verletzt. Es kann sogar nach einer halben Stunde Verzögerung der Unterricht im gesamten Gebäude wieder aufgenommen werden. Die betroffene Klasse 1b wird einstweilen im Musikraum unterrichtet. Im Klassenzimmer entsteht ein Schaden von rund 5000 Euro, nach Angaben der Polizei.

Die Kräfte rücken nach zwei Stunden wieder ein.



Quelle: <http://www.feuerwehr-furth.de/node/818>

[nach oben](#)

25.10.2010 - Braunau (Österreich)

Brand am Balkon eines Hochhauses in Braunau

Erneut kam es am 25. Oktober 2010 kurz vor Mitternacht zu einem Brandeinsatz im Hochhaus in der Salzburgerstraße von Braunau. Im 4.OG des Hochhauses brach am Balkon einer Wohnung aus noch unbekannter Ursache ein Feuer aus. Darauf alarmierte ein aufmerksamer Nachbar über die Landeswarnzentrale die Feuerwehr Braunau. Als die Mannschaft vom Vorausfahrzeug Braunau am Einsatzort eintraf, konnten diese eine Verrauchung am Balkon feststellen. Ein Atemschutztrupp begab sich umgehend über das Treppenhaus in den vierten Stock um notfalls die Wohnungstür aufzubrechen.

Zu dieser Zeit befanden sich keine Personen in der Wohnung. **Der mobile Rauchverschluss wurde an der Wohnungstüre installiert um das Stiegenhaus als Flucht und Rettungsweg rauchfrei zu halten.** Mit der Hochhaus schnellangriffstasche wurde umgehend eine Schnellangriffsleitung mit Hohlstrahlrohr über die Steigleitung aufgebaut. Der Brand konnte rasch mittels Hochdruckrohr über den Korb der Drehleiter gelöscht werden. Die FF Braunau verhinderte durch das schnelle und sichere Vorgehen einen größeren Schaden in der Wohnung.

Quelle: <http://www.fireworld.at/cms/printer.php?id=30353>

[nach oben](#)

20.10.2010 - Paderborn

Zimmerbrand Heinrich-Strohmeier-Straße

Am Mittwoch wurde die Feuerwehr Paderborn um 7:55 Uhr zu einem gemeldeten Zimmerbrand in einem Neubau in der Heinrich-Strohmeier-Straße in Paderborn-Schloß Neuhaus alarmiert.

Als die ersten Einsatzkräfte den Einsatzort erreichten, wurde sofort mit einer Personensuche im Gebäude begonnen. Personen waren zum Einsatzzeitpunkt nicht im Gebäude. Parallel zur Personensuche wurde ein Löschangriff vorbereitet. Um einen Rettungsweg sicherzustellen wurden zwei Drehleitern der Feuerwehr eingesetzt.

Das Feuer, welches im Keller entstanden war, konnte von einem Trupp, unter umluftunabhängigen Atemschutz, schnell gelöscht werden. Der betroffene Bereich wurde mit einer Wärmebildkamera auf weitere Brandnester kontrolliert.

Der verrauchte Bereich des Wohnhauses wurde mit einem Hochleistungslüfter entraucht. Ebenfalls wurde ein mobiler Rauchverschluss eingesetzt, um eine weitere Verrauchung des Treppenraumes zu verhindern.

Die Feuerwehr Paderborn war mit den hauptamtlichen Kräften der Feuerwache Nord und Süd, sowie mit dem Löschzug Schloss Neuhaus der Freiwilligen Feuerwehr, dem Einsatzführungsdienst und dem Rettungsdienst vor Ort.

Quelle: <http://www.paderborn.de/microsite/feuerwehr/aktuelles/2010-10-20-ZiBrSN.php>

[nach oben](#)

16.10.2010 - München

Rauch im Büro Ickstattstraße

Vermutlich wegen eines technischen Defektes an einem elektrischen Gerät, gerieten in einem Büro, Akten in Brand. Der Brand ging mit einer massiven Rauchentwicklung einher. **Um eine weitere Rauchausbreitung ins Treppenhaus zu verhindern, setzten die Einsatzkräfte der Feuerwehr einen Rauchvorhang ein.** Mit einem C-Rohr war der Schwelbrand schnell abgelöscht. Die Bewohner des vierstöckigen Wohn- und Geschäftshauses waren nicht in Gefahr. Die extreme Verrauchung richtete einen mehrere zehntausend Euro hohen Sachschaden an.

Quelle: Pressestelle der BF München

[nach oben](#)

15.10.2010 - Hassfurt

Schwelbrand im Keller sorgt für dicken Qualm

"Brandalarm bei der Sparkasse am Marktplatz in Haßfurt". Wie sich herausstellte hatte die so genannte Unterbrechungsfreie Spannungsversorgung einen Defekt; durch den Schwelbrand an einer der Batterien war der Keller verqualmt.

Die Brandmeldeanlage des Bankhauses hatte den Alarm ausgelöst. Bei der Kontrolle bemerkten die beiden Kommandanten im Keller Brandgeruch. Atemschutzgeräteträger erkundeten die Lage und fanden den Brandherd. Mit zwei CO₂-Löschern brachten die Helfer den Schwelbrand unter Kontrolle. **Damit der Rauch sich nicht weiter verbreitete, wurde ein "Rauchschutzvorhang" eingerichtet, dann die Räume entlüftet.** Im Einsatz waren 30 Helfer und fünf Fahrzeuge, wie die Feuerwehr bilanziert.

Quelle: <http://www.infranken.de/nachrichten/lokales/hassberge/Hassfurt-...>

[nach oben](#)

14.10.2010 - Leverkusen

Leverkusen (RP) Schock am Donnerstagmorgen: Aus einer Wohnung an der Schöllerstraße dringt Rauch. Die Brandstelle liegt im ersten Stock des Mehrfamilienhauses. Feuerwehrleute dringen in die Wohnung ein: Im Wohnzimmer brennt es. Das Feuer ist schnell gelöscht. Nach dem Durchsuchen der Räume atmen die Retter auf: In der Wohnung befindet sich niemand.

Die anderen Bewohner des Hauses müssen nicht evakuiert werden. **Mit einem „Rauchvorhang“ schafft es die Feuerwehr, die Brandwohnung zum Treppenhaus hin abzudichten. Der wichtige Fluchtweg bleibt rauchfrei.** Das Feuer fordert keine Verletzten. In dem Wohnzimmer stand zunächst ein Sessel in Flammen, danach ein Teil der Einrichtung.

Quelle: <http://www.rp-online.de/bergischesland/leverkusen/nachrichten/Zimmerbrand-in-Opla..>

[nach oben](#)

11.10.2010 - Obererdingen

Brandinsatz - Kleinbrand

Mit dem Alarmstichwort „Kaminbrand“ wurde die Abteilung Obererdingen am Montag, 11.10.10 um 20.41 Uhr von der Feuerwehrleitstelle Karlsruhe in die Mörikestraße alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte vor Ort wurde ihnen von den Bewohnern mitgeteilt, dass es sich um einen Zimmerbrand im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienwohnhauses handeln würde, weshalb vorsorglich noch die Drehleiter der Abteilung Flehingen nachgefordert wurde. Personen waren keine in Gefahr, da die Bewohner der betroffenen Wohnung diese bereits verlassen hatten, und die anderen Wohnungen im Haus von der Feuerwehr evakuiert wurden.

Zur weiteren Erkundung und Brandbekämpfung wurde umgehend ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr im Innenangriff eingesetzt. Als „Brandherd“ konnte in der verrauchten Wohnung in einem Zimmer ein sogenannter „Bioethanol-Ofen“ ausgemacht werden, der wahrscheinlich wegen einer Überfüllung mit Ethanol übergelaufen war, und es so zu einem unkontrollierten Abbrennen gekommen war.

Zur Brandbekämpfung war ein weiterer Atemschutztrupp mit der Kübelspritze als Kleinlöschgerät in die Wohnung nachgerückt, das Feuer konnte aber durch das Schließen der Brennkammer ohne Wassereinsatz gelöscht werden. **Zur Verhinderung einer weiteren Rauchausbreitung wurde ein mobiler Rauchverschluss eingesetzt. Mit einem Hochdrucklüfter wurde der Rauch schließlich aus der Wohnung geblasen.** Da die Lage schnell unter Kontrolle war, wurde die Drehleiter nicht mehr benötigt, so dass die Anfahrt abgebrochen werden konnte.

Parallel zum Innenangriff wurde die Wasserversorgung aufgebaut und sichergestellt. Außerdem wurde ein Atemschutzsicherheitstrupp bereitgestellt und die Einsatzstelle mit einem Lichtmast ausgeleuchtet.

Zwei Bewohner zogen sich nach ersten Erkenntnissen leichte Rauchgasvergiftungen zu.

Sie wurden vor Ort von Notarzt und Rettungsdienst versorgt, und anschließend zur weiteren Abklärung vorsorglich in eine Klinik gebracht.

Quelle: http://www.oberderdingen.de/news?action=view_one_article&article_id=5070

[nach oben](#)

10.10.2010 - Kehl

Der Brand einer Wohnung im 1. OG eines Wohnhauses wurde schnell unter Kontrolle gebracht. **Durch den schnellen Einsatz eines Rauchschutzhangs konnte die Ausbreitung der Rauchgase verhindert werden.** Zwei Bewohner wurden vom Rettungsdienst mit Rauchgasvergiftung ins Klinikum Kehl transportiert.

Quelle: <http://www.feuerwehr.kehl.de/html/einsaetze/aktuell.htm>

[nach oben](#)

10.10.2010 - Seevetal

Ein Brand im Keller eines Wohnhauses in der Straße Binsal hat am Sonntagnachmittag die Feuerwehren aus Fleestedt und Hittfeld beschäftigt. Um 14.10 Uhr wurden die Einsatzkräfte durch die Rettungsleitstelle alarmiert, die an der Einsatzstelle eine starke Verrauchung im Keller feststellen mussten.

Als erste Maßnahme setzten die Feuerwehrleute einen mobilen Rauchverschluss ein um die Ausbreitung

des Rauches im Gebäude zu vermindern. Unter Atemschutz wurde schnell eine brennende Kaffeemaschine

sowie umliegende Gegenstände als Brandherd identifiziert und abgelöscht. Mit einer Wärmebildkamera wurde nach

weiteren Brandnestern gesucht, schnell konnte jedoch Entwarnung gegeben werden. Insgesamt etwa 30

Feuerwehrleute waren knapp eine Stunde mit diesem Einsatz beschäftigt.

Quelle: <http://www.feuerwehr-seevetal.de/internet/page.php?site=14&id=596&rubrik=15>

[nach oben](#)

06.10.2010 - Mainz

Küchenbrand in Finthen

Am Mittwochabend, den 6. Oktober wurde die Feuerwehr um 18:15 Uhr zu einem Brand in die Ludwig Schwamb Straße gerufen. Eine Anruferin meldete, dass Qualm aus den Fenstern einer Wohnung aufsteigt.

Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf, drang schwarzer Rauch aus den gekippten Fenstern auf der Vorder- und Rückseite der Wohnung im 1. OG des Gebäudes.

Ein Trupp unter schwerem Atemschutz ging über den Treppenraum vor und verschaffte sich gewaltsam Zugang in die Brandwohnung. Aus bislang ungeklärter Ursache brannte es mit starker Rauchentwicklung in der Küche, wodurch der Herd, die Dunstabzugshaube und ein Teil der abgehängten Decke beschädigt wurden. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Beim Absuchen der Wohnung fand die Feuerwehr ein Haustier und brachte es in Sicherheit.

Da die Türen in der Wohnung offenstanden, verrauchten auch die anderen Zimmer.

Die Räumlichkeiten wurden mit dem Hochdrucklüfter entrauchet. **Durch den frühzeitigen Einsatz einer Rauchschrze an der Wohnungseingangstür konnte eine Rauchaubreitung in den Treppenraum verhindert werden.**

Die Feuerwehr schaltete die Wohnung stromlos, da Teile der Elektroinstallation beschädigt wurden.

Die Bewohner der Wohnung, die während des Brandes nicht anwesend waren, können derzeit nicht in ihrer Wohnung bleiben. Die Kriminalpolizei hat die Brandursachenermittlung aufgenommen und die Brandstelle beschlagnahmt.

06.10.2010 - Erkrath

Eine Anwohnerin eines Mehrfamilienhauses an der Kreuzstraße bemerkte eine Rauchentwicklung aus der Nachbarwohnung und alarmierte daraufhin umgehend die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte waren bereits die Hausbewohner vor dem Haus versammelt und wiesen die Einsatzkräfte in die Lage ein. Auf der Gebäuderückseite waren eine Rauchentwicklung sowie Flammenschein in der Wohnung im 1. Obergeschoss sichtbar.

Um den Treppenraum vor Brandrauch zu schützen, setzte der vorgehende Atemschutztrupp einen mobilen Rauchverschluss (Rauchschutzvorhang) in die Wohnungstüre. Nachdem von außen über die Drehleiter eine Fensterscheibe zur Abluftabströmung gewaltsam geöffnet worden war, konnte der Innenangriff unter Überdruckbelüftung eines Hochleistungslüfters vorgetragen werden. Das Feuer in der Küche wurde schnell unter Kontrolle gebracht. Außer in der Brandwohnung entstanden durch die beschriebene Einsatztaktik im Gebäude keine weiteren Rauchschäden. Die Wohnung wurde durch die Feuerwehr stromlos geschaltet, da die Brandentstehungsursache im Bereich des Elektroherdes lag.

Quelle: <http://www.feuerwehrerkrath.de/php/blank.php?path=content/printable.php&contentid...>

03.10.2010 - Goslar

Zimmer brennt nach Schweißarbeiten

Schweißarbeiten in Eigenregie haben nach Eindrücken vor Ort am frühen Samstagnachmittag zu einem Zimmerbrand in Ohlhof geführt. Nach Angaben von Feuerwehr-Sprecher Volker Junge blieben die Bewohner des Hauses unverletzt. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 25.000 Euro.

Die Eigentümer des Zweifamilienhauses hatten nach Auskunft der Goslarer Feuerwehr am Vormittag im Badezimmer mit dem Schweißgerät hantiert. Das Feuer brach anschließend während der Mittagspause im angrenzenden Schlafzimmer aus. Gegen 13.45 Uhr löste dort der Rauchmelder aus. Zeitgleich wurden Nachbarn auf die Rauchentwicklung aufmerksam und verständigten die Feuerwehr.

Aufgrund der enormen Hitzeentwicklung war es den Einsatzkräften zunächst nur schwer möglich, ins Schlafzimmer vorzudringen. Von außen wurde ein zweiter Zugang durch das Fenster geschaffen. Nach einer halben Stunde gab Einsatzleiter Michael Gerbert Entwarnung: „Feuer unter Kontrolle.“ Länger andauernde Nachlösch- und Aufräumarbeiten schlossen sich an. Das Pärchen, dem das Haus gehört, wurde vorsorglich durch den Rettungsdienst untersucht. Ein Transport ins Krankenhaus war aber nicht erforderlich. **Die Einsatzkräfte konnten durch einen mobilen Rauchverschluss die Rauchentwicklung im Haus stark eingrenzen. Lediglich das Schlafzimmer ist nicht mehr zu nutzen.** Ausdrückliches Lob von der Feuerwehr gab es für die Komplett-Ausstattung des Hauses mit Rauchmeldern in allen Zimmern. Diese Tatsache und aufmerksame Nachbarn verhinderten Schlimmeres.

Quelle: http://www.goslarsche.de/Home/drucken_arid,152859.html

01.10.2010 - München

Zimmerbrand in Neuhausen; Landshuter Allee

Aus noch unbekannter Ursache kam es heute Nacht zu einem Zimmerbrand in Neuhausen. Anwohner des Wohnhauses bemerkten einen Brandgeruch im Treppenhaus. Die daraufhin alarmierte Münchner Feuerwehr konnte den Brand rasch in einer Wohnung im Erdgeschoss lokalisieren und löschen. Zum Einsatz kamen ein Trupp unter Atemschutz und ein C-Rohr. **Um eine Rauchausbreitung in das Gebäude zu vermeiden, wurde vor Betreten der Brandwohnung ein Mobiler**

Rauchverschluss gesetzt. Personen waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet.
Der Sachschaden wird derzeit auf circa 20.000 Euro beziffert

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

28.09.2010 - Künzelsau

Zu einem Wohnungsbrand wurde die Feuerwehr am Dienstag Abend gerufen. Nachbarn bemerkten dass Rauch aus der Wohnung drang. Die Wohnung war stark verraucht. Der Mieter nicht zu Hause. In der Küche war der Herd eingeschaltet, der Metalldeckel des Herdes verschlossen, ein auf dem Herddeckel abgestellter Wasserkocher konnte der großen Wärmeentwicklung leider nicht standhalten und schmolz. Der Schaden wird von der Polizei auf einige Hundert Euro geschätzt. Ein so geringer Schaden hat mehrere Ursachen. Die sehr frühe Entdeckung trug hauptsächlich dazu bei. **Des Weiteren wurde beim Öffnen der Wohnungstüre eine Rauchvorhang eingesetzt der verhinderte das Rauch aus der Wohnung in den nicht betroffenen Treppenraum drang.** Bei der eigentlichen Brandbekämpfung kam ein Hochdrucklöschers auf Wasser/Schaum Basis zum Einsatz, dieser ermöglichte eine rückstandsfreie Brandbekämpfung bei derartigen Kleinbränden.

Quelle: <http://www.feuerwehr-kuenzelsau.de/cms/index.php?id=7>

[nach oben](#)

24.09.2010 - Koblenz

Wohnungsbrand mit zwei schwerstverletzten Personen in der Moselweißer Straße

Beim Eintreffen des Löschzuges der Berufsfeuerwehr stand eine Frau mit schwersten Verbrennungen auf einem Baugerüst der Gebäuderückseite des Hauses in der Moselweißer Straße. Sie wurde vom Gerüst nach unten geführt und dort durch den Rettungsdienst erstversorgt. Ein Sprungretter wurde in Stellung gebracht, da zu diesem Zeitpunkt noch unklar war, ob sich noch weitere Personen über das Gerüst retten wollten. Die weitere Erkundung hatte ergeben, dass es in der Wohnung im 3. OG brannte. Der Angriffstrupp ging unter PA in den dritten Stock vor. **Ein Rauchvorhang wurde eingesetzt,** die Wohnungstür mit dem Akkuspreizer geöffnet und die Menschenrettung eingeleitet. Nach ca. 20 Sekunden wurde dann eine weitere Person mit schwersten Brandverletzungen im Flur der Wohnung vorgefunden nach draußen verbracht und hier rettungsdienstlich versorgt. Es wurde zunächst davon ausgegangen, dass sich noch mehrere Kinder in der Wohnung aufhalten. Dies hatte sich glücklicher Weise nicht bestätigt.

Quelle: http://www.feuerwehr-koblenz.de/php/news_pro/newsscript.php?allid=1227

[nach oben](#)

22.09.2010 - Wels (Österreich)

Brennendes Schlafzimmer in Marchtrenk

Marchtrenk (Oö): Zu einem Brand in einem Schlafzimmer eines ausgebauten Dachgeschosses kam es in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, den 22. September 2010, in der Marchtrenker Leharstraße. Das rasche und vor allem richtige Handeln der Bewohner verhinderte vergangene Nacht Schlimmeres.

Im Dachgeschoss eines Einfamilienhauses ist aus bisher unbekannter Ursache im Bereich von zwei Wandschränken ein Brand ausgebrochen. Die starke Rauchentwicklung breitete sich sofort aufs Nachbarzimmer aus.

Von den Bewohnern wurden jedoch sämtliche Türen geschlossen, und später auch durch

die Feuerwehr mittels mobilem Rauchverschluss abgedichtet, weshalb sich der Rauch und in weiterer Folge auch der Brand nicht weiter ausdehnen konnte.

Das Feuer wurde durch einen Atemschutztrupp im Innenangriff gelöscht und das Gebäude später durch Überdruckbelüftung rauchfrei gemacht. Eine Bewohnerin wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung durch den Rettungsdienst ins Klinikum Wels gebracht. In den beiden Räumen entstand erheblicher Sachschaden. Eingesetzt waren die Feuerwehren Marchtrenk und Kappern (in Summe zwei Löschzüge) unter der Leitung von Jan Ackermann für die Dauer von knapp über eineinhalb Stunden.

Quelle: <http://www.fireworld.at>

[nach oben](#)

20.09.2010 - München

Brand in Kinderzimmer

Montag, 20. September 2010, 17:55 Uhr; Rudolf-Zorn-Straße

Aus noch ungeklärter Ursache war im Kinderzimmer einer Dreizimmerwohnung in Neuperlach ein Brand ausgebrochen. Drei anwesende Personen konnten gerade noch rechtzeitig aus der Wohnung im dritten Obergeschoss flüchten. Die alarmierten Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr hatten den Brand unter Einsatz von schwerem Atemschutz rasch mit einem C-Rohr unter Kontrolle.

Durch das Anbringen eines mobilen Rauchvorhangs konnte die Ausbreitung des Brandrauchs im Treppenraum des fünfstöckigen Wohngebäudes verhindert werden. Abschließend entrauchten die Feuerwehrmänner die Räumlichkeiten mit einem Hochdrucklüfter. Die 28-jährige Bewohnerin, ihre 3-jährige Tochter, und eine 16-jährige Bekannte kamen mit Symptomen einer leichten Rauchgasvergiftung mit dem Notarztteam Südost in ein Münchner Krankenhaus. Weitere Bewohner des Gebäudes kamen bei dem Vorfall nicht zu Schaden. Den an der Wohnung entstandenen Sachschaden bezifferten die Einsatzkräfte auf circa 35.000 Euro.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

20.09.2010 - Kronberg

Alarm wegen rauchender Heizung

Kronberg. Feuerwehreinsatz am Freitag um 19.45 Uhr: Eine Heizungsanlage in der Straße «auf der Heide» rauchte heftig, weil sie falsch eingestellt war. Das bedeutete: Alarm für die Kronberger Feuerwehr. Der Rauch drang aus dem Keller des Einfamilienhauses ins Freie, konnte sich aber auch im gesamten Gebäude ausbreiten, berichtet der Kronberger Wehrführer Lars Benndorf, der den Einsatz leitete. Der Rettungsdienst brachte die beiden Bewohner aus dem Haus. Sie wurden von Sanitätern betreut, bis die Feuerwehr die Lage entschärft hatte.

Ein Angriffstrupp unter Atemschutz und mit Wärmebildkamera und C- Schlauch ausgerüstet, eilte zur Brandbekämpfung in den Keller. **Von einem weiteren Trupp wurde ein mobiler Rauchverschluss an der Kellertür angebracht, um die Rauch-Ausbreitung im Haus einzudämmen.** Zudem brachten die Retter einen Überdrucklüfter in Stellung, um die Brandgase aus dem Haus zu blasen.

Ein weiterer Angriffstrupp unter schwerem Atemschutzgerät kontrollierte das Erd- und Obergeschoss des Hauses. Im Außenbereich standen zwei Atemschutztrupps in Bereitschaft, um bei Bedarf schnell eingreifen zu können. Das Großtanklöschfahrzeug wurde nachgefordert, um in dem mit Löschwasser recht schlecht versorgten Bereich als Reserve zu dienen. Es wurde jedoch glücklicherweise nicht gebraucht.

Der Angriffstrupp im Keller entdeckte, dass die Heizungsanlage das Problem verursachte und schaltete sie ab. Nun ließ die Raumentwicklung nach und die Lage entschärfte sich. Während noch das Wohnhaus belüftet wurde, kontrollierte ein Heizungsfachmann, der zugleich Feuerwehrmann ist, den Heizkessel und nahm ihn außer Betrieb. Anschließend durften die Bewohner ins Haus zurück. Es blieb bewohnbar. Der Feuerwehreinsatz war um 21.05 Uhr beendet.

19.09.2010 - Filderstadt

Um 10.31 Uhr kam es zu einem Brand einer Photovoltaikanlage auf dem Dach einer Doppelhaushälfte. Das Feuer griff auf Teile der Dachkonstruktion über. Da das Gebäude im Inneren nicht verraucht war, sollte eine mögliche Rauchausbreitung im Verlauf der Brandbekämpfung ausgeschlossen werden.

Dazu setzte man an der Zimmertür des mittleren Zimmers im ersten Obergeschoss einen Mobilten Rauchverschluss. eine Überdruckbelüftung war allerdings zu diesem Zeitpunkt und auch im weiteren Einsatzverlauf nicht notwendig, da der Mobile Rauchverschluss die geringe Rauchausbreitung wirkungsvoll verhinderte.

Quelle: Feuerwehr Filderstadt

siehe auch: BRANDSchutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung 11/2010, S. 893 ff.

15.09.2010 - Friedberg

Um 4:21 Uhr wurden die Feuerwehr Friedberg mit dem Stichwort "Feueralarm-Menschenleben" in Gefahr alarmiert. Aufgrund der Meldung, dass sich noch mind. 4 Personen im Gebäude befinden würden wurden sofort die Stadtteile Bauernheim und Dorheim zusätzlich alarmiert. Den zuerst eingetroffenen Einsatzkräfte zeigte sich, dass die Personen bereits durch die Polizei aus ihren Wohnungen ins freie verbracht wurden. Eine Rauchentwicklung war aus dem Kellerbereich wahrzunehmen. Umgehend wurde ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz in den Keller geschickt. Dieser lokalisierte schnell den Brandherd und löschte diesen ab. **Mit einem Hochleistungslüfter wurde das Gebäude Rauchfrei gemacht. Zusätzlich wurde im Treppenhausbereich ein Rauchschutzvorhang eingesetzt. Dieser verhinderte eine weitere Ausbreitung des Brandrauches im Treppenhaus.**

Durch die Wärmebelastung wurde eine Gasleitung beschädigt. Diese wurde durch die Stadtwerke abgestellt. Alle Bewohner konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Im Einsatz war die Feuerwehr Friedberg, Ockstadt, Dorheim und Bauernheim. Letztere mussten nicht mehr eingreifen. Weiterhin waren 2 Rettungswagen, 1 Notarzt, mehrere Polizeistreifen und der stv. Kreisbrandinspektor Michael Kinnel vor Ort. Verletzt wurde niemand.

Quelle: http://www.feuerwehr-friedberg.net/index.php?option=com_reports&task=show&id=...

12.09.2010 - Mainz

Am Sonntagnachmittag wurde die Feuerwehr um 15:28 Uhr zu einem Brand in der Berliner Straße gerufen. Die Anruferin meldete, dass Rauch aus dem Fenster der Wohnung unter ihrer aufsteigt.

Während der Anfahrt wurde den alarmierten Einheiten mitgeteilt, dass sich eine weitere Person mit ihrem Kleinkind in der Dachgeschosswohnung aufhielt, die bereits verqualmt sei.

Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf, war Feuer und Rauch aus einer Wohnung im 1. OG sichtbar. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz stieg mit einer Steckleiter über den Balkon in die Brandwohnung ein und begann mit der Brandbekämpfung. Zwei weitere Trupps unter schwerem Atemschutz wurden eingesetzt, von den einer über den Treppenraum in die Brandwohnung vorging, während von dem anderen Trupp die Wohnungen über der Brandwohnung nach Person kontrolliert wurden. Nach intensiver Suche wurde die Person mit ihrem Kleinkind an der Einsatzstelle ausfindig gemacht. Sie hatte ihre Wohnung verlassen und sich ins Freie begeben.

Aus unbekannter Ursache brannten in einem Zimmer der Wohnung Einrichtungsgegenstände und abgestellte Gegenstände. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Die Räumlichkeiten wurden mit dem Hochdrucklüfter entrauchet. **Durch den frühzeitigen Einsatz einer Rauchschrürze konnte eine Rauchausbreitung in den Treppenraum verhindert werden.** Die Brandzehrung und der starke Rauch verursachten jedoch einen großen, bisher noch nicht bezifferten, Schaden. Während die

Brandwohnung derzeit nicht bewohnbar ist, konnten alle Bewohner der anderen Wohnungen nach dem Einsatz wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Polizei sicherte die Einsatzstelle, die Kriminalpolizei nimmt die Brandursachenermittlung auf. Glücklicherweise wurde durch dieses Ereignis niemand verletzt.

Quelle: http://www.berufsfeuerwehr-mainz.de/c_einsatz_september_2010.html

[nach oben](#)

10.09.2010 - Koblenz

PKW-Brand in Tiefgarage

Am späten Abend des 09.09.10 geriet in der Tiefgarage eines Mehrfamilien-Wohnhauses in Koblenz-Metternich ein PKW in Brand, hierdurch wurden diverse Stromversorgungsleitungen zerstört, dies führte zum Versagen einiger Fernseher. Durch diesen Umstand aufgeschreckt bemerkten die Bewohner schnell, dass aus der Tiefgarage Rauch quillt und alarmierten die Feuerwehr.

Bei Eintreffen an der Einsatzstelle hatte die Polizei bereits mit der Evakuierung des Gebäudes begonnen und bevor die Tiefgaragentur geöffnet wurde, unterstützte die DLK und HLF2 - Besatzung bei der Evakuierung der restlichen Bewohner.

In die erste Tür der Schleuse zur Tiefgarage wurde der Rauchvorhang eingehangen und unmittelbar der Lüfter in Stellung gebracht, hierdurch wurde der Raucheintrag in den Treppenraum nahezu auf Null reduziert.

Der Löschangriff wurde mit 2 C-Rohren unter 4 PA durchgeführt, unter Zuhilfenahme der Wärmebildkamera konnte das Feuer schnell gefunden werden.

Quelle: http://www.feuerwehr-koblenz.de/php/news_pro/newsscript.php?allid=1224

[nach oben](#)

10.09.2010 - Celle

Kürzlich übergab die VHG Regionaldirektion Celle der Freiwilligen Feuerwehr Celle –Hauptwache- einen mobilen Rauchabschluss für die Brandbekämpfung.

...

Kaum war der Rauchgasabschluss auf dem Erstfahrzeug der Hauptwache verladen, wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in die Allerstraße gerufen, hier konnte der erste Einsatz bereits erfolgen.



Quelle: <http://www.feuerwehr.persuhn.de>

10.09.2010 - Warendorf

In der Nacht vom 9. auf den 10. September gegen 00:29 Uhr brannte ein Wintergarten am Erdgeschoss eines Wohnhauses in Freckenhorst. Aufgrund der Meldung, dass sich noch Personen im Gebäude befinden könnten, wurde zusätzlich zum Löschzug Freckenhorst auch der Löschzug Warendorf inklusive Drehleiter alarmiert. Zudem war der Rettungsdienst mit einem Notarzteinsatzfahrzeug und zwei Rettungswagen vor Ort.

Menschen befanden sich zum Glück bei Eintreffen der ersten Kräfte nicht mehr in Gefahr. Ein Bewohner wurde vor Ort rettungsdienstlich versorgt. Das Feuer wurde gelöscht und die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter vom Brandrauch befreit. **Ein mobiler Rauchverschluss verhinderte zudem ein Ausbreiten des Rauchs auf weitere Wohnräume.** Für die Feuerwehr war der Einsatz nach rund einer Stunde beendet.

Quelle: http://www.azonline.de/lokales/kreis_warendorf/warendorf/1410380_Brennende_Pkw...

04.09.2010 - Iserlohn

Am Samstagabend, 04. September 2010, wurde um 19:29 Uhr die Berufsfeuerwehr Iserlohn zu einem vermuteten Zimmerbrand im Haus An der Egge 53 alarmiert. Nachbarn hatten eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung im dritten Obergeschoss bemerkt und die Feuerwehr verständigt.

Die Wohnungstür musste durch die Einsatzkräfte gewaltsam geöffnet werden. **Nachdem der mobile Rauchverschluss in die Tür eingesetzt war, ging ein Trupp mit einem C-Rohr unter Atemschutz in die Wohnung vor und fand eine bewusstlose 73-jährige Frau vor.** Sie wurde sofort dem Rettungsdienst übergeben und nach notärztlicher Behandlung mit einer Rauchgasvergiftung in ein Iserlohner Krankenhaus transportiert. Ursache der starken Rauchentwicklung war angebranntes Essen auf dem Herd in der Küche. Mit einem Überdrucklüfter wurde die Wohnung entrauchet. Vor Ort im Einsatz waren der Löschzug der Berufsfeuerwehr, ein Rettungswagen, ein Notarzteinsatzfahrzeug und die Löschgruppen Bremke und Iserlohner Heide der Freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 26 Einsatzkräften.

Quelle: Pressestelle Feuerwehr Iserlohn

<http://www.mk-nachrichten.de/iserlohn-feuerwehr-rettet-bewusstlose-person-aus-verqualmter-wohnung-20100905.html>

04.09.2010 - Hannover

Kellerbrand

Eine brennende Matratze sorgte heute am Nachmittag dafür, dass der Keller eines Mehrfamilienhauses komplett renoviert werden muss. Verletzt wurde niemand. Mehrere Anwohner eines Mehrfamilienhauses in der Straße Sticksfeld, Stadtteil Hannover-Bemerode, bemerkten gegen 15:45 Uhr eine Rauchentwicklung und meldeten der Feuerwehr zunächst einen Wohnungsbrand.

Die Erkundung der ersten eintreffenden Kräfte ergab dann, dass der Rauch aus dem Keller in das Gebäude drang. Umgehend gingen zwei Trupps unter Atemschutz in das Wohnhaus vor. Nach kurzer Suche in dem recht verwinkelten Keller konnte als Brandherd eine Matratze ausgemacht und sehr schnell abgelöscht werden. **Durch das umsichtige Vorgehen mit Überdruckbelüftung und Rauchschutzvorhang konnte der Schaden durch den Brandrauch glücklicherweise auf den Keller begrenzt werden.** Der dort entstandene Schaden wird auf etwa 20.000 Euro geschätzt. Verletzt wurde niemand. Alle Bewohner hatten sich vor dem Eintreffen der Feuerwehr ins Freie gerettet.

Im Einsatz waren die Freiwillige Feuerwehr Wülferode sowie der Löschzug der Feuer- und Rettungswache 3 mit 35 Einsatzkräften, um 17:30 Uhr war der Einsatz beendet.

Quelle: www.feuerwehr.de

28.08.2010 - Herdecke

Brand im Krankenhaus

Der zweite Brandmeldealarm am 28.08.2010 wurde kurze Zeit gegen 13:35 Uhr gemeldet. Dieses Mal hatte ein Melder im Herdecker Krankenhaus ausgelöst. Auf Station 6 im Kinderhaus war eine Plastikflasche in einem Topf mit Wasser zum Erwärmen auf einen Herd gestellt und dann vergessen worden. Als dies bemerkt wurde, war die Küche bereits komplett verraucht. Das Wasser im Topf war verdampft und die Plastikflasche hatte angefangen zu schmoren. Der Topf mit der Plastikflasche konnte allerdings durch das Krankenhauspersonal noch vom heißen Herd in eine Spüle gestellt werden.

Als die Einsatzkräfte dann auf der Station eintrafen, öffnete eine Krankenschwester die Tür zur verrauchten Küche, um den Blauröcken die Einsatzstelle zu zeigen. Als sie die starke Verrauchung sahen, reagierten die Blauröcke sofort und zogen die Tür wieder zu. Da sich der Topf mit der Plastikflasche schon in der Spüle befand und der Topf auch schon mit Wasser befüllt worden war, konnte eine weitere Brandgefahr ausgeschlossen werden.

Um eine Ausbreitung des giftigen Brandrauchs zu verhindern, wurde ein mobiler Rauchverschluss sowie ein Hochleistungslüfter eingesetzt. Ein Trupp unter Atemschutz ging in die Küche und öffnete ein Fenster, um die Belüftung zu ermöglichen.

Quelle: presseportal.de

[nach oben](#)

26.08.2010 - München (2)

Rauch aus einem Fenster im Hinterhof machte Anwohner auf einen Zimmerbrand in einem Anwesen in der Hohenwaldeckstrasse aufmerksam. Die daraufhin alarmierte Münchner Feuerwehr fand ein brennendes Wohnzimmer in einer 2-Zimmer-Wohnung vor. Mit zwei Trupps unter Atemschutz und einem C-Rohr konnten die brennenden Polstermöbel gelöscht werden. **Die Rauchausbreitung auf die anderen Bereiche des Hauses konnte durch das Setzen eines Mobilen Rauchverschlusses verhindert werden.**

Mit einer Wärmebildkamera wurde das Zimmer auf Glutnester untersucht. Nach Beendigung der Nachlöscharbeiten kam ein Hochleistungslüfter zum Entrauchen der Wohnung zum Einsatz. Die Mieterin der Wohnung befand sich zum Zeitpunkt des Brandes nicht in Ihrer Wohnung.

Der Sachschaden wird derzeit auf 50.000 Euro beziffert.

Die Brandursache ist unbekannt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

26.08.2010 - München (1)

Aus bisher noch unbekannter Ursache kam es heute Nachmittag zu einem Kellerbrand in Neuhausen. Die Bewohnerin eines Wohn- und Geschäftshauses bemerkte Rauch aus dem Keller und unternahm mit einem Feuerlöscher erste Löschversuche. Da diese ohne Erfolg blieben alarmierte sie die Feuerwehr. Der Angriffstrupp der Feuerwehr mit schwerem Atemschutz konnte den Brandherd, es handelte sich um Unrat, rasch lokalisieren und mit einem C-Rohr löschen. **Mittels eines Mobilen Rauchverschlusses konnte die Rauchausbreitung auf das Gebäude verhindert werden.** Die Betroffenen Bereiche im Keller wurden mit einem Hochleistungslüfter anschließend entrauchet.

Der Sachschaden wird auf circa 25.000 Euro geschätzt.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

24.08.2010 - Ratingen

Um 16:58h wurden Feuerwehr und Polizei zu einem Zimmerbrand in der Mageburger Str. alarmiert. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte schlugen die Flammen aus einem Fenster im Erdgeschoß an der Rückseite des Gebäudes. Über die Gebäuderückseite und über den

Treppenraum an der Vorderseite wurden je ein C-Rohr zur Brandbekämpfung durch Kräfte des Löschzuges Tiefenbroich und der Berufsfeuerwehr vorgenommen. **Ein Hochleistungslüfter und ein Rauchverschluss wurden zur Belüftung und Entrauchung eingesetzt.**

Die vier Bewohner der Brandwohnung hatten sich bei Eintreffen der Feuerwehr bereits aus der Brandwohnung gerettet. Nachbarn aus den oberen Etagen flüchteten durch den verrauchten Treppenraum. Dadurch erlitten insgesamt 17 Personen leichte oder mittelschwere Rauchgasvergiftungen. Elf Patienten wurden vom Rettungsdienst vor Ort behandelt und anschließend wieder entlassen. Sechs Patienten, darunter drei Kinder, mussten verschiedenen Krankenhäusern zugeführt werden. Im Einsatz befanden sich zwei Löschzüge aus Ratingen, sechs Rettungswagen und zwei Notärzte aus Ratingen, Düsseldorf, Heiligenhaus und Mettmann sowie die Kreispolizeibehörde Mettmann.



Quelle: <http://www.feuerwehr-ratingen.de>

[nach oben](#)

21.08.2010 - Hildesheim

Zwei Feuer zeitgleich im selben Wohnhaus

Während der Löscharbeiten in einer Wohnung im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses entdecken die Einsatzkräfte ein zweites Feuer in der Nachbarwohnung. Ein Bewohner musste mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in einem Hildesheimer Krankenhaus behandelt werden.

Am Morgen des 21.08.2010 gegen 6.40 Uhr, wurde die Berufsfeuerwehr Hildesheim zu einem Wohnungsbrand in die Martin-Luther-Straße alarmiert. Bei Eintreffen waren alle Mieter bereits durch den Bewohner der vermeintlichen Brandwohnung gewarnt worden und auf dem Weg ins Freie. Bei der Erkundung stellte sich heraus, dass nicht nur eine Wohnung in der zweiten Etage

betroffen war, sondern die Wohnung nebenan ebenfalls verraucht ist. **Unter Atemschutz wurde das Feuer in der ersten Wohnung gelöscht, dabei wurde ein Rauchvorhang in den Türrahmen eingesetzt, der verhindert, dass Brandrauch ins Treppenhaus gelangt.** In dieser Wohnung brannte ein Sofa, welches schnell gelöscht werden konnte. **Die andere Wohnung wurde ebenfalls mit einem Rauchvorhang abgedichtet und die Tür anschließend gewaltsam geöffnet.** In dieser Wohnung stand ein Bett in Flammen. Die Mieterin der zweiten Wohnung war zu diesem Zeitpunkt zum Glück nicht zu Hause. Nachdem beide Feuer gelöscht waren, wurden die Wohnungen mittels Drucklüfter entraucht. Der Mieter, in dessen Wohnung das Sofa gebrannt hatte, musste mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden. Alle anderen Bewohner konnten unverletzt in das Haus zurückkehren. Die Brandursache und die Umstände des Brandausbruchs sind noch völlig unklar, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Es entstand ein geschätzter Schaden von ca. 20.000 Euro.

Quelle: <http://www.hildesheim.de>

[nach oben](#)

19.08.2010 - Pfaffenhofen

Verdächtige Rauchentwicklung am Platzl. Mit dieser Alarmmeldung wurde der Pfaffenhofener Löschzug um 3:34 von der ILS Ingolstadt alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war im Innenstadtbereich ein deutlicher Brandgeruch wahrnehmbar. Vor Ort stellte sich jedoch heraus, dass die Einsatzstelle nicht am Platzl sondern in der Auenstraße zu finden war. In einem größeren Wohnblock war im Erdgeschoss in einer Einzimmerwohnung ein Brand ausgebrochen.

Einsatzleiter Roland Seemüller beorderte den Dreimann-Angriffstrupp des ersten HLFs zur Brandbekämpfung in die Wohnung. Ausgerüstet mit der Wärmebildkamera verschaffte sich der Angriffstrupp mittels einer Feuerwehrraxt Zugang. **Zuvor war jedoch der mobile Rauchschutzvorhang eingebracht worden um eine Verrauchung des Treppenhauses zu verhindern.**

Im Inneren der Wohnung war eine sehr starke Verrauchung und offenes Feuer im Bereich der Küchenzeile festzustellen, welches jedoch rasch abgelöscht werden konnte. Gleichzeitig wurde die Wohnung nach Personen abgesucht was jedoch glücklicherweise ergebnislos blieb.





Quelle: <http://www.feuerwehr-pfaffenhofen.de>

[nach oben](#)

18.08.2010 - Hallein

Kellerbrand in Hallein

S/Zu einem Brandeinsatz wurde die Feuerwehr Hallein Hauptwache am Mittwochvormittag des 18. August 2010 in die Raxlanerhofstrasse 10 gerufen. Um 08.40 Uhr wurden wir von der LAWZ-Salzburg über die Rufempfänger alarmiert. Kurz darauf verließen fünf Fahrzeuge laut Alarm- und Ausrückeordnung „FEUER“ im Minutentakt das Feuerwehrhaus. Beim Eintreffen konnte folgende Lage festgestellt werden: Starke Rauchentwicklung aus mehreren Kellerfenstern sowie Stiegenhausfenstern. **Der Atemschutz des Tanklöschfahrzeuges I ging mittels HD-Rohr und Wärmebildkamera gegen das Kellerfeuer vor, während sich ein weiterer Atemschutztrupp ausrüstete um den Rauchvorhang zu setzen.**

Mittels zweier Drucklüfter wurde das Kellerabteil, das Stiegenhaus rauchfrei gehalten sowie anschließend die Tiefgarage rauchfrei gemacht. Die Brandursache wird durch die Herren der Brandursachenermittlung festgestellt. Nach gut einer Stunde war der Einsatz für die Feuerwehr Hallein beendet.

[nach oben](#)

16.08.2010 - Kronberg

Die Feuerwehr Kronberg-Mitte hat am Samstag ein Feuer in einem Mehrfamilienhaus in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße gelöscht. Ein Bewohner wurde leicht verletzt, er erlitt eine Rauchvergiftung. Am Haus entstand Sachschaden in noch unbekannter Höhe.

Wie die Feuerwehr mitteilte, was das Feuer war gegen 13.20 Uhr in der Küche einer Wohnung im 1. Obergeschoß des Mehrfamilienhauses ausgebrochen. Dort waren Küchengeräte auf der Herdplatte abgestellt. Aus nicht bekannten Gründen war die Herdplatte eingeschaltet worden. Es entwickelte sich ein Zimmerbrand. «Aufmerksame Anwohner bemerkten den aus mehreren Fenstern dringenden Brandrauch und verständigten die zentrale Leitstelle über Notruf», so Kronbergs Wehrführer und Einsatzleiter Lars Benndorf.

Zwei Anwohner, die Löschversuche mit einem Handfeuerlöscher unternommen hatten, wurden von Einsatzkräften der Feuerwehr aus dem Gebäude geführt und dem Rettungsdienst übergeben. **Ein Angriffstrupp installierte einen Rauchverschluss in der Wohnungstür, was die Rauchausbreitung verhinderte und den Treppenraum für weitere eventuell flüchtende Personen nutzbar**

gemacht hätte. Ein weiterer Trupp brachte einen Überdrucklüfter vor dem Hauseingang in Stellung.
Der Angriffstrupp – unter schwerem Atemschutz und mit Wärmebildkamera ausgerüstet – durchsuchte die Brandwohnung. Dann wurde mit einem C-Rohr das Feuer in der Küche bekämpft.
«Außerhalb des Gebäudes wurde die Drehleiter in Stellung gebracht um gegebenenfalls Personen aus den Fenstern retten zu können.
Das war aber glücklicherweise nicht nötig», so Benndorf. Um 13.41 Uhr konnte der Leitstelle die Lagemeldung «Feuer aus» übermittelt werden.

Quelle: <http://www.fnp.de/fnp/region/lokales/...>

[nach oben](#)

15.08.2010 - Paderborn

Zu einem Zimmerbrand in Paderborn-Elsen wurde die Feuerwehr am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr alarmiert.
Zum Einsatzzeitpunkt befanden sich keine weiteren Personen im Gebäude, sodass sich die Maßnahmen der Feuerwehr auf die Brandbekämpfung konzentrierten.
Erstintreffende Einsatzkräfte des Löschzuges Elsen konnten den Brand in einem Keller schnell löschen. In einem Topf wurde Wachs zur Herstellung von Kerzen erhitzt. Herausspritzendes Wachs hatte umliegende Materialien und Gegenstände entzündet.
Durch das heiße Wachs erlitt eine Frau Verbrennungen und wurde vom Rettungsdienst und einem Notarzt versorgt. Anschließend wurde Sie in ein Paderborner Krankenhaus transportiert.
Um eine weitere Verrauchung im Wohnbereich zu vermeiden, wurde ein mobiler Rauchvorhang in Verbindung mit einem Hochleistungslüfter eingesetzt.

Quelle: <http://www.party4pb.de>

[nach oben](#)

11.08.2010 - München

Feuer in Altenheim Mittwoch, 11. August 2010; 00:39 Uhr; Kiem-Pauli-Weg

Heute Nacht kam es zu einem Zimmerbrand in einem Altenheim in Laim. Auslöser war vermutlich eine umgefallene Kerze, die ein Sofa in Brand steckte.
Der gehbehinderte Besitzer der Wohnung konnte sich noch vor Eintreffen der Feuerwehr aus einem Fenster im Erdgeschoß ins Freie retten. Er wurde von den eintreffenden Rettungskräften versorgt und vorsorglich in ein Münchner Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell mit einem Trupp unter Atemschutz und einem C-Rohr löschen.
Die Rauchausbreitung auf das Treppenhaus und die angrenzenden Räumlichkeiten konnte durch Setzen eines mobilen Rauchverschlusses verhindert werden. Zum Entrauchen der Brandwohnung kam in Anschluss ein Hochleistungslüfter zum Einsatz.
Durch die brennende Matratze entstand ein Sachschaden von circa 25.000 € Euro.
Die, durch Feuer und Rauch, unbewohnbar gewordene Wohnung wurde nach Einsatzende verschlossen und der Polizei übergeben.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

10.11.2010 - München

Kellerbrand in Laim Dienstag, 10. August 2010, 17.54 Uhr; Reutterstrasse

Aus bisher noch unbekannter Ursache kam es heute zu einem Kellerbrand in Laim. Der Brand war in einem Kellerabteil eines mehrgeschossigen Wohnhauses ausgebrochen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war leichter Rauch aus den Kellerfenstern sichtbar. **Der vorgehende Angriffstrupp setzte zum Verhindern der Rauchausbreitung ins Treppenhaus einen mobilen Rauchverschluss in die Kellertüre ein.** Der Brandherd konnte anschließend rasch lokalisiert und mit einem C-Rohr gelöscht werden. Ein weiterer Trupp unter Atemschutz und mit einem C-Rohr kam zur Kontrolle der restlichen Kellerabteile ebenfalls zum Einsatz.

Dabei wurde festgestellt, dass sich der Rauch im Kellerbereich durch ein Rohrleitungssystem auf die benachbarten Keller ausbreiten konnte. Die betroffenen Bereiche wurden daraufhin mittels Hochleistungslüfter entraucht.

Die Bewohner des Hauses konnten sich bereits vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit bringen und waren dadurch zu keiner Zeit gefährdet.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

08.08.2010 - Genthin

Am frühen Sonntag wurden die Ortsfeuerwehren Genthin, Altenplathow und Mützel erneut zu einem Kellerbrand alarmiert, diesmal im Wiesenweg. Hier standen alte Polstermöbel in einer Kellerbox in Flammen, durch den Brand der Schaumstoffauflagen gab es eine starke Rauchentwicklung

"Die Rauchausbreitung in das Treppenhaus konnte auch hier durch den mobilen Rauchverschluss der Feuerwehr verhindert werden, zudem hatten umsichtige Mieter die Kellereingangstür bei Feststellung des Brandes verschlossen", so Achim Schmechtig. Beim dritten Einsatz des Wochenendes waren 27 Feuerwehrangehörige mit fünf Fahrzeugen rund zwei Stunden im Einsatz.



Quelle: Feuerwehr Genthin

[nach oben](#)

07.08.2010 - Genthin

Kellerbrand in einem Neubaublock im Genthiner Heinigtenweg. Es brannten in einer Kellerbox abgestelltes altes Mobiliar und Unrat. "Der Brandrauch hatte sich beim Eintreffen der Feuerwehr, die nur acht Minuten nach dem Alarm vor Ort war, durch die offene Kellereingangstür

bereits im Treppenhaus ausgebreitet", so Genthins Stadtwehrleiter Achim Schmechtig. **Eine weitere Rauchausbreitung konnte durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses der Feuerwehr (ähnlich dem eisernen Vorhang in einem Theater) verhindert werden.**

Vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatten sich dramatische Szenen ereignet. Achim Schmechtig: "Entgegen aller Vernunft und ohne Not, da die Wohnungen rauchfrei waren, verließ ein 25-jähriger Hausbewohner noch vor Eintreffen der Feuerwehr seine Wohnung im ersten Obergeschoß. Dabei atmete er Rauchgase ein und musste durch den DRK-Rettungsdienst behandelt werden. Eine 26-jährige Mieterin sprang, offensichtlich in Panik, aus einem Fenster einer Erdgeschosswohnung und zog sich dabei eine Fußverletzung zu."

Der Kellerbrand wurde zügig unter Kontrolle gebracht und parallel dazu das Treppenhaus rauchfrei gemacht. Im Einsatz waren 20 Feuerwehrleute mit fünf Fahrzeugen.

Quelle: Feuerwehr Genthin

[nach oben](#)

05.08.2010 - Bad Wildbad

Kabelbrand in der radiologischen Praxis in den Sana-Kliniken
Donnerstag, den 05. August 2010 um 20:25 Uhr

Gestern am 05.08.2010 gegen 17:57 Uhr wurde über die Brandmeldeanlage der Sana-Kliniken Brandalarm ausgelöst. Die Leitstelle alarmierte daraufhin die Feuerwehr Bad Wildbad Abt. Wildbad mit Vollalarm.

Da auf der Anfahrt noch nichts Näheres bekannt war, gingen Tanklöschfahrzeug und Drehleiter vor dem Cafe Winkler in Stellung und warteten, was die Lageerkundung von Stadtbrandmeister Tido Lütke und Abt.-Kommandant Alfred Etzel ergaben. Nachdem dann klar war, dass es in den Räumen der radiologischen Praxis brannte, wurde das Tanklöschfahrzeug in der Liegendzufahrt unterhalb der Vitaltherme in Stellung gebracht. Das ebenfalls eingetroffene Löschfahrzeug übernahm die Wasserversorgung vom Aufstellungsraum vor dem Quellenhof aus.

Als erste Maßnahme wurde das MRT-Gerät über Notaus stromlos geschaltet. Da sich aber, physikalisch bedingt, immer noch ein starkes Magnetfeld um das Gerät aufbaut, musste auch noch das flüssige Helium über den Notablass abgelassen werden. Danach erst konnte der erste Trupp unter Atemschutz und einem C-Rohr mit der Brandbekämpfung beginnen. **Gleichzeitig brachten die Einsatzkräfte in der zentralen Zugangstür zur Praxis einen mobilen Rauchabschluss an, sodass sich der Brandrauch nicht weiter in das offene Klinikatrium ausbreiten konnte. Da die Praxisräume keine Lüftungsmöglichkeit besaßen, über die man die Rauchgase mittels Überdrucklüfter nach draußen hätte blasen können, kam das Be- und Entlüftungsgerät vom Rüstwagen zum Einsatz. Die dem Brandraum entzogenen Gase wurden über einen entsprechenden Folienschlauch dann durch ein Fenster im Flurbereich nach draußen gedrückt.** 2 weitere Atemschutztrupps gingen in den Räumen vor und entfernten teilweise die Deckenabhängung über dem MRT. Mittels Säbelsäge öffneten die Einsatzkräfte die Plastikabdeckung über den Kabelanschlüssen. Zwischenzeitlich nahm einer der Atemschutztrupps das Löschwasser mittels Wassersauger auf, damit dieses nicht weiter in den unkontaminierten Bereich des Atriums lief. Mit der Wärmebildkamera suchte man dann noch nach lokalen Erwärmungen, die mit einer Kübelspritze noch nachgelöscht wurden.

Als die Räume soweit vom Rauchgas befreit waren, verbrachte man die Brandreste nach draußen und nahm dann mit einem weiteren Wassersauger das Löschwasser komplett auf.

Bilanz des Einsatzes ist, dass ein lokales Ereignis in der Radiologie doch zu einem sehr hohen Sachschaden geführt hat. Das MRT-Gerät allein kostet mit Rechneranbindung bereits 1 Mio. Euro. Hinzu kommen dann noch die Brandschäden in den betroffenen Räumen. Nach ersten Erkenntnissen könnte es sich um einen technischen Defekt am Gerät bzw. in der

Kabelanbindung handeln.

Die Feuerwehr Bad Wildbad Abt. Wildbad war mit 6 Fahrzeugen und etwa 25 Angehörigen im Einsatz. Vor Ort war der Rettungsdienst sowie die Schnelleinsatzgruppe Oberes Enztal des DRK, Kräfte des Polizeipostens Bad Wildbad, Vertreter der Sana-Kliniken und der Praxis.



Fotos: Feuerwehr Bad Wildbad

Quelle: <http://www.feuerwehr-badwildbad.de/wildbad/einsaetze/berichte/422-brand-im-mrt-in-der-sana-kliniken>

[nach oben](#)

05.08.2010 - Attendorn

Zimmerbrand im Mehrfamilienhaus

Gegen 8.47Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Zimmerbrand in die Färberstrasse gerufen. Der Brandherd wurde durch die eintreffende Feuerwehr schnell ausfindig gemacht. In der Küche brannten Einrichtungsgegenstände im Bereich des Herdes, dieses wurde

schnell gelöscht, **um eine weitere Rauchausbreitung zu verhindern, errichtete die Feuerwehr Attendorn einen Rauchverschluss.**

Die verbrannten Gegenstände wurden aus der Küche entfernt und das verbleibende Mobiliar mit der Wärmebildkamera überprüft. Als keine weiteren Brandherde festgestellt wurden, wurde die Wohnung an den Eigentümer übergeben. Der Sachschaden konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht ermittelt werden.

<http://www.hansestadt-aktuell.de/lokalnachrichten/zimmerbrand-im-mehrfamilienhaus.html>

[nach oben](#)

04.08.2010 - Kierspe

Mann liegt tot in seiner eigenen Wohnung

Einen grausigen Fund machte in der Nacht zu Mittwoch die Polizei am Springerweg. Weil sein als sehr zuverlässig geltender Mitarbeiter am Morgen nicht an seiner Arbeitsstätte erschienen war, fuhr der besorgte Chef zur Wohnung seines Angestellten. Obwohl das Auto vor dem Haus stand, öffnete der Mitarbeiter die Wohnungstür aber nicht. Daraufhin rief der Chef die Polizei, die die Tür aufbrach. In der völlig verqualmten und verrußten Wohnung fanden die beiden Beamten die Leiche des 53-Jährigen. Darum wurden die Feuerwehr, Notarzt und Rettungswagen alarmiert.

Die Wehrleute kamen daraufhin mit vier Einsatzwagen der Löschzüge 1 und 2. Ausgerüstet mit Atemschutzgeräten untersuchten sie die Wohnung mit einer Wärmebildkamera, fanden aber keine weiteren Brandnester, da das Feuer offenkundig schon nicht mehr brannte, als die Beamten die Wohnung betreten hatten.

Damit der Qualm nicht ins Treppenhaus gelangte, wurde ein mobiler Rauchverschluss in der Wohnungstür installiert, außerdem wurde das Treppenhaus mit einem Lüfter versorgt, so dass der Rauch nicht noch andere Wohnungen in Mitleidenschaft ziehen konnte.

Da die Brand- und Todesursache des Mannes zunächst unklar waren, zogen die Beamten die Kriminalpolizei hinzu, die nun versuchen wird, den Tathergang zu rekonstruieren. Auch ein Notfallseelsorger war vor Ort, der sich um die übrigen Hausbewohner kümmerte.

Quelle: <http://www.come-on.de/nachrichten/maerkischer-kreis/kierspe>

[nach oben](#)

03.08.2010 - München

Brand in Heizungskeller - Prößlstraße

Am Morgen bemerkten die Bewohner eines Einfamilienhauses Rauch aus dem Keller ihres Wohnhauses. Sofort alarmierten sie die Feuerwehr und verließen selbstständig das Haus. Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache gingen mit schwerem Atemschutz in den Keller und fanden den Brandherd im Heizungsraum vor, welchen sie zügig ablöschten.

Durch den Einsatz eines Rauchvorhangs und eines Hochdrucklüfters konnte die weitere Rauchausbreitung in dem Haus unterbunden und somit der Sachschaden deutlich geringer gehalten werden.

Ein Mitarbeiter der Gaswache musste vorübergehend den Gashaupthahn absperren, da sich die Gas-Anschlussleitung im Brandraum befand. Da sich das Feuer im Heizungsraum entwickelte und dort einen Großteil der Technik beschädigte, entstand ein verhältnismäßig großer Sachschaden, der von der Feuerwehr auf 70.000 Euro geschätzt wird.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

31.07.2010 - Stuttgart

Dachstuhlbrand über zwei Geschosse

In der Integrierten Leitstelle gingen zahlreiche Notrufmeldungen ein, welche einen offenen Dachstuhlbrand in der Engelboldstraße meldeten. Die Rauchentwicklung war bereits auf der Anfahrt der Feuerwehr sichtbar, aus einem Fenster des 2. Obergeschosses drangen Flammen. Eine weibliche Person war bereits aus dem 1. Obergeschoss des Gebäudes geflüchtet. Da anfangs unklar war, ob sich noch Personen im Gebäude befinden wurde von der Feuerwehr umgehend ein Trupp mit einem Löschrohr zur Menschenrettung in das Gebäude geschickt. Parallel wurde über eine Drehleiter ein Wenderohr zur Brandbekämpfung eingesetzt. Gleichzeitig wurde ein zweiter Trupp unter Atemschutz mit einem weiteren Löschrohr im Innenangriff eingesetzt.

Um weitere Schäden durch Rauchausbreitung im Gebäudeinneren zu vermeiden wurde im 2. Obergeschoss ein Rauchschutzvorhang eingesetzt. Auf der Gebäuderückseite wurde ein weiterer Trupp unter Atemschutz mit einem Löschrohr eingesetzt. Dieser Trupp verhinderte durch eine Riegelstellung mit einem Löschrohr eine weitere Brandausbreitung im unteren Dachbereich. Parallel wurde über eine zweite Drehleiter eine Öffnung der Dachhaut geschaffen. In der Wohnung im 1. Obergeschoss wurde eine Katze gefunden welche von der Feuerwehr gerettet und anschließend versorgt wurde.

Quelle: www.feuerwehr-stuttgart.de

[nach oben](#)

30.07.2010 - Traun (Österreich)

Angebranntes Kochgut am Herd führte zu einer Rauchentwicklung, woraufhin die FF Traun und BTF Feurstein zum Glück noch rechtzeitig alarmiert wurden. **Ein Atemschutztrupp brachte einen mobilen Rauchverschluss an der Wohnungstüre an, entfernte den Topf vom Herd und verbrachte ihn ins Freie.**

Quelle: <http://www.feuerwehr-traun.at>

[nach oben](#)

29.07.2010 - Weißenfels

Ein Beziehungsdrama spielte sich am Donnerstagabend im Herrmannsgarten in Weißenfels ab. Gegen 20.45 Uhr rückte die Feuerwehr an, weil es im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses in einer Wohnung brannte. "Bei unserem Eintreffen schlugen uns schon die Flammen entgegen", erklärte Steve Homberg, der stellvertretende Wehrleiter.

Der schnellste Weg, um in die brennende Wohnung zu gelangen, sei über die Drehleiter gewesen, ergänzte er. Parallel dazu sei über das Treppenhaus eine zweite Wasserleitung verlegt worden. Ein Mann hatte versucht, das Feuer unter Kontrolle zu bringen, was aber misslang. In dem Haus bestehen laut Auskunft der Wehr acht Wohnungen. Zwei Personen aus einer über dem Brand liegenden Wohnung wurden von den Kameraden über das Treppenhaus nach unten begleitet. Auch alle anderen Mieter verließen ihre Unterkünfte. Als der Rettungstrupp mit Atemschutzmasken in die Wohnung gelangte, hielten sich keine Personen dort auf. Eine Katze wurde bei dem Brand in der Wohnung getötet sowie einige Springmäuse. Das Feuer wurde wahrscheinlich an der Couch entzündet, mutmaßte die Wehr. "Die Wohnung brannte vollkommen aus", so Homberg. Infolge der Brand- und Wasserschäden ist diese nicht nutzbar. Der Schaden beträgt mehrere tausend Euro. Die anderen Wohnungen im Haus sind bewohnbar. Die Polizei ermittelt wegen schwerer Brandstiftung.

Die Wehr war mit 21 Kameraden und vier Löschfahrzeugen im Einsatz. **Bewährt hat sich nach Ansicht von Homberg der Einsatz eines erst kürzlich angeschafften Rauchverschlusses, der im Eingang zur brennenden Wohnung angebracht wurde. Der verhinderte, dass sich der Qualm über das Treppenhaus ausbreiten konnte.**

Quelle: <http://feuerwehr-weissenfels.de/>

[nach oben](#)

27.07.2010 - Minden

Wohnungsbrand im 2. OG eines Mehrfamilienhaus

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte befand sich eine ältere Frau noch in der Wohnung. Sie konnte von den Einsatzkräften sehr schnell aufgefunden und gerettet werden. Allerdings hatte sie sich schon aufgrund der direkten Brandeinwirkung schwere Verbrennungen zugezogen. Sie wurde

von den Rettungsassistenten und dem Notarzt versorgt und ins Krankenhaus transportiert.

Die Brandbekämpfungsmaßnahmen wurden durchs Treppenhaus und über die Drehleiter durchgeführt. Dadurch gelang es den Brandschaden auf das betroffene Zimmer zu begrenzen. **Hierbei kam auch ein neu entwickelter Rauchschutzvorhang zum Einsatz, der eine Verrauchung des Treppenraumes und somit die Gefährdung der weiteren Mitbewohner erheblich reduziert.**

Quelle: <http://www.feuerwehr.minden.de>

[nach oben](#)

25.07.2010 - Remscheid

Vermutlich erstickt ist in der Nacht zu Sonntag ein 47-jähriger Mann in der Honsberger Straße. Die Rettungskräfte der Feuerwehr Remscheid fanden den Mieter in seiner brennenden und stark verqualmten Wohnung. Vermutlich war der Remscheider bereits nach wenigen Atemzügen den tödlichen Brandgasen zum Opfer gefallen.

Wie es zu dem Feuer im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses kam, steht nach bisherigen Ermittlungen der Polizei noch nicht fest. Wie die Feuerwehr berichtet, war sie gegen 23 Uhr zu dem gemeldeten Wohnungsbrand am Honsberg gerufen worden. Als die Einsatzkräfte in der Honsberger Straße eintrafen, drang bereits starker Rauch aus der Erdgeschosswohnung.

Unter Atemschutzmasken drangen die Männer in die brennenden Räume vor und löschten das Feuer. Darin fanden sie den leblosen Körper des Wohnungsmieters. Trotz sofortigen Reanimationsversuchen gelang es den Rettungskräften nicht, die Atmung des Mannes wieder in Gang zu setzen. Am Ende aller vergeblichen Mühen musste der Notarzt den Tod des 47-Jährigen feststellen.

Den Sachschaden in der vorläufig unbewohnbaren Wohnung schätzt die Polizei auf annähernd 20 000 Euro. Dabei gelang es der Feuerwehr, unter Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses die darüber liegende Wohnung rauchfrei zu halten.

Die Bewohner konnten bereits wieder in die Räume zurückkehren, berichtet Einsatzleiter Wolfgang Krömer.

Quelle: <http://www.rga-online.de/lokales>

[nach oben](#)

10.07.2010 - Ratingen

Aus bislang ungeklärter Ursache brach in einer Dachgeschoßwohnung eines 2-geschossigen Anbaus ein Brand aus. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnten durch Bewohner des Hauses konkrete Hinweise auf eine gehbehinderte Person gemacht werden, die sich noch in der brennenden Wohnung aufhalten sollte. Von der Feuerwehr wurden sofort mehrere Trupps unter Atemschutz über verschiedene Wege eingesetzt, um diese Person zu retten. Nach dem Eindringen in die Wohnung konnte der Bewohner durch die Trupps sofort gefunden und aus dem Brand gerettet werden. Er wurde umgehend an den Rettungsdienst und den Notarzt übergeben. Für den schwerstverbrannten Mann wurde ein Rettungshubschrauber angefordert, leider verstarb der Bewohner aber vor dessen Eintreffen an seinen erlittenen Verletzungen. Der Brand wurde mit drei C-Rohren bekämpft und konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Im Anschluss an die Rettungs- und Löscharbeiten wurde das Wohnhaus komplett entrauchet. Die Bewohner des Hauses konnten wieder in Ihre Wohnungen zurückkehren. Während der Löscharbeiten erlitt ein Feuerwehrmann auf Grund der Wärme einen Kreislaufkollaps und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Bahnstraße und der Freiligrathring wurde während des Einsatzes durch die Polizei gesperrt. Der Bürgermeister Herr Harald Birkenkamp war an der Einsatzstelle ließ sich durch den Leiter der Feuerwehr, Herrn René Schubert, über den Ausmaß des Brandes informieren. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr Ratingen und die Standorte Mitte, Tiefenbroich und Lintorf und ein Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr Erkrath mit 53 Feuerwehrkräften.



Quelle: www.feuerwehr-ratingen.de

[nach oben](#)

08.07.2010 - Wels

00:07 Uhr

Aus bisher unbekannter Ursache kam es zu einem Wohnungsbrand in der Anton Bruckner Straße. Der Wohnungsinhaber alarmierte über Notruf 122 die Feuerwehr Wels. Bei der Ankunft war die Wohnung bereits stark verraucht. Um eine Verrauchung des Stiegenhauses zu verhindern, wurde im Stiegenhaus mittels Lüfter ein Überdruck aufgebaut. **Die Wohnungstüre wurde mit einem mobilen Rauchvorhang versehen.** Die Katze des Wohnungsinhabers konnte nur mehr tot geborgen werden. Der Brand wurde unter Atemschutz mit einem C-Rohr gelöscht. Das gesamte Objekt wurde kontrolliert und keine weitere Gefährdung festgestellt. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben.

Quelle: <http://www.feuerwehr-wels.or.at>

[nach oben](#)

30.06.2010 - Minden

Brand eines Kühlschranks und von Einrichtungsgegenständen im Keller eines 2-geschossigen Wohnhauses.

Um eine Rauchausbreitung in das Wohnhaus zu vermeiden, wurde durch die Feuerwehr ein Rauchvorhang eingesetzt. Ein Trupp unter Atemschutz ging mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung in den Keller vor. Ein weiterer Trupp bereitete über einen Außeneingang die Vornahme eines weiteren C-Rohres vor. Dieses kam jedoch nicht mehr zum Einsatz. Ein Drucklüfter wurde zur Entrauchung des Kellers eingesetzt. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Brandbereich kontrolliert.



Quelle: <http://www.feuerwehr.minden.de>

[nach oben](#)

25.06.2010 - Aldingen

Winzinger Straße - Kellerbrand

Schon nach wenigen Minuten waren das ELW und das HLF20/16 am Einsatzort. Beim Eintreffen drang dichter Rauch aus einem Kellerfenster.

Nach erster Erkundung durch Kommandant Borchert und dem Gruppenführer des HLF wurde sofort ein mobiler Rauchverschluss angebracht und ein PA-Trupp ging mit der aufgebauten Lüftung im Rücken und erstem C-Rohr zum Innenangriff vor.

So konnte der Schaden durch Brandrauch auf einen Kellerraum begrenzt werden. Brandursache war ein technischer Defekt an einem Wäschetrockner in dessen Trommel die Kleidung Feuer fing.



Quelle: http://www.feuerwehr-aldingen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=219:einsatz-nr-28-b04-25062010-1205-uhr-winzinger-strasse-kellerbrand&catid=40:einsaetze2010&Itemid=96

[nach oben](#)

23.06.2010 - Seesen

Seesen (am/II) Auslösung der Brandmeldeanlage in der Senioren Wohnanlage rief Brandschützer auf den Plan. Mehr als 35 Einsatzkräfte der FFw Ortsfeuerwehr Seesen, Betriebsfeuerwehr Crown und Rettungsdienst rückten am Mittwoch zu einem Einsatz in die Fritz-Züchner-Straße aus. Dort hatte gegen 11.58 Uhr die **Brandmeldeanlage in der Senioren Wohnanlage „Am Schildberg“** ausgelöst.

Zeitgleich mit der Alarmierung der Einsatzkräfte war bereits der Heimleiter Thomas Hoffmann mit einem Haustechniker im Haus unterwegs. Sie hatten einen Brandgeruch wahrgenommen, konnten diesen jedoch nicht gleich lokalisieren. In einem Bewohnerzimmer wurde zu diesem Zeitpunkt ein Stromausfall gemeldet, als auch die Brandmeldeanlage „fast parallel losging“, erklärt Heimleiter Hoffmann. Eine Meldegruppe (Brandmelder) im Kellergeschoss des Wohnheimes hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Der zur Erkundung eingesetzte Atemschutztrupp meldete eine starke Rauchentwicklung im Flur des betreffenden Kellerkomplexes. Aufgrund des zunächst nicht zu lokalisierenden Brandherdes entschloss sich die Einsatzleitung eine weitere Bereitschaftsgruppe der Feuerwehr Seesen nach zu alarmieren. Wie sich im weiteren Verlauf des Einsatzes herausstellte, handelte es sich um einen Schmelbrand in einer in einer Unterverteilung zur Stromversorgung des Gebäudes. Nach dem Abschalten der Versorgungsspannung für die Verteilung, zeigte sich bereits nach kurzer Zeit auf der eingesetzten Wärmebildkamera, eine deutliche Verringerung der Temperatur. **Insgesamt wurden zwei Rauchverschlüsse eingesetzt. Mobile Rauchverschlüsse verhindern innerhalb von Gebäuden die Ausbreitung von Rauch und Hitze in nicht direkt vom Brand betroffenen Bereichen. Mit Hilfe der einfach zu bedienenden Spannvorrichtung kann der REICK'S SMOKE STOPPER (RSS) schnell und sicher in Türzargen eingebaut werden. So auch im gestrigen Einsatz. Türen, welche die Rauchgrenze darstellen, konnten auf diese Weise geöffnet und die Kellerräume betreten werden, ohne dass es zu einer weiteren Rauchausbreitung im Gebäude kam. Zu diesem Zeitpunkt konnte bereits von einer sehr aufwendigen Evakuierung des Gebäudes abgesehen werden.**

Mehr als 130 Bewohner und Mitarbeiter hätten sonst evakuiert werden müssen, was einen Großeinsatz von Rettungskräfte zur Folge gehabt hätte. Anschließend wurden die verrauchten Kellerbereiche mit zwei Hochleistungslüftern vom Brandrauch befreit. E

Quelle: <http://feuerwehr-seesen.de>

[nach oben](#)

21.06.2010 - Quickborn 2

14:03 h Küchenbrand, Raiffeisenstrasse

Bericht: Eine Erdgeschosswohnung und das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses waren dicht verqualmt. Die Bewohnerin wurde durch Nachbarn gerettet, diese wurden durch den Alarm eines Rauchmelders auf das Feuer aufmerksam.

Parallel zum Aufbau des Löschangriffes wurde an der Wohnungstür ein Rauchverschluss gesetzt. Mit Hilfe der Wärmebildkamera konnte als Ursache schnell brennende Gegenstände auf einem Herd lokalisiert werden. Die losen Teile wurden aus dem Fenster geworfen und die brennende Einrichtung behutsam gelöscht.

Anschließend wurde das Gebäude belüftet und die Küche auf Glutnester kontrolliert.

Quelle: <http://www.feuerwehr-quickborn.de/einsaetze.html>

[nach oben](#)

21.06.2010 - Quickborn 1

10:57 h Rauchentwicklung - Mehrfamilienhaus, Adlerstrasse

Bei einem Mehrfamilienhaus drang Rauch aus einem Fenster im 1. Obergeschoss. **Der Löschangriff wurde aufgebaut und, nach dem Setzen eines Rauchverschlusses, in die Wohnung eingedrungen.** Der Topf mit dem brennenden Essen wurde aus dem Fenster "befördert" und die Wohnung anschließend belüftet.



Quelle: <http://www.feuerwehr-quickborn.de/einsaetze.html>

[nach oben](#)

20.06.2010 - München

München (Bayern): Zwei tierische Opfer forderte am Vormittag des 20. Juni 2010 ein Zimmerbrand in Untersending. Als einer der Mieter einer Wohngemeinschaft nach Hause kam stand ein Bett und weiteres Mobiliar in Brand.

Der etwa 25-Jährige alarmierte sofort die Feuerwehr. Diese drang, geschützt durch schweren Atemschutz, in die Wohnung im dritten Obergeschoss ein und löschte das Feuer. Für zwei Katzen kam jede Hilfe zu spät. Sie erstickten an den Brandgasen. **Eine weitere Ausbreitung des Rauches in den Treppenraum konnte von den Einsatzkräften mit einem Rauchschutzhang vermindert werden.** Die beiden anderen Mitbewohnerinnen waren zu der Zeit nicht in der Wohnung. Der Sachschaden wird auf 30.000 Euro geschätzt.

Quelle: Berufsfeuerwehr München

[nach oben](#)

19.06.2010 - Kirchheim

Um 02:11 Uhr wurde die Abteilung Kirchheim zu einem Küchenbrand in die Pfaffenhalde alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die im Erdgeschoss eines Einfamilienhauses befindliche Küche bereits im Vollbrand. Ebenso war das gesamte Erdgeschoss stark verraucht. Personen befanden sich glücklicherweise nicht mehr im Gebäude.

Sofort nach Eintreffen des LF 16/12 wurde ein Trupp unter Pressluftatmern mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung ins Gebäudeinnere entsandt. Der Löschangriff wurde zunächst über das Küchenfenster vorgenommen, um eine weitere unnötige Ausbreitung des Brandrauchs durch das Treppenhaus zu verhindern. Da auch aus weiteren Fenstern des Erdgeschosses eine starke Rauchentwicklung festzustellen war, wurde ein weiterer Trupp ins Innere des Gebäudes entsandt um die weiteren Räumlichkeiten zu prüfen. Die Besatzung der DLK führte parallel hierzu eine Anleiterbereitschaft durch. Weiterhin wurde frühzeitig die Überdruckbelüftung eingeleitet, wodurch eine schnelle Entrauchung des Gebäudes erzielt werden konnte. **Ebenso wurde ein mobiler Rauchverschluss an der Eingangstüre zu den Wohnräumen im Erdgeschoss angebracht, so dass dieses im weiteren Verlauf der Löschmaßnahmen auch über das Treppenhaus betreten werden konnte.** Nachdem das Feuer abgelöscht war, wurde die gesamte Brandlast ins Freie verbracht und alle Räumlichkeiten wurden mittels Wärmebildkamera überprüft. Weiterhin wurden die zerstörten Fenster von der Feuerwehr verschlossen. Nach Abschluss aller Maßnahmen wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.



Küchenbrand, Pfaffenhalde



Quelle: <http://www.feuerwehr-kirchheim.de>

[nach oben](#)

12.06.2010 - Minden

Brand von Einrichtungsgegenständen in einer Souterrainwohnung eines 3-geschossigen Wohnhauses.

Brandbekämpfung mit einem Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz und 1 C-Rohr. **Zur Entrauchung wurde ein Drucklüfter eingesetzt. Um eine Brandausbreitung in den Flur des Wohnhauses zu**

verhindern, wurde durch die Feuerwehr ein mobiler Rauchverschluss eingesetzt. Die Wohnung über der Brandwohnung wurde kontrolliert. Sie war verraucht und wurde ebenfalls quergelüftet. Eine weibliche Person, die sich selbst aus der Brandwohnung in Sicherheit brachte, wurde mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung dem Johannes-Weßling-Klinikum zugeführt.

Quelle: <http://www.feuerwehr.minden.de>

[nach oben](#)

12.06.2010 - Erlangen

Beim Eintreffen des Löschzuges an der Einsatzstelle war an zwei Fenstern im 1. Obergeschoss eine deutliche Rauchentwicklung sichtbar. Es handelte sich um ein Mietshaus, in dem einzelne Räume (bezeichnet als Appartement) vermietet waren.

Die Bewohner der angrenzenden Appartements hatten sich bereits ins Freie geflüchtet und erwarteten uns vor dem Haus, sie hatten auch die Feuerwehr alarmiert. Eine erste Kontrolle ergab, dass das Türblatt von Appartement Nr. 15 deutlich mehr als Handwärme hatte. **Um eine Ausbreitung des Rauches in den Flur des 1. Obergeschosses zu verhindern wurde vom Angriffstrupp, unter umluftunabhängigem Atemschutz, ein mobiler Rauchverschluss an der Appartementtüre angebracht bevor er mit einem Druckluftschaumrohr in das Zimmer vor ging.**

Der vorgehende Angriffstrupp meldete eine schwer zugängliche Wohnung, in der eine Mikrowelle, welche auf einer Spülen-Herdkombination platziert war brannte. Diese konnte durch eine kurzzeitige Wasserabgabe aus dem Hohlstrahlrohr abgelöscht werden. Die Durchsuchung des Appartements gestaltete sich sehr schwierig, da es sich um eine Messie-Wohnung handelte. Nachdem sich der Angriffstrupp, unterstützt von einem weiteren Atemschutztrupp, über den ca. 1 Meter hoch liegenden Unrat das Fenster erreicht hatte wurde dies geöffnet und der Rauch konnte abziehen.

Parallel zum vordringenden Angriffstrupp wurde die Drehleiter vor dem Fenster in Stellung gebracht. Die Durchsuchung der Wohnung inklusive eines kleinen Nebenraumes, welcher eigentlich ein WC bzw. ein kleines Bad darstellen sollte, gestaltete sich -aus oben angeführten Gründen- langwierig und schwierig. Eine Person wurde nicht vorgefunden.

Quelle: Feuerwehr Erlangen

[nach oben](#)

10.06.2010 - Kirchheim

Küchenbrand Ötlingen

Am Abend des 10.06.2010 wurde die Feuerwehr Kirchheim Abt. Ötlingen um 21.14 Uhr zu einem Küchenbrand alarmiert.

Zum Zeitpunkt des Eintreffens hatten sich alle Bewohner des Hauses bereits in Sicherheit gebracht. **Nun galt es die Ausbreitung der Rauchgase auf die Küche zu begrenzen. Durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses und eines Lüfters konnte dies erreicht werden.**

Gleichzeitig erfolgte durch das geöffnete Fenster der Küche der Innenangriff.

Nachdem der Brandherd schnell gefunden wurde, konnte er schnell gelöscht werden. Die Dunstabzugshaube hatte, aufgrund von angebrannten Essen auf dem Herd, Feuer gefangen.

Die Dunstabzugshaube und die Küchenschränke wurden von der Wand genommen und im Freien abgelöscht. Der stark aufgeheizte Raum wurde mittels Wärmebildkamera mehrfach überprüft und die betroffene Wand gekühlt. Nachdem die Nachlöscharbeiten beendet waren, wurde das Haus seinen Besitzern übergeben.

Durch das rasche Einschreiten und den bedachten Einsatz von Löschmitteln könnte der Schaden begrenzt werden, so dass die Bewohner des oberen Stockes in dieser Nacht schon wieder im Haus schlafen konnten.

Quelle: <http://www.feuerwehr-kirchheim.de/node/2313>

[nach oben](#)

08.06.2010 - Lehrte

Zimmerbrand - Lehrte, Köthenwaldstr.

In einer Wohnung im 3. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses brannte eine Waschmaschine. **Das Feuer befand sich im Badezimmer und konnte mittels Rauchvorhang und schnellen Eingreifen auf diesen Raum begrenzt werden.** Das Feuer war schnell gelöscht, die Wohnung wurde anschließend noch Druckbelüftet um den Brandrauch zu entfernen.

Quelle: <http://www.feuerwehr-lehrte.net>

[nach oben](#)

02.06.2010 - Bad Sassendorf

Ein Küchenbrand war das gemeldete Stichwort welches den ersten Zug der Feuerwehr Bad Sassendorf in den Reiterweg rief. Da sich beim Eintreffen noch Personen im Gebäude befanden und bereits Flammen aus dem Küchenfenster schlugen wurde unmittelbar der zweite Zug nachalarmiert. Die geretteten Personen wurden dem Rettungsdienst übergeben, welcher auf Grund der Anzahl der Betroffenen mittlerweile vom erst eingetroffenen RTW auf das Stichwort MANV 2 erhöht wurde.

Sehr positiv wurde der zum ersten Mal eingesetzte neu beschaffte Rauchabschluss für Türen benutzt, welcher ein Verrauchen des Treppenhauses verhindert hat, so das alle Personen durch dieses geführt werden konnten.

Quelle: <http://www.feuerwehr-badsassendorf.de/einsatz.php?id=342>

[nach oben](#)

01.06.2010 - Hochmoor

Am Dienstag (01.06.2010) um 15:19 Uhr wurde der Löschzug Hochmoor zu einem Kellerbrand an die Straße "Am Sportplatz" gerufen. In einem Kellerraum befand sich eine Sauna, die ca. 15 Minuten vor der Alarmierung in Betrieb genommen wurde. Somit gingen die Kameraden von einem Saunabrand aus. Wie sich später herausstellte war der Brandauslöser wahrscheinlich der Trafo eines Trimm-Fahrrads (It, Auskunft der Kripo), dass vor der Sauna stand. Die Bewohner konnten sich selbst Sicherheit bringen. Der gesamte Keller war komplett verraucht und zum Teil auch das Erdgeschoss.

Mit dem Rauchvorhang konnte eine weitere Verrauchung verhindert werden.

Aufgrund der starken Verrauchung wurde der Lüfter vorgenommen.

Es gingen 4 Trupps unter Pressluftatmer mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vor. Nach der Kontrolle mit der Wärmebildkamera wurde stellenweise die Holzverkleidung im Saunaraum entfernt und der Kellerraum leer geräumt.

Quelle: <http://www.feuerwehr-gescher.de>

[nach oben](#)

30.05.2010 - Holzminden

Küchenbrand; gezielter Einsatz verhindert die Schadensausbreitung

Mit der Meldung Küchenbrand wurde der 1. Zug der Ortsfeuerwehr Holzminden alarmiert. Die betroffene Person hatte glücklicherweise die Küchentür zur Wohnung verschlossen. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, hatten alle Bewohner das Haus verlassen. Um einen Rauchscha den im Gebäude zu verhindern, ging der erste Atemschutztrupp mit einem C-Rohr über die Steckleiter und den Balkon zur Brandbekämpfung vor. **Parallel dazu sicherte ein zweiter Trupp die Tür zum Brandraum mit einem Rauchverschluss und einem C-Rohr.** Außerdem wurde die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter unter Überdruck gesetzt, sodass kein Rauch aus der Küche in die Wohnung eindringen konnte.

Mit wenigen Wasserstößen und Unterstützung der Wärmebildkamera löschte der erste Trupp die Kucheneinrichtung ab und brachte den Brandschutt aus der Küche. Für die anschließenden Kontroll- und Nachlöscharbeiten musste auch an einer Stelle die Decke geöffnet werden.



Quelle: [http://www.feuerwehr-holzminde.de/857.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=74&cHash=6751a2efe3f093c467628c851f866788](http://www.feuerwehr-holzminde.de/857.html?&tx_ttnews[tt_news]=74&cHash=6751a2efe3f093c467628c851f866788)

[nach oben](#)

29.05.2010 - München

In der Nacht zum Samstag geriet auf dem Dachboden eines Zweifamilienhauses eine Tischkreissäge in Brand. Mit ihr brannte auch ein daneben abgestellter Staubsauger. Durch die brennenden Kunststoffteile kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Die Bewohner im Erdgeschoss des zweigeschossigen Gebäudes waren bereits aus dem Haus, die im ersten Obergeschoss weckte die eintreffende Feuerwehr und brachte sie ins Freie. Unter schweren Atemschutz löschten die Einsatzkräfte das Feuer. **Eine Rauchausbreitung ins Treppenhaus verhinderten sie durch einen Rauchschutzhängematte, der in die Zugangstüre zum Dachboden angebracht wurde.** Anschließend öffnete die Feuerwehr den Fehlboden mit einer Kettensäge um diesen zu kontrollieren. Es entstand ein Sachschaden von etwa 5.000 Euro.

Quelle: Berufsfeuerwehr München

[nach oben](#)

29.05.2010 - Waldtrudering

Heuluss: vermutl. Dachstuhlbrand

In der Nacht zum Samstag geriet auf dem Dachboden eines Zweifamilienhauses eine Tischkreissäge in Brand. Mit ihr brannte auch ein daneben abgestellter Staubsauger. Durch die brennenden Kunststoffteile kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Die Bewohner im Erdgeschoss des zweigeschossigen Gebäudes waren bereits aus dem Haus, die im ersten Obergeschoss weckte die eintreffende Feuerwehr und brachte sie ins Freie. Unter schweren Atemschutz löschten die Einsatzkräfte das Feuer.

Eine Rauchausbreitung ins Treppenhaus verhinderten sie durch einen Rauchschutzhängematte, der in die Zugangstüre zum Dachboden angebracht wurde. Anschließend öffnete die Feuerwehr den Fehlboden mit einer Kettensäge um diesen zu kontrollieren

Quelle: <http://www.feuerwehr-waldtrudering.de/einsatz.htm>

[nach oben](#)

27.05.2010 - Regensburg

Brand einer Waschmaschine

Gegen Mittag wurde die Berufsfeuerwehr Regensburg zu einem Wohnungsbrand im Stadtwesten alarmiert. Durch richtiges Verhalten der Bewohnerin konnte ein größerer Schaden verhindert werden. Es brannte eine Waschmaschine im Bad. Die Besitzerin hat vor Verlassen der Wohnung alle Türen geschlossen. Dadurch konnte sich der Rauch nicht ausbreiten. Die Berufsfeuerwehr setzte einen Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr ein. **Aufgrund eines Rauchvorhangs konnte eine Ausbreitung des Brandrauchs verhindert werden.** Von einem zweiten Atemschutztrupp wurden die Nachbarwohnungen kontrolliert. Es zeigte sich, dass durch richtiges Verhalten und dem Einweisen der Feuerwehr, ein größerer Schaden verhindert werden kann.

Quelle: <http://www.feuerwehr-regensburg.de/einsaetze/index.html>

[nach oben](#)

25.05.2010 - Asperg

Zimmerbrand

Am Dienstag wurde die Feuerwehr Asperg in die Straße "Silberhalden" alarmiert. Über Notruf 112 meldeten Bewohner eines Mehrfamilienhauses einen Zimmerbrand. Dies bestätigte sich auch beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Im 1.Obergeschoss eines 6-Familienhauses brannte in einer Wohnung das Schlafzimmer. Umgehend ging ein Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vor. **Zur Eindämmung der Rauchausbreitung wurde ein mobiler Rauchverschluss in der betroffenen Wohnung gesetzt. Parallel wurden die Bewohner des Hauses ins freie gebracht. Ein zweiter Trupp unter schwerem Atemschutz brachte einen Hochdrucklüfter in Stellung um das Gebäude rauchfrei zu bekommen. Der Feuerwehr Asperg gelang es eine Brandausbreitung in der betroffenen Wohnung zu verhindern.** Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden die Räumlichkeiten mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Die Bewohnerin der betroffenen Wohnung hatte sich bei ersten Löschversuchen eine leichte Rauchgasvergiftung zugezogen. Sie wurde vom Rettungsdienst, der mit zwei Rettungswagen und einem Notarzteeinsatzfahrzeug vor Ort war, medizinisch versorgt und in ein Krankenhaus gebracht. Die Polizei leitete Ermittlungen zum Brandhergang ein.

Quelle: <http://www.asperg.de>

[nach oben](#)

23.05.2010 - Bleckede

Feuer im Altenwohnheim

Am Sonntagnachmittag wurde um 14.29 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Stadt Bleckede-Mitte zu einer automatischen Brandmelderauslösung in die Albert-Schweitzer-Straße zum dortigen Altenwohnheim gerufen.

Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte konnte ein Brand im Kellerbereich bestätigt werden. Weitere Einsatzkräfte der Bleckeder Wehr sowie ein Rettungswagen wurden sofort in Bereitstellung alarmiert.

Im großräumigen Kellerbereich der Wohnanlage wurde ein offenes Feuer in einem Altpapiercontainer durch das beherzte Eingreifen einer Mitarbeiterin noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr mit einem Pulverlöcher eingedämmt. Folgerichtig schloss sie die feuerhemmende Kellertür und erwartete die Bleckeder Brandschützer. Diese „stabile Lage“ ermöglichte es der Feuerwehr, behutsam und mit äußerster Vorsicht vorzugehen.

Das Altenpflegepersonal sowie Einsatzkräfte kümmerten sich um die zahlreichen pflegebedürftigen Bewohner, während andere Feuerwehrleute den Löschangriff aufbauten.

Hierzu wurden in bereits leicht verqualmten Bereichen entsprechende Abzugsanlagen geöffnet, Türen bewacht bzw. verschlossen gehalten, eine Überdruckbelüftung aufgebaut und ein neuartiger Rauchverschluss in die Kellertür eingebaut. Dieser in die Türzarge eingebaute Rauchverschluss aus feuerhemmendem Gewebe verhinderte konsequent das Entweichen von giftigem Brandrauch in die Obergeschosse, während ein Atemschutztrupp den stark aufgeheizten Keller betreten und den Brand mit nur wenigen Litern Wasser löschen konnte.

... Indiz für den erfolgreichen Einsatz ist die Tatsache, dass der Heimbetrieb während der Einsatzmaßnahmen normal weitergeführt werden konnte.

Quelle: <http://www.feuerwehren-stadt-bleckede.de/2010/05/bleckede-feuer-im-altenwohnheim/>
25.05.2010

[nach oben](#)

20.05.2010 - Reutlingen

Die Feuerwehr Reutlingen wurde heute gegen 15:20 Uhr zu einem Wohnungsbrand nach Reutlingen-Bronnweiler gerufen. Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden. Der Gebäude- und Inventarschaden ist jedoch erheblich. Die Brandwohnung ist vorläufig nicht mehr bewohnbar.

Der Brand brach in einer 2,5-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss eines dreigeschossigen Mehrfamilienwohnhauses aus. Die Hausbewohner konnten durch Passanten und Einsatzkräfte der Feuerwehr rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Die Brandbekämpfung erfolgte im Innenangriff über den Treppenraum sowie über zwei Drehleitern im Außenangriff. Die Löscharbeiten wurden durch Photovoltaik- und Stromverteilungsanlagen auf dem Dach behindert. Der Brand konnte um 16:05 gelöscht werden (Feuer aus). Auskünfte zur Brandursache und Schadenshöhe erteilt die Polizei.

Die Feuerwehr war mit drei Einsatzabteilungen (Berufsfeuerwehr, FF Bronnweiler, FF Gönningen, FF Stadtmitte) mit 30 Mann und 8 Fahrzeugen im Einsatz. Im Einsatz wird die Feuerwehr durch Polizei und Rettungsdienst unterstützt.





Quelle: <http://www.feuerwehr-reutlingen.de/archiv/2010/einsaetze/mai>

[nach oben](#)

19.05.2010 - Regensburg

Zimmerbrand - Amperstraße

Am Mittwochmorgen, gegen 7.00 Uhr erreichte die ILS folgender Notruf, Rauchgeruch im 4.OG in der Amperstraße 4. Der dort eintreffende Löschzug der Berufsfeuerwehr, fand eine Wohnungstür vor, aus der Rauch austrat. Nachdem ein Atemschutztrupp im Innenangriff zum Einsatz kam, stellte dieser einen Schwelbrand mit starker Rauchentwicklung fest. Eine brennende Couch war die Ursache, der Wohnungsinhaber wurde von der Feuerwehr gerettet und vorsorglich dem Rettungsdienst übergeben. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchabschlusses kombiniert mit einer Überdruckbelüftung konnte eine Rauchverschleppung weitgehend vermieden werden, so dass die darüber liegenden Wohneinheiten nicht evakuiert werden mussten.** Die Wohnung wurde durch die Überdruckbelüftung wieder rauchfrei gemacht. Die Polizei übernahm die weiteren Ermittlungen.
Quelle: <http://www.feuerwehr-regensburg.de/einsaetze/index.html>

[nach oben](#)

17.05.2010 - München

Im Abstellkeller eines dreistöckigen Wohngebäudes war ein Kompressor aus noch unbekannter Ursache in Brand geraten. Ein daneben abgestellter Grillkohlesack hatte dadurch ebenfalls zu brennen begonnen. Mit einem C-Rohr hatten, die mit Pressluftatmern ausgerüsteten Feuerwehrkräfte das Feuer schnell gelöscht. **Durch den gezielten und raschen Einsatz eines mobilen Rauchvorhangs konnte verhindert werden, dass sich der Rauch im Treppenraum und dem restlichen Gebäude verbreitet.** Die Bewohner konnten in ihren Wohnungen verbleiben. Verletzte sind nicht zu beklagen. Der entstandene Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf etwa 1000 Euro.

Quelle: Feuerwehr München

[nach oben](#)

16.05.2010 - Garching

Am Sonntagnachmittag wurde die Feuerwehr Garching durch eine Brandmeldeanlage in ein mehrstöckiges Bürogebäude am Parkring alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr quoll bereits

starker Rauch aus den Abluftschächten der Tiefgarage. Daher wurden sofort mehrere Trupps der Feuerwehr Garching und Hochbrück unter schwerem Atemschutz Brandbekämpfung vorgeschickt. **Der Brandrauch wurde vom Treppenhaus mittels eines speziellen Rauchschutzhangs fern gehalten.** Die vorgehenden Kräfte fanden in der stark verrauchten Tiefgarage einen brennenden Pkw. Flammen wurden zunächst mit einem C-Strahlrohr abgelöscht. Da sich auf Grund der großen Hitze ein Metallbrand entwickelt hat, konnte das Feuer so nicht vollständig gelöscht werden. Daher musste das Feuer mit Pulver Metallbrandlöschern bekämpft werden. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde die Tiefgarage mit Hochdrucklüftern Rauch befreit.



Quelle: <http://feuerwehr-garching.de>

[nach oben](#)

12.05.2010 - Zeven

Küchenbrand im Kindergarten am 12.05.2010 um 10:04

Zeven (mz). Am 12.05.2010 kam es in der Straße "An der Mehde" zu einem Feuerwehreinsatz. Die Rettungsleitstelle alarmierte die Feuerwehr Zeven zu einem Küchenbrand in einem Kindergarten.

Beim Erkunden des Gebäudes fanden die Einsatzkräfte eine Plastikschißel auf einer eingeschalteten Herdplatte als Ursache der Rauchentwicklung vor. Ein offenes Feuer war nicht zu erkennen. **Um eine Kontamination weiterer Räume mit dem Rauch zu verhindern, wurde ein mobiler Rauchverschluss eingesetzt.** Das Gebäude wurde schließlich von der Feuerwehr belüftet.

Quelle: http://www.feuerwehr-zeven.de/index.php?option=com_einsatzverwaltung&einsatzid=37

[nach oben](#)

10.05.2010 - Thun (Schweiz)

Brand in Kellerabteil in einem gefangenen Raum. **Rauchentwicklung Richtung Treppenhäuser und Einstellhalle. Rauchvorhänge gesetzt und mit Kleinlüfter Überdruck in Treppenhäuser erzeugt.** Nach ablöschen des Feuers Seite Einstellhalle Rauch aus Keller durch Auslassöffnung gedrückt. Mit MGV Einstellhalle rauchfrei gehalten. Vorsorglich ein Wohnblock evakuiert.

08.05.2010 - Stuttgart

Vermutlich ein eingeschalteter Herd löste einen Küchenbrand in Stuttgart Giebel aus. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle konnte deutlich Brandgeruch wahrgenommen und Rauch durch die geschlossenen Fenster der Wohnung im 1. OG erkannt werden. Die Scheibe der Küche war bereits gesprungen.

Die Feuerwehr schickte sofort einen Löschtrupp unter Atemschutz mit einem Löschrohr zur Sicherung des Gebäudes bis zur Wohnungstüre über den Treppenraum vor. Dieser blieb zunächst vor der verschlossenen Wohnungstüre zur Sicherung des Treppenraums.

Parallel stieg über eine tragbare Leiter ein weiterer Trupp unter Atemschutz mit einem Löschrohr über das gesprungene Küchenfenster in die Brandwohnung ein und leitete die Brandbekämpfung ein.

Nachdem der Brandherd nach wenigen Minuten lokalisiert und unter Kontrolle gebracht war wurde die Wohnung über den Treppenraum mechanisch belüftet. Hierbei wurde auch ein Rauchschutzvorhang eingesetzt. Durch dieses Vorgehen konnte eine Ausbreitung von Brandrauch in den Treppenraum verhindert werden und ein Schaden im Gebäude verhindert werden.



Quelle:

07.05.2010 - Quickborn

Quickborn - Am Freitagabend wurde die Feuerwehr Quickborn zu einer unklaren Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus an der Ulzburger Landstraße alarmiert. Vor Ort wurde ein Feuer im ersten Obergeschoss lokalisiert. Das Haus wurde geräumt.

Unter Atemschutz drangen Einsatzkräfte in das nur sehr leicht verrauchte Treppenhaus und wollten, nach Setzen eines Rauchverschlusses, in die Wohnung eindringen. In diesem Moment kam es zur Flammendurchzündung und Flammen schlugen, über das zweite Obergeschoss, bis unter den Dachüberstand. Die Einsatztaktik wurde sofort geändert: Der Trupp im Treppenhaus sicherte die geschlossene Wohnungstür. Zwei weitere Atemschutz-Trupps drangen, über die Drehleiter, von der Rückseite, in die Wohnung und bekämpften das Feuer im Innenangriff. Ein vierter Atemschutz-Trupp verhinderte währenddessen die Brandausbreitung auf der Vorderseite.

Diese Maßnahmen führten zum Erfolg. **Der Brand blieb auf die betroffene Wohnung begrenzt, das Treppenhaus ist nur sehr leicht verrußt und selbst die untere Wohnung bleibt bewohnbar**; es ist kein Löschwasser durchgedrungen. Die betroffene Wohnung brannte aber nahezu komplett aus, in den meisten Räumen ist der Putz großflächig von Wänden und Decken gefallen.

Quelle: <http://www.kfv-pinneberg.de>

[nach oben](#)

06.05.2010 - Jelmstorf

Freiwillige Feuerwehr verhindert Rauchausbreitung -
Kellerbrand in einem Landwirtschaftlichen Betrieb in Jelmstorf

Aus bisher ungeklärter Ursache gerieten in Jelmstorf in einem Landwirtschaftlichen Betrieb Einrichtungsgegenstände in einem Kellerraum in Brand. Bei Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehren aus Jelmstorf und Bad Bevensen drang Rauch aus einer Hoftür und einer Tür zum Wohnraum.

Mit Hilfe des Mobilien Rauchverschlusses, welcher erst Anfang des Jahres durch die VGH Versicherung an die Feuerwehr Bad Bevensen übergeben wurde, konnte eine Ausbreitung auf die Wohnräume verhindert werden. Ein Atemschutztrupp drang unter Einsatz der Wärmebildkamera schnell zu dem Brandherd im Keller vor und bekämpfte das Feuer mit wenigen Litern Wasser.

Quelle: <http://www.florian-zusa.de/berichte/bericht.php?ID=15293>

[nach oben](#)

04.05.2010 - Böblingen

Um kurz nach 17 Uhr kam es am Dienstag in der Hornberger Straße zu einem Küchenbrand. Ursache des Brandes war vermutlich ein technischer Defekt in einem Kühlschrank. Die Feuerwehr rückte um 17.19 Uhr mit insgesamt fünf Fahrzeugen aus Böblingen und Dagersheim mit 20 Einsatzkräften aus. Ein Trupp der Feuerwehr ging mit Atemschutzgeräten in die Wohnung vor und konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen. Da Wohnung und Treppenraum bereits stark verraucht waren, nahm ein zweiter Trupp die Entrauchung des Gebäudes vor. Ein dritter Trupp kümmerte sich um eine gehbehinderte Person in der Etage über der Brandwohnung. Für diese Person bestand jedoch keine unmittelbare Gefahr, auch in der vom Brand betroffenen Wohnung war keine Person in Gefahr. Der Sachschaden liegt nach ersten Schätzungen bei rund 20.000 Euro.



Quelle: Feuerwehr Böblingen

[nach oben](#)

02.05.2010 - Frontehausen

Am Sonntag den 02. Mai 2010 um 20.21 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Frontenhausen zu einem Kellerbrand in Frontenhausen (Vogelviertel) alarmiert. In einem Heizungsraum war es zu einer Verpuffung und anschließend starker Rauchentwicklung gekommen. Zwei Trupps gingen mit Atemschutz in den Innenangriff. **Durch den Einsatz des Mobilen Rauchverschlusses konnte eine Rauchausbreitung vermieden werden.**

Quelle: http://www.ff-frontenhausen.de/einsatz_20100502.html

[nach oben](#)

28.04..2010 - Heilbronn

Die Feuerwehr wurde von einem Bewohner eines mehrgeschossigen Wohnhauses in die Innenstadt gerufen. Heißes Fett hatte sich in der Küche entzündet und Teile der KÜcheneinrichtung in Brand gesetzt.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle drang Rauch aus einem gekippten Fenster im zweiten Obergeschoss. Erste Erkundungen ergaben, dass sich zu diesem Zeitpunkt keine Personen mehr in der Wohnung befanden.

Ein Trupp unter Atemschutz konnte das Feuer mit einem C-Rohr schnell unter Kontrolle bringen. **Um die Ausbreitung des Brandrauches auf andere Zimmer zu verhindern, kam ein Rauchschtzvorhang an der KÜchentür zum Einsatz.**

Da sich heiße Brandgase an der Traufkante des Gebäudes gestaut hatten, musste der aufgeheizte Dachbereich mit Hilfe der Drehleiter abgedeckt und kontrolliert werden. Die Isolierfolie unter den Dachziegeln war bereits teilweise geschmolzen. Glutnester konnten jedoch keine entdeckt werden. Nach dem der vom Brand betroffene Bereich mit einem Druckbelüftungsgerät ausreichend belüftet und die angrenzenden Wohneinheiten kontrolliert waren, konnte die Wohnung wieder von dem Bewohner betreten werden.

Quelle: Feuerwehr Heilbronn

[nach oben](#)

28.04.2010 - Nürtingen

Feuer im technischen Rathaus

Die Freiwillige Feuerwehr Nürtingen wurde am 28.04.2010 um 9.00 Uhr von der Feuerwehrleitstelle Esslingen alarmiert, nachdem die Brandmeldeanlage vom Rathaus aufgelaufen war. Parallel wurde auch von einem Bediensteten im Rathaus eine Rauchentwicklung bemerkt und über Notruf gemeldet. Beim Eintreffen des Löschzuges war von außen im Dachbereich des "Rieger-Haus" eine Rauchentwicklung feststellbar, die allerdings rasch zunahm. Sofort wurde ein Innen- und Außenangriff mit je einem C-Rohr eingeleitet und das Dach teilweise geöffnet. **Da sich die Rauchentwicklung in einem Zimmer im dritten Obergeschoss verstärkte, wurde der betroffene Bereich mit einem mobilen Rauchverschluss abgeschottet und parallel eine Überdruckbelüftung aufgebaut.** Um die Ausbreitung des Schwelbrandes eingrenzen zu können, war die Wärmebildkamera ständig im Einsatz. Ein gezieltes Ablöschen der Glutnester in der Balkendecke zum vierten Obergeschoss machte es allerdings erforderlich, die Decken in drei Zimmern mit mehreren Motorsägen zu öffnen. Erst um 15.45 Uhr konnte letztendlich "Feuer aus" gemeldet werden.

Quelle: <http://www.feuerwehr-nuertingen.de/typo3/index.php?id=425>

[nach oben](#)

26.04.2010 - Künzelsau

In einem Wohnhaus brannte die Küche. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Feuerwehr löschte den Brand mit einem C-Rohr unter Atemschutz ab. **Zum ersten Mal kam der 2009 beschaffte mobile Rauchverschluss zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um einen Vorhang aus schwerentflammbarem Material der in eine Türe gespannt wird. Dadurch kann der Brandrauch**

in betroffenen Zimmer bzw. Wohnung gehalten werden. Andere Bereiche der Wohnung werden dadurch geschützt und nicht vom Brandrauch kontaminiert. Dies trägt erheblich dazu bei die Sanierungskosten nach einem Zimmerbrand zu senken.

Quelle: Feuerwehr Künzelsau

[nach oben](#)

22.04.2010 - Horn (Österreich)

Horn (Nö): Am Donnerstag, den 22. April 2010, wurden wir kurz vor 19.30 Uhr zu einem Wohnungsbrand in einer Wohnhausanlage in Horn alarmiert. In einer Wohnung im Erdgeschoß kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Brand. Bei unserem Eintreffen war ein Fenster geborsten und dicker Brandrauch quoll aus dem Fenster. **Auf der Rückseite des Wohnhauses machten sich zwei Personen, welche sich nicht mehr durch das verrauchte Stiegenhaus ins Freie bringen konnten, bemerkbar.**

Nach dem Eintreffen der Drehleiter wurde sofort mit der Menschenrettung begonnen. Gleichzeitig rüstete sich ein Atemschutztrupp aus und nahm von unserem Tanklöschfahrzeug ein Hochdruckrohr vor. Aufgrund der vorgefundenen Lage wurde der Unterabschnitt alarmiert.

In weiterer Folge wurde der mobile Rauchverschluss bei der Wohnungstür montiert und der Hochdrucklüfter in Stellung gebracht.

Der Atemschutztrupp konnte nun ohne Sichtbehinderung vorgehen und den Brand löschen. Im Zuge der weiteren Erkundung wurde noch eine gebrechliche Person in einer Wohnung im dritten Stockwerk gefunden, auch diese konnte mit der Drehleiter gerettet werden.

Quelle: <http://www.fireworld.at/cms/story.php?id=27049>

[nach oben](#)

20.04.2010 - Nürtingen

Beim Eintreffen des Einsatzleitwagens drang bereits dichter, schwarzer Rauch aus einem Fenster im ersten Obergeschoss eines Wohnhauses in der Jakobstraße. Schnell wurde vom Angriffstrupp des LF 20/16 ein C-Rohr vorgenommen. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. **Um den Rauchscha den so gering wie möglich zu halten, wurde der mobile Rauchverschluss an der Türe zum Treppenhaus eingesetzt und parallel die Überdruckbelüftung aufgebaut.** Da zwei Bewohner Rauchgas eingeatmet hatten, wurde vorsorglich der Rettungsdienst an die Einsatzstelle beordert. Nach Abschluss der Nachlösch- und Aufräumungsarbeiten wurde die Wohnung an die Polizei zur Ermittlung der Brandursache übergeben.

Quelle: <http://www.feuerwehr-nuertingen.de/typo3/index.php?id=424>

[nach oben](#)

19.04.2010 - Langwasser

Brandstiftung im Mietshaus-Keller

Mehrere Tausend Euro Schaden entstanden gestern früh bei einem Kellerbrand in Langwasser. Die Bewohner des achtstöckigen Mietshauses an der Giesbertstraße blieben unverletzt.

Kurz nach 1.30 Uhr wurden Feuerwehr und Polizei alarmiert, weil aus mehreren

Kellerfenstern des Wohnhauses schwarzer Rauch quoll. Mehrerer Angriffstrupps der Feuerwache 5 (Langwasser) sowie der Freiwilligen Feuerwehr Altenfurt brachten die Flammen schnell unter Kontrolle. **Mit Hilfe einer Rauchschürze wurde die Ausbreitung des Brandrauchs im Treppenhaus reduziert.**

Quelle: <http://www.nz-online.de/>

[nach oben](#)

18.04.2010 - Offenbach

Wäschetrockner setzt Hochhaus in Brand

Ein Wäschetrockner hat heute in der Fritz-Remy-Straße für einen Hochhausbrand mit spektakulärer Rauchentwicklung, aber relativ glimpflichem Ausgang gesorgt. Die Offenbacher Feuerwehren waren schnell genug, um Schlimmstes zu verhindern. Niemand wurde verletzt.

Die ersten Notrufe besorgter Beobachter waren um 14.17 Uhr eingegangen. Beim Eintreffen der bei einem Alarm aus einem Hochhaus grundsätzlich mit großer Mannschaft ausrückenden Wehr stellte sich ein brennender Wäschetrockner auf einem Balkon in der 16. Etage des 18-stöckigen Gebäudes als Übeltäter heraus. Die massive Hitze sprengte die Scheiben zum Wohnzimmer des Apartments, dessen Bewohner -eine Familie mit Kind - nicht zuhause waren. Der darüber liegende Balkon wurde ebenfalls beschädigt; Gesamtschaden: geschätzte 50 000 Euro.

Der Rest des Gebäudes blieb dank einer besonderen Ausstattung der Feuerwehr weitgehend unversehrt; ein „Rauchverschluss“ versperrte dem Brandrauch den Weg in den Flur.

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/offenbach/brand-hochhaus-offenbach-18042010-720505.html>

[nach oben](#)

13.04.2010 - München

Brennende Waschmaschine

Sofort, nachdem er dicke, schwarze Rauchschwaden aus dem Balkon gegenüber bemerkte, alarmierte der Mieter eines Wohnblocks in der Neuherbergstraße die Feuerwehr. Minuten später waren die Einsatzkräfte am Einsatzort. Sie verschafften sich gewaltsam Zutritt zu der im zweiten Stock gelegenen Zwei-Zimmer-Wohnung. Der vorgehende Trupp suchte die Räumlichkeiten nach dem Bewohner ab, glücklicherweise erfolglos, er war zum Zeitpunkt des Brandausbruchs nicht zuhause. Mit einem C-Rohr löschten die Männer eine brennende Waschmaschine samt Einrichtung im Bad ab. Nach kurzer Zeit waren die Flammen gelöscht.

Durch den Einsatz eines Rauchvorhangs konnten die Verrauchung des Treppenhauses vermieden werden, und die weiteren Bewohner in ihren Wohnungen bleiben.

Bei dem Feuer entstand ein geschätzter Schaden von 70.000 €.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

13.04.2010 - Laatzten

Eine kleine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Laatzten-Mitte ist am heutigen Dienstagabend (13.04.2010) durch ein Feuer stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Verletzt wurde niemand.

Bei Eintreffen der Laatzener Ortsfeuerwehr gegen 22.10 Uhr im Kiefernweg waren alle zwölf Parteien des dreistöckigen Hauses schon von der Polizei aus ihren Wohnungen geklingelt worden. Die Mieter

standen auf der Grasfläche im Hof. Ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz betrat die total verqualmte Wohnung in der 3. Etage und konnte den Brandherd schnell finden. Der Herd in der Küche sowie eine Arbeitsplatte brannten. Auf dem Herd stand noch eine Pfanne. Die Möbel trugen die Einsatzkräfte auf den Balkon und löschten sie ab. Parallel dazu wurden Schlauchleitungen von der Straße über den Hof bis vor die Wohnung in der dritten Etage gelegt. **Ein mobiler Rauchabschluss verhinderte die Qualmausbreitung ins Treppenhaus.** Wegen des starken Qualms stellten die Retter einen Druckbelüfter vor die Eingangstür. Mit enormen Luftdruck wurde so das Treppenhaus und die Wohnung rauchfrei geblasen. Gegen 22.30 Uhr konnten alle Bewohner, bis auf die der Brandwohnung in ihre Räume zurückkehren.

Quelle: <http://www.myheimat.de/laatzen/blaulicht/wohnung-brennt-in-laatzen-d460568.html>

[nach oben](#)

06.04.2010 - Braunschweig

Feuerwehr rettet drei Schildkröten aus brennendem Terrarium

Entstehungsbrand in einem Terrarium. Komplette Wohnung verqualmt. Drei Schildkröten konnten gerettet werden.

Ein brennendes Terrarium mit drei Schildkröten war der Grund eines Feuerwehreinsatzes in der Wilhelmstraße. Um 12.30 Uhr meldete ein Wohnungsnachbar Brandgeruch im vierten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses. Daraufhin alarmierte die Leitstelle der Feuerwehr den Löschzug der Hauptfeuerwache.

Die Wohnung war komplett verqualmt und konnte nur mit schwerem Atemschutz betreten werden. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera konnte sich der vorgehende Trupp in sehr kurzer Zeit einen Überblick verschaffen und das Terrarium als Ursache identifizieren. Die Besitzerin der betroffenen Brandwohnung war zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend. Dabei wurden drei griechische Landschildkröten gerettet. **Eine Rauchausbreitung in den Treppenraum des Mehrfamilienhauses konnte durch den Einsatz eines mobilen Rauchvorhangs verhindert werden.** Durch die schnellen Einsatzmaßnahmen blieb das Brandereignis lediglich auf das Terrarium beschränkt.

Die während des Einsatzes eingetroffene Besitzerin übernahm den Transport der Schildkröten zum Tierarzt. Bewohner wurden durch den Rauch glücklicherweise nicht verletzt.

Quelle: <http://www.braunschweig.de>

[nach oben](#)

28.03.2010 - Unterhaching

Am 28.03.2010 kam es um ca. 21:15 in einem Hotel in der Unterhachinger Inselkammerstr. zu einem Brand in einer Toilette im Untergeschoss. Das Hotelpersonal konnte das Feuer bis zum Eintreffen der Feuerwehr mittels Feuerlöscher und einer im Haus eingebauten Löscheinrichtung weitestgehend löschen. Die Feuerwehr übernahm unter schwerem Atemschutz die Nachlöscharbeiten und entrauchte schließlich den betroffenen Gebäudeteil. Es entstand ein Sachschaden von mehreren Zehntausend Euro, Personen kamen dabei nicht zu Schaden.

Sonstiges Material: 2 PA; 1 Notstromaggregat; 1 Scheinwerfer; 1 Be-/Entlüftungsgerät; **1 mobiler Rauchabschluss**; 1 WBK



Quelle: http://www.feuerwehr-unterhaching-online.de/pages/einsatz_details.php?id=5063

[nach oben](#)

28.03.2010 - Nürnberg

Zimmerbrand Sulzbacherstraße

Am Sonntag kam es um 16:13 Uhr in der Sulzbacherstraße zu einem Zimmerbrand. **An der Tür im 6. Obergeschoss wurde vor dem Öffnen eine Rauchschrze durch Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr gesetzt.** Ein Einsatztrupp unter umluftunabhängigem Atemschutz hatte den Brand schnell unter Kontrolle. In der Wohnung waren keine Personen anwesend.

Quelle: Pressestelle BF Nürnberg

[nach oben](#)

23.03.2010 - München

Zu einem Zimmerbrand in einem dreistöckigen Mehrfamilienhaus in der Candidstraße wurden am Abend die Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache gerufen. Dort wurden sie schon vom Hausmeister, welcher in Besitz eines Generalschlüssels ist, und den Kollegen der Polizei erwartet.

Sofort ging ein Trupp unter schwerem Atemschutz in die Brandwohnung im ersten Obergeschoss vor und konnten nach kurzer Suche den Brandherd, einen Fernseher, lokalisieren und ablöschen.

Um eine Rauchausbreitung ins restliche Gebäude auszuschließen setzten sie beim Vorgehen einen Rauchvorhang und einen Hochleistungslüfter ein, mit dem dann auch die völlig verrauchte Wohnung gelüftet wurde.

Die Bewohner der Wohnung waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht in ihrer Wohnung.

Aufgrund der starken Verrauchung entstand in der Wohnung ein Sachschaden von 50.000 Euro.

Quelle: Pressestelle der BF München

21.03.2010 - Neu-Ulm

Brand in Appartement: - Donauhotel evakuiert

Bei einem Brand im Donauhotel in der Augsburgener Straße in Neu-Ulm hat ein Mann eine so starke Rauchvergiftung erlitten, dass er ins Krankenhaus musste. Vier weitere Personen wurden leicht verletzt. Insgesamt brachte die Feuerwehr in der Nacht zum Sonntag 23 Menschen in Sicherheit. Den Sachschaden schätzen die Einsatzkräfte auf 20 000 Euro. Die Brandursache war zunächst unklar.

Ein Bewohner des Hauses hatte am Sonntag kurz nach zwei Uhr einen Notruf abgesetzt. Sowohl das zweite als auch das dritte Obergeschoss des Hotels war stark verrauchert. Die Feuerwehren Neu-Ulm, Pfull und Reutti rückten mit acht Fahrzeugen und 50 Einsatzkräften an. Ein Appartement im ersten Obergeschoss war ausgebrannt. Mehrere Bewohner des Hauses wurden in Sicherheit gebracht und dem Rettungsdienst übergeben. **Die Feuerwehr setzte einen tragbaren Rauchschutzvorhang ein.** Der Löschzug hatte den Brand rasch unter Kontrolle und die gefährliche Lage entschärft. Unter Atemschutz kontrollierten die Einsatzkräfte insgesamt 74 Räume, teilweise mussten die Zimmer geöffnet werden, um sicherzugehen, dass sich nicht noch Verletzte im Gebäude befinden.

Nach der Entrauchung der Stockwerke konnten die Bewohner wieder in ihre Hotelappartements zurückkehren. Eine Messung ergab, dass keine gefährliche Kohlendioxidkonzentration mehr vorhanden war. In diesem Zusammenhang weist die Feuerwehr nochmals darauf hin, dass Rauchmelder frühzeitig einen Brand erkennen und Bewohner vor dem gefährlichen und tödlichen Brandrauch warnen.

Quelle: <http://www.augsburger-allgemeine.de>

20.03.2010 - Göppingen

100.000 Euro Schaden bei Tiefgaragenbrand

Mit rund siebzig Einsatzkräften musste die Feuerwehr am Samstagabend zu einem Brand in der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses in Göppingen anrücken. Die starke Rauchentwicklung in der Tiefgarage führte zu einem Raucheintrag in zwei angeschlossene Treppenträume, über welche jeweils rund 40 Wohnungen erschlossen wurden. Durch Belüften beider Treppenträume und Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses konnten beide Treppenträume rasch wieder rauchfrei gemacht werden. Der Rauch aus der Tiefgarage wurde unterstützt durch einen weiteren Ventilator über das Einfahrtstor aus der Tiefgarage entfernt.





Quelle: NWZ Göppingen (Bild1) / Autor

[nach oben](#)

18.03.2010 - Nürnberg

Rauchentwicklung aus einer Erdgeschoßwohnung

Gegen 16:11 Uhr wurde die Feuerwehr Nürnberg zu einem Brand in die Marienstraße gerufen. Beim Eintreffen der Einheiten konnte bereits vor dem Gebäude starker Rauchgeruch wahrgenommen werden. **Die ersteintreffenden Kräfte der Feuerwache 3 begannen sofort mit der Schaffung eines Zuganges zur Brandwohnung sowie mit der Freihaltung der Flucht- und Rettungswege von giftigen Rauchgasen. Dazu setzten sie eine sog. Rauchschrze und einen Hochleistungslüfter ein.**

Parallel dazu wurde durch Kräfte der Feuerwache 2 ein zweiter Löschangriff über tragbare Leitern im Hinterhof vorbereitet. Hier drang aus einem Küchenfenster bereits dichter, schwarzer Rauch. **Ein Trupp unter Atemschutz konnte dann innerhalb kürzester Zeit den sich ausbreitenden Brand mit einem C-Rohr löschen und den**

Brandschaden auf den Küchenbereich begrenzen. Personen kamen bei dem Brandereignis glücklicherweise nicht zu Schaden.

Abschließend wurden die umliegenden Wohnungen kontrolliert, der Keller sowie der Treppenraum belüftet und die Brandwohnung wieder gesichert. Die angrenzenden Wohnungen waren wieder uneingeschränkt nutzbar. Zur Ermittlung der Brandursache war das Fachkommissariat der Kriminalpolizei vor Ort.

Nach ersten Schätzungen gehen Feuerwehr und Polizei von einem Schaden in Höhe von ca. 25.000 Euro aus.

Quelle: Pressestelle BF Nürnberg

[nach oben](#)

15.03.2010 - Rendsburg

Küchenbrand, Rotenhöfer Weg

Am Montag Abend alarmierte die Leitstelle Mitte mit dem Einsatzstichwort "Küchenbrand Rotenhöfer Weg". Beim Eintreffen der ersten Kräfte war eine deutliche Rauchentwicklung sichtbar. **Der Angriffstrupp brachte den Rauchvorhang an der Küchentür an, bevor er in den verqualmten Raum vorging.** Schnell konnte Entwarnung gegeben werden, bei diesem Einsatz handelte es sich lediglich um angebranntes Essen. Nach dem Öffnen der Fenster und einer intensiven Überdruckbelüftung der Wohnung konnten alle Kräfte die Einsatzstelle wieder verlassen



Quelle: Feuerwehr Rendsburg

[nach oben](#)

15.03.2010 - Wiesbaden

Küchenbrand

Gegen 8:15 Uhr wurden die Berufsfeuerwehr Wiesbaden, Freiwillige Feuerwehr Dotzheim und der Rettungsdienst in die Karl-Marx-Straße in Dotzheim, zu einem Küchenbrand gerufen.

Im Verlauf des Einsatzes, wurden zunächst eine Frau und einige Haustiere über tragbare Leitern aus der stark verrauchten Wohnung gerettet. Die junge Frau musste zur Behandlung in eine Klinik gebracht werden. Für drei Katzen kam allerdings jede Hilfe zu spät. Die eingesetzten Atemschutztrupps retteten im weiteren Verlauf einen Hund, mehrere Nagetiere sowie eine Wasserschildkröte.

Durch das schnelle und umsichtige Handeln der Einsatzkräfte konnte eine Brandausbreitung auf die gesamte Wohnung verhindert werden. **Zum Einsatz kamen zwei Hochleistungslüfter und ein mobiler Rauchverschluss, mit dessen Hilfe der Treppenraum des Mehrfamilienhauses während gesamten Einsatz über rauchfrei gehalten werden konnte. So wurde nicht nur eine Ausbreitung des giftigen Brandrauches in den Treppenraum verhindert sondern auch die Summe des Gesamtschadens minimiert.**

Quelle: <http://www.feuerwehr-wiesbaden.de>

[nach oben](#)

14.03.2010 - Pforzheim

Küchenbrand im Braheweg

Am Sonntag wurde die Feuerwehr um 17:02 Uhr zu einem Küchenbrand in den Braheweg gerufen. Die Wohnungsmieterin selbst konnte die Feuerwehr noch aus ihrer Wohnung alarmieren, zog sich hierbei jedoch durch das Einatmen von Brandgasen eine Rauchvergiftung zu. Der Löschzug der Berufsfeuerwehr erreichte die Einsatzstelle um 17:10 Uhr und brachte die Mieterin ins Freie. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes wurde die Mieterin mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung von der Feuerwehr betreut und anschließend zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus gebracht.

Durch das schnelle Eingreifen konnte zwar die Brandausbreitung auf die gesamte Wohnung verhindert werden; der Rauchscha den vor Eintreffen der Feuerwehr war jedoch schon so groß, dass die Wohnung vollständig gereinigt werden muss. Mit einem sogenannten "mobilen Rauchverschluss" konnte der Treppenraum des Hauses rauchfrei gehalten werden.

Quelle: <http://www.feuerwehr-pforzheim.de/aktuell/einsatzblog/maerz-2010.html>

[nach oben](#)

10.03.2010 - Gernlinden

Am Mittwoch den 10.03. kam es in Gernlinden in der Graf-Toerring-Straße zu einem Wohnungsbrand. Ein nahe an einem Kamin gestapelter Holzstoß entzündete sich aus bislang unbekannter Ursache während der Abwesenheit der Bewohner. Ein Nachbar, der den Rauch aus der Wohnung zufällig bemerkte, alarmierte umgehend die Feuerwehr. Ein Trupp der Feuerwehr Gernlinden unter schwerem Atemschutz konnte den Brand mittels einer Wärmebildkamera in der komplett verrauchten Wohnung lokalisieren und umgehend löschen. Erste Meldungen, wonach noch unklar war ob sich Personen in der Wohnung aufhielten, bestätigten sich zum Glück nicht. **Durch den Einsatz eines neuartigen Rauchschutzvorhangs konnte weiterer Schaden im restlichen Gebäude erfolgreich vermieden werden.** Mit Unterstützung der Feuerwehr Maisach wurde das Wohnzimmer mittels Überdrucklüfter entrauchet. Personen kamen nicht zu Schaden. Nach rund einer Stunde konnten die Feuerwehren abrücken. Die Polizei nahm umgehend die Ermittlungen zur Brandursache auf.



Quelle: <http://www.feuerwehr-germlinden.de/>

[nach oben](#)

09.03.2010 - Hammerau

Alle Hände voll zu tun hatten die Feuerwehren gestern früh beim Brand eines Zweifamilienhauses in Rauchenbücheln. Die Bewohner konnten das Haus rechtzeitig verlassen, eine 25-jährige Mieterin wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Der Schaden am Gebäude beläuft sich auf etwa 50 000 Euro, der Roller hatte laut Polizei einen Zeitwert von 1200 Euro.

Laut Polizei hat ein 45-jähriger Mieter seinen Motorroller nach der Nachtschicht gegen 7.45 Uhr vor dem Haus abgestellt. Die Polizei geht davon aus, dass ein technischer Defekt die Kunststoffteile am Zweiradentzündete. Das Feuer erfasste die Fassade und breitete sich über zwei Holzbalkone rasch bis zum Dachstuhl aus. Mit einem Großaufgebot ging die Freiwillige Feuerwehr Ainring gegen die Flammen vor. Ihrem raschen Einsatz dürfte es zu verdanken sein, dass nicht das gesamte Gebäude ein Raub der Flammen wurde. Als die Löschkräfte eintrafen, waren bereits mehrere Fenster durch die Hitze geborsten. Die Einsatzkräfte gingen außen mit einem CRohr gegen das Feuer vor, **im Gebäudeinneren bekämpfte ein Atemschutztrupp den Brand und setzte dabei auch den kürzlich beschafften Rauchvorhang ein, der es verhinderte, dass Rauch ins Treppenhaus gelangte.**

Zur Unterstützung wurde die Feuerwehr Freilassing nachalarmiert, die ebenfalls mit einer Drehleiter anrückte, so dass der Brand von zwei Seiten her abgelöscht werden konnte. Außerdem legten die Einsatzkräfte aus Freilassing eine 300 Meter lange Schlauchleitung, um die Löschwasserversorgung zu sichern. Nach etwa drei Stunden war der Einsatz beendet.

Quelle: <http://www.chiemgau-online.de/>

[nach oben](#)

08.03.2010 - Ainring

Brand eines Mehrfamilienhauses

Am Montagmorgen wurde die Feuerwehr Ainring zu einem Brand eines Mehrfamilienhauses im Ortsteil Rauchenbücheln gerufen. Der Brand war im Außenbereich des Hauses ebenerdig ausgebrochen, entzündete die Fassade und breitete sich rasch über zwei Holzbalkone auf den Dachstuhl aus. Die Bewohner konnten alle das Haus rechtzeitig verlassen, eine Person wurde jedoch mit Verdacht auf Rauchgasinnox mit dem Rettungsdienst des BRK ins Krankenhaus gebracht. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Ainring waren bereits mehrere Fenster durch die Hitze geborsten, ein vor dem Haus stehender Roller war vollständig durch den Brand zerstört, die zwei Balkone und der vom Brand betroffene Teil des Dachstuhls wurden

sofort mit einem C-Rohr mittels Schaum (CAFS) abgelöscht. Zeitgleich wurde ein Trupp unter schwerem Atemschutz ins Innere des Gebäudes mit einem C-Rohr geschickt, um den Brand im 2. OG bzw. im Dachboden zu löschen. **Dieser Trupp setzte auch den erst kürzlich gesponsert bekommenen Rauchvorhang ein, damit kein Rauch in das Treppenhaus gelangen konnte.** Über die Drehleiter wurde ein zusätzliches Rohr zur Bekämpfung des Brandes vom Dach her eingesetzt, dieses kam aber nur sporadisch zum Einsatz. Zur Unterstützung der Aئرinger Kräfte wurde die Feuerwehr Freilassing nachalarmiert. Diese waren unter anderem mit der Drehleiter angerückt, so konnte der Brand von zwei Seiten her abgelöscht werden. Weiters wurde von der Feuerwehr Freilassing eine ca. 300 Meter lange Schlauchleitung zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung gelegt.

Quelle: <http://feuerwehr.ainring.de/content/view/306/146/>

[nach oben](#)

07.03.2010 Klein-Auheim

Eine zufällig sich vor Ort befindliche Polizeistreife wurde am Sonntagmorgen von einem aufmerksamen Passanten darauf hingewiesen das in dem Haarstudio, in dem Geschäftshaus, etwas qualmen würde. Die Beamten nahmen durch die Schaufensterscheibe eine Verrauchung des gesamten Haarstudios wahr und veranlassten sofort die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Klein-Auheim. Kurz nach den Eintreffen des ersten Löschfahrzeuges (LF16) sowie des KdoW konnte auch schon die Ursache für die Verrauchung ermittelt werden, direkt hinter der Schaufensterscheibe und der Dekoration stand eine Couch welche, schwelte. Mittels Ziehfix (Türöffnungsvorrichtung - der Schliesszylinder wird zerstört)

wurden insgesamt drei Türen geöffnet um an den Brandherd zugelingen.

Parallel wurde von den Beamten der Polizeistreife Versucht die Eigentümerin der Haarstudios zu erreichen.

Mittels einem mobilen Rauchvorhanges konnte eine weitere Verrauchung des Treppenraumes verhindert

werden. Die Couch wurde abgelöscht und ins Freie verbracht.

Vom Tanklöschfahrzeug wurde ein Hochleistungslüfter in Stellung gebracht, die mittlerweile eingetroffen Besitzerin des Haarstudios wurde vom Einsatzleiter über das geringe Schadensausmaß informiert, der ebenfalls angeforderte Hausmeister wurde kurze Zeit später über die zwangsgeöffneten Türen informiert.

Quelle: http://www.feuerwehr-klein-auheim.de/html/es_07_03_2010.html

[nach oben](#)

07.03.2010 - Furth im Wald

Die automatische Brandmeldeanlage des Further Tagungszentrums, ATT "Bürgermeister-Reinhold-Macho-Haus", löst am Sonntagabend um 19:27 Uhr aus. Die dadurch verständigte ILS Regensburg alarmiert die Stadtwehr mit Löschzug zum Objekt.

Die eintreffenden Kräfte werden bereits durch Personal des angrenzenden Cafès erwartet. Sie geben an, dass Rauch aus der Türe zu den Technikräumen komme. Es wird dies durch einen ersten AT-Trupp bestätigt. Weitere Trupps kommen hinzu, die Wärmebildkamera ist mit im Einsatz. Bei der Erkundung der Räume wird dann auch ein brennender Papierkorb festgestellt.

Mit einem Kleinlöschgerät wird der Papierkorb abgelöscht und über einen Notausgang ins Freie gebracht. **Die Verrauchung wird zum einen mit kräftiger Durchlüftung beseitigt und zum anderen kommt der Rauchverschluss zum Einsatz.**

Quelle: <http://www.feuerwehr-furth.de/node/603>

[nach oben](#)

04.03.2010 - Weinheim

Die meterhohe Rauchsäule war von weitem zu sehen. Verursacht wurde Sie durch ein Feuer im Anbau eines Gebäudes in der Weinheimer Alten Postgasse. Als Brandursache konnte ein Kurzschluss in der Sitzbankheizung eines Kachelofens festgestellt werden, wie Stadtbrandmeister Reinhold Albrecht berichtete. Zwei Trupps der Feuerwehr gingen unter Atemschutz mit zwei Rohren in das verrauchte Gebäude vor und lokalisierten mit der Wärmebildkamera den Brand.

Durch Einsatz eines sogenannten Rauchverschluss, der in die Tür eingesetzt wird um eine Ausbreitung des Brandrauchs zu verhindern, konnte der Rauchschaden auf das Haus gering gehalten werden.

Parallel zu den Löscharbeiten wurde auch eine Überdruckbelüftung hergestellt um den Rauch aus dem Gebäude zu bekommen. Außerdem musste sich die Feuerwehr einen Zugang zum Anbau über die Garage verschaffen. Dies war allerdings nur noch mit technischem Rettungsgerät möglich, da sich das Tor durch den Brand anders nicht mehr öffnen lies. Das Feuer hatte sich bereits in die Decke gefressen und so musste die Raumdecke des Anbau geöffnet werden um alle Glutnester zu löschen. Durch den schnellen Einsatz der Weinheimer Feuerwehr konnte eine Ausbreitung des Feuers auf die abgestellten Fahrzeuge in der Garage verhindert werden. Nach einer Stunde hatte die Feuerwehr das Feuer gelöscht. Um versteckte Glutnester auszuschließen wurde mit der Wärmebildkamera eine abschließenden Brandnachscha durchgeführt, bevor die Einsatzstelle an den Eigentümer übergeben werden konnte. Der Sachschaden wir auf etwa 30 000 Euro geschätzt.

Quelle: <http://www.feuerwehr-weinheim.de>

[nach oben](#)

04.03.2010 - Reutlingen

Um 06:03 Uhr wurde die Leitstelle der Feuerwehr von der Polizei über eine Unklare Brandmeldung in der Straße "An der Kreuzeiche 9" verständigt. Aus bislang ungeklärter Ursache war es in dem Mehrfamilienhaus zu einem Zimmerbrand im 1. Obergeschoss gekommen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte ein Zimmer im ersten Obergeschoss des Gebäudes in voller Ausdehnung. Insgesamt 16 Hausbewohner konnten teilweise erst mit Unterstützung der Feuerwehr gerettet und zur Betreuung an den Rettungsdienst übergeben werden. Auf Grund der starken Rauchentwicklung mussten 3 Bewohner mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Klinikum am Steinenberg verbracht werden. Die Ausbreitung des Brandes auf weitere Zimmer der Wohnung konnte in letzter Minute durch einen gezielten Löschangriff unter Atemschutz verhindert werden. Die Nachlös- und Lüftungsarbeiten dauerten bis 07.30 Uhr an.



Quelle: www.feuerwehr-reutlingen.de

[nach oben](#)

03.03.2010 - Heilbronn

19 Bewohner vorübergehend evakuiert

Einsatzart: Kellerbrand

Um 05:54 Uhr wurde der Löschzug zu einer Gasausströmung in einem Mehrfamilienhaus in der Heilbronner Innenstadt gerufen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle stellte der Einsatzleiter anstelle der gemeldeten Gasausströmung Rauchgeruch fest. Die ersten Erkundungen ergaben, dass in einem der Kellerräume ein Feuer ausgebrochen war.

Sofort wurde die Evakuierung des 5-geschossigen Wohnhauses veranlasst. Die Feuerwehr brachte 19 Personen, welche sich noch in dem Gebäude befanden, in Sicherheit. Zur vorübergehenden Unterbringung kam ein beheizbarer Abrollcontainer-Aufenthalt zum Einsatz.

Durch das Einbauen eines Rauchvorhangs am Zugang zum Keller und Belüftungsmaßnahmen von außen, konnte eine Ausbreitung des Brandrauchs auf den Treppenraum und in die Wohnungen verhindert werden.

Der brennende Kellerraum wurde mittels eines C-Rohres rasch gelöscht. Im Anschluss wurde der Brandschutt aus dem Gebäude gebracht und der Keller sowie die Wohnungen kontrolliert. Hierzu waren zwei Trupps unter Pressluftatmer im Einsatz.

Quelle: <http://www.kfv-heilbronn.de>

[nach oben](#)

Februar 2010 - Kierspe

22.11 Uhr, Hinweis auf einen Feuerschein in der Nachbarschaft - Wohnungsbrand - vermutlich 6 Personen in Gefahr.

Der A - Dienst erreicht um 22.21 Uhr die Einsatzstelle und führt eine erste Erkundung außerhalb des Gebäudes durch. Hinter einem verschlossenem Fenster in einem Wohn/Schlafraum der Kellereinliegerwohnung zeigt sich eine massive Brandbeaufschlagung mit der Tendenz sich innerhalb der Wohnung auszubreiten. Im Laufe der weiteren, innerhalb des Gebäudes, durchgeführten Erkundung werden sowohl der Eigentümer und sein 17 jähriger Sohn beim Verlassen der Brandwohnung angetroffen, und nachdem schließen der Wohnungstür, durch den A - Dienst nach draußen geführt. Unmittelbar danach kommt es im gesamten Gebäude zu einem Stromausfall

Der auf dem Fahrzeug befindliche C1 - Dienst bekommt vom Einsatzleiter den Einsatzauftrag eine Menschrettung im Gebäude durchzuführen und möglichst mit freien Kräften den mobilen Rauchverschluß in der Tür zur Brandwohnung, sowie einen weiteren

vom folgenden LF im oberen Bereich der Treppe zu setzen, und den Lüftereinsatz vorzubereiten. Die Atemschutzgeräteträger sind an den C 2 Dienst zu überstellen. Diese Evakuierung kann im Erd- und Obergeschoss aufgrund der Rauchfreiheit ohne Atemschutz durchgeführt werden. Ziel ist es, neben der Menschenrettung, die einsetzende Verrauchung des Kellerflurbereiches sowie des Wohnbereiches im Erdgeschoss zu unterbinden.

Das LF 20/20 (1/8) des Löschzuges II trifft um 22.28 an der Einsatzstelle und der C2 - Dienst bekommt den Einsatzauftrag eine massive Brandbekämpfung durch ein gewaltsam zu öffnendes Fenster im rückwärtigen Kellerwohnungsbereich, durchzuführen und eine Wasserversorgung zum ersten LF aufzubauen und ihm werden vom C1 - Dienst die Atemschutzgeräteträger unterstellt

In Kierspe werden grundsätzlich die Löschruppenfahrzeuge mit einem Löschmittelbehälter von 2000 Liter vorgehalten, so dass dem C2- Dienst in der Anfangsphase eine ausreichende Löschwassermenge zur Verfügung steht.

Aufgrund der eingeschränkten und engen Straßenverhältnisse wird ca.250m vom Einsatzobjekt, ein Bereitstellungsraum für die folgenden Feuerwehrräfte und Rettungsmittel (DRK Einsatzkräfte und Mittel) eingerichtet, und vom stellv. Wehrleiter geführt.

Nachdem eine gesicherte Brandbekämpfung vorbereitet ist wird gewaltsam das Fenster zur Brandwohnung geöffnet, und ein erster verstärkter Angriffstrupp (1:2) steigt ausgerüstet mit Hohlstrahlrohr und Wärmebildkamera in die Wohnung ein. Bedingt durch die unzureichende Luftzufuhr ist mittlerweile die Brandintensität deutlich einer verstärkten dunklen Rauchentwicklung gewichen, die dem Angriffstrupp die Orientierung innerhalb der Wohnung erschwert bzw. fast unmöglich macht. Zeitgleich mit Beginn der Brandbekämpfung wird mittels eines Lüfters, ein eventuelles Ausbreiten der Rauchgase, durch Erzeugen eines leichten Überdruckes in Richtung Keller und Brandraum entgegen gewirkt.

Mit Hilfe der Wärmebildkamera ist es dem Angriffstrupp möglich gezielt die Glutnester im Brandraum abzulösen und durch das Öffnen eines weiteren Fensters bessern sich in kurzer Zeit die Sichtverhältnisse. Dadurch wird es möglich noch brennende Gegenstände auf die Terrasse zu befördern, und diese dort mit einem weiteren Hohlstrahlrohr abzulöschen. Der Löschmitteleinsatz innerhalb der Brandwohnung wird, auf Anweisung des C2 - Dienstes, auf ein Minimum begrenzt.

Nachdem der Brand endgültig gelöscht ist, stellt sich ein Löschwasserverbrauch von ca. 600 Liter, durch den Einsatz von Hohlstrahlrohren, heraus.

Der mit den Kräften aus dem Bereitstellungsraum vorsorglich begonnene Aufbau einer Löschwasserversorgung wird daraufhin abgebrochen. Ein weiteres vorsorglich in Bereitstellung befindliches Hohlstrahlrohr im Haustürbereich kommt nicht zum Einsatz und kann nach kurzer Zeit zurück genommen.

Außer einer leichten Rußbeaufschlagung im Kellerflur, infolge des Öffnen der Wohnungstür durch den Eigentümer, bleibt die eigentliche Ruß- und Rauchbeaufschlagung, auf das Brandzimmer begrenzt, und die Hauptwohnung nach Wiederherstellung der Stromversorgung am nächsten Tag, ohne weitere Folgeschäden bewohnbar.

Die im Einsatzverlauf aus dem Einsatzobjekt geretteten und evakuierten 6 Personen im Alter von 2- 46 Jahren werden in den MTW der Feuerwehr betreut. Die alarmierten Rettungsmittel der Rettungswache Meinerzhagen sind aufgrund der ungenauen Einsatzadresse am Brandobjekt vorbei, bis zum Ende der Sackgasse gefahren, und werden nun aufgrund der engen Straßenverhältnissen durch die inzwischen eingetroffenen Löschfahrzeuge blockiert und somit für den Transport ins Klinikum nicht verfügbar.

Nach einer ersten Behandlung durch die anwesenden Notärzte wird Vater und Sohn durch das DRK dem Klinikum Lüdenscheid zugeführt, welches sie nach einem Tag der Beobachtung jedoch wieder verlassen können. Die restlichen Familienmitglieder kommen für die Nacht bei Verwandten unter und können bereits am Sonntagvormittag nach entsprechenden Arbeiten eines Elektrobetriebes wieder in ihre Wohnung zurückkehren.

Quelle: Feuerwehr Kierspe

[nach oben](#)

28.02.2010 - Menden

Einsatz Feuer und starke Rauchentwicklung im Hochhaus

Ein Brand in einem Lagerraum im Erdgeschoss sorgte für ein Großaufgebot der Feuerwehr. Schon bei der Ankunft schlug den ersten Einsatzkräften dichter Brandrauch entgegen. Nach Erkundung der Örtlichkeit mussten zahlreiche Atemschutztrupps zur aktiven Brandbekämpfung eingesetzt werden. **Erstmals kam hier ein mobiler Rauchabschluss zum Einsatz der das Treppenhaus gegen aufsteigenden Rauch schützen konnte.** Nachdem das Feuer gelöscht war, meldeten sich einige Anwohner verschiedener Etagen mit einer Verqualmung ihrer Wohnung. Auch hier wurden gleich mehrere Trupps mit der Belüftung der Wohnräume beauftragt. Der Brandrauch kam durch eine sog. Sammelschachtanlage, die für die Be- und Entlüftung der innenliegenden Badezimmer Verwendung findet. Verletzte gab es keine und die Polizei hat zur Brandursache sofort ihre Ermittlungen aufgenommen.

24.02.2010 - Weinheim

Brandmeldealarm / Keller verraucht / Gebäude evakuiert / 2 Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor / **Mit Rauchverschluss Ausbreitung verhindert** / Kleinbrand einer elektrischen Anlage / Feuer schnell unter Kontrolle / Lüftungsmaßnahmen / Brandnachschau / Einsatz Ende.

Quelle: <http://www.feuerwehr-weinheim.de>

19.02.2010 - Rendsburg

Mit dem Alarmstichwort "Feuer" alarmierte und die Leitstelle an diesem Freitag Nachmittag. Am Einsatzort angekommen erkundete der Einsatzleiter, dass starker Rauch aus einem Fenster im EG drang. Sofort machte sich ein Trupp unter PA zum Angriff fertig. **Um eine Verqualmung des Treppenhauses zu vermeiden wurde der Rauchvorhang angebracht bevor der Trupp in die betroffene Wohnung vorging.** Schnell wurde der Brandherd in der Küche ausgemacht und abgelöscht. Im Anschluss folgte noch die Belüftung der Wohnung. Die Einsatzdauer belief sich auf 1 Stunde.





Quelle: <http://www.feuerwehr-rendsburg.de>

[nach oben](#)

18.02.2010 - Berlin

Wedding - Genter Straße 12 - Offene Wohnungstür verraucht Treppenraum

Es brannten Einrichtungsgegenstände im 2. OG eines 5-geschossigen Wohngebäudes mit Durchbrand in das 3. Obergeschoss. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Wohnungstür zur Brandwohnung offen, wodurch der gesamte Treppenraum verraucht wurde. **Der Einsatz eines Rauchvorhanges konnte einen weiteren Austritt des Rauches verhindern, sodass der Treppenraum schnell belüftet wurde.** Durch die Verrauchung des Gebäudes zogen sich drei Personen Rauchvergiftungen zu. Diese wurden zunächst von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht, rettungsdienstlich behandelt und schließlich in ein Krankenhaus gebracht. Der Brand wurde mit 2 C-Rohren, unter Einsatz von 8 PA gelöscht. Ein Kaninchen wurde aus der Brandwohnung gerettet und in eine Tierklinik gebracht.

Quelle: Homepage der Berliner Feuerwehr

[nach oben](#)

16.02.2010 - Wiesbaden

Heizdecke setzt Schlafzimmer in Brand – Bewohnerin unverletzt

Glück im Unglück hatte die Bewohnerin eines Einfamilienhauses in der Galileistraße am Dienstagabend. Vermutlich war die Heizdecke in Brand geraten und hat schnell Teile des Schlafzimmers in Brand gesteckt. Die Frau bemerkte das Feuer, konnte sich in Freie retten und die Feuerwehr alarmieren. Kurz vor 21 Uhr ging der Notruf in der Leitstelle in Wiesbaden ein: Im ersten Obergeschoss eines Einfamilienhauses brennt es – offenbar aufgrund einer Heizdecke. Gemeldet hat es die Bewohnerin selbst. Die hatte, nach eigenen Aussagen, das erste Mal in diesem Winter ihre Heizdecke benutzen wollen. Nachdem sie diese eingeschaltet und den Raum verlassen hatte, bemerkte sie plötzlich Rauch und Flammen im Schlafzimmer. Die Rentnerin handelte richtig, indem sie sofort aus dem Haus ging und die Feuerwehr informierte. Diese war schnell mit dem Löschzug der Berufsfeuerwehr vor Ort. Während die Frau im Rettungswagen unverletzt unter kam, bekämpfte ein Atemschutztrupp den Brand. **Um den Schaden durch Rauch im Haus möglichst gering zu halten, wurde dabei die Tür mit einem mobilen Rauchverschluss abgedeckt.**

So war das Feuer nach wenigen Minuten gelöscht. Da bei dem Brand auch das Fenster und der Rolladen des Zimmers zerstört wurden, konnte hierüber das Brandgut ins Freie gebracht werden. Zeitgleich setzten die Einsatzkräfte einen Überdrucklüfter ein. Die unverletzte Bewohnerin konnte bereits nach rund einer Stunde in ihr Haus zurück. Zwar ist das Schlafzimmer vorerst unbenutzbar, dafür der Rest des Hauses weitestgehend verschont geblieben.

Quelle: <http://www.wiesbaden112.de>

[nach oben](#)

14.02.2010 - Quickborn

Kellerbrand - Andreas-Schlüter-Weg

In einem Keller eines Einfamilienhauses war es zu einem Brand gekommen. Dieser wurde glücklicherweise rechtzeitig entdeckt; die Bewohner verhielten sich vorbildlich. Sie schlossen die Türen, verließen das Haus und alarmierten die Feuerwehr. Zwar mussten wir durch die winterlichen Straßenverhältnisse die Einsatzstelle sehr vorsichtig anfahren, konnten aber noch so rechtzeitig eingreifen, dass das Feuer nicht auf die Sauna übergriff. **Wir setzten einen Rauchverschluss und trugen unseren Löschangriff unter Atemschutz über eine Außentreppe in den völlig verrauchten Keller vor.** Mit der Wärmebildkamera konnte das Feuer schnell lokalisiert und abgelöscht werden. Anschließend belüfteten wir das Gebäude.

Quelle: <http://www.blaulicht-szene.de/index.php?page=Thread&postID=1432>

[nach oben](#)

13.02.2010 - Oberasbach

Die alarmierten Feuerwehren aus Oberasbach, Altenberg und Zirndorf waren mit 45 Feuerwehrleuten schnell vor Ort und konnten durch überlegtes Eingreifen größeren Schaden verhindern. **Aus dem Heizungsraum im Keller drang Rauch heraus und ein Stoßtrupp ging mit Atemschutz, Rauchschrürze und einem C-Rohr vor.** Mit einem leistungsstarken Überdrucklüfter wurde der Brandrauch aus dem Haus gedrückt. Die „ausgeliehene“ Wärmebildkamera der Kollegen aus Zirndorf war bei der Brandbekämpfung sehr hilfreich. Die anwesenden Polizeikräfte haben die Ermittlungen aufgenommen. Die Schadenshöhe ist noch unbekannt.



Quelle: http://www.feuerwehr-oberasbach.de/2010/Einsaetze/20100213_Brand_Keller/Einsat...

[nach oben](#)

12.02.2010 - Fürth

Küchenbrand Leyherstraße

Kurz nach 19:30 rückte der Löschzug der Berufsfeuerwehr Fürth zu einem gemeldeten Wohnungsbrand in die Leyherstraße aus. Beim Eintreffen der Einheiten war eine Rauchentwicklung und Feuer im vierten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses sichtbar. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz rückte mit einem C-Rohr in die Wohnung vor. **Zeitgleich wurde eine Rauchsperr an der Eingangstür der Wohnung angebracht und mit dem Lüfter das Treppenhaus entraucht.** In der Küche der Wohnung brannte Kochgut auf dem Herd sowie ein Teil der Küche. Die Bewohnerin der Wohnung wurde von der Feuerwehr gerettet und an den Rettungsdienst übergeben. Ein Bus der VAG wurde durch die Polizei angefordert. In diesem kamen die Bewohner des Hauses während der Löscharbeiten unter, damit sie bei den winterlichen Temperaturen nicht im Freien warten mussten. Nach gut eineinhalb Stunden rückte der Löschzug der Feuerwehr wieder ein. Die Bewohner des Hauses konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Quelle: <http://www.feuerwehr-fuerth.org>

[nach oben](#)

08.02.2010 - Langelsheim

Am Montag mittag um kurz vor 12 Uhr wurde die Feuerwehr Langelsheim zusammen mit dem Rettungsdienst in den Eichenweg zu einem eingeschossigen Wohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoss alarmiert. Dort hatte in der Erdgeschoss-Küche ein Wasserkocher angefangen zu brennen. Durch einen Rauchmelder aufmerksam geworden, machte die Hauseigentümerin das einzig Richtige und schloss sofort die Küchentür zum Flur. Sie und ihre Tochter brachten die zwei Enkelkinder zu Nachbarn und trugen die pflegebedürftige Schwiegermutter im Rollstuhl ins Freie. Als die Feuerwehr am Einsatzort eintraf, war in der

restlichen Wohnung nur eine geringe Rauchentwicklung feststellbar. **Der Angriffstrupp setzte in der Küchentürzarge den mobilen Rauchverschluss ein und löschte dann in der Küche das kleine Feuer auf der Arbeitsplatte mit einem Kleinlöschgerät.** Anschließend wurde der Raum mit einem elektrobetriebenen Hochleistungslüfter vom Brandrauch befreit. Der Feuerwehreinsatz war nach ca. 45 Minuten wieder beendet. Bis auf die pflegebedürftige Bewohnerin wurden die anderen vier Personen vom Rettungsdienst zur Kontrolle einer evtl. Rauchgasintoxikation in die Krankenhäuser nach Goslar und Wernigerode transportiert.

Quelle: <http://www.feuerwehr-langelsheim.de>

[nach oben](#)

07.02.2010 - Öhringen

Tiefgaragenbrand in Öhringen Süd

Der Löschzug wurde zu einem Tiefgaragenbrand in den Süden Öhringens gerufen. Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, wurde das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses, das die Tiefgarage mit den Wohneinheiten verbindet, stark verraucht vorgefunden. **Der Angriffstrupp aus dem LF 20/16 setzte zum Schutz des Treppenhauses am Eingang zur Garage einen mobilen Rauchverschluss und ging mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vor.** In der Tiefgarage wurde dann ein brennender PKW vorgefunden. Der Angriffstrupp aus dem TLF 16/25 unterstützte mit einem weiteren C-Rohr und einem Pulverlöscher die Brandbekämpfung und die Riegelstellung zu den PKWs auf den anderen Stellplätzen. Bei den Löscharbeiten wurde der Tank des brennenden PKWs undicht, sodass sich das austretende Benzin ausbreitete und sich immer wieder entzündete. Um den Flüssigkeitsbrand einzudämmen, wurde ein Schaumteppich gelegt. Da nicht bekannt war wie weit die Ausbreitung der Feuers fortgeschritten war, wurde gleich zu Beginn des Einsatzes Großalarm gegeben und das gesamte Mehrfamilienhaus geräumt. Nachdem der PKW abgelöscht war, wurden die Tiefgarage und die Treppenhäuser mit drei Überdrucklüftern belüftet. Insgesamt wurden zur Brandbekämpfung und zu den Aufräumarbeiten sechs Atemschutztrupps eingesetzt. Im Einsatz KdoW, LF 20/16, DLK 23/12, TLF 16/25, LF 16/12, TLF 24/48, MTW 1, MTW 2 und KEF mit 41 Mann.

Quelle: <http://www.feuerwehr-oehringen.de>

[nach oben](#)

07.02.2010 - Ratingen

Die Feuerwehr Ratingen wurde in der Nacht des 07.02. um 00:58 Uhr zu einem Kellerbrand in die Liebigstraße in Ratingen West alarmiert. In einem Mieterkeller brannten, unter massiver Rauchentwicklung, eingelagerte Gegenstände in einem Regal. Das Feuer wurde von Einsatzkräften der Polizei entdeckt die sich zusammen mit der Besatzung des Tanklöschfahrzeuges der Berufsfeuerwehr aufgrund eines brennenden Containers zufällig vor Ort befand. Umgehend wurde durch diese die Nachalarmierung weiterer Kräfte der Löschzüge Tiefenbroich und Mitte, sowie Berufsfeuerwehr veranlasst. Diesem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, dass der Brand noch auf einen verhältnismäßig kleinen Bereich innerhalb des Kellers begrenzt werden konnte. Nach Evakuierung aller Bewohner aus dem betroffenen Gebäudeteil konnte das Feuer durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr rasch gelöscht werden. Die notwendigen Belüftungsmaßnahmen dauerten, aufgrund der nur kleinen Abluftöffnungen, noch über einen Zeitraum von etwa einer Stunde an. Die ca. fünfzehn, zum Teil nur leicht bekleideten, evakuierten Personen wurden vom Rettungsdienst betreut und konnten sich bei Bedarf im Treppenraum eines Nachbarhauses und einem Einsatzfahrzeug aufwärmen. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Klärung der Brandursache aufgenommen.



Quelle: www.feuerwehr-ratingen.de

[nach oben](#)

05.02.2010 - Ratingen

Um 13:20 wurde die Feuerwehr Ratingen durch eine automatische Brandmeldeanlage zu einem Brand in einem Rechenzentrum alarmiert.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war das Rechenzentrum bereits geräumt, die Flure zur Brandstelle stark verraucht. Eine Anlage zur unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) der Computeranlagen war in Brand geraten, eine Ausbreitung auf weitere benachbarte USVen mußte befürchtet werden. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da zunächst nicht alle betroffenen Anlagen allseitig von der Energieversorgung getrennt werden konnten. Zusätzlich mussten die Einsatzkräfte aufwendige Maßnahmen ergreifen, um die Kommunikation mit den unter Atemschutz arbeitenden Kräften im Inneren des betroffenen Gebäudekomplexes sicher zu stellen. Nach Trennen der USVen vom Starkstromnetz und den Batterien konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Anschließend musste die mit dem ersten Angriff eingeleitete Entrauchung umfangreich fortgesetzt werden.



03.02.2010 - Tuttlingen

Aus bisher ungeklärter Ursache kam es in einem Zweifamilienhaus zu einem Wohnungsbrand. Als der alarmierte Löschzug an der Einsatzstelle eintraf, drang bereits leichter Rauch aus einem Fenster im Erdeschoß. Da die Wohnungstür verschlossen und das Treppenhaus noch nicht verqualmt war, entschied man sich, um eine größere Rauchausbreitung zu vermeiden, für den Löschangriff über die Steckleiter. Der Angriffstrupp verschaffte sich durch das Fenster einen Zugang und stieg in die Wohnung ein. **Parallel dazu brachte ein weiterer Trupp den mobilen Rauchverschluss an der Wohnungstür an und blieb um möglichst schnell eingreifen zu können an der Tür.** Das Feuer, welches im Wohnzimmer ausgebrochen war, konnte relativ schnell vom Angriffstrupp unter Kontrolle gebracht und letztlich komplett gelöscht werden. Anschließend wurde die Wohnung komplett belüftet und der Brandschutt entfernt. Nach gut eineinhalb Stunden konnte der Löschzug die Einsatzstelle wieder verlassen.

Quelle: Feuerwehr Tuttlingen

01.02.2010 - Donaueschingen

Dichter Rauch kündigt von unheilvollem Feuer im Heizungskeller

Kurz vor 1 Uhr am Montagmorgen wurde die Feuerwehr zu einem vermeintlichen Brand in den Adalbert-Stifter-Weg in Donaueschingen gerufen. Aus dem Wohnhaus drang dichter Rauch, es roch nach Heizöl, so dass ein Brand in Zusammenhang mit der Heizung als wahrscheinlich galt. Ein Verdacht, der sich bestätigte. Mit Löschpulver hatten die Anwohner bereits einen ersten Löscherfolg erzielt, die Feuerwehr drang dann mit einem Trupp Pressluftatmern in den Keller vor, der durch die große Hitze bereits großen Schaden erlitten hat.

Durch gezielte Überdruckbelüftung unter Einsatz des mobilen Rauchverschlusses wurde der Brand schnell bekämpft und das Haus rauchfrei geblasen.

Quelle: <http://www.schwarzwaelder-bote.de>

01.02.2010 - Thun

Brand der Waschmaschine mit starkem Rauch im 1. UG.
Rauchvorhang gesetzt und mit Lüfter Druck aufgebaut.
AS Trp anschließend im 1. UG Waschmaschine gelöscht.
Danach Räume belüftet und Waschmaschine vor dem Haus deponiert.

Quelle: <http://www.feuerwehr-thun.ch/einsaetze.html>

31.01.2010 - München

Zimmerbrand in Neuperlach 11:43 Uhr; Karl-Marx-Ring

Aus bisher noch ungeklärter Ursache kam es heute Mittag zu einem Zimmerbrand in Neuperlach. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand ein Wohnzimmer im achten Obergeschoss eines Wohnhauses in Vollbrand. Die Bewohner konnten sich vor Eintreffen der Rettungskräfte selbst aus der Wohnung retten und zogen sich nur leichte Rauchvergiftungen zu. Der Rettungsdienst versorgte sie ambulant. Die Münchner Feuerwehr brachte das Feuer mit einem Atemschutztrupp,

ausgerüstet mit einem C-Rohr und Wärmebildkamera, rasch unter Kontrolle. **Die Rauchausbreitung ins Treppenhaus konnte mit Hilfe eines Rauchvorhangs und Hochdrucklüfter der Feuerwehr sowie der baulich vorhandenen Rauchabzugsanlage verhindert werden.**

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

31.01.2010 - Emsdetten

Noch ein Brand - Dieser Trockner fing Feuer

Auch am Samstagabend hatte die Feuerwehr Emsdetten keine Ruhe. Zu einem weiteren Brand wurde die Emsdettener Feuerwehr am Samstagabend gerufen. Gegen 19.30 Uhr ertönten die Martinshörner, denn im Heideweg wurde ein Kellerbrand gemeldet.

In dem Keller brannte ein Wäschetrockner. „Ein Trupp ging unter Atemschutz mit einem C-Rohr vor und löschte das Feuer. Anschließend wurde der Bereich kontrolliert“, schildert die Feuerwehr.

Der gerade neu erhaltene Rauchabschluss, der der Feuerwehr erst am Donnerstagabend übergeben worden war, konnte bei diesem Einsatz bereits erfolgreich eingesetzt werden.

Quelle: <http://www.emsdettenervolkszeitung.de>

[nach oben](#)

29.01.2009 - Leimen

Im 5. OG eines 7 stöckigen Gebäudes kam es zu einem Küchenbrand. Bereits bei der Alarmierung wurde vorsorglich die Drehleiter aus Nußloch alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen bereits Flammen aus dem Fenster. Die Bewohnerin und ihr Kind konnten sich bei Nachbarn in Sicherheit bringen. Der Flurbereich des 6. und 7. OG war leicht verraucht, die Bewohner wurden aufgefordert in Ihren Wohnungen zu bleiben. **Durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses konnte beim Öffnen der Wohnungstür eine weitere Rauchausbreitung unterbunden werden.** Die Brandbekämpfung wurde unter Atemschutz mit einem Rohr vorgenommen. Ein Kaninchen konnte gerettet, während eine Katze nur noch tot geborgen werden konnte. Der Treppenraum wurde druckbelüftet. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde mit der Wärmebildkamera nach Glutnestern gesucht.

Quelle: <http://www.feuerwehr-leimen.de>

[nach oben](#)

27.01.2010 - Lindau

Zimmerbrand in der Köchlinstraße

Noch glimpflich ist am Mittwochmittag ein Zimmerbrand in der Köchlinstraße abgelaufen. Knapp eine halbe Stunde nach Eintreffen der Einsatzkräfte konnten die Mieter wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Gegen 11.45 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle (ILS) Allgäu die Feuerwehr Lindau wegen eines Zimmerbrands in der Köchlinstraße. Daraufhin rückten die Hauptwache und die Wache Ost zur Einsatzadresse aus. Dort hatte im zweiten Obergeschoss eines Wohnblocks die Einrichtung eines Zimmers Feuer gefangen. Ein Nachbar reagierte vorbildlich, indem er das Feuer mit einem Handfeuerlöscher bekämpfte, allerdings musste er dies wegen des starken Rauches abbrechen. Da er die Zimmertüre aber geistesgegenwärtig

geschlossen hatte, wurde ein größerer Rauchschaden vermieden. Der Einsatzleiter veranlasste die Räumung des Gefahrenbereichs, der unter Atemschutz vorgehende Angriffstrupp konnte dadurch ungehindert in die Wohnung vordringen. **Um die Ausdehnung des Rauchs ins Treppenhaus zu verhindern, wurde ein Rauchschutzvorhang vor die Eingangstüre der Brandwohnung gespannt und ein Hochleistungslüfter eingesetzt.**

Quelle: <http://www.schwaebische.de>

[nach oben](#)

26.01.2010 - Liebenburg

Brandeinsatz "Gebäudefeuer", In der Winkstrasse brannte es in einem Einfamilienhaus 22 ELW 1, TLF 20/25, in einem Versorgungsschacht vom Erdgeschoß bis hoch unter die Dachhaut durch. LF 8 und MZF. Ein Problem war die Konstruktion des Fertighauses, sowie der Zugang zu den Brandnestern. Unterstützt durch die Drehleiter der FF Goslar wurde das Dach zum Teil abgedeckt und die Dämmasse entfernt. Die wetterlage war mit -11,5° C eine Herausforderung für die Einsatzkräfte. **Ferner wurde die Wärmebildkamera und der neue mobile Rauchverschluß erfolgreich eingesetzt.** Nachbarliche Hilfe mit Atemschutzgeräteträgern wurde von Feuerwehren Othfresen und Dörnten geleistet. Im Einsatz war je 1 C Hohlstrahlrohr pro Gebäudeebene. Zum Eigenschutz waren das DRK aus Liebenburg, Klein Döhren und Dörnten am Ort. Der KBM informierte sich vor Ort über die Lage.

Quelle: Feuerwehr Liebenburg

[nach oben](#)

24.01.2010 - Tübingen

In der Nacht zum Sonntag brannte eine Ein-Zimmer-Wohnung eines Mehrfamilienhauses völlig aus.

Gegen 3 Uhr verständigte eine Bewohnerin des Mehrfamilienhauses telefonisch die Feuerwehr und meldete eine starke Rauchentwicklung im Mehrfamilienhaus. Da bei der Meldung mitgeteilt wurde, dass sich noch Personen im Haus befinden wurde nach F4 (Feuer 4 - Brand mit Personen in Gefahr) alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte drang bereits Rauch aus dem Wohnungsfenster. Durch die Polizei wurden die anderen Bewohner des Mehrfamilienhauses über die Situation informiert und aufgefordert das Gebäude zu verlassen. **Um eine Rauchausbreitung im Treppenhaus zu verhindern, wurde als Erstmaßnahme der mobile Rauchverschluss an der Wohnungstür befestigt.** Da immer noch unklar war ob sich noch Personen in der brennenden Wohnung befinden, wurden die ersten zwei Trupps unter PA (Pressluftatmer) zur Personenrettung in die Wohnung geschickt. Gleichzeitig hat ein weiterer Trupp unter PA einen zweiten Rettungs-Angriffsweg über die Drehleiter zum Fenster der Wohnung hergestellt. Nach kurzer Zeit war sichergestellt, dass sich keine Personen mehr in der Wohnung befanden. Mit dem mitgeführten C-Rohr konnte das Feuer innerhalb von Sekunden vom Angriffstrupp gelöscht werden.

Quelle: www.feuerwehr-tuebingen.de

[nach oben](#)

22.01.2010 - Elverdissen

Kellerbrand in Elverdissen

Als die Feuerwehr um 21:01 Uhr eintraf, waren alle Bewohner bereits ins Freie geflüchtet, sodass sich die Einsatzkräfte diesmal sofort mit den brennenden Möbel – und Hausratteilen im Keller beschäftigen konnten.

Das Feuer wurde mit einem C – Strahlrohr unter schwerem Atemschutz schnell unter Kontrolle gebracht. **Der Rauch, der sich zwischenzeitlich im Treppenraum ausgebreitet hatte, beseitigte die Feuerwehr mittels Rauchschutzvorhang und Hochleistungslüfter.** Nach dem Löschen der restlichen Glutnester gegen 21:17 Uhr

durften die 7 Familien anschließend wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Quelle: <http://www.wochenanzeiger-herford.de/Kripo-ermittelt-die-Brandursache-84744.html>

[nach oben](#)

22.01.2010 - Tuttlingen

Brandeinsatz - Tuttlingen, Bahnhofstraße

22.01.2010 - 23:11 Uhr

Zu einem Brand in einem Wohn- und Geschäftshaus wurde der Löschzug der Abteilung Tuttlingen am späten Freitagabend gerufen. Als die ersten Einsatzkräfte am Einsatzort eintrafen hatten Polizeikräfte bereits alle Anwohner evakuiert. **Aus einer Tür, eines im Erdgeschoß befindlichen Geschäftes, drang bereits leichter Rauch. Nachdem der mobile Rauchverschluss angebracht wurde verschaffte sich der Angriffstrupp Zugang zum vermuteten Brandraum.** Ein weiterer Trupp ging parallel dazu mit einem zweitem Löschröhr in den völlig verqualmten Keller vor.

Hier konnte allerdings relativ schnell Entwarnung gegeben werden. Der Brandraum befand sich wie vermutet in dem im Erdgeschoß befindlichen Geschäft. Das Feuer konnte hier mit einem Löschröhr schnell unter Kontrolle gebracht und letztlich komplett gelöscht werden. Eine Druckbelüftung mit zwei in Stellung gebrachten Lüftern sorgte für den Abzug des Brandrauches. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis in die Nacht hinein.

Quelle:<http://www.feuerwehr.tuttlingen.de>

[nach oben](#)

21.01.2010 - Herford

Nachdem es bereits am Dienstag in einem Keller in der Birkenstraße 24 gebrannt hatte, musste die Feuerwehr Herford heute mit den hauptamtlichen Kräften, den ehrenamtlichen Feuerwehrmännern des Löschzuges Mitte und der Löschruppe Elverdissen um 20:53 Uhr erneut zu einem Kellerbrand im selben Gebäude ausrücken.

Als die Feuerwehr um 21:01 Uhr eintraf, waren alle Bewohner bereits ins Freie geflüchtet, sodass sich die Einsatzkräfte diesmal sofort mit den brennenden Möbel – und Hausratteilen im Keller beschäftigen konnten. Das Feuer wurde mit einem C – Strahlrohr unter schwerem Atemschutz schnell unter gebracht.

Der Rauch, der sich zwischenzeitlich im Treppenraum ausgebreitet hatte, beseitigte Feuerwehr mittels Rauchschtzvorhang und Hochleistungslüfter.

Nach dem Löschen der restlichen Glutnester gegen 21:17 Uhr durften die 7 Familien anschließend wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Außer einem Sachschaden von ca. 3.000 € ist kein Personenschaden entstanden.

Quelle: <http://www.wochenanzeiger-herford.de>



[nach oben](#)

21.01.2010 - Innsbruck

Berufsfeuerwehr Innsbruck - Zimmerbrand -
Reichenauerstraße, im Stadtteil Pradl

Die BF rückte mit vier Fahrzeugen und 16 Mann zu diesem Einsatz aus. In einer Garconniere im 2.OG eines Mehrparteienhauses war aus bisher unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen. Zum Zeitpunkt des Brandausbruches war in dieser Wohnung keine Person anwesend.

Der Brand breitete sich auf ein Bett und den Holzfußboden aus - durch das frühe Entdecken des Brandes und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte verhindert werden, dass sich der Brand zu einem Zimmervollbrand entwickelte. Auf Grund der schlechten Bausubstanz und der beengten Verhältnisse wurden die anwesenden Bewohner des selben Stockwerks, vor Beginn der Löscharbeiten, aufgefordert sich ins Freie zu begeben.

Unter Atemschutz konnte der Brand rasch im Innenangriff gelöscht werden.

Um den Rauchschaden für den Gangbereich zu minimieren wurde ein so genannter Rauchvorhang an der Wohnungstüre aufgebaut. Die große Gefahr bei diesem Brand hat darin bestanden, dass sich das Feuer über den Holzboden auf die Holzdecke und somit in andere Räume ausbreiten könnte. Durch großflächiges Abtragen des Holzbodens konnte diese Gefahr aber gebannt werden. Die letzten Einsatzkräfte der BF konnten nach ca. 90 Minuten wieder auf die Wache einrücken.

Quelle: <http://www.fireworld.at>

[nach oben](#)

21.01.2010 - Kehl

21.01.2010, 17:20 Uhr, Kehl - Kernstadt, B 16 Wohnungsbrand

Im 2. OG eines Mehrfamilienhauses in der Hornisgrindestraße war eine Küche in Brand geraten. Unter Einsatz des Rauchschutzhängematte hat der eingesetzte Löschzug das Feuer in kurzer Zeit gelöscht.

Quelle: <http://www.feuerwehr.kehl.de/html/einsaetze/aktuell.htm>

[nach oben](#)

19.01.2010 - St. Valentin

Nö: Brand in Badezimmer in St. Valentin

Am Dienstag, den 19.01.2010, wurden die Feuerwehren St. Valentin-Landschach, Wimpassing und Grafenbach um 20.33 Uhr zu einem Wohnungsbrand mit vermutlich eingeschlossenen Personen in die St. Valentin Kirchengasse alarmiert.

Sofort nach dem Eintreffen am Einsatzort ging ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Wimpassing mit Handfeuerlöscher und Wärmebildkamera in das Brandobjekt vor und begann mit der Personensuche. Nachdem keine eingeschlossenen Personen in der Wohnung vorgefunden wurden, wurden die Glutnester im Bereich des Badezimmers abgelöscht. **Das Stiegenhaus wurde mittels einem „mobilen Rauchverschluss“ rauchfrei gehalten.** Die verrauchte Wohnung wurde mittels Belüftungsgerät entraucht. Beim Brand wurden keine Personen verletzt. Am Einsatz beteiligt waren die Feuerwehren Wimpassing, St. Valentin-Landschach und Grafenbach sowie die PI Ternitz und der Samariterbund Ternitz.

Quelle: <http://www.fireworld.at>

[nach oben](#)

19.01.2010 - Innsbruck

Küchenbrand in Hochhaus - 19.01.2010 um 15:10

Bei Eintreffen zeigte sich, dass ein fortgeschrittener Küchenbrand in einer Wohnung im 4. OG vorlag. Der Sohn der Wohnungsinhaberin wurde mit Brandverletzungen an den Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben, sowie für die Kühlung der betroffenen Extremität gesorgt.

Zwischenzeitlich wurde von der 2. Grp BF mit dem 1. Trp BF im gemeinsamen Einsatz ein HD Rohr unter ATS vorgenommen. Im Zuge der weiteren Erkundung wurden mehrere Bewohnerinnen angewiesen in ihre Wohnungen zu gehen und die Wohnungstüren zu schließen. Die Aktivierung des Rauchabzuges im Stiegenhaus, sowie die in der Folge die Druckbelüftung mittels HLL wurde durch die 1. Grp BF durchgeführt.

Nach Anbringung des mobilen Rauchvorhanges wurde die Türe zur Brandwohnung geöffnet und der Löschangriff vom ATS-Trp der 2. Grp vorgetragen. Sämtliche Türen in der Wohnung waren zu diesem Zeitpunkt geöffnet, wodurch sich der Brandrauch in der gesamten Wohnung ausbreiten konnte, wobei die starke Verrauchung im Zuge des Vorgehens des ATS Trp's durch Öffnung diverser Fenster rasch vermindert und in der Folge der Brand in der Küche zügig abgelöscht werden konnte.

In der Folge wurde von der 1. Grp BF der Hochleistungslüfter bis zur Wohnungstüre vorgezogen und eine aktive Belüftung derselben durchgeführt, ebenso wurde von der 1. Grp BF ein ATS Trupp während der Brandbekämpfung als Rettungstrupp gestellt.

Die 2. Grp BF demonitierte die Dunstabzugshaube und kontrollierte die Küche mittels Wärmebildkamera, wobei keinerlei Gefährdung mehr feststellbar war. Anschließend wurde die Einsatzstelle die Kollegen der Polizei zur Brandursachenermittlung übergeben.



[nach oben](#)

19.01.2010 - Fürth

Kleinbrand in Bäckerei

Am Vormittag wurde die Feuerwehr über Notruf 112 zu einem Feuer in einer Bäckerei verständigt. Darauf hin rückte der Löschzug der Berufsfeuerwehr aus.

Bei Eintreffen der Einheiten brannte in einer Toilette der Handtuchspender. Der fensterlose Raum war total verqualmt. Die Rauch- und Wärmeabzugsklappen im Dach waren bereits geöffnet.

Der Brandraum wurde mittels eines mobilen Rauchverschlusses verschlossen, um eine weitere Ausbreitung des Brandrauches zu verhindern.

Ein Trupp mit PA und Kübelspritze drang in die Toilette ein, löschte den Kleinbrand und brachte den Brandschutt ins Freie.

Quelle: <http://feuerwehr-fuerth.org>

[nach oben](#)

15.01.2010 - Koblenz

Freitag, den 15. Januar 2010 um 22:36 Uhr

Ein Dehnfugenbrand in einem Koblenzer Krankenhaus führte am Montag, den 11.01.2010 zu einem Großeinsatz der Feuerwehr Koblenz. **Trotz geringer Brandintensität, kam es zu Verrauchungen in fast allen Stationen des rechten Gebäudeflügels.** Erst nach mehreren Stunden Einsatz konnte ein zweites Brandnest in einer etwa 6m tiefen Dehnfuge ausfindig gemacht und dann abschließend abgelöscht werden. Im Laufe des Einsatzes wurden alle A-Stationen horizontal in die B-Stationen verlegt. Personen kamen nicht zu Schaden. Vor Ort waren ca. 50 Einsatzkräfte der Feuerwehr Koblenz sowie 25 Einsatzkräfte anderer Organisationen.

Quelle: <http://www.einsatz-magazin.de/koblenz-fw-dehnfugenbrand-im-gemeinschaftskliniku...>



[nach oben](#)

14.01.2010 - Schorndorf

Am Abend bemerkte ein Kunde eines Lebensmittelmarktes offenes Feuer hinter einem Fenster und alarmierte daraufhin die Mitarbeiter des Marktes sowie die Feuerwehr. Beim Eintreffen des Löschzuges war der Markt bereits geräumt. Sofort begann ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr die Brandbekämpfung. Gleichzeitig wurden bereits erste Belüftungsmaßnahmen getroffen. **Als besonders hilfreich stellte sich bei diesem Einsatz einmal mehr der mobile Rauchverschluss dar, der schon beim Vorgehen des ersten Trupps montiert wurde und ein Ausbreiten des Rauches in den Verkaufsraum weitgehend verhinderte. Der Schaden im Verkaufsbereich konnte dadurch relativ gering gehalten werden.**

Quelle: www.feuerwehr-schorndorf.de

[nach oben](#)

14.01.2010 - Ratingen

Um 19:12 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Kellerbrand nach Ratingen-Lintorf alarmiert. In einem Mehrfamilienhaus an der Rehhecke war aus bislang ungeklärter Ursache ein Stromverteilerkasten in Brand geraten. Der Brand konnte bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr erfolgreich gelöscht werden, es hatte sich aber bereits dichter Brandrauch im gesamten Hausflur ausgebreitet. Mehrere Bewohner hatten sich über diesen Flur in Sicherheit gebracht. Während die Feuerwehr zwei Trupps unter Atemschutz zur Kontrolle und Belüftung einsetzte, meldeten sich insgesamt 15 Personen mit Reizungen der Atemwege. Von den Einsatzkräften wurden die Betroffenen in einem Bus der Rheinbahn untergebracht und von einem Notarzt untersucht. Nach medizinischer Kontrolle konnten alle Bewohner wieder in ihre Wohnungen entlassen werden. Die Einsatzstelle wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Quelle: www.feuerwehr-ratingen.de



[nach oben](#)

10.01.2010 - Villingen

VS-Villingen (uwk). Eine 80-jährige Frau hat gestern bei einem Wohnungsbrand in der Villingener Wilstorffstraße an der Hammerhalde eine schwere Rauchvergiftung erlitten. Die Rettungskräfte brachten die Verletzte ins Krankenhaus. Auch zwei weitere Hausbewohnerinnen mussten zur Beobachtung in die Klinik.

Die Ursache des Brandes ist nach ersten Erkenntnissen der Polizei ein

technischer Defekt eines Elektrogeräts. Konkretes stand bis gestern noch nicht fest. Der durch den Brand entstandene Sachschaden wird nach Angaben der Polizei momentan auf mehrere zehntausend Euro geschätzt.

Zum Hergang: 9.30 Uhr. Drei Frauen halten auf dem Flur des zweiten Obergeschosses ein Schwätzchen. Die Gespräche enden abrupt, denn Qualm zieht durch den Hausgang und kommt aus der Wohnung der 80-jährigen Eigentümern. Sie rennt hinüber in ihre Wohnung. Dicker Rauch schlägt ihr entgegen. Sie weicht zurück. Bewohner melden den Brand der Feuerwehr. Mehrere Notrufe gehen ein.

Der Qualm sei so stark gewesen und hatte sich bereits derart in dem Hausgang des Mehrfamilienhauses ausgebreitet, dass die Wehrmänner das Gebäude nur mit Atemschutzgerät betreten konnten, teilt Polizeisprecher Ulf Feichtinger mit.

Die Frau sei noch ansprechbar gewesen, sagt später Kommandant Markus Heinzelmann auf Anfrage des Schwarzwälder Boten. Sie sei nicht in der Wohnung gewesen, die Frauen hätten ihr helfen wollen.

Eine Evakuierung des fünfgeschossigen Baues sei nicht notwendig gewesen, da die Abteilung Villinger der Feuerwehr VS einen mobilen Rauchverschluss angewendet haben. Es sei gelungen, den Rauch möglichst weit zurückzuhalten.

Das Feuer sei rasch gelöscht worden, erklärt der Kommandant weiter.

Im anderen Fall hätte die Feuerwehr Probleme mit der Drehleiter bekommen können, denn die ausgewiesenen Feuerwehrflächen an dem mehrgeschossigen Gebäude seien nicht vom Schnee geräumt worden. Bei Gebäuden über drei Geschosse sei es Vorschrift, dass es Flächen für die Rettungskräfte gebe, und diese sollten jetzt im Winter vom Schnee freigehalten werden. »Leider ist nicht immer geräumt«, kritisiert der Kommandant.

Quelle: <http://www.schwarzwaelder-bote.de>

[nach oben](#)

09.01.2010 - München

Zimmerbrand in Sendling
Samstag, 09 Januar 2010; 13:25 Uhr; Hansastrasse

Nachbarn bemerkten einen Brand in einem Wohnhaus in Sendling und alarmierten die Feuerwehr. Der Brand war in einer Zweizimmerwohnung, die im ersten Obergeschoss liegt, ausgebrochen. Um in die Wohnung zu gelangen mussten sich die Feuerwehrmänner gewaltsam Zutritt verschaffen. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr München drangen, geschützt durch schweren Atemschutz, zu dem Brandherd vor und löschten diesen. **Damit aus der völlig verrauchten Wohnung kein Brandrauch in das Treppenhaus dringen konnte brachten die Beamten einen mobilen Rauchabschluss zum Einsatz.** Zeitgleich suchten die Einsatzkräfte den Treppenraum ab. Mit Hilfe eines Hochleistungslüfters wurden die betroffenen Räumlichkeiten gelüftet. Verletzt wurde durch das Feuer glücklicherweise niemand. Der Sachschaden der bei dem Brand entstanden ist, wird auf 50.000 Euro geschätzt.

Quelle: www.feuerwehr.muenchen.de

[nach oben](#)

07.01.2010 - Bad Wimpfen

Zu einem Zimmerbrand wurde die Freiwillige Feuerwehr Bad Wimpfen am Donnerstag kurz nach 20.00 Uhr gerufen.

Aufmerksame Anwohner hatten am Fenster eines Wohnzimmers Feuerschein gesehen, und verständigten über Notruf die Feuerwehr.

Da der Wohnungsbesitzer nicht anwesend war, verschaffte sich ein Trupp des HLF 20/16 unter Atemschutz Zugang über den Balkon und konnte das Feuer schnell ohne großen Schaden löschen.

Parallel dazu wurde vor der Wohnungstüre ein Rauchvorhang gesetzt und mit einem Druckbelüfter das Treppenhaus belüftet, damit evtl austretende Rauchgase keinen Schaden anrichten können.

Quelle: <http://www.kfv-heilbronn.de>

[nach oben](#)

06.01.2010 - Kirchborchen

Brennender Putzlappen

Ein brennender Putzlappen hat am Mittwoch gegen 17.20 Uhr in Kirchborchen einen Feuerwehreinsatz ausgelöst. In einem Einfamilienhaus an der Rosenstraße hatte sich an einem Ofen im Wohnzimmer ein Putzlappen entzündet. In dem Haus befanden sich ein Junge und ein Mädchen im Alter von elf und zwölf Jahren. Sie verließen das Haus mit dem Hund und alarmierten die Feuerwehr. Anschließend informierten sie ihre Eltern. Die Feuerwehr Kirchborchen rückte mit vier Fahrzeugen und der Löschzug Nordborchen mit zwei Fahrzeugen zu dem Brand aus, hatten ihn aber schnell unter Kontrolle. **Im Einsatz war neben der Wärmebildkamera auch ein mobiler Rauchabschluss, der ein Ausbreiten des Brandrauches auf benachbarte Räume verhindern sollte.** Nach 50 Minuten war der Einsatz abgeschlossen.

Quelle: Westfalen Blatt

[nach oben](#)

05.01.2010 - Büren-Steinhausen

Zum Glück glimpflich für die Bewohner endete am Dienstagmorgen ein Zimmerbrand in einem Wohnhaus an der Friedhofstraße in Steinhausen.

Das Feuer entstand vermutlich beim nicht fachgerechten Nachfüllen eines so genannten Bioethanol-Deko-Kamins im Badezimmer, wodurch es zu einer Verpuffung kam. Alarmiert wurden um 6.24 Uhr die Löschzüge Büren und Steinhausen über Sirene und Funkmeldeempfänger. Insgesamt rückten rund 60 Einsatzkräfte mit fünf Löschfahrzeugen aus.

Das Feuer wurde von den Kräften der Löschgruppe Steinhausen rasch gelöscht. **Dabei kam auch ein so genannter mobiler Rauchverschluss zum Einsatz um weitere Verrauchung der Wohnung zu vermeiden.** Die Brandstelle wurde auch diesmal mit einer Wärmebildkamera kontrolliert, die von der Kreisfeuerwehrezentrale in Ahden zur Verfügung gestellt wurde, teilte Stadtbrandinspektor Andreas Müller mit.

In der Wohnung lebt ein älteres Ehepaar. Der auf den Rollstuhl angewiesene Mann war beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits von seiner Ehefrau aus dem Gefahrenbereich gerettet worden.

Quelle: <http://www.nw-news.de>

[nach oben](#)

04.01.2010 - Hattingen

Hattingen (ots) - Am Montag den 04.01.2010 wurde die Hattinger Feuerwehr zum dritten Mal innerhalb weniger Tage zum Erlenweg gerufen. Dort meldeten Anwohner erneut einen Kellerbrand. Bei Eintreffen des Löschzugs der Hauptwache war bereits eine Rauchentwicklung im Gebäude erkennbar. Sofort ging ein Trupp unter schwerem Atemschutz in den Keller vor. Da eine Feuerschutztür nicht geöffnet werden konnte, mussten die Einsatzkräfte diese gewaltsam mit einem hydraulischen Spreizer öffnen um anschließend mit der Brandbekämpfung beginnen zu können. Die Wehrmänner löschten in einem Abstellkeller Farben, Fahrräder und Elektrogeräte mit einem C-Rohr. Von Außen wurde die Fassade des Mehrfamilienhauses mit einem weiteren C-Rohr gekühlt. **Ein mobiler Rauchvorhang verhinderte eine massive Ausbreitung des Brandrauchs im Treppenraum.** Nach dem das Feuer gelöscht war, verbrachten die Einsatzkräfte die Gegenstände ins Freie. An der Einsatzstelle wurden die hauptamtlichen Kräfte vom Löschzug Mitte unterstützt. Die Löschzüge Welper und Blankenstein besetzten in der Zwischenzeit die Hauptwache um den Brandschutz weiter sicher zu stellen. Nach 1:45 h wurde die Einsatzstelle an die Polizei und den Hausverwalter übergeben.

Quelle: www.feuerwehr-hattingen.de/

[nach oben](#)

03.01.2010 - Dettingen

Die Feuerwehr Dettingen wurde zu einem Brand bei einer Gärtnerei in der Teckstraße alarmiert. Dort war es aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Brand im Aufenthaltsraum gekommen.

Die kurze Zeit später eintreffenden Einsatzkräfte brachten am Zugang zum Aufenthaltsraum einen Rauchvorhang an und betraten unter Atemschutz den Brandraum. Vermutlich wurde der Brand erst sehr spät bemerkt, da das Feuer in einem Küchenschrank schon fast wieder erloschen war.

Die am Brandherd verbliebenen Glutnester konnten rasch gelöscht und das lose Brandgut (Zeitungen, ...) zum weiteren Ablöschen ins Freie gebracht werden. Anschließend wurde der Brandraum mit der Wärmebildkamera auf noch verbliebene Wärmequellen abgesucht. Ebenso wurden die angrenzenden Räume von den Einsatzkräften kontrolliert.

Von der Feuerwehrleitstelle wurde zusätzlich die Führungsgruppe der Feuerwehr Owen alarmiert, die die Führungskräfte der Feuerwehr Dettingen unterstützte.

Quelle: www.feuerwehr-dettingen.de

[nach oben](#)

02.01.2010 - Dülmen

Ein Kamin war an der Straße Am Luchtkamp in Brand geraten.

Der Kamin wurde gefegt und die Asche nach draußen transportiert. **Um eine Rauchausbreitung im Gebäude zu verhindern, sind die neuen mobilen Rauchabschlüsse eingesetzt worden**, teilte Einsatzleiter Paul van der Burg mit. Die Einsatzkräfte konnten gegen 15 Uhr wieder abrücken.

Quelle: Pressearchiv der Feuerwehr Dülmen

[nach oben](#)

01.01.2010 - Bückeberg

Friedrich-Bach-Straße - Feuer auf Balkon

Zum Neujahrsbeginn hat vermutlich eine Silvesterrakete einen Sessel und Müll auf dem Balkon eines 7-stöckigen Mehrfamilienhauses entzündet. Als der diensthabende BvD die Einsatzstelle erreichte, brannte dieser Balkon im 1.OG bereits in voller Ausdehnung. Umgehend wurde das Gebäude geräumt und mit der Brandbekämpfung begonnen. **Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die Fensterscheiben zur Wohnung geplatzt und starker Rauch hatte sich ausgebreitet, sodass ein mobiler Rauchverschluss eingebaut und das Gebäude druckbelüftet wurde.** Zur eigentlichen Brandbekämpfung ging ein Trupp im Innenangriff unter Atemschutz vor. Ferner wurde ein C-Rohr im Außenangriff vorgenommen und die Wärmebildkamera eingesetzt.

Quelle: Feuerwehr Bückeberg

[nach oben](#)

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

[zur Startseite](#)

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

Folgende 243 Einsätze wurden im Jahr 2011 berichtet:

Dezember 2011

31.12.2011 - Wien
31.12.2011 - Mitterfelden
30.12.2011 - Röhlinghausen
29.12.2011 - Dessau
29.12.2011 - Arnsberg
26.11.2011 - München
26.12.2011 - Braunschweig
25.12.2011 - Ahlen
22.12.2011 - Süßen
20.12.2011 - Dorsten
19.12.2011 - Ingolstadt
19.12.2011 - Lippstadt
18.12.2011 - Stetten
18.12.2011 - Bad Aibling
17.12.2011 - Hannover
17.12.2011 - Bueckeberg
17.12.2011 - Bad Reichenhall
16.12.2011 - Oberoetzdorf
15.12.2011 - Herdecke
12.12.2011 - Ratingen
12.12.2011 - Göppingen
11.12.2011 - Wolfsburg
11.12.2011 - Geislingen
10.12.2011 - Saarbruecken - Guedingen
09.12.2011 - Frontenhausen
05.12.2011 - Soltau
05.12.2011 - Oelde
04.12.2011 - Schwaebisch Hall

November 2011

29.11.2011 - Wilster
26.11.2011 - Venne
23.11.2011 - Berlin
23.11.2011 - Obersulm
22.11.2011 - München
21.11.2011 - Rastatt
17.11.2011 - Uhingen
16.11.2011 - Lippstadt
15.11.2011 - Pfullingen
14.11.2011 - Lindhorst
13.11.2011 - Itzehoe
11.11.2011 - Erkrath
09.11.2011 - Wiesbaden
07.11.2011 - Ratingen
04.11.2011 - Langen
03.11.2011 - Bad Harzburg
02.11.2011 - Melle

Oktober 2011

28.10.2011 - Wien
28.10.2011 - Kraichtal

27.10.2011 - Salzgitter
23.10.2011 - Donaueschingen
22.10.2011 - Ratingen
20.10.2011 - Ratingen
19.10.2011 - München
17.10.2011 - Sehnde
16.10.2011 - Herdecke
16.10.2011 - Hannover
15.10.2011 - Schweningen
15.10.2011 - Albrück
13.10.2011 - Olching
11.10.2011 - Wals
08.10.2011 - Stuttgart
04.10.2011 - Bad Wörrishofen

September 2011

25.09.2011 - Berlin
23.09.2011 - Ebersbach
21.09.2011 - Gehrden
21.09.2011 - Wetter
20.09.2011 - Gehrden
20.09.2011 - Berlin
18.09.2011 - Schladen
15.09.2011 - Berlin
15.09.2011 - Rodenberg
14.09.2011 - Hannover
09.09.2011 - Berlin
09.09.2011 - Bad Krozingen
09.09.2011 - Kreuztal
08.09.2011 - Weinheim
06.09.2011 - Neuss
06.09.2011 - Mittelsteinach
02.09.2011 - Gehrden
01.09.2011 - Offenbach
01.09.2011 - Hannover

August 2011

31.08.2011 - Lüdenscheid
30.08.2011 - Furth
29.08.2011 - Pfaffenhofen
29.08.2011 - Nürnberg
29.08.2011 - Ditzingen
26.08.2011 - Nürnberg
26.08.2011 - Frammersbach
20.08.2011 - Berlin
19.08.2011 - Wannweil
19.08.2011 - Schwalbach
13.08.2011 - Bretten
11.08.2011 - Berlin
07.08.2011 - Hannover
02.08.2011 - Brunsrode
01.08.2011 - Erlangen

Juli 2011

31.07.2011 - Bueckeburg
30.07.2011 - Hemmingen
29.07.2011 - Mainburg
29.07.2011 - Dortmund
24.07.2011 - Schwelm

21.07.2011 - Tecklenburg
21.07.2011 - Friedberg
21.07.2011 - Aurich
17.07.2011 - Stuttgart
17.07.2011 - Ratingen
15.07.2011 - Rinteln
14.07.2011 - Mainz
01.07.2011 - München

Juni 2011

30.06.2011 - Schriesheim
30.06.2011 - Geislingen
30.06.2011 - Straubing
29.06.2011 - Hurlach
27.06.2011 - Neckarsulm
26.06.2011 - Stuttgart
22.06.2011 - Augsburg
22.06.2011 - Calw
21.06.2011 - Stuttgart
20.06.2011 - Eberswald
18.06.2011 - Mölln
16.06.2011 - Friedrichshafen
13.06.2011 - Salzburg
12.06.2011 - München
10.06.2011 - Wilster
03.06.2011 - Nürtingen
02.06.2011 - München
02.06.2011 - Hameln
02.06.2011 - Kirchheim

Mai 2011

30.05.2011 - Stuttgart
27.05.2011 - München
26.05.2011 - Stuttgart
26.05.2011 - Kreuztal
25.05.2011 - Hildesheim
24.05.2011 - Wels
23.05.2011 - Wiesbaden
22.05.2011 - Hattingen
21.05.2011 - Kernen
19.05.2011 - Wien
16.05.2011 - Hechingen
16.05.2011 - Attendorn
15.05.2011 - Herrenberg
07.05.2011 - Villingen-Schwenningen
05.05.2011 - Friedrichshafen
04.05.2011 - Schwaz (Tirol)
03.05.2011 - Dotzheim
01.05.2011 - Neustadt

April 2011

30.04.2011 - Kostheim
27.04.2011 - Dortmund
26.04.2011 - München
20.04.2011 - Erkrath
20.04.2011 - Wien
20.04.2011 - Berlin
19.04.2011 - Schwäbisch Gmünd
18.04.2011 - Neuenhaus

17.04.2011 - Laatzen
15.04.2011 - Remseck
15.04.2011 - Oberhausen
15.04.2011 - Herrenberg
14.04.2011 - Mössingen
14.04.2011 - Ratingen
07.04.2011 - Friedrichshafen
05.04.2011 - Bad Salzuflen
03.04.2011 - Scharnhorst
02.04.2011 - Dülmen

März 2011

28.03.2011 - Neuburg
27.03.2011 - Hattingen
26.03.2011 - Stuttgart
23.03.2011 - Giengen
23.03.2011 - Bayreuth
23.03.2011 - Schmitten
20.03.2011 - Hallein
19.03.2011 - Kamen
18.03.2011 - Nieder-Ramstadt
15.03.2011 - Markt Freucht
11.03.2011 - Neumünster
10.03.2011 - Hannover
08.03.2011 - Rastatt
08.03.2011 - Trappenkamp
06.03.2011 - München
04.03.2011 - Poing
04.03.2011 - München
04.03.2011 - Lauffen
01.03.2011 - Wiesbaden
01.03.2011 - Kostheim
01.03.2011 - Hameln

Februar 2011

25.02.2011 - Donzdorf (Brand in Grundschule)
24.02.2011 - Freiburg
22.02.2011 - Solothurn
22.02.2011 - Karlsruhe (Brand in Klinik)
22.02.2011 - Aurich
22.02.2011 - München
21.02.2011 - Rastatt
20.02.2011 - Meppen
19.02.2011 - Hambühren
18.02.2011 - Berlin
17.02.2011 - Bielefeld
16.02.2011 - Bad Wildbad
15.02.2011 - Froschhausen
13.02.2011 - München
13.02.2011 - Fischen
12.02.2011 - Berlin
09.02.2011 - Ratingen
09.02.2011 - Paderborn
08.02.2011 - Völs
06.02.2011 - Hechingen
05.02.2011 - Reutlingen
05.02.2011 - Oldenburg
04.02.2011 - Heilbronn
02.02.2011 - Velbert (Klinik)
02.02.2011 - Ratingen

Januar 2011

30.01.2011 - Stuttgart
[28.01.2011 - Ebersbach/Fils](#)
27.01.2011 - Weinheim
26.01.2011 - Aschheim
[24.01.2011 - Friedrichshafen](#)
24.01.2011 - Berlin
22.01.2011 - Loope
22.01.2011 - Ziegelring
20.01.2011 - Hannover
20.01.2011 - Langendiebach
[19.01.2011 - Wels \(Österreich\)](#)
19.01.2011 - Schwelm
19.01.2011 - Attendorn
16.01.2011 - Salzgitter
15.01.2011 - Erfurt
15.01.2011 - Boenen
11.01.2011 - München
11.01.2011 - Lienen
10.01.2011 - Geesthacht
09.01.2011 - Hilpoltstein
08.01.2011 - München
08.01.2011 - Erding
07.01.2011 - Timmerlah
06.01.2011 - München
06.01.2011 - Braunschweig
05.01.2011 - Mannheim
05.01.2011 - Dorfen
03.01.2011 - Puchheim
04.01.2011 - Villingen-Schwenningen
01.01.2011 - Rotenburg
01.01.2011 - Pfarrkirchen
01.01.2011 - Erlangen
[01.01.2011 - Berlin](#)

.2011 -

Quelle:

[nach oben](#)

28.01.2011 - Ebersbach



Quelle: Feuerwehr Ebersbach

24.01.2011 - Friedrichshafen



Quelle: Feuerwehr Friedrichshafen

19.01.2011 - Wels (Österreich)



Quelle: www.laumat.at

01.01.2011 - Berlin

Es brannte Gerümpel in 2 Kellerverschlüssen in einem 5 gesch. Wohngebäude ...
Durch den Einsatz von 2 mobilen Rauchverschlüssen und dem parallel betriebenen Drucklüftern, konnten die Treppenträume des Seitenflügels und des Quergebäudes rauchfrei gehalten werden. Somit konnten die Mieter von 16 Wohneinheiten in ihren Wohnungen verbleiben.

Eingesetzt war: 2 C, 14 PA, 2 Drucklüfter, 2 mobile Rauchverschlüsse.

Quelle: Feuerwehr Berlin

Folgende 225 Einsätze wurden im Jahr 2012 berichtet:

Dezember 2012

28.12.2012 - Stuttgart
28.12.2012 - Lindenberg
26.12.2012 - Coesfeld
24.12.2012 - Langkampfen
22.12.2012 - Schweningen
21.12.2012 - Gratkorn
19.12.2012 - Stuttgart
19.12.2012 - Schönberg
18.12.2012 - Kronberg
16.12.2012 - Frankfurt
11.12.2012 - Berlin
10.12.2012 - Eppstein
09.12.2012 - Klosterneuburg
08.12.2012 - Schwelm
08.12.2012 - Pfullingen
05.12.2012 - Hannover
04.12.2012 - Friedrichshafen
04.12.2012 - Bückeburg

November 2012

30.11.2012 - Lindau
29.11.2012 - Wuppertal
26.11.2012 - Lennep
27.11.2012 - Remscheid
27.11.2012 - Ansbach
24.11.2012 - Troisdorf
23.11.2012 - Bad Wildungen
22.11.2012 - Wiesbaden
22.11.2012 - Herbolzheim
22.11.2012 - Filderstadt
20.11.2012 - Stuttgart
16.11.2012 - Porta Westfalica
12.11.2012 - Großburgwedel
07.11.2012 - Freienbach
06.11.2012 - Schwaz
03.11.2012 - Mönchengladbach
02.11.2012 - Zimmern

Oktober 2012

31.10.2012 - Murrhardt
31.10.2012 - Linnich
30.10.2012 - München
30.10.2012 - Weingarten
29.10.2012 - Menden
26.10.2012 - Nauheim
14.10.2012 - Hennef
13.10.2012 - München
12.10.2012 - Mainz
08.10.2012 - Linz
12.10.2012 - Sulingen
11.10.2012 - Gladbeck
08.10.2012 - Konstanz
05.10.2012 - Rüsselsheim
03.10.2012 - Stuttgart

September 2012

30.09.2012 - Stuttgart
28.09.2012 - Herdeck
26.09.2012 - Gleissenberg
24.09.2012 - Goslar
23.09.2012 - Mainz
21.09.2012 - Elmshorn
20.09.2012 - Maintal
20.09.2012 - Tübingen
15.09.2012 - Langenselbold
15.09.2012 - Emmendingen
13.09.2012 - Stuttgart
12.09.2012 - Schanthalershöhe
12.09.2012 - Weinheim
12.09.2012 - München
10.09.2012 - Heilbronn
08.09.2012 - Bielefeld
03.09.2012 - Amberg
03.09.2012 - Rum
02.09.2012 - Schönberg
02.09.2012 - Oberderdingen
01.09.2012 - Weingarten

August 2012

31.08.2012 - Borgholzhausen
28.08.2012 - Konstanz
28.08.2012 - Kaltenmoor
28.08.2012 - Mainz
25.08.2012 - Naila
22.08.2012 - Bästenhardt
22.08.2012 - Mössingen
21.08.2012 - Siegen
21.08.2012 - Bad Wildungen
21.08.2012 - Bad Kreuznach
21.08.2012 - Östringen
20.08.2012 - Kernen
16.08.2012 - München
14.08.2012 - Süßen
14.08.2012 - Erlangen
11.08.2012 - Frielendorf
11.08.2012 - Zeven
08.08.2012 - Erkrath
05.08.2012 - Celle
05.08.2012 - Göppingen
04.08.2012 - Weinheim
04.08.2012 - Konstanz
02.08.2012 - Braunau

Juli 2012

31.07.2012 - Coesfeld
28.07.2012 - Berlin
16.07.2012 - Hannover
15.07.2012 - St. Georgen
13.07.2012 - Eschborn
09.07.2012 - Hemsbach
09.07.2012 - Liederbach
06.07.2012 - Bad Friedrichshall
03.07.2012 - Eisleben
03.07.2012 - Braunau
02.07.2012 - Freilassing

Juni 2012

30.06.2012 - Dülmen
29.06.2012 - Höxter
28.06.2012 - Saarbrücken
28.06.2012 - Eberswalde
26.06.2012 - Ratingen
25.06.2012 - Erfurt
25.06.2012 - Ruhmannsfelden
14.06.2012 - Kronberg
14.06.2012 - Eisleben
13.06.2012 - Weinheim
13.06.2012 - Dessau
12.06.2012 - Brixen
11.06.2012 - Riegelsberg
09.06.2012 - Güdingen
09.06.2012 - Weinsberg
09.06.2012 - Saarbrücken
08.06.2012 - Mainz
08.06.2012 - Wien
06.06.2012 - Weinheim
05.06.2012 - Stuttgart
02.06.2012 - Remscheidrtmund

Mai 2012

31.05.2012 - Degensen
30.05.2012 - Bad Wörishofen
29.05.2012 - Altenbeken
27.05.2012 - Dortmund
27.05.2012 - Eningen
22.05.2012 - Konstanz
20.05.2012 - Stuttgart
18.05.2012 - Sindelfingen
17.05.2012 - Northeim
17.05.2012 - Leonberg
17.05.2012 - Muenchen
15.05.2012 - Erkrath
13.05.2012 - Weinheim
13.05.2012 - Stuttgart
13.05.2012 - Muenchen
13.05.2012 - Greven
10.05.2012 - Minden
07.05.2012 - Goslar
04.05.2012 - Meppen
03.05.2012 - Paderborn

April 2012

29.04.2012 - Furth
25.04.2012 - EberfeldWien
25.04.2012 - Wien
25.04.2012 - Emmendingen
23.04.2012 - Erlenbach
18.04.2012 - Neuendettelsau
15.04.2012 - Weinheim
13.04.2012 - Helmstedt
10.04.2012 - Traun
10.04.2012 - Suedlohn
09.04.2012 - Neuburg
05.04.2012 - Muenster
04.04.2012 . Bremerhaven
04.04.2012 - Enger

März 2012

28.03.2012 - Bad Harzburg
27.03.2012 - Neuthard
26.03.2012 - Friedberg
24.03.2012 - Neuoetting
23.03.2012 - Erkrath
20.03.2012 - Hannover
19.03.2012 - Dortmund
18.03.2012 - Stuttgart
16.03.2012 - Kirchheim
14.03.2012 - Plettenberg
13.03.2012 - Hasselroth
13.03.2012 - Stuttgart
10.03.2012 - Templin
08.03.2012 - Essen
06.03.2012 . Kempten
05.03.2012 - Freiburg
03.03.2012 - Hattingen

Februar 2012

28.02.2012 - Wolfsburg
26.02.2012 - München
23.02.2012 - Stockstadt
20.02.2012 - Paderborn
20.02.2012 - Linz
19.02.2012 - Wien
14.02.2012 - Erlenbach
11.02.2012 - Rödental
11.02.2012 - Nauheim
10.02.2012 - Mainz
10.02.2012 - Esslingen
10.02.2012 - Stuttgart
09.02.2012 - Nordborchen
08.02.2012 - Trebur
08.02.2012 - Schwabing
08.02.2012 - Erkrath
08.02.2012 - Bochum
08.02.2012 - Altena
07.02.2012 - Hof
05.02.2012 - Celle
04.02.2012 - Bad Aibling
02.02.2012 - Schönebeck

Januar 2012

30.01.2012 - Krems (Österreich)
25.01.2012 - Lindenberg
24.01.2012 - Bad Harzburg
23.02.2012 - Vorhelm
23.01.2012 - Stuttgart
22.01.2012 - München
22.01.2012 - Langenberg
21.01.2012 - Wien
21.01.2012 - Velbert
18.01.2012 - Schwangau
18.01.2012 - Braunau
14.01.2012 - Falkensee
12.01.2012 - Klein Berkel
10.01.2012 - Hemer
08.01.2012 - Keltern
07.01.2012 - Weinheim
07.01.2012 - Rös Rath
07.01.2012 - Gerbrunn
06.01.2012 - Perlach
04.01.2012 - Iserlohn
03.01.2012 - Wolkersdorf

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

[zur Startseite](#)

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

Folgende 224 Einsätze wurden bisher im Jahr 2013 berichtet:

Dezember 2013

30.12.2013 - München
29.12.2013 - Ingolstadt
28.12.2013 - Linz
25.12.2013 - München
24.12.2013 - München
23.12.2013 - Sehnde
22.12.2013 - München
20.12.2013 - Aurich
20.12.2013 - Rees
18.12.2013 - Bochum
16.12.2013 - Edingen
13.12.2013 - Broich
12.12.2013 - Mühlheim
11.12.2013 - Sursee
10.12.2013 - Herdecke
08.12.2013 - Leonberg
07.12.2013 - Krombach
06.12.2013 - Berlin
04.12.2013 - München
03.12.2013 - Schenefeld
02.12.2013 - München
01.12.2013 - Altenholz

November 2013

30.11.2013 - Haar
29.11.2013 - Weinheim
28.11.2013 - Tutzing
28.11.2013 - Petershagen
26.11.2013 - Venne
26.11.2013 - Dingolfing
24.11.2013 - Salzgitter
24.11.2013 - Heinstadt
19.11.2013 - Gronau
19.11.2013 - Hannover
13.11.2013 - Mönchengladbach
12.11.2013 - Berlin
11.11.2013 - Hartenberg
09.11.2013 - Stuttgart
08.11.2013 - Mainz
11.11.2013 - Stuttgart
11.11.2013 - Kellinghusen
07.11.2013 - Freudenstadt
05.11.2013 - Berlin
04.11.2013 - Erlangen
04.11.2013 - Ingolstadt
03.11.2013 - Tuttlingen
01.11.2013 - Weinheim
01.11.2013 - Hameln

Oktober 2013

28.10.2013 - München
26.10.2013 - Voels
25.10.2013 - Landshut
23.10.2013 - Volkmarsen
20.10.2013 - Melle
19.10.2013 - Heilbronn
19.10.2013 - Janbach
09.10.2013 - Jenbach
09.10.2013 - Gerlingen
09.10.2013 - Kreuztal
05.10.2013 - Leiberg
05.10.2013 - Goslar
05.10.2013 - Berlin
04.10.2013 - Rottweil
04.10.2013 - Metzingen
04.10.2013 - Mainz

September 2013

28.09.2013 - Neuss
26.09.2013 - Kirrlach
25.09.2013 - Voelklingen
23.09.2013 - Dessau
18.09.2013 - Opladen
12.09.2013 - Lohmar
06.09.2013 - Voels
02.09.2013 - Glattbach

August 2013

13.08.2013 - Ennepetal
27.08.2013 - Berlin
26.08.2013 - Wels
24.08.2013 - Muelheim
17.08.2013 - Lauf
12.08.2013 - Hannover
12.08.2013 - Stuttgart
12.08.2013 - Remseck
11.08.2013 - Salzgitter
11.08.2013 - München
11.08.2013 - Warburg
11.08.2013 - Fleestedt
07.08.2013 - Friedberg
07.08.2013 - Troisdorf
07.08.2013 - Oberteisendorf
05.08.2013 - Celle
03.08.2013 - Göppingen (Brand bei SV-Versicherung)
... nachdem die SV-Versicherungen viele Rauchverschlüsse an Feuerwehren gesponsort haben,
musste ein mobiler Rauschluss bei einem Küchenbrand in der SV Agentur in Göppingen
eingesetzt werden ...



01.08.2013 - Stutensee

Juli 2013

31.07.2013 - Wedel
27.07.2013 - Celle
26.07.2013 - Oberveischede
25.07.2013 - Neckargröningen
25.07.2013 - Wasserburg
23.07.2013 - Voels
23.07.2013 - Berlin (Einsatz 2)
23.07.2013 - Berlin (Einsatz 1)
21.07.2013 - Saarbrücken
20.07.2013 - Vohwinkel
11.07.2013 - Spieskappel
07.07.2013 - Friedberg
07.07.2013 - Bad Wildungen
03.07.2013 - Lohr

Juni 2013

29.06.2013 - Lindenberg
26.06.2013 - Singen
18.06.2013 - München
18.06.2013 - Mainz
17.06.2013 - Bückeburg
15.06.2013 - Unterschleißheim
15.06.2013 - Leutkirch
12.06.2013 - Soltau
12.06.2013 - Braunschweig
11.06.2013 - Lüneburg
10.06.2013 - Leinfelden
03.06.2013 - Remscheid
03.06.2013 - Paderborn
03.06.2013 - Hofgeismar
03.06.2013 - Bietigheim
02.06.2013 - Haar

Mai 2013

30.05.2013 - Bottrop
26.05.2013 - Roedelheim
24.05.2013 - Remscheid
23.05.2013 - Frankfurt
21.05.2013 - Saarbrücken
21.05.2013 - Saarbrücken
17.05.2013 - Lehrte
17.05.2013 - Baiersdorf
15.05.2013 - Vohwinkel

15.05.2013 - Herne (Wohnheim)
12.05.2013 - Köllerbach
09.05.2013 - Weinheim
09.05.2013 - Stuttgart
02.05.2013 - Erlensee (Seniorenwohnheim)

April 2013

28.04.2013 - Kempten
27.04.2013 - München
25.04.2013 - Sigmaringen
24.04.2013 - Saarbrücken
23.04.2013 - Hannover
20.04.2013 - Stuttgart
18.04.2013 - Laatzen
12.04.2013 - Hayne
12.04.2013 - Gronau
12.04.2013 - Berlin
09.04.2013 - Neckarsulm
05.04.2013 - Ettlingen
05.04.2013 - Rellingen
02.04.2013 - Neustadt
01.04.2013 - Monheim
01.04.2013 - Nieder-Olm

März 2013

29.03.2013 - Vlotho
28.03.2013 - Kempten
27.03.2013 - Hof
25.03.2013 - Tübingen
25.03.2013 - Steinbach
25.03.2013 - Berlin
23.03.2013 - Steinheim
20.03.2013 - Thun
15.03.2013 - Vohwinkel
15.03.2013 - Kassel
14.03.2013 - Krems
14.03.2013 - Hennef
13.03.2013 - Rötgen
11.03.2013 - Langschried
10.03.2013 - Ravensburg
09.03.2013 - Weinheim
09.03.2013 - Bad Aibling
09.03.2013 - Zwischenwasser
08.03.2013 - Dollerbergen
07.03.2013 - Bottrop
07.03.2013 - Olching
03.03.2013 - Luhe
03.03.2013 - München
03.03.2013 - Eichenau
03.03.2013 - Celle
02.03.2013 - Göttingen
01.03.2013 - Granz

Februar 2013

24.02.2013 - Sulz
24.02.2013 - Donaueschingen

23.02.2013 - Heinrichsthal
21.02.2013 - Wallau
19.02.2013 - Straubing
19.02.2013 - Neukirchen
19.02.2013 - Cham
15.02.2013 - Gündingen
15.02.2013 - Reutlingen
14.02.2013 - Donaueschingen
14.02.2013 - Ilmenau
14.02.2013 - Weinheim
13.02.2013 - Deisslingen
12.02.2013 - Berlin
12.02.2013 - Mamer (Luxemburg)
12.02.2013 - Meerane
11.02.2013 - Weinheim
11.02.2013 - Iserlohn
09.02.2013 - Roth
08.02.2013 - Ravensburg
08.02.2013 - Moosburg
07.02.2013 - München
07.02.2013 - Gleissenberg
06.02.2013 - Eschershausen
05.02.2013 - Deisslingen
04.02.2013 - Tecklenburg
03.02.2013 - Aurich
01.02.2013 - Mainz
01.02.2013 - Laubenheim

Januar 2013

31.01.2013 - Bottrop
28.01.2013 - Langnau
28.01.2013 - Sulzbach
27.01.2013 - Graz
27.01.2013 - Herne
26.01.2013 - Goessenheim
25.01.2013 - Stuttgart
18.01.2013 - Walpershofen
18.01.2013 - Riegelsberg
18.01.2013 - Ennepetal
17.01.2013 - Bottrop
13.01.2013 - Konstanz
13.01.2013 - Elpersdorf
11.01.2013 - Pfeddersheim
09.01.2013 - Dortmund
09.01.2013 - Hameln
08.01.2013 - Schierling
04.01.2013 - Obersulm
03.01.2013 - Cham

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 205 Einsätze wurden bisher im Jahr 2014 berichtet:

Dezember 2014

30.12.2014 – Osnabrück
30.12.2014 – Aurich
29.12.2014 – Lüneburg
29.12.2014 – Raunheim
25.12.2014 – Baden
22.12.2014 – München
21.12.2014 – Gundelsheim
18.12.2014 – Esslingen
18.12.2014 – Haunstetten
18.12.2014 – Esslingen
15.12.2014 – Schwedt
14.12.2014 – Villingen-Schwenningen
13.12.2014 – Weinheim
11.12.2014 – Langen
11.12.2014 – Herdecke
10.12.2014 – München
09.12.2014 – Erfurt

November 2014

30.11.2014 - Bargteheide
30.11.2014 - Bad Bevensen
27.11.2014 - Duisburg
23.11.2014 - Wiesbaden
23.11.2014 - Warendorf
22.11.2014 - Rüdesheim
19.11.2014 - Zwiefalten
18.11.2014 - Erfurt
17.11.2014 - Nauheim
17.11.2014 - Künzelsau
16.11.2014 - Stuttgart
16.11.2014 - Alkoven
12.11.2014 - Annerod
11.11.2014 - Titisee-Neustadt
10.11.2014 - Braunau
08.11.2014 - Bozen
07.11.2014 - Stockstadt
07.11.2014 - Miland
06.11.2014 - Bad Wörrishofen
04.11.2014 - Essen

Oktober 2014

30.10.2014 - Sursee
29.10.2014 - Rosenhof
29.10.2014 - Riedstadt
28.10.2014 - Kronberg
28.10.2014 - Soltau
28.10.2014 - Eggestorf
24.10.2014 - Raunheim
20.10.2014 - Oberberg
19.10.2014 - München
18.10.2014 - Wiernsheim

17.10.2014 - Barringsen
15.10.2014 - Groß Munzel
14.10.2014 - Mainz
13.10.2014 - Regensburg
07.10.2014 - Marktoberdorf
06.10.2014 - Lochau
03.10.2014 - München
02.10.2014 - Weinheim
02.10.2014 - Oberursel

September 2014

28.09.2014 - Berlin
27.09.2014 - Hannover
24.09.2014 - Lübbecke
23.09.2014 - Herdecke
22.09.2014 - Stuttgart
17.09.2014 - Bottrop - Krankenhaus
11.09.2014 - Sigmaringen
04.09.2014 - Weinheim
04.09.2014 - Frankenberg
03.09.2014 - Sehnde
02.09.2014 - Moembris
01.09.2014 - Stuttgart
01.09.2014 - Edingen

August 2014

27.08.2014 - Leipzig
27.08.2014 - Mitterteich
26.08.2014 - Usingen
26.08.2014 - Dortmund
26.08.2014 - Celle
24.08.2014 - Stockstadt
18.08.2014 - Herne
15.08.2014 - Göppingen
11.08.2014 - Aldingen
10.08.2014 - Arnsberg
06.08.2014 - Braunau am Inn
03.08.2014 - Seevetal
03.08.2014 - Gladbach

Juli 2014

30.07.2014 - Metzingen
27.07.2014 - Herdecke
27.07.2014 - Graben-Neudorf
26.07.2014 - Tuttlingen
24.07.2014 - Gimte
24.07.2014 - München
23.07.2014 - München
22.07.2014 - Bayreuth
21.07.2014 - Mainz
17.07.2014 - Diepholz
14.07.2014 - Ennepetal
09.07.2014 - Freising
08.07.2014 - Bretten
07.07.2014 - München
04.07.2014 - Stuttgart
01.07.2014 - Remscheid

Juni 2014

28.06.2014 - Stuttgart
24.06.2014 - Dossenheim
22.06.2014 - Ennepetal
22.06.2014 - Dortmund
20.06.2014 - München
20.06.2014 - Bad Wimpfen
16.06.2014 - Nienburg
15.06.2014 - Hoerstein
05.06.2014 - Augsburg
04.06.2014 - München
02.06.2014 - Bad Harzburg

Mai 2014

30.05.2014 - Rottweil
28.05.2014 - Kreuznach
28.05.2014 - Ravensburg
26.05.2014 - Hausen
26.05.2014 - Berlin
22.05.2014 - Berlin
20.05.2014 - Juergenohl
17.05.2014 - Rösrath
16.05.2014 - Sindelfingen
14.05.2014 - Regensburg
14.05.2014 - München
14.05.2014 - Mödling (Österreich)
13.05.2014 - Giengen
13.05.2014 - Frankfurt
13.05.2014 - Feucht
12.05.2014 - Neukirchen
11.05.2014 - Weinheim
11.05.2014 - Stuttgart
08.05.2014 - Dauchingen
07.05.2014 - Königswinter
01.05.2014 - Bad Harzburg
01.05.2014 - Stuttgart

April 2014

30.04.2014 - Remseck
28.04.2014 - Bad Harzburg
18.04.2014 - Stuttgart
18.04.2014 - Wahlstedt
18.04.2014 - Eisenhüttenstadt
17.04.2014 - St. Ingbert
14.04.2014 - Remscheid
12.04.2014 - Lienz
12.04.2014 - Lenzing
10.04.2014 - Eberswalde
07.04.2014 - Gerlingen
07.04.2014 - Leimen
06.04.2014 - Asperg
06.04.2014 - Lienz
03.04.2014 - Herdecke
02.04.2014 - Berlin

März 2014

30.03.2014 - Stuttgart
30.03.2014 - Herdecke
29.03.2014 - Brackenheim
27.03.2014 - Langen
27.03.2014 - Brixen (Italien)
25.03.2014 - Remscheid
24.03.2014 - Nauheim
22.03.2014 - Meerane
21.03.2014 - Stuttgart
20.03.2014 - Ingolstadt
18.03.2014 - Bisingen
17.03.2014 - Haxtum
17.03.2014 - Staufen
16.03.2014 - Heilbronn
16.03.2014 - Staufen
13.03.2014 - Plochingen
12.03.2014 - Stuttgart
09.03.2014 - Konstanz
07.03.2014 - München
07.03.2014 - Kierspe
06.03.2014 - Sierning
04.03.2014 - Afferde
03.03.2014 - Frankfurt
02.03.2014 - Heilbronn

Februar 2014

23.02.2014 - Frankfurt
23.02.2014 - Mainz
20.02.2014 - Oldenburg
17.02.2014 - Köln
16.02.2014 - Afferde
14.02.2014 - Vohwinkel
13.02.2014 - Paderborn
13.02.2014 - Hunteburg
12.02.2014 - Weinheim
11.02.2014 - Bad Soden
07.02.2014 - Herdecke
03.02.2014 - Bietigheim-Bissingen

Januar 2014

30.01.2014 - Giengen
29.01.2014 - Heilbronn
28.01.2014 - Mönchengladbach
27.01.2014 - Stuttgart
26.01.2014 - Henne
23.01.2014 - Untergruppenbach
23.01.2014 - Lehrte
23.01.2014 - Alterding
21.01.2014 - Gelterkinden
21.01.2014 - Barsinghausen
18.01.2014 - Wahlstedt
17.01.2014 - Holzgerlingen
14.01.2014 - Luetgendortmung
14.01.2014 - Groß-Zimmern
13.01.2014 - Göppingen
05.01.2014 - Konstanz
03.01.2014 - Hannover
02.01.2014 - Schwelm
01.01.2014 - Lehrte

[zur Startseite](#)

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

Folgende 214 Einsätze wurden bisher im Jahr 2015 berichtet:

Dezember 2015

30.12.2015 – Falkensee
28.12.2015 – Geislingen
27.12.2015 – Loeben
27.12.2015 – Hattingen
25.12.2015 – Bad Wörrishofen
24.12.2015 – Lindenberg
21.12.2015 – München
20.12.2015 – Belm Vehrte
19.12.2015 – Geislingen
19.12.2015 – Gräfenhainichen
15.12.2015 - Thannhausen
14.12.2015 – Rotenzimmern
12.12.2015 – Lünen
11.12.2015 – Reichenbach
09.12.2015 – München
07.12.2015 – Regensburg
03.12.2015 – Barnten
01.12.2015 – Gniezno

November 2015

30.11.2015 – Bisamberg
30.11.2015 – Annweiler
23.11.2015 – Dorffitter
21.11.2015 – Bleckede
18.11.2015 – Weiterstadt
13.11.2015 – Meintal
13.11.2015 – Hassloch
12.11.2015 – Eislingen
11.11.2015 – Landshut
03.11.2015 – Plettenberg
01.11.2015 – Ruenthe

Oktober 2015

31.10.2015 - München
30.10.2015 - Marburg
25.10.2015 - Neuss
23.10.2015 - Wassertrüdingen
21.10.2015 – Aichstetten
19.10.2015 - Quickborn
19.10.2015 – Goslar
19.10.2015 – Regensburg
18.10.2015 – Osnabrück
16.10.2015 – Kropp
15.10.2015 – Bad Soden
14.10.2015 – Regensburg
14.10.2015 – Pfullingen
12.10.2015 – Berlin
10.10.2015 – Roding
09.10.2015 – Olching

09.10.2015 – Norden
08.10.2015 – Geiselbullach
02.10.2015 – Kaiserslautern
02.10.2015 – Stuttgart
01.10.2015 – Boenstadt

September 2015

28.09.2015 – Wiesbaden
25.09.2015 – Erbenheim
23.09.2015 – Schwieberdingen
20.09.2015 – Norden
19.09.2015 – Menden
15.09.2015 – Dingolfing
08.09.2015 – Stuttgart
02.09.2015 – Plettenberg
02.09.2015 – Fürstenwalde
01.09.2015 – Krähenwald

August 2015

27.08.2015 – Weilheim
27.08.2015 – Haan
27.08.2015 – Pfullingen
25.08.2015 – Mönchengladbach
26.08.2015 – Landberg
22.08.2015 – Forstenried
20.08.2015 – Hemsbach
16.08.2015 – Kirchberg
16.08.2015 – München
15.08.2015 – Erlangen
10.08.2015 – Embsen
07.08.2015 – Iserlohn
06.08.2015 – Süßen
05.08.2015 – Lueneburg
04.08.2015 – Nauheim
04.08.2015 – Spenge
03.08.2105 - Bayreuth
01.08.2015 – Arolsen

Juli 2015

19.07.2015 – Sonsbeck
18.07.2015 – München
17.07.2015 – Bergkamen
16.07.2015 – Unteröwisheim
16.07.2015 – Holzminden
11.07.2015 – Bad Kreuznach
10.07.2015 – Fürth
08.07.2015 – Stuttgart
07.07.2015 – Riedlingen
04.07.2015 – Kierspe
04.07.2015 – Erlangen
01.07.2015 – Leeste
01.07.2015 – Empelde
01.07.2015 – Groebenzell

Juni 2015

30.06.2015 – Gscher
28.06.2015 – Schwelm
29.06.2015 – Wedel
29.06.2015 – Nauheim
27.06.2015 – Braunau
26.06.2015 – Alkoven
25.06.2015 – Peine
25.06.2015 – Moers
20.06.2015 – Ulm
19.06.2015 – München
17.06.2015 – Neckarhausen
17.06.2015 – Erdingen
15.06.2015 – Frankfurt
15.06.2015 – Bruchkoebel
13.06.2015 – Untergruppenbach
06.06.2015 – Butzbach
04.06.2015 – Regensburg
03.06.2015 – Mainz

Mai 2015

28.05.2015 – Kehl
24.05.2015 – Walldürn
23.05.2015 – Schriesheim
23.05.2015 – Berlin
20.05.2015 – Schriesheim
20.05.2015 – München
20.05.2015 – Bad Wildungen
15.05.2015 – Mosbach
13.05.2015 – Graben-Neudorf
09.05.2015 – Herdecke
09.05.2015 – München
06.05.2015 – Bad Hersfeld
06.05.2015 – Harthof
05.05.2015 – Freudenstadt
04.05.2015 – München
03.05.2015 – Bergisch Gladbach
01.05.2015 – Bad Harzburg

April 2015

27.04.2015 – Dessau
25.04.2015 – München
23.04.2015 – Traun
21.04.2015 – Wilster
15.04.2015 – Mühlheim
12.04.2015 – Wetzlar
12.04.2015 – Nürnberg
09.04.2015 – Neureut
08.04.2015 – Süßen
07.04.2015 – Haan
05.04.2015 – Flensburg
04.04.2015 – München

März 2015

28.03.2015 – Neureut
27.03.2015 – Saarbrücken
24.03.2015 – Rotenburg
22.03.2015 – Bremerhaven
21.03.2015 – Velbert

20.03.2015 – Traun
20.03.2015 – Bremerhaven
19.03.2015 – Frankfurt
18.03.2015 – Miland / Italien
18.03.2015 – Laudenbach
18.03.2015 – Keltern
18.03.2015 – Herdecke
16.03.2015 – Homberg
14.03.2015 – Kösching
14.03.2015 – Alsdorf
12.03.2015 – Bietigheim
11.03.2015 – Winkel
11.03.2015 – Münden
11.03.2015 – Haar
09.03.2015 – Herdecke
06.03.2015 – Brixen / Italien
03.03.2015 – Ottweiler
02.03.2015 – Erkrath
01.03.2015 – Karlsruhe
März 2015 – Loveland / USA

Februar 2015

22.02.2015 – Bad Wildungen
21.02.2015 - Staaken
20.02.2015 - Obenstrohe
20.02.2015 - Landshut
14.02.2015 – Eicken
13.02.2015 - Bergheim
13.02.2015 - Münden
11.02.2015 - Gundelfingen
09.02.2015 - Cheyenne
08.02.2015 - Freising
06.02.2015 - Itzenhain
05.02.2015 - Emden
03.02.2015 - München
03.02.2015 - München
03.02.2015 - Wesel
02.02.2015 - Goslar
02.02.2015 – Bruchsal

Januar 2015

30.01.2015 - Hongkong
29.01.2015 - Osnabrück
28.01.2015 – Stuttgart
23.01.2015 – Sursee / Schweiz
22.01.2015 – Düsseldorf
21.01.2015 – Bad Lobenstein
19.01.2015 - Walpershofen
19.01.2015 - Stockheim
19.01.2015 - Münster
16.01.2015 - Walpershofen
16.01.2015 - Riegelsberg
15.01.2015 - Fürth
14.01.2015 - Leoben
13.01.2015 - Goslar
13.01.2015 - Bergkamen
12.01.2015 - Potsdam
11.01.2015 - Tuttlingen
07.01.2015 - Heilbronn
02.01.2015 - Lamspringe

02.01.2015 - Bietigheim
01.01.2015 – München

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 213 Einsätze wurden bisher im Jahr 2016 berichtet:

Dezember 2016

28.12.2016 – Neureut
28.12.2016 – Kleinsachsenheim
27.12.2016 – Herford
26.12.2016 – Schwetzingen
25.12.2016 – Saarbrücken
25.12.2016 – Krems
25.12.2016 – Schwaz
23.12.2016 – Alzenau
20.12.2016 – Saarbrücken
18.12.2016 – Gelsenkirchen
13.12.2016 – Planegg
13.12.2016 – Düsseldorf
12.12.2016 – Herne
11.12.2016 – Hersbruck
10.12.2016 – Hechingen
09.12.2016 – Hannover
07.12.2016 – Sendenhorst
05.12.2016 – Tübingen
04.12.2016 – Tuttlingen
04.12.2016 – Berlin
03.12.2016 – Hannover

November 2016

30.11.2016 – Bruchköbel
29.11.2016 – Rheda Wiedenbrück
28.11.2016 – Markdorf
28.11.2016 – Bremen
26.11.2016 – Traunreut
26.11.2016 – Kemnath
24.11.2016 – München
24.11.2016 – Augsburg
23.11.2016 – Neusass
21.11.2016 – Berlin
19.11.2016 - Bremerhaven
16.11.2016 - Schwelm
15.11.2016 - Gelsenkirchen
12.11.2016 - Hannover
12.11.2016 - Goslar
09.11.2016 - Berlin
08.11.2016 - Treysa
07.11.2016 - Lautzkirchen
03.11.2016 – Isny
02.11.2016 - Seedorf

Oktober 2016

31.10.2016 – Isny
29.10.2016 - Marpingen
28.10.2016 – Völklingen
25.10.2016 – Goerlitz
25.10.2016 – Bruchkoebel
25.10.2016 – Aitrach

25.10.2016 – Moerfelden
25.10.2016 – Niederissigheim
24.10.2016 – Hattingen
24.10.2016 – Görlitz
23.10.2016 – Hattingen
19.10.2016 - Burgdorf
17.10.2016 – Neunkirchen
16.10.2016 – Lennestadt
16.10.2016 – Bodelshausen
14.10.2016 – Bad Doberan
12.10.2016 – Warschau (Polen)
11.10.2016 – Rennes (Frankreich)
10.10.2016 – Friesenhausen
08.10.2016 – Bersenbrueck
03.10.2016 – Krefeld
02.10.2016 – Loveland, (Colorado, USA)
02.10.2016 – Erkrath

September 2016

30.09.2016 – Osnabrück
30.10.2016 – Bramsche
29.09.2016 – Loveland (Colorado, USA)
27.09.2016 – Solingen
24.09.2016 – Göttingen
20.09.2016 – Gelsenkirchen
16.09.2016 – Warschau, Polen
14.09.2016 – Dahn
10.09.2016 – Paderborn
09.09.2016 – Düsseldorf
08.09.2016 – Thannhausen
05.09.2016 – Düsseldorf
01.09.2016 – Fuhrbach

August 2016

31.08.2016 – Griezno, Polen
30.08.2016 – Haunstetten
29.08.2016 – Dossenheim
27.08.2016 – Neunkirchen
24.08.2016 – Rhade
23.08.2016 – Dorsten
20.08.2016 – Schwelm
19.08.2016 – Heiligenstadt
19.08.2016 – Hameln
18.08.2016 – Braunau
18.08.2016 – Geislingen
17.08.2016 – Schwelm
16.08.2016 – Ismaning
13.08.2016 – Bad Soden
08.08.2016 – Rinteln
08.08.2016 – Maintal
08.08.2016 – Krombach
08.08.2016 – Gelsenkirchen
07.08.2016 – Bruehl
05.08.2016 – Oberndorf
03.08.2016 – Überlingen
03.08.2016 – Düsseldorf
02.08.2016 – Witten
01.08.2016 – Lichtenau

Juli 2016

31.07.2016 – Weissenfels
30.07.2016 – Edingen
28.07.2016 – Dossenheim
26.07.2016 – Saarbrücken
25.07.2016 – Lauenberg
24.07.2016 – Neunkirchen
22.07.2016 – Warendorf
16.07.2016 – Augsburg
16.07.2016 – Tuttlingen
12.07.2016 – Eislingen
08.07.2016 – Horn
01.07.2016 – Gelsenkirchen

Juni 2016

28.06.2016 – Dorsten
18.06.2016 – Braunschweig
18.06.2016 – Bad Harzburg
17.06.2016 – Loveland, USA
10.06.2016 – Aachen
09.06.2016 – Düsseldorf
06.06.2016 – Düsseldorf
04.06.2016 – Pachern
03.06.2016 – Graz

Mai 2016

25.05.2016 – Plettenberg
23.05.2016 – München
22.05.2016 – Geislingen
22.05.2016 – Felsberg
15.05.2016 – Rennes / Frankreich
12.05.2016 – Düsseldorf
09.05.2016 – Wimsheim
09.05.2016 – Püttingen
08.05.2016 – Wiesau
04.05.2016 – Varel
03.05.2016 – München

April 2016

27.04.2016 – Stuttgart
27.04.2016 – Düsseldorf
25.04.2016 – Radbruch
23.04.2016 – Hergang
22.04.2016 – Celle
21.04.2016 – Solln
19.04.2016 – Mainz
19.04.2016 – Brunn am Gebirge
12.04.2016 – Heiligenstadt
11.04.2016 – Stuttgart
10.04.2016 – Haar
10.04.2016 – Feucht
10.04.2016 – Bad Camberg
07.04.2016 – Werther
07.04.2016 – Neckarwestheim
06.04.2016 – Weilheim

März 2016

26.03.2016 – München
24.03.2016 – Nieder-Olm
14.03.2016 – Heroldsbach

11.03.2016 – Soltau
08.03.2016 – Aalen
06.03.2016 – Freilassing
06.03.2016 – Endingen
04.03.2016 – Poesing
03.03.2016 – Düsseldorf
02.03.2016 – Sendlinge
01.03.2016 – München
01.03.2016 – München
.03.2016 – Loveland

Februar 2016

31.02.2016 – Duermen
31.02.2016 – Brachtal
29.02.2016 – Eislingen
28.02.2016 – Kemel
27.02.2016 – Regensburg
26.02.2016 – Mönchengladbach
26.02.2016 – Traun
25.02.2016 – Laichingen
25.02.2016 – München
25.02.2016 – Herbolzheim
24.02.2016 – Minden
23.02.2016 – Weingarten
22.02.2016 – Geislingen
22.02.2016 – Celle
22.02.2016 – Fürth
21.02.2016 – Bettringen
21.02.2016 – Leutkirch
20.02.2016 – Wuppertal
20.02.2016 – Ravensburg
20.02.2016 – Dorsten
18.02.2016 – Krems
16.02.2016 – Berlin
16.02.2016 – Regensburg
12.02.2016 – Esslingen
12.02.2016 – Fuerth
09.02.2016 – Mainz
09.02.2016 – Berlin
09.02.2016 – Bad Harzburg
08.02.2016 – Krems
08.02.2016 – Dublin
01.02.2016 – Reinbek
01.02.2016 – Plettenberg

Januar 2016

31.01.2016 - Homburg
31.01.2016 - Feldkirchen
26.01.2016 – Meors
26.01.2016 - Gernsbach
25.01.2016 - Ilmenau
24.01.2016 - München
21.01.2016 - Duderstadt
16.01.2016 - Stuttgart
16.01.2016 - Leipzig
16.01.2016 - Almena
13.01.2016 - Gelsenkirchen
11.01.2016 - Luxemburg
10.01.2016 - Rinteln
10.01.2016 - Heilbronn
06.01.2016 – Stuttgart

05.01.2016 - Neuenhagen
03.01.2016 – Mönchengladbach
02.01.2016 - Freilassing
01.01.2016 - Visselhoevde

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 249 Einsätze wurden bisher im Jahr 2017 berichtet:

Dezember 2017

30.12.2017 – München
30.12.2017 – Düsseldorf
29.12.2017 – Rodenbach
29.12.2017 – Berlin
29.12.2017 – München
28.12.2017 – Gundelfingen
27.12.2017 – Brixen
26.12.2017 – Paderborn
23.12.2017 – Roedermark
19.12.2017 – Saarbrücken
19.12.2017 – Ober-Roden
18.12.2017 – Rehden
18.12.2017 – Düsseldorf
14.12.2017 – Buchholz
11.12.2017 – Leverkusen
10.12.2017 – Bremerhaven
08.12.2017 – Plettenberg
07.12.2017 – München
05.12.2017 – Wilster
05.12.2017 – Dossenheim
03.12.2017 – Freilassing

November 2017

29.11.2017 – Melle
25.11.2017 – Stuttgart
20.11.2017 - Schmelz
19.11.2017 – Plettenberg
16.11.2017 – Berlin
10.11.2017 – Bruchkoebel
08.11.2017 – München
08.11.2017 – Gelsenkirchen
07.11.2017 – Blieskatel
04.11.2017 – Düsseldorf

Oktober 2017

31.10.2017 – Neuenkirkchen
31.10.2017 – Bad Fallingbostel
29.10.2017 – Berlin
27.10.2017 – Bayreuth
14.10.2017 – Mainz
13.10.2017 – Stuttgart
12.10.2017 – Bad Koetzting
11.10.2017 – Moerfelden
11.10.2017 – Heilbronn
11.10.2017 – Simpering
09.10.2017 – Herdecke
08.10.2017 – Minden
07.10.2017 – Kassel
05.10.2017 – Rornesch
02.10.2017 – Saarbrücken

September 2017

30.09.2017 – Weimar
30.09.2017 – Schriesheim
30.09.2017 – Niderau
24.09.2017 – Berlin
20.09.2017 – München / Hochhaus
17.09.2017 – Düsseldorf
13.09.2017 – Regensburg
13.09.2017 – Hannover
07.09.2017 – Mönchengladbach
07.09.2017 – Maria Enzersdorf
06.09.2017 – Beienrode / Altenheim
01.09.2017 – Braunschweig

August 2017

31.08.2017 – Schwelm
30.08.2017 – Düsseldorf
29.08.2017 – Zandt
29.08.2017 – Bremerhaven
28.08.2017 – Nordhorn
24.08.2017 – PennFire, USA
24.08.2017 – Milbertshofen
18.08.2017 – Düsseldorf
17.08.2017 – Betzdorf / Hochhaus
13.08.2017 – Saarbrücken
12.08.2017 – Stuttgart
12.08.2017 – Erkrath
10.08.2017 – Gummersbach
09.08.2017 – Betzdorf
07.08.2017 – Aerolsen
05.08.2017 – Bad Döben
03.08.2017 – Harpstedt
02.08.2017 – Weinheim
01.08.2017 – Menden

Juli 2017

31.07.2017 – Dorsten
28.07.2017 – Hameln
28.07.2017 – Straubing / Hochhaus
25.07.2017 – München
24.07.2017 – Düsseldorf
22.07.2017 – Hattingen
19.07.2017 – Wetter
19.07.2017 – Weinheim
18.07.2017 – Geislingen
17.07.2017 – Krems
17.07.2017 - Blomberg
16.07.2017 – München
16.07.2017 – Baidt
15.07.2017 – München
14.07.2017 – Stuttgart
12.07.2017 – Herne
09.07.2017 – Erkrath
08.07.2017 – Bad Fredeburg
07.07.2017 – Grobenzell
06.07.2017 – Berg
05.07.2017 – Guedingen
04.07.2017 – Nordhorn
02.07.2017 – Traun

01.07.2017 – Pritzwalk
01.07.2017 – Bayreuth

Juni 2017

30.06.2017 – Huelsdonk
29.06.2017 – Moers
27.06.2017 – Wetter
25.06.2017 – Tübingen
24.06.2017 – Berg am laim
19.06.2017 – Nüziders
19.06.2017 – Regensburg
15.06.2017 .- Helmstedt
18.06.2017 – Stuttgart
09.06.2017 – Wesseling
07.06.2017 – Vorsfelde

Mai 2017

31.05.2017 – Dublin
31.05.2017 – Leimen
31.05.2017 - Hassloch
30.05.2017 – Zoppoten
25.05.2017 – Warburg
25.05.2017 – Schwelm
20.05.2017 – Schwelm
20.05.2017 – Hueckelhoven
19.05.2017 – Mönchengladbach
18.05.2017 – Oberstimm
17.05.2017 – Weinheim
17.05.2017 – Gera
16.05.2017 - Neuenkirchen
14.05.2017 – Stuttgart
12.05.2017 - Gehrden
10.05.2017 – Dinslaken
09.05.2017 – Wiebelskirchen
06.05.2017 – Osnabrück
06.05.2017 – Freising
05.05.2017 – Osnabrück
05.05.2017 – München
03.05.2017 – Dorsten
01.05.2017 – Leoben

April 2017

30.04.2017 - Krems
29.04.2017 – Nauheim
28.04.2017 - Dotzheim
27.04.2017 - Wasserburg
25.04.2017 - Holzminden
25.04.2017 - Ennepetal
22.04.2017 – Clausthal Zellerfeld
20.04.2017 - Kelsterbach
17.04.2017 – München
15.04.2017 – Köllerbach
12.04.2017 – Geislingen
10.04.2017 – Karlsruhe
08.04.2017 – München
08.04.2017 – Dinslaken
06.04.2017 – München
05.04.2017 – Rheda

03.04.2017 – Burgdorf
02.04.2017 – München
01.04.2017 – Bad Bevensen

März 2017

31.03.2017 – Landesbergen
30.03.2017 – Stuttgart
29.03.2017 – Krems
29.03.2017 – Gscher
28.03.2017 – Düsseldorf
26.03.2017 – Herdecke
25.03.2017 – Salzgitter
24.03.2017 – Rhede
23.03.2017 – Antwerpen
21.03.2017 – Gelsenkirchen
18.03.2017 – Osnabrück
17.03.2017 – Würzburg
16.03.2017 – München
15.03.2017 – Herdecke
16.03.2017 – Arnsberg
14.03.2017 – Schwäbisch Gmünd
14.03.2017 – München
14.03.2017 – Auerbach
13.03.2017 – Lenzing / Österreich
11.03.2017 – Schwem
10.03.2017 – Ostfildern
08.03.2017 – Hechingen
07.03.2017 – Wellerstadt
04.03.2017 – Dossenheim
04.03.2017 – München
04.03.2017 – Bergisch-Gladbach
03.03.2017 – München
03.03.2017 – Hochheim
01.03.2017 – Weilheim

Februar 2017

27.02.2017 – Rennes (Frankreich)
27.02.2017 – Wildeshausen
25.02.2017 – Geestland
21.02.2017 – Ostfildern
20.02.2017 – Hockenheim
20.02.2017 – Fürstenwalde
19.02.2017 – Kernen
18.02.2017 – Loipersdorf (Österreich)
18.02.2017 – Fürstenfeldbruck
17.02.2017 – Potsdam
17.02.2017 – Bornstedt
17.02.2017 – Warschau / Polen
16.02.2017 – Lohmar
16.02.2017 – Düsseldorf
15.02.2017 – Lohmar
14.02.2017 – Alzenau
14.02.2017 – Berlin
14.02.2017 – Alzenau
12.02.2017 – Wolfshagen
11.02.2017 – München
10.02.2017 – Heiligenstadt
09.02.2017 – Erkrath

08.02.2017 – Gümmer
08.02.2017 – Gerlingen
07.02.2017 – Solingen
03.02.2017 – Neckarwestheim
03.02.2017 – Hirrlingen

Januar 2017

31.01.2017 – Salzgitter
31.01.2017 – Hemeln
30.01.2017 – Eimen
29.01.2017 – Voxtrup
28.01.2017 – München
27.01.2017 – Wolfenbüttel
27.01.2017 – Schlierbach
25.01.2017 – Affalterbach
23.01.2017 – Karlsruhe
23.01.2017 – Yonne / Frankreich
22.01.2017 – Loveland / USA
22.01.2017 – Menden
22.01.2017 – Böspende
22.01.2017 – Gröbenzell
20.01.2017 – Neckarelz
20.01.2017 – Köllerbach
18.01.2017 – Berlin
17.01.2017 – Öhringen
17.01.2017 – Feuchtwangen
17.01.2017 – Diebach
17.01.2017 – Berlin
15.01.2017 – Dachau
14.01.2017 – Porta Westfalica
14.01.2017 – Kostheim
13.01.2017 – Diedesheim
13.01.2017 – Warschau / Polen
11.01.2017 – Wolfhagen
09.01.2017 – München
09.01.2017 – Düsseldorf
08.01.2017 – Offerdingen
05.01.2017 – Osnabrück
04.01.2017 – Dudweiler
02.01.2017 – Verden
01.01.2017 – Salach
01.01.2017 – Konstanz

[zur Jahresübersicht aller Einsätze](#)

[zur Startseite](#)

Folgende 261 Einsätze wurden bisher im Jahr 2018 berichtet:

Dezember 2018

31.12.2018 – Berlin
30.12.2018 – Kassel
28.12.2018 – Berlin
27.12.2018 – Berlin
27.12.2018 – Bergkamen
26.12.2018 – Schalksmühle
26.12.2018 – Braunschweig
24.12.2018 – Oberderdingen
22.12.2018 – Berlin
22.12.2018 – Garmisch
17.12.2018 – Elzach
15.12.2018 – Berlin
10.12.2018 – Pfullingen
10.12.2018 – Dorfen
07.12.2018 – Holzminden
06.12.2018 – Berlin
06.12.2018 – Schwadorf
01.12.2018 – München

November 2018

30.11.2018 – Berlin
28.11.2018 – Berlin
27.11.2018 – Stuttgart
23.11.2018 – Dortmund
22.11.2018 – Berlin
20.11.2018 – Berlin
20.11.2018 – Berlin
18.11.2018 – Wien (A)
13.11.2018 – Frankfurt
13.11.2018 – Berlin
12.11.2018 – Berlin
12.11.2018 – Düsseldorf
11.11.2018 – München
11.11.2018 – Langen
10.11.2018 – München
08.11.2018 – Bielefeld
08.11.2018 – Berlin
07.11.2018 – Lehrte
05.11.2018 – Görlitz
05.11.2018 – Düsseldorf
04.11.2018 – Berlin
03.11.2018 – Berlin
03.11.2018 – Rohrsen
03.11.2018 – Prenzitz
03.11.2018 – Buxtehude
02.11.2018 – Würzburg
02.11.2018 – Kuckuck
02.11.2018 – Berlin
01.11.2018 – Berlin

Oktober 2018

31.10.2018 – Langen
31.10.2018 – München
30.10.2018 – Neustadt
30.10.2018 – Berlin
29.10.2018 – Berlin
29.10.2018 – Horn (A)
27.10.2018 – Schriesheim
27.10.2018 – Vöhringen
25.10.2018 – Starnberg
21.10.2018 – Berlin
19.10.2018 – Berlin
18.10.2018 – Berlin
17.10.2018 – München
11.10.2018 – Flensburg
08.10.2018 – Berlin
07.10.2018 – Berlin
06.10.2018 – Berlin
04.10.2018 – Düsseldorf
02.10.2018 – Schramberg
01.10.2018 – Berlin

September 2018

28.09.2018 – Wien (A)
25.09.2018 – München
25.09.2018 – Münster
24.09.2018 – Krems (A)
24.09.2018 – Berlin
24.09.2018 – München
23.09.2018 – Berlin
22.09.2018 – Jena
21.09.2018 – Berlin
14.09.2018 – Berlin
10.09.2018 – Berlin
07.09.2018 – Berlin
01.09.2018 – München

August 2018

31.08.2018 – Rotterdam (NL)
31.08.2018 – Berlin
27.08.2018 – Berlin
25.08.2018 – Berlin
25.08.2018 – Selm
19.08.2018 – Rehberg
18.08.2018 – Mönchengladbach
16.08.2018 – Herzberg
14.08.2018 – Pliening
13.08.2018 – Duisburg
11.08.2018 – Berlin
09.08.2018 – Anderten
06.08.2018 – Lützelsachsen
08.08.2018 – Berlin
08.08.2018 – Berlin
05.08.2018 – Weinheim
03.08.2018 – Stuttgart
03.08.2018 – Dessau

Juli 2018 +2

31.07.2018 – Berlin

26.07.2018 – Berlin
26.07.2018 – Ainring
23.07.2018 – Hennel
22.07.2018 – München
21.07.2018 – Niederwürzbach
21.07.2018 – Berlin
20.07.2018 – Traiskirchen
18.07.2018 – Springe
18.07.2018 – Berlin
17.07.2018 – Bonn
17.07.2018 – Bennsigsen
16.07.2018 – Neustadt
16.07.2018 – Bonn
16.07.2018 – Berlin
12.07.2018 – München
07.07.2018 – Plettenberg
05.07.2018 – Düsseldorf
05.07.2018 – Hückelhoven
01.07.2018 – Oersdorf

Juni 2018

30.06.2018 – Berlin
29.06.2018 – Wiesbaden
23.06.2018 – Aichtal
23.06.2018 – Berlin
21.06.2018 – Rüdeshelm
20.06.2018 – Berlin
19.06.2018 – Berlin
14.06.2018 – Bonenkamp
14.06.2018 – Werne
13.06.2018 – Bielefeld
12.06.2018 – München
12.06.2018 – Waldsolms
11.06.2018 – Krems
11.06.2018 – Itzehoe
10.06.2018 – Berlin
06.06.2018 – Werl
06.06.2018 – Berlin
05.06.2018 – Bruchköbel
04.06.2018 – Berlin
01.06.2018 - Brixen

Mai 2018

30.05.2018 – Laatzen
29.05.2018 – Rodenbach
29.05.2018 – Berlin
28.05.2018 – Berlin
28.05.2018 – Erlensee
25.05.2018 – Berlin
22.05.2018 – Kevelaer
17.05.2018 – Oker
16.05.2018 – Wermelskirchen
16.05.2018 – Berlin
15.05.2018 – Berlin
15.05.2018 – Rodenburg
14.05.2018 – Celle
13.05.2018 – Goslar
12.05.2018 – München
12.05.2018 – Rodenburg
11.05.2018 – Pinneberg

09.05.2018 – Wien
09.05.2018 – Stuttgart
05.05.2018 – Berlin
04.05.2018 – Stuttgart
02.05.2018 – Traunreut

April 2018

29.04.2018 – Berlin
29.04.2018 – Stuttgart
29.04.2018 – Seelze
29.04.2018 – Haslach
29.04.2018 – Halle
29.04.2018 – Berlin
28.04.2018 – Meckesheim
27.04.2018 – Berlin
26.04.2018 – Süßen
25.04.2018 – Berlin
22.04.2018 – München
21.04.2018 – Krems
21.04.2018 – Linz
20.04.2018 – Ratingen
19.04.2018 – Berlin
19.04.2018 – Berlin
18.04.2018 – Berlin
17.04.2018 – Eschershausen
17.04.2018 – Dublin
17.04.2018 – Celle
16.04.2018 – Stuttgart
16.04.2018 – Berlin
14.04.2018 – Berlin
13.04.2018 – Haan
13.04.2018 – München
10.04.2018 – Brüssel
06.04.2018 – Herdecke
06.04.2018 – Stuttgart
08.04.2018 – Gauting
07.04.2018 – Völklingen
04.04.2018 – Herdecke

März 2018

30.03.2018 – Berlin
29.03.2018 – Stuttgart
28.03.2018 – Lennep
27.03.2018 – Remscheid
27.03.2018 – Berlin
26.03.2018 – Berlin
25.03.2018 – Berlin
24.03.2018 – Vöhringen
23.03.2018 – Volgershall
23.03.2018 – Cham
22.03.2018 – Hammelburg
20.03.2018 – Berlin
19.03.2018 – Schriesheim
19.03.2018 – Hiddenhausen
16.03.2018 – Taun
16.03.2018 – Brandenburg
15.03.2018 – Leonberg
12.03.2018 – Stuttgart
11.03.2018 – München
11.03.2018 – Lauf

10.03.2018 – Berlin
10.03.2018 – München
09.03.2018 – Stuttgart
09.03.2018 – Bad Mergentheim
09.03.2018 – Wahlstedt
09.03.2018 - Cronenberg
08.03.2018 – München
07.03.2018 – Gamshurst
07.03.2018 – Bogenhausen
06.03.2018 – München
06.03.2018 – Düsseldorf
05.03.2018 – Wahlstedt

Februar 2018

23.02.2018 - Neudenu
23.02.2018 – Berlin
22.02.2018 – Stuttgart
20.02.2018 – Berlin
19.02.2018 – Geesthacht
18.02.2018 – Stuttgart
16.02.2018 – Berlin
15.02.2018 – Berlin
14.02.2018 – Würzburg
14.02.2018 – Berlin
09.02.2018 – Berlin
05.02.2018 – Rotterdam
04.02.2018 – Berlin
02.02.2018 – Hirschhorn
01.02.2018 – Berlin
01.02.2018 – Ludwigsfelde

Januar 2018

05.01.2018 – Jena
29.01.2018 – Berlin
28.01.2018 – Berlin
28.01.2018 – Berlin
26.01.2018 – Berlin
25.01.2018 – Alzey
19.01.2018 – Berlin
17.01.2018 – Weilheim
17.01.2018 – Berlin
17.01.2018 – Bonn
13.01.2018 – Berlin
12.01.2018 – Saarbrücken
11.01.2018 – Berlin
09.01.2018 – Berlin
07.01.2018 – Berlin
06.01.2018 – München
06.01.2018 – Berlin
04.01.2018 – Berlin
02.01.2018 – Berlin
01.01.2018 – Berlin
01.01.2018 – Berlin
01.01.2018 – Berlin